JUGENDARBEIT IN BAYERN 2014

Arbeitsbericht des
Bayerischen Jugendrings

BJR
Bayerischer Jugendring

Spuren einer Begegnung

Junge Flüchtlinge gestalteten die Titelbilder des BJR-Arbeitsberichts 2014. Die Inszenierungen auf Klarsichtfolien sind das Ergebnis einer Phantasie-Übung: Wenn ich die Welt bemalen könnte …?

Entstanden sind Foto-Experimente zwischen Gedankenspielen und akrobatischen Tricks, zwischen Klarheit und Verzerrung. Bilder, die vom Blick auf andere und auf sich selbst erzählen.

Fotoarbeiten von und mit jungen Flüchtlingen

Die Ausstellung mit gleichnamigem Titel war vom 26. Oktober bis 1. November 2014 in der Färberei, einer städtischen Jugendkultureinrichtung des Kreisjugendrings München-Stadt, zu sehen. Sie war das Ergebnis des Workshops „Begegnung" mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen. Über einen Zeitraum von eineinhalb Jahren hinweg trafen sich die beiden Koordinatorinnen Natalia Zemliak und Marian Mok ein Mal wöchentlich für ein Fotoprojekt mit den Jugendlichen im Alveni-Jugendhaus in München. Bedienung der Kamera und technische Tricks zeigen, ein Motiv wählen und auf den Auslöser drücken – dies war zumindest die ursprüngliche Vorstellung.

„Doch dann liefen ihnen die Selbstverständlichkeiten davon. Denn Vieles fehlte ihnen: eine gemeinsame Sprache, der gegenseitige Einblick in die eigene Kulturen, gemeinsame Vorstellungen vom Sinn und Zweck der Fotografie, die Klarheit über die Rollen und eine Vertrautheit, die die Schwere vieler Erlebnisse hätte tragen können", so beschreibt die Pressemitteilung das Projekt.

Es ist ein beispielhaftes Projekt der Jugendarbeit in Bayern, die auch ein Sprachrohr für die jungen Menschen sein will, die sich (noch) nicht, nicht mehr oder nicht deutlich zu Wort melden können.

FLÜCHTLINGE WERDEN Freunde

Das Aktionsprogramm

Viele junge Menschen flüchten vor Krieg und Gewalt, Verfolgung und Elend nach Bayern. Der BJR-Hauptausschuss hat sich 2014 intensiv dafür eingesetzt, die Lebenssituation junger Flüchtlinge zu verbessern. Jugendarbeit setzt sich für die Interessen und Rechte junger Flüchtlinge ein und öffnet ihre Angebote für die neuen Mitbürger/-innen - und zukünftigen Freundinnen und Freunde.

JUGENDARBEIT IN BAYERN 2014

Arbeitsbericht des Bayerischen Jugendrings

Bayerischer Jugendring

Rückblick 2014

24. Januar ___ *Jugendpolitischer Jahresauftakt zum Schwerpunktthema Europa (v.l.n.r. BJR-Präsident Matthias Fack, Moderatorin und Mitglied des BJR-Landesvorstands Sandra Lünstedt und der Leiter des Informationsbüros des Europäischen Parlaments in München Jochen Kubosch)*

15. Februar ___ *Teilnehmer/-innen des BJR-Projekts „Young European Perspectives" in der Jugendbildungsstätte Waldmünchen*

1. bis 6. März ___ *Vor Freude abgehoben sind die jungen Journalist/-innen des EU-Projekts „Europa in die Jugendmedien" bei ihrem Ausflug nach Berlin*

18. Mai ___ *Hannah Kehrmann (in der Mitte) ist eine der Preisträger/-innen des Bayerischen Jugendfilmfestivals JUFINALE. Sie gewinnt mit ihrem Experimentalfilm „Sieben bis Neunmillionen", der den Holocaust thematisiert*

1. Juni ___ *Schulbezogene Jugendarbeit auf der Bühne: 16 Kinder im Alter von zehn bis 13 Jahren führen ihr „Schwarzlicht-Theater-Stück" am unterfränkischen Kirchentag in Rügheim auf*

26. Juli ___ *Bunte Vielfalt: der Jugendtag des Stadtjugendrings Schweinfurt wird im Rahmen des Projekts „Go together – Partizipation, Integration und interkulturelle Öffnung" zum Kultival mit internationalem Bühnenprogramm und Künster/-innen aus aller Welt*

14. bis 16. März ___ *Deutsche und israelische Teilnehmerinnen des Fachtags „Facing Changes in the Presence of the Past" in Nürnberg*

15. März ___ *Dr. Ulrich Maly, Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, schreibt auf seine Agenda 2020 für mehr Partizipation: „Projekte wie ‚laut' weiterentwickeln, vor Ort gehen und sich Diskussionen stellen"*
FOTO KJR Nürnberg-Stadt

21. März ___ *Diskutieren, planen, vorausschauen: eine Arbeitsgruppe beim 144. Hauptausschuss auf der Burg Feuerstein*

29. April ___ *Juleica legitimiert und qualifiziert die Jugendarbeit – der Referent für Jugendringe und ehrenamtliches Engagement Martin Holzner präsentiert die Juleica-Kampagne beim Kreisjugendring Passau*
FOTO Klaus Rühl/KJR Passau

9. November ___ *„Erinnerung muss leben": Die Dachauer Gedenkveranstaltung erinnert an die Opfer des Nationalsozialismus. BJR-Präsident Matthias Fack hält eine berührende Rede*

2. Dezember ___ *Teilnehmerinnen des Fachgesprächs der Kommission Mädchen- und Frauenarbeit zum Thema „inklusive Jugendarbeit aus der Perspektive von Mädchen und jungen Frauen"*

10. Dezember ___ *Schüler/-innen des Gautinger Max-Born-Gymnasiums beim 5. Fachforum Jugendarbeit und Schule zum Thema „Spielräume erkennen, nutzen und gestalten"*

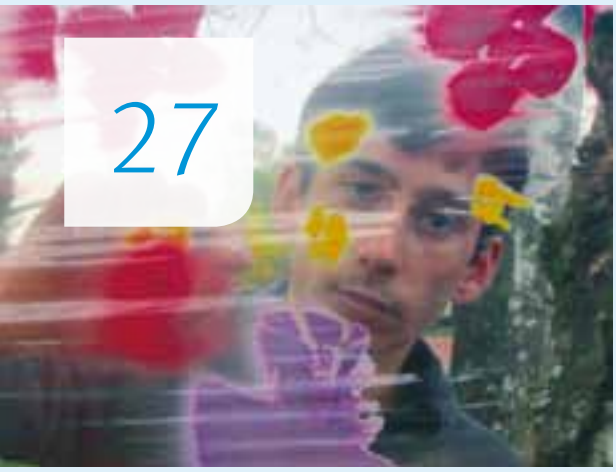
MITTLER

Geschäftsstelle

Büro des Präsidenten 8
Büro des Geschäftsführers 12
Entwicklung und Beratung 14
Förderung und Service 19

Institut für Jugendarbeit 22

Tandem 24



GREMIEN

Hauptausschuss 28

Landesvorstand 30

Ausschüsse

Förderungsausschuss 32
Planungs- und Verteilungsausschuss 33
Strukturausschuss 34

Kommissionen

Kommission Mädchen- und Frauenarbeit 35
Kommission Jungen- und Männerarbeit 36
Kommission Integration und interkulturelle Arbeit 37

AKTEURE

Jugendverbände

Adventjugend Bayern 39
Bayerische Schützenjugend 40
Bayerische Sportjugend 42
Bayerische Trachtenjugend 44
Bayerisches Jugendrotkreuz 46
Bayerische Fischerjugend 48
Bayerische Jungbauernschaft 49
Bund der Deutschen Katholischen Jugend in Bayern 50
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder 52
Deutsche Beamtenbund Jugend Bayern 53
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg 54
Deutsche Wanderjugend 55
DGB-Jugend Bayern 56

AKTEURE

Evangelische Jugend in Bayern ___ 58
djo – Deutsche Jugend in Europa ___ 60
Gemeindejugendwerk Bayern ___ 61
Johanniter-Jugend ___ 62
Jugend der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft ___ 63
Jugend des Deutschen Alpenvereins ___ 64
Jugendfeuerwehr Bayern ___ 66
Jugendorganisation Bund Naturschutz ___ 68
Landesjugendwerk der AWO Bayern ___ 69
Malteser Jugend Bayern ___ 70
NaturFreundeJugend Deutschlands ___ 71
Naturschutzjugend im LBV ___ 72
Nordbayerische Bläserjugend ___ 73
Pfadfinderinnenschaft St. Georg ___ 74
Pfadfinderbund Weltenbummler ___ 75
Solidaritätsjugend Deutschlands ___ 76
Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken ___ 77
THW-Jugend Bayern ___ 78
Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder ___ 79
Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund ___ 80

Bezirksjugendringe

Bezirksjugendring Mittelfranken ___ 82
Bezirksjugendring Niederbayern ___ 83
Bezirksjugendring Oberbayern ___ 84
Bezirksjugendring Oberfranken ___ 85
Bezirksjugendring Oberpfalz ___ 86
Bezirksjugendring Schwaben ___ 87
Bezirksjugendring Unterfranken ___ 88

Stadtjugendring Ingolstadt ___ 89

Jugendbildungsstätten ___ 90

Deutsches Jugendherbergswerk ___ 92

DATEN UND FAKTEN

Finanzielle Rahmenbedingungen ___ 94
Verwendung der Mittel im Rahmen von Förderprogrammen ___ 99
Akteure und Beteiligte der Jugendarbeit ___ 104
Tabellen ___ 111

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde der bayerischen Jugendarbeit,

das Jahr 2014 war im Chinesischen Kalender das Jahr des Pferdes. Dies ist für den Bayerischen Jugendring in mehrerlei Hinsicht sehr passend. So gilt das Jahr des Pferdes als ruhelos und voller Abenteuer. Und ich kann Ihnen sagen: So war es. Wie Sie in diesem Arbeitsbericht lesen werden, hatte es das Jahr an Fülle und Tiefe der zu behandelnden Themen in sich. Aktuell stellen insbesondere die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen eine herausfordernde Aufgabe an die Jugendarbeit dar. Dazu beschäftigten uns noch viele weitere Themen wie ein adäquates Angebot für junge Menschen im öffentlich-rechtlichen Sender, die Rolle des Bayerischen Jugendrings in Europa und viele weitere. Da kommt einem ein Jahr voller Tatendrang genau recht.

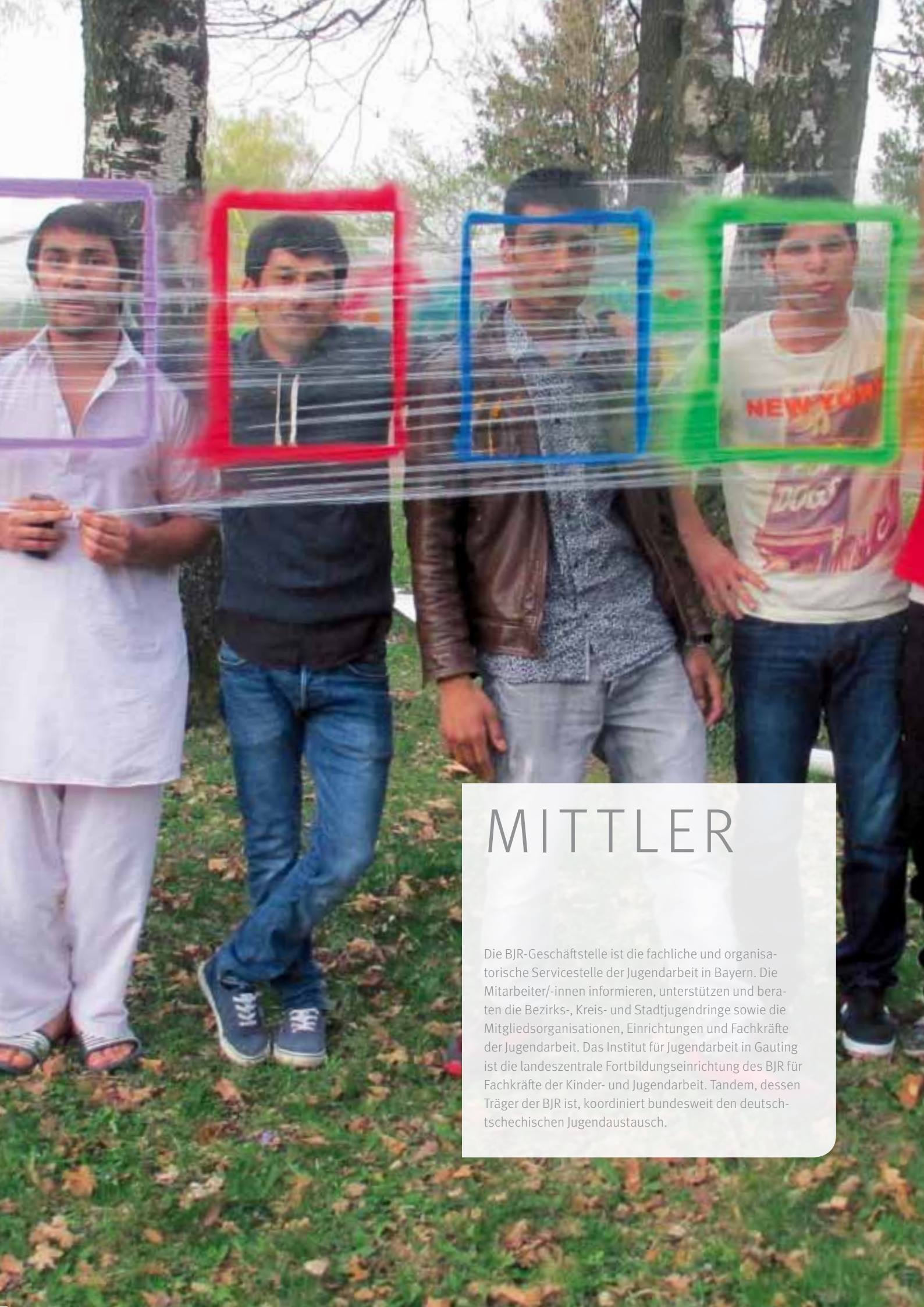
Das Jahr des Pferdes steht auch für Zufriedenheit und finanzielle Sicherheit. Auch dieser Punkt trifft im Jahr 2014 für die Bayerische Jugendarbeit zu. Dank des Bayerischen Landtags bietet sich im Haushaltsjahr 2015 für den Bayerischen Jugendring nach langer Zeit einmal wieder die Möglichkeit, Akzente zu setzen und dringend erforderliche Themen anzugehen. Viele der im Jahr 2014 behandelten Themen bedürfen nun der Umsetzung und brauchen Taten. Der Bayerische Jugendring hat im Jahr 2015 die Mittelausstattung des Jahres 2002 wieder erreicht, wenn auch noch ohne Inflationsausgleich. Nebenbei bemerkt war auch 2002 das Jahr des Pferdes.

Was wird wohl das Jahr 2015 bringen? Im chinesischen Sternzeichen ist es das Jahr der Ziege, und so verspricht es, ein harmonisches und sanftes Jahr zu werden. Es verheißt Fairness, friedliche und diplomatische Lösungen. Wollen wir es hoffen, denn dies wäre mit Blick auf die aktuelle weltpolitische Lage ein sehr schöner Gedanke.

Ich wünsche Ihnen nun beim Durchblättern und Lesen unseres Arbeitsberichts viel Freude und gute Anregungen.

Herzliche Grüße

MATTHIAS FACK
PRÄSIDENT



MITTLER

Die BJR-Geschäftstelle ist die fachliche und organisatorische Servicestelle der Jugendarbeit in Bayern. Die Mitarbeiter/-innen informieren, unterstützen und beraten die Bezirks-, Kreis- und Stadtjugendringe sowie die Mitgliedsorganisationen, Einrichtungen und Fachkräfte der Jugendarbeit. Das Institut für Jugendarbeit in Gauting ist die landeszentrale Fortbildungseinrichtung des BJR für Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit. Tandem, dessen Träger der BJR ist, koordiniert bundesweit den deutsch-tschechischen Jugendaustausch.

Büro des Präsidenten

Martina Liebe
Leiterin des Büros des Präsidenten und des Referats für jugendpolitische Grundsatzfragen und Querschnittsthemen

Erinnerung muss leben!

Das Motto der Gedenkveranstaltung der DGB-Jugend Bayern zum Progrom des 9. November 1938 auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau drückt das aus, wofür die Jugendarbeit in Bayern und der BJR stehen. Der Auftrag, „einem Aufleben militaristischer, nationalistischer, rassistischer und totalitärer Tendenzen entgegenzuwirken“ steht seit 1947 in der Satzung des BJR und wird seit fast 70 Jahren umgesetzt. 2014 jährte sich zum 100. Mal der Beginn des Ersten Weltkriegs, vor 75 Jahren begann der Zweite Weltkrieg und 76 Jahre ist es her, dass es zu deutschlandweiten organisierten Übergriffen gegen jüdische Mitbürger/-innen und jüdische Einrichtungen kam. Obwohl diese Ereignisse inzwischen mehr als zwei Generationen zurückliegen, ist der Nationalsozialismus – dieses menschenverachtende Gedankengut – nicht auf die vergangene Zeitepoche begrenzt. Gerade die letzten Monate haben vor Augen geführt, dass der braune Spuk weiter sein Unwesen treibt.

Die Umtriebe der NSU sind nur ein kleiner, wenn auch medial sehr präsenter Teil dessen, was auch heute noch da ist. Rassistisches, fremdenfeindliches und antisemitisches Gedankengut sind noch und immer wieder präsent und mitten in der Gesellschaft: Mal offen, mal versteckt, mal laut und manchmal völlig unbedarft und unbewusst. Deshalb muss Erinnerung leben und gelebt werden. Deshalb werden jedes Jahr Gedenkveranstaltungen in den KZ-Gedenkstätten Flossenbürg und Dachau durch Mitgliedsverbände des BJR durchgeführt. Deshalb finden jährlich die internationalen Jugendbegegnungen der evangelischen Jugend in Flossenbürg und im Max-Mannheimer-Studienzentrum in Dachau statt.

Der BJR hat die pädagogische Arbeit an den Gedenkstätten und die Erinnerungsarbeit im Allgemeinen immer begleitet, gefördert und unterstützt und wird dies auch in Zukunft tun. In den Anfangsjahren war der BJR Mitveranstalter dieser Gedenkveranstaltung. Anfang/Mitte der 1980er-Jahre, als die Politik Gedenkstättenpädagogik noch nicht eindeutig als gesellschaftliche Aufgabe formuliert hatte, gab es bereits Überlegungen im BJR, wie die pädagogische Arbeit an der KZ-Gedenkstätte verbessert werden könnte. Politische Bildung ist ein Grundanliegen und eine der wichtigsten Aufgaben des BJR. Auch Generationen nach dem beispiellosen Zivilisationsbruch bleiben Erinnern und Gedenken ein Auftrag, allein, um den Opfern und „Nummern“ von damals ein Gesicht, einen Namen und zumindest einen kleinen Teil ihrer Menschenwürde zurückzugeben. Deshalb ist der KJR Nürnberg-Stadt Träger der Einrichtung „DokuPäd in Nürnberg: Pädagogik rund ums Dokumentationszentrum“, und deshalb führt der KJR München-Stadt zeitgeschichtliche Projekte zum Nationalsozialismus in München durch und beteiligt sich als Kooperationspartner am Dokumentationszentrum München. Deshalb betreibt Tandem als Koordinierungszentrum des deutsch-tschechischen Jugendaustauschs Projekte zur transnationalen Erinnerungsarbeit. Deshalb hat der BJR 2014 die bayerisch-israelische Bildungskooperation verstärkt und fördert mit zusätzlichen finanziellen Mitteln die Zusammenarbeit von israelischen und bayerischen Partnern im Rahmen der schulischen und außerschulischen Bildung.

Gerade in Deutschland ist es notwendig, sich mit dem Phänomen Nationalsozialismus in seinen soziologischen und psychologischen Dimensionen auseinanderzusetzen. Dabei geht es um mehr als um Wissen und Erkennen. Es gilt, Mitgefühl zu empfinden und zu entdecken, dass auch heute noch Menschen ausgegrenzt und entrechtet werden. Doch erst der nächste Schritt macht Demokratie stabil und wehrhaft: das Sich-Einmischen, das Nicht-Wegsehen, das Aufstehen und das offene Bekennen zu den Menschenrechten. Hier leistet historisch-politische Bildung einen wichtigen Beitrag.

„Erinnerung muss leben“ ist ein Auftrag, der sich in der Gegenwart erfüllen muss und in der Zukunft auszahlen wird. Deshalb ist der BJR seit 2007 Träger der Landeskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechtsextremismus (LKS). Zentrale Aufgabe ist es, zur ständigen Auseinandersetzung mit dem Gesamtthemenbereich Rechtsextremismus beizutragen. Dem entsprechenden Bundesförderprogramm folgend koordiniert der BJR Strategien gegen Rechtsextremismus im zivilgesellschaftlichen Spektrum in Bayern auch durch die Steuerung des Beratungsnetzwerkes „Bayern gegen Rechtsextremismus“. Über dieses vermittelt die LKS fachliche Beratung und Begleitung zur nachhaltigen Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus in Bayern. Die LKS ist außerdem Anlaufstelle für Beratungen oder Krisensituationen mit rechtsextremem, fremdenfeindlichem, antisemitischem oder rassistischem Hintergrund.

Richtig gelebte Erinnerung kann dazu beitragen, die Gesellschaft gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus zu stärken. Die offene und engagierte Art und Weise, mit der die Zivilgesellschaft zurzeit mit Flüchtlingen umgeht, ist ermutigend. Genau diese tätige Solidarität ist es, für die der BJR steht, die mit ihm in Verbindung gebracht werden soll. So setzt der BJR ein deutliches Zeichen des „Nie wieder!“ •

AUFGABENSCHWERPUNKTE

- Leitung des BJR
- Assistenz des Präsidenten
- Grundsatzfragen der Jugendarbeit
- Jugendverbandsarbeit
- Schulbezogene Jugendarbeit
- Prätect
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Innenrevision

Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag

Der Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT) ist das zentrale öffentliche Forum der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland. Er veranstaltet einen Fachkongress mit bis zu 300 Veranstaltungen und eine Messe, auf der sich bis zu 400 Organisationen aus allen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe einem breiten Publikum präsentieren. Die Jugendarbeit, Jugendverbände, Landesjugendringe und der Bundesjugendring sind ein wichtiges Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendhilfe und bei jedem Kinder- und Jugendhilfetag, der 1964 erstmals stattfand, vertreten.

Seit 1996 beteiligen sich der BJR und die Jugendarbeit in Bayern an der Messe und organisieren eigene Fachveranstaltungen. In diesem Jahr mit dem Thema „Jugendarbeit und das neue EU-Bildungsprogramm Erasmus+, das in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend (aej) und dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) durchgeführt wurde sowie mit einer Veranstaltung des KJR München-Stadt, die sich unter dem Motto „Wir wollen nicht Zielgruppe sein, sondern selber machen“, mit historisch-politischer Bildung beschäftigte. Auf der Messe präsentierte sich der BJR auf dem Gemeinschaftsstand der Landesjugendringe und Großstadtjugendringe mit dem Titel „Jugendringe gestalten Räume“. Mit dem Standkonzept wurde bewusst Neuland betreten: Nicht Papier- und Materialberge bestimmten den Stand, sondern schlichte Notebooks und Online-Präsentationen. Unter www.landesjugendringe.de. wurden die Informationen der Aussteller/-innen präsentiert und die Besucher/-innen animiert, den Stand zu betreten und das Gespräch aufzunehmen. Auch der KJR München-Stadt war mit einem eigenen Stand auf der Messe vertreten. Darüber hinaus war der BJR am Programm des Kongresses über die Mitwirkung in den Gremien der Arbeitsgemeinschaft der Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) beteiligt, die jeweils zentrale Veranstaltungen durchführten. Das Fachforum des Fachausschusses V, „Jugend, Jugendbeteiligung, Jugendpolitik“, diskutierte „Möglichkeiten und Grenzen der Anerkennung non-formalen Lernens“. Auch an den Veranstaltungen der Fachausschüsse I und III, „Organisations-, Finanzierungs- und Rechtsfragen“, sowie „Qualifizierung, Forschung“ war der BJR mit seinen Vertretungen an der Themenfindung und Konzeptentwicklung beteiligt. Der Kinder- und Jugendhilfepreis, den die AGJ regelmäßig verleiht, ging an das Projekt „Laut!“ des Jugendamts, Kreisjugendrings und des Medienzentrums Parabol aus Nürnberg.

Schulbezogene Jugendarbeit – eine Erfolgsbilanz

Fachberatung und Fachprogramm Schulbezogene Jugendarbeit sind seit mehr als fünf Jahren ein Schwerpunkt des BJR. Ziel ist es, Akteur/-innen der Jugendarbeit anzuregen, Projekte mit und für Schüler/-innen zu entwickeln. Darin liegt eine wesentliche Herausforderung für die Jugendarbeit, denn es zeigt sich immer wieder, dass es in der Praxis noch viele Fragen, Unsicherheiten und Zweifel gibt. Eine regelmäßige Reflexion der Maßnahmen (bisher 236) zeigt Folgendes:

- Prinzipien der Jugendarbeit wie Freiwilligkeit, Ehrenamtlichkeit und Partizipation sind auch an der Schule umsetzbar
- Die zeitlichen und räumlichen Rahmenbedingungen zeigen, dass schulbezogene Jugendarbeit nicht auf die Schulzeit oder den Schulraum begrenzt ist. Es zeigt sich eine Balance zwischen schulischem und außerschulischem Lernen
- Über die Hälfte der schulbezogenen Maßnahmen findet an Mittel- und Förderschulen statt. Jugendarbeit erreicht mit ihren Inhalten Jugendliche, die im Sozialraum nicht ohne Weiteres mit ihr in Berührung kommen
- Schüler/-innen nutzen Schulbezogene Jugendarbeit als Möglichkeit, eigene Interessen und Anliegen in die Schule einzubringen
- Um Engagement zu lernen als wichtiges Anliegen der Jugendarbeit bietet die Schule Anknüpfungspunkte, beispielsweise durch Projekte mit Tutor/-innen, Schülermitverwaltungen und Mentor/-innen

Hervorzuheben ist, dass nur ein Teil der Maßnahmen in der Schule stattfindet. Die Hälfte davon findet in Jugendbildungshäusern, in der Natur oder auch im Jugendzentrum statt. Schulbezogene Jugendarbeit kann dazu beitragen, Schule als Lernort zu öffnen. Zudem beschränkt sich nur ein Fünftel der Aktivitäten, die als Maßnahmen schulbezogener Jugendarbeit gefördert wurden, auf die Schulzeit. Zwei Drittel finden zu schulischen und außerschulischen Zeiten statt.

Die Methoden der Jugendarbeit bieten vielfältige Möglichkeiten, Kinder und Jugendliche in das Schulgeschehen einzubeziehen. Die Schüler/-innen werden zu Mitgestaltern der Projekte; ihre Anliegen und Interessen stehen im Mittelpunkt.

Schulisches und außerschulisches Lernen findet gleichermaßen statt. Dieses gilt es im Interesse der Kinder und Jugendlichen von Seiten der Jugendarbeit auch weiterhin mitzugestalten. Die gewonnenen Erkenntnisse sind in einer neuen Broschüre der Fachberatung Schulbezogene Jugendarbeit nachlesbar.

Prätect: Wirkungen des Bundeskinderschutzgesetzes in der Jugendarbeit

Am 1. Januar 2012 trat das neue Bundeskinderschutzgesetz (BuKiSchG) in Kraft, mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche besser vor Kindeswohlgefährdungen zu schützen. Auch für die Jugendarbeit brachte das Gesetz eine Reihe von Neuerungen und Aufgaben mit sich. Da sich die Fachberatung Prätect im BJR bereits seit 2003 mit dem für die Jugendarbeit zentralen Aspekt der Prävention sexueller Gewalt beschäftigt, werden im Folgenden Auswirkungen des Gesetzes aus Sicht des BJR diskutiert. Es zeigt sich, dass insgesamt von einer Verbesserung im Sinne der Prävention auszugehen ist. Es stellt sich die Frage, inwieweit diese als Wirkungen der gesetzlichen Auflagen zu sehen oder mit anderen Faktoren zu erklären sind.

Die Fachdiskussion über Standards und Qualitätskriterien im Kinderschutz hat sich in den letzten Jahren deutlich intensiviert. Dabei können die Leitlinien des runden Tischs „Sexueller Kindesmissbrauch“ zur Prävention und Intervention als Qualitätsrahmen für trägerspezifische Schutzkonzepte verstanden werden. Deshalb verabschiedete der Hauptausschuss des BJR im Oktober 2012, unter Bezugnahme auf diese Leitlinien, eine Position zum Kinderschutz, die Qualitätsstandards für die Jugendarbeit formuliert. Seitdem werden zentrale Themen des BuKiSchG wie Kinderrechte, Beteiligung, Beschwerdemöglichkeiten auf der Landesebene (einiger) Jugendverbände verstärkt bearbeitet. „An der Basis“ sind diese Themen bisher noch zu wenig angekommen.

Seit Inkrafttreten des BuKiSchG ist eine deutliche Verengung der Diskussion zu beobachten. Die Bestimmungen nach § 72a) SGB VIII mit der Verpflichtung zur Überprüfung der persönlichen Eignung auch ehrenamtlicher Mitarbeiter/-innen nehmen einen großen Teil der Aufmerksamkeit ein. Die ehrenamtlichen Strukturen der Jugendverbände fühlen sich oftmals mit den organisatorischen und administrativen Ansprüchen überfordert. Uneindeutige Regelungen verursachen Verunsicherung, die Zeit und Energie kostet. Die eigentliche Aufgabe, nämlich passgenaue Präventionskonzepte und -maßnahmen gegen sexuelle Gewalt für Organisationen der Jugendarbeit zu entwickeln und zu verankern, gerät seitdem leicht aus dem Blick.

Gemäß der Beobachtungen des BJR hat der § 8a SGB VIII zu einer verstärkten Auseinandersetzung mit der Thematik „Was tun im Verdachtsfall?“ geführt – und zwar auch in den Bereichen der ehrenamtlich strukturierten Jugend(verbands)arbeit. Viele Jugendverbände nehmen dies zum Anlass, Verantwortlichkeiten innerhalb der eigenen Strukturen zu diskutieren.

In einigen Institutionen scheint das BuKiSchG als Katalysator für die Präventionsarbeit zu wirken. Dieser Effekt lässt sich auch bei den sogenannten „Vertrauenspersonen gegen sexuelle Gewalt“ in den Organisationen der Jugendarbeit beobachten, deren Zahl seit 2010 deutlich zugenommen hat.

Seit 2011 finden regelmäßig Vernetzungstreffen zwischen den für das Thema „Prävention sexueller Gewalt“ zuständigen (hauptberuflichen) Mitarbeiter/-innen und den Prätect-Expert/-innen der Beratungsstellen statt; Interesse und aktive Teilnahme nehmen weiter zu.

Bezüglich der Vereinbarungen zwischen Jugendverbänden und örtlichen öffentlichen Trägern liegen dem BJR keine verlässlichen Zahlen vor. Es ist davon auszugehen, dass bisher noch keine flächendeckenden Vereinbarungen (zu § 72a, oder auch § 8a SGB VIII) geschlossen wurden. Die Handhabung dieser Aufgabe scheint sowohl hinsichtlich der Abgrenzungskriterien zur Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses als auch bezüglich des Verfahrens (Beispiel „Regensburger Modell“) regional sehr unterschiedlich zu sein. Auf Landesebene hat bisher etwa die Hälfte der hier tätigen Jugendverbände inzwischen eine Vereinbarung mit dem BJR zum § 72a SGB VIII geschlossen.

Martina Liebe bei der Abschlussmoderation des 5. Forum Jugendarbeit und Schule.

Teilnehmer/-innen der Prätect-Qualifizierungsreihe. Zur erfolgreich abgeschlossenen Fortbildung gratulierten (v.l.n.r.) Peter Nitschke (Bay. Jugendministerium), Beate Steinbach (Prätect-Fachberatung), Ina Benigna Hellert (Institut für Jugendarbeit), Margot Heinze-Ehrlich (Kursleiterin), Claudia Junker-Kübert (BJR-Landesvorstand) und Matthias Fack (BJR-Präsident).

Ein Blick hinter die Kulissen: Jugendliche, Grafikerin und Fotografin beim Vorbereiten der Fotostrecke für die juna #2.14 „gut vernetzt: Jugend + Medien“

Es ist eine größere Offenheit gegenüber dem Thema „sexuelle Gewalt“ entstanden, Angst und Vermeidungsverhalten nehmen ab. Die Tatsache, dass sexuelle Gewalt auch in der eigenen Organisation vorkommen kann, scheint heute viel weniger tabuisiert. Ein weiteres Indiz für die gestiegene Offenheit ist, dass sich die Zahl der Anfragen zu Fällen in Organisationen der Jugendarbeit an die Mitarbeiterin von Prätect als „Landesvertrauensperson“ seit 2010 etwa verdreifacht hat.

Gestaltung ist Haltung

Jugendarbeit spricht viele Menschen an. Sie prägt das „soziale Gesicht“ Bayerns. Viele Dialoggruppen, besonders aber die Haupt- und Ehrenamtlichen innerhalb der Organisation, wollen wissen, welche Angebote der BJR entwickelt und welchen Herausforderungen er sich stellt. Zu den Mitteln und Medien, die in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zum Einsatz kommen, zählen die vielfältigen Publikationen. Die vierteljährlich erscheinende BJR-Zeitschrift „juna“ setzte sich 2014 als kreativer Fokus der Verbandskommunikation mit folgenden Themen auseinander:

- #1.14 Jugend für Zukunft – Zukunft für Jugend
- #2.14 gut vernetzt: Jugend + Medien
- #3.14 spielen [eine ernste Sache:-]
- #4.14 jung bleiben: Profession Jugendarbeit

Das Jahr 2014 stand zudem ganz im Zeichen eines überarbeiteten, zeitgemäßen Corporate Designs. Was 2013 seinen Auftakt im Arbeitsbericht fand, setzte sich nun fort. Mittlerweile liegen neben vielfältigen Publikationen auch alle Materialien und Werbemittel des BJR in neuer Form vor. Auch die Geschäftsausstattung zeigt sich in aufgefrischter Optik.

Der Anspruch an das Redesign beinhaltete die klare Kommunikation der Marke BJR sowie seine Abbildung als moderne, offene und junge Interessensvertretung für junge Menschen in Bayern. Die neue visuelle Identität des BJR hilft, Transparenz zu schaffen und die Informationen gut zu strukturieren, ohne sie einzuengen. Sie lässt zudem kreative Freiräume für Aktionen und Maßnahmen, etwa beim Themenschwerpunkt Europa oder der Juleica-Kampagne.

Modernisiert wurde auch die Bildsprache des BJR – gut erkennbar in der Imagebroschüre. Unter der redaktionellen Leitung der Öffentlichkeitsarbeit steht das Herzstück im Ensemble der BJR-Publikationen in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung. Sie repräsentiert die Gesamtorganisation, bringt deren Unternehmenskultur zum Ausdruck und richtet sich an die vielen Zielgruppen im gesellschaftlichen und politischen Raum, mit denen der BJR im Dialog steht.

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit vermittelt über diese Themen und Aufgaben hinaus die Positionen und Botschaften, Aufgaben und Ziele des BJR an die entsprechenden Stakeholder und unterstützt die BJR-Mitarbeiter/-innen auf allen Ebenen darin, deren Expertise und Aktivitäten in der Jugendarbeit wahrnehmbar zu machen. Zur Basis-Kommunikation gehören Publikationen in Print- und Web-Form, an denen sich die Themenvielfalt und Leistungsfähigkeit des BJR messen lassen. Neben diversen Faltblättern zu den Arbeitsbereichen, Angeboten und Veranstaltungen waren dies 2014 Arbeitshilfen, Handbücher, Broschüren, Positionspapiere und Empfehlungen.

Insbesondere beinhaltet die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auch den Service für Medienvertreter/-innen und die Kontaktpflege zu Journalist/-innen und relevanten Multiplikator/-innen, die Erstellung von Pressemitteilungen, die Organisation von Pressegesprächen und Begleitung von Interviews sowie das Monitoring des Medienechos. Schwerpunkte der Pressearbeit des Jahres 2014 stellten neben vielen anderen Themen die kommunikative Begleitung der Medienprojekte „wahl?weise!jung.“ anlässlich der Europawahlen, die im März 2014 gestartete Juleica-Kampagne und der Kinder- und Jugendfilmfestivals KIFINALE und JUFINALE in Regensburg dar. •

Büro des Geschäftsführers

Ute Lehmann
Leiterin der Fachstelle Personal bei den Gliederungen

Werdegänge begleiten

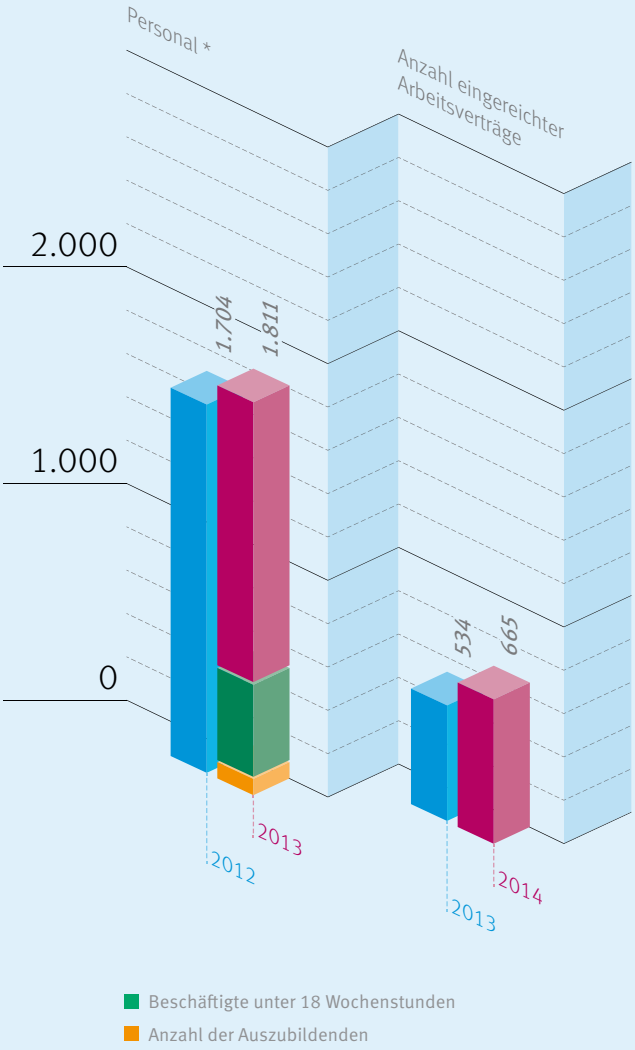
Die Position der Fachstelle Personal bei den Gliederungen im BJR ist mit vielfältigen Aufgaben betraut. Einen Schwerpunkt bildet die Beratung der Vorsitzenden, Geschäftsführer/-innen und Personalsachbearbeiter/-innen in allen Fragen des Arbeits- und Tarifrechts, des Steuer-, Sozialversicherungs- und Versorgungsrechts. Dabei beinhaltet diese den gesamten Werdegang einer/s Mitarbeiter/-in von der Stellenausschreibung, die Arbeitsvertragserstellung, Mutterschutz- und Elternzeit über leistungsorientierte Bezahlung, disziplinarische Maßnahmen wie Abmahnungen, Beendigung von Arbeitsverhältnissen bis hin zur Zeugniserstellung.

Die Beratung findet per Telefon, E-Mail, Rundschreiben oder durch Besuche vor Ort statt. Unterstützt wird dies durch Referententätigkeiten, zum Beispiel für neue Geschäftsführer/-innen oder ehrenamtliche Vorsitzende in Seminaren und Tagungen. Dabei wird ein konstruktives und informatives Miteinander gelebt und praktiziert. Darüber hinaus werden diverse Arbeitshilfen zu den oben genannten Themen erstellt und verbreitet.

Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt bildet die Prüfung der Arbeits-, Änderungs- und Auflösungsverträge aller Beschäftigten der Bezirks-, Kreis- und Stadtjugendringe. Um mehr Transparenz und Rechtssicherheit zu erhalten, wurde ein neues Verfahren implementiert: Den Gliederungen werden aktuelle Arbeitsvertragsmuster zur Verfügung gestellt und mit prüfungsrelevanten Daten für den Strukturausschuss Personal erhoben. Diese Vorlagen sind mit Makros für eine interne Weiterbearbeitung auf Landesebene hinterlegt. •

ENTWICKLUNG DER PERSONALZAHLEN

der 103 Bezirks-, Kreis- und Stadtjugendringe



* *Die Personalzahlen des Jahres 2014 lagen zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Arbeitsberichts nicht vor und konnten somit nicht berücksichtigt werden.*

AUFGABENSCHWERPUNKTE

- Innerer Dienstbetrieb
- Kasse
- Personalverwaltung
- Vergabestelle
- Datenschutz
- Justiziariat
- Informations-, Beratungs- und Vollzugsaufgaben für Gliederungen

Die Mitarbeiter/-innen im Büro des Geschäftsführers koordinieren und bearbeiten die Aufgaben des inneren Dienstbetriebes. Somit nehmen sie für die BJR-Landesebene, also die Geschäftsstelle, das Institut für Jugendarbeit und das Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Querschnittsaufgaben der öffentlichen Verwaltung wahr, wie

- die Personalwirtschaft, inklusive der Personalverwaltung für alle Projekte
- die Haushaltsplanung, den Haushaltsvollzug, einschließlich der erforderlichen Bewirtschaftungsmaßnahmen, die Buchhaltung und den Rechnungs-Jahresabschluss
- die Bearbeitung von Rechtsfragen
- Vergabe von Aufträgen, Sachbearbeitung wie Reisekosten
- das Versicherungswesen

Darüber hinaus leisten die Mitarbeiter/-innen des Büros des Geschäftsführers vielfältige Informations-, Beratungs- und Vollzugsaufgaben für die 103 Kreis-, Stadt- und Bezirksjugendringe, insbesondere im Vertrags- und Versicherungswesen, Finanz- und Haushaltswesen, Arbeitsrecht, Personalwesen und Vergaberecht sowie durch umfassende Rechtsberatung.

Seitens der Geschäftsführung, des Justiziariats und der Fachstelle für die Arbeitsverhältnisse der Gliederungen wurden für den Strukturausschuss 381 Arbeitsverträge sowie 24 Miet-, Personalüberlassungs-, Förder-, Trägerschafts- und Grundlagenverträge, ferner zwei Anträge auf kleinere Bauträgerschaften der Gliederungen, zwei Kreditverträge und fünf Vorgänge zu Vertragsbeendigungen zur Genehmigung vorbereitet und geprüft.

Ziel ist es, durch die Beratungs- und Prüfungstätigkeit den Gliederungen eine hohe Rechts- und Finanzierungssicherheit sowie wirtschaftliches Handeln gewährleisten zu können und damit sicherzustellen, dass diese ihre Arbeit qualifiziert und zuverlässig vor Ort leisten können.

Im Arbeitsfeld Datenschutz wurde in einer einschlägigen Arbeitsgruppe mit Vertretern/-innen aus den Gliederungen eine Arbeitshilfe zum Datenschutz erarbeitet.

Die Fachstelle zur Prüfung und Auswertung der Jahresrechnungen und Haushaltspläne der 103 BJR-Gliederungen hat ihre Aufgaben weiter systematisiert und die Umsatzsteuerabgabe für den BJR und die Gliederungen abgewickelt.

Die Kassenverwaltung berät einerseits in Fragen der Buchhaltung und Softwareanwendung und führt andererseits alle anfallenden Buchungsvorgänge für die BJR-Landesebene aus, deren Anzahl sich im Vergleich zum Vorjahr um etwa sechs Prozent erhöht hat. Im Jahr 2014 betrug das abzuwickelnde Haushaltsvolumen 26.097.155,82 Euro. Es erfolgten in der Kasse insgesamt 21.384 Buchungen bei 15.329 Annahme-, Auszahlungs- bzw. Umbuchungsanordnungen. •

Entwicklung und Beratung

Michael Schwarz
Leiter des Bereichs Entwicklung und Beratung

BJR mischt sich in Europa ein

Der 144. Hauptausschuss des BJR hat in seiner Sitzung vom 21. bis 23. März das Positionspapier „Europäische Jugendpolitik und die Rolle des BJR“ beschlossen. Darin wurden die Handlungs- und Aufgabenfelder neu festgelegt. Der BJR hält weiterhin an seinem Gestaltungswillen in und für Europa fest und will sich stärker mit europäischer Politik beschäftigen. Diese gewinnt zunehmend an Bedeutung, übt auf die Jugendpolitik ihrer Mitgliedsländer Einfluss aus und hat somit relevante Auswirkungen auf die Jugend und die Jugendarbeit.

Der BJR hat zwei Vernetzungsebenen: Zum einen die Jugendarbeit und zum anderen das Bundesland Bayern. Im Bereich der Jugend hält er mit dem Deutschen Bundesjugendring (DBJR) Kontakt, welcher im Rahmen des Deutschen Nationalkomitees im Europäischen Jugendforum vertreten ist. Hinsichtlich des Bundeslands Bayern hält er (in Kooperation mit der Bayerischen Staatskanzlei und dem Bayerischen Sozialministerium) Kontakt zur Bayerischen Vertretung in Brüssel und nimmt am runden Tisch Europa in der Bayerischen Staatskanzlei teil.

Darüber hinaus hält der BJR Kontakt zu den Vertretungen der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments sowie auch zu den bayerischen Abgeordneten im Europäischen Parlament. Er nimmt teil an der EU-Jugendstrategie und am strukturierten Dialog der Europäischen Union und unterstützt Maßnahmen innerhalb der Struktur der bayerischen Jugendarbeit.

Der BJR arbeitet mit dem DBJR im Rahmen der Arbeitsgruppe „Europäische Jugendpolitik“ mit. Seit Oktober 2014 hat der BJR eine eigene Landesvorstandsarbeitsgruppe „Europäische Jugendpolitik“, die unter anderem an einem Positionspapier für den 147. Hauptausschuss arbeitet.

Der BJR hat die Stelle für eine/n Referent/-in Europäische Jugendpolitik überarbeitet und stärker auf die Belange einer europäischen Fokussierung ausgerichtet, die auch eine Präsenz in Brüssel vorsieht.

Außerdem setzte er sich mit der Neugestaltung des ehemaligen Programms „Jugend in Europa“ auseinander und involvierte sich in die Neugestaltung des neuen Förderprogramm „Erasmus+“ mit einer umfassenden Stellungnahme. Darüber hinaus ist er im Evaluations-Komitee für das EU-Programm „Jugend in Aktion“ vertreten.

In Vorbereitung zur Europawahl veranstaltete der BJR mehrere Maßnahmen, unter anderen ein Seminar „Europawahl in den Jugendmedien“. Vertreter/-innen aus bayerischen, polnischen und spanischen Jugendmedien wurden in Berlin geschult, um über europapolitische Themen und die bevorstehende Europawahl zu berichten. Durch die Recherche europarelevanter Themen entwickelten die Teilnehmer/-innen eine persönliche Beziehung zu Europa. Sie erlernten mit Unterstützung erfahrener Journalist/-innen journalistisches Handwerkszeug und trafen europäisch denkende und handelnde Persönlichkeiten. Das Interesse an Europa und der Zukunft Europas wurde geweckt und Neuwähler/-innen zur Mitgestaltung Europas motiviert. In den bayerischen Schüler- und Vereinszeitungen sowie Schüler- und Jugendradios soll das Thema Europa ein fester Bestandteil der Berichterstattung und des Interesses werden.

Darüber hinaus arbeitete der BJR mit der Europäischen Kommission (Vertretung München) zusammen, um ein interaktives Lernpaket „Euer Europa spielerisch kennenlernen“ zur Europawahl den Strukturen der Jugendarbeit kostenlos zur Verfügung zu stellen. •

AUFGABENSCHWERPUNKTE

- Beratung der ehrenamtlichen und hauptberuflichen Fachkräfte in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendarbeit und der öffentlichen Träger
- Modellprojekte, Fachprogramme, Erstellung von Konzeptionen, Beobachtung der Arbeitsfelder
- Internationaler Jugend- und Schüleraustausch

Kommunale Jugendarbeit

Dem BJR sind durch Rechtsverordnung der Bayerischen Staatsregierung für den Bereich der Jugendarbeit die Aufgaben des überörtlichen Trägers der Jugendhilfe nach § 85 Abs. 2 SGB VIII zur Besorgung im Auftrag des Staates übertragen. Damit ist er mit den Aufgaben eines Landesjugendamtes auf dem Gebiet der Jugendarbeit betraut. Er übernimmt so die Aufgaben der Beratung, Koordinierung, Planung und Fortbildung für den Bereich der Jugendarbeit und unterstützt darüber hinaus durch Empfehlungen und Vorschläge die Tätigkeit der Jugendämter. Zentrale Leistungen in diesem Feld werden dabei vom Referat Kommunale Jugendarbeit wahrgenommen. Unter Beachtung und Verwirklichung hoher Qualitätsstandards betreibt der BJR ein bundesweit einmaliges Fachinformations-, Qualifizierungs-, Beratungs-, Tagungs- und Fortbildungsangebot, das spezifisch auf den Bedarf der Jugendämter und der dortigen Fachkräfte der Jugendarbeit, die kommunalen Jugendpfleger/-innen, ausgerichtet ist.

Diese Leistungen wurden, wie in den Vorjahren, insbesondere von Fachkräften der Jugendarbeit aus den Jugendämtern der Landkreise und kreisfreien Städte sowie aus den kreisangehörigen Gemeinden intensiv nachgefragt. Mit insgesamt 35 angebotenen spezifischen Veranstaltungen im Jahresverlauf zählen die Mitarbeiter/-innen bei den öffentlichen Organisationen, Institutionen und Trägern zu den wichtigsten Zielgruppen für den KJR.

Die Nachfrage nach Veranstaltungen des BJR aus diesem Teilnehmerkreis ist – wie ohnehin bei den Fachkräften der Jugendarbeit – weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Die Akzeptanz der Veranstaltungen des BJR ist mit etwa knapp 2.000 erreichten Fachkräften 2014 sehr groß. Die Tagung des BJR für Jugendamtsleitungen, die Landestagung Kommunale Jugendarbeit, in großen Städten Informationstagungen zum Thema „Jugendarbeit und Schule“ sowie „Jugendarbeit in kreisangehörigen Gemeinden“, zwei Landestagungen zur Aufgabenkoordination der Sprecher/-innen- und Funktionsträger/-innen in der kommunalen Jugendarbeit konnten neben weiteren Veranstaltungen mit Erfolg und mit starker Beteiligung durchgeführt werden. In weiteren überregionalen und landesweiten Tagungen und Veranstaltungen wirkte der Referent in Form von Fachreferaten und weiteren Beiträgen mit. Darüber hinaus fungierte er auch als Berater zur Organisationsentwicklung der Jugendarbeit vor Ort. Die konzeptionelle Weiterentwicklung des Arbeitsfeldes wurde in verschiedenen Arbeitsgruppen und Tagungen des Referenten (zum Beispiel mit dem Konzept – AK der kommunalen Jugendarbeit) sondiert und angestoßen.

Karl Mooser vom Landratsamt Regensburg spricht über kommunalpolitische Konzepte für Jugendliche bei der Landestagung Kommunale Jugendpolitik

In einer gelungenen Kooperation mit den kommunalen Spitzenverbänden, dem Bayerischen Städtetag, dem Bayerischen Gemeindetag und dem Bayerischen Landkreistag wurde zum vierten Mal die Landestagung Kommunale Jugendpolitik durchgeführt. Auch diese Veranstaltung stieß auf starken Zuspruch von Seiten der kommunalpolitischen Mandatsträger. Mit der Landestagung kann in Bayern zunehmend das Profil einer eigenständigen Jugendpolitik auf kommunaler Ebene gestärkt werden. Der Erfolg der Veranstaltung und die gewinnbringende Zusammenarbeit des BJR mit den kommunalen Spitzenverbänden in Bayern haben für die bayerische Jugendarbeit strategischen Wert.

Kreativer Output: Teilnehmerinnen des EU-Seminars „Europawahl in den Jugendmedien“

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Dem Bedarf an Beratung und Auseinandersetzung trug die Fachberatung des BJR mit zwölf Fachberatungen vor Ort, der Veranstaltung von zwei Landestagungen, eines Fachgesprächs, der Beteiligung an elf Bezirkstagungen sowie der Beteiligung bei neun weiteren Veranstaltungen in ganz Bayern Rechnung. Ein Schwerpunkt lag in der landesweiten Präsentation und Diskussion der in Kooperation mit dem Deutschen Jugendinstitut (DJI) durchgeführten landesweiten Befragung der Jugendzentren.

Aktiv-, Bau- und Abenteuerspielplätze/ Jugendfarmen

Die Fachberatung des BJR war für diesen Bereich mit dem Angebot einer zweitägigen Landestagung sowie von sechs Fachgesprächen befasst, die insbesondere die Weiterentwicklung des Arbeitsfeldes sowie die landesweite Vernetzung zum Inhalt hatten. Dazu gab es mehrere Beratungsgespräche mit der Landesarbeitsgemeinschaft laja e.V. sowie diverse Beratungsgespräche mit Trägern.

Mobile Jugendarbeit/Streetwork

Die Arbeitswelt in diesem Bereich hat einen hohen Bedarf an Austausch, Fachgesprächen und Fortbildungsangeboten. Ihm kam die Fachberatung des BJR 2014 mit einer dreitägigen Fachtagung und der Beteiligung an vier Regionaltagungen in Kooperation mit der LAG Streetwork Bayern nach. Dazu gab es sechs Fachgespräche mit dem Vorstand der LAG Streetwork sowie ein Vorbereitungstreffen für die Landestagung unter Beteiligung von Fachkräften aus ganz Bayern.

Neben der Auswertung des Fachprogramms Jungenarbeit hielt der Fachbereich diverse Vorträge zur Jugendarbeit. Auch die Projektleitung der Landeskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechtsextremismus (LKS) nahm inklusive des Abschlusses des alten Bundesprogramms ihren Stellenwert ein.

Europäische Jugendpolitik und interkulturelles Lernen

Der BJR setzte sich erneut für die Stärkung und Weiterentwicklung der internationalen Jugendarbeit und der jugendpolitischen Zusammenarbeit mit europäischen Partnerorganisationen ein. Er machte Angebote zum Erwerb kulturübergreifender Kompetenzen und zur Europabildung. Die Einflussnahme auf europapolitische Vorgänge, wie die Änderungen zum Jugendmobilitätsprogramm Erasmus+, konnte nur im europäischen Miteinander gemeistert werden. Die Umsetzung des strukturierten Dialogs in Bayern ist ein Anliegen des BJR. Weitere Schwerpunkte waren Jugendbegegnungen, die interkulturelle Trainings zur türkischen Kultur und Sprache zum Inhalt hatten.

Jugend- und Schüleraustausch mit Israel und Mittel-/Osteuropa

Zu den jährlich durchgeführten Formaten im Bereich Mittel-/Osteuropa und Israel, gehören als fester Programmpunkt die Partnerseminare mit Polen und Israel. Die Auswertungs- und Planungskonferenz der Partnerschaften im schulischen und außerschulischen Bereich zwischen Bayern und der Wojewodschaft Westpommern fand 2014 in der Jugendbildungsstätte in Babenhausen in Kooperation mit der Euroregion Pomerania statt. Das bilaterale Seminar Bayern-Israel tagte diesmal in Fürstenried. Hier ist die Austauschabteilung der Stadtverwaltung Jerusalem seit 19 Jahren verlässlicher Partner des BJR.

Neben den Partnerseminaren stellt das Thema Gedenken und Erinnerung einen inhaltlichen Schwerpunkt dar. Im Rahmen einer Studienfahrt in das Nachbarland Polen mit dem Schwerpunkt Ost- beziehungsweise Südostpolen (Warschau, Lublin mit Majdanek, Zamosc und Belzec) wurden historische Orte, Gedenkstätten und pädagogische Einrichtungen besucht. Im Mittelpunkt stand das Geschehen zwischen 1920 und 1950 als Teil der europäischen Geschichte sowie dessen pädagogische Aufbereitung und Darstellung. Dabei wurden komplexe und vielfältige historische Entwicklungen genauso in den Blick genommen wie einzelne Aspekte der deutsch-polnischen Beziehungen während dieser Zeit.

Einen weiteren Programmbaustein im Themenfeld „Erinnern“ bildete die Fachtagung zur Vorstellung des überarbeiteten Handbuchs „Gemeinsam Erinnern – Brücken Bauen“ des BJR, in enger Kooperation mit ConAct, Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch. Während der Tagung wurde noch einmal deutlich: Die Gruppen bei deutsch-israelischen Jugendbegegnungen haben sich während der letzten Jahre immer wieder verändert. Jugendliche in Deutschland haben durch die Migrationsprozesse in

Sechs bayerische Schülerinnen nehmen erstmalig am individuellen Schüleraustauschprogramm mit der bayerischen Partnerprovinz Westkap in Südafrika teil (Juli bis Oktober 2014). Der Gegenbesuch ihrer Partnerinnen wird im April 2015 erwartet.

Wind- und wetterfest mussten die Teilnehmer/-innen bei den Leuchtturmprojekten für Klimaschutz und Nachhaltigkeit in der Kinder- und Jugendarbeit sein – hier eine Exkursion zunWindpark.

Europa während der letzten Jahrzehnte unterschiedliche kulturelle, religiöse und ethnische Hintergründe. Auch in Israel ist die junge Generation sich einer Vielfalt von jüdischen Identitäten bewusst, da ihre Familien Wurzeln in allen Teilen der Welt haben und auch Jugendliche mit arabischem oder drusischem Hintergrund Teil der israelischen Gesellschaft sind.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten 2015 wird einerseits die 20-jährige Partnerschaft des BJR mit der Stadtverwaltung Jerusalem stehen, andererseits als thematischer Schwerpunkt „70 Jahre Kriegsende – 70 Jahre Befreiung“.

Individueller Schüleraustausch

Im Rahmen des individuellen Schüleraustausches wurden alle in „See The World“ ausgeschriebenen Programme erfolgreich durchgeführt. Dazu zählen die Partnerschaften mit Neuseeland, Australien, Kanada (Alberta und Québec), Frankreich und Großbritannien. Zu den Besonderheiten des Jahres zählte der Start des Pilotprojekts „internationale Begegnungen für Mittelschüler/-innen“ im Rahmen einer interkulturellen Projektarbeit. Damit wurde erstmalig ein Schüleraustauschprogramm für Mittelschulen in Bayern eingeführt. Die durchgeführten „in“- und „out“-Maßnahmen an den Jugendbildungsstätten am Tower in Oberschleißheim und Waldmünchen sowie in den Partnerländern Polen und Tschechien verliefen erfolgreich. Die verbliebenen sieben Maßnahmen finden im Folgejahr statt.

Außerdem startete nach langem Vorlauf das Austauschprogramm mit Westkap in Südafrika. Insgesamt sechs bayerische Schülerinnen nahmen dort von Ende Juli bis Ende Oktober am Schulbesuch teil und waren in Familien vor Ort untergebracht. Der Aufenthalt verlief für alle Teilnehmerinnen weitgehend problemlos. Der Gegenbesuch erfolgt im April 2015. Durch unerwartete personelle Veränderungen im Zuständigkeitsbereich des Kultusministeriums von Georgia im Frühjahr 2013 sind die vorbereitenden Gespräche zum Aufbau eines Schüleraustauschprogramms mit Atlanta ins Stocken geraten. Die Gespräche wurden mittlerweile erneut aufgenommen. Das Programm soll im Herbst 2015 erstmals öffentlich ausgeschrieben werden, vorausgesetzt, es werden ausreichend personelle Kapazitäten beim BJR vorhanden sein.

Umweltbildung

Der BJR blickt zurück auf drei erfolgreiche Jahre Fachprogramm Umweltbildung. Knapp 100 Maßnahmen und Projekte, vom Fledermaus-Wochenende bis hin zur landesweiten Verbandskampagne, konnten mit Hilfe des Fachprogramms aus Mitteln des Umweltfonds der Bayerischen Staatsregierung gefördert werden. Die Auswertung des Fachprogramms zeigt, dass mehr als die Hälfte der geförderten Maßnahmen ohne das Fachprogramm nicht hätten durchgeführt werden können. Insbesondere der Bereich der niederschwelligen Umweltbildung konnte durch das Fachprogramm weiter ausgebaut werden.

Als Mitglied der bayerischen Klima-Allianz hat der BJR zudem als Partner mit verschiedenen Trägern der Jugendarbeit bayernweit sechs große Leuchtturmprojekte für Klimaschutz und Nachhaltigkeit in der Kinder- und Jugendarbeit durchgeführt. Im Kooperationsprojekt „Jubi-Klimatage“ der zwölf Jugendbildungsstätten Bayerns haben sich junge Menschen unter anderem mit der Frage auseinandergesetzt, wie ökologisches Handeln in den persönlichen Alltag integriert und der eigene Lebensstil nachhaltiger gestaltet werden kann. Im bayernweiten Planspiel „Klimapfadfinderin“ schafften es über 500 Teilnehmer/-innen, durch das Lösen verschiedener Aufgaben aus den Bereichen Klima, Ernährung und Mobilität, ausreichend Eiskristalle zu sammeln, um den Lebensraum des kleinen Eisbären Anouk zu retten. Auf dem Gelände der Jugendbildungsstätte Waldmünchen entstand ein Energielehrpfad,

Teilnehmerinnen des Leuchtturmprojekts „Energiepfad“ bereiten den Boden für die Sonnenblumen vor

Teilnehmer/-innen des Projekts „Go together – Partizipation, Integration und interkulturelle Öffnung“

auf dem sich nun Jung und Alt über Funktionsweise und Chancen regenerativer Energiequellen informieren können. „Fahrten, Ferne, Abenteuer“, das Ferienwerk des Pfadfinderbundes Weltenbummler e.V. hat ein Nachhaltigkeitskonzept zur klimaneutralen Gestaltung von Ferienfreizeiten entwickelt. Die KjG Würzburg hat im Rahmen eines Leuchtturmprojekts das „Klimobil“ mit verschiedenen Modulen bestückt und bringt Angebote der Umweltbildung zu Menschen, die sich so mit Fragen des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit auseinandersetzen können. Dass sich bereits sehr junge Menschen mit Fragen des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit beschäftigen, zeigt das Leuchtturmprojekt des Abenteuerspielplatzes Maulwurfshausen. Dort wurde ein ganzer Stadtteil der Spielstadt völlig neu als Dorf der Zukunft gestaltet.

Nachhaltigkeit ist in aller Munde und aktueller denn je. Das zeigt auch der Beschluss des BJR-Landesvorstands, den Herbst-Hauptausschuss 2015 unter das Motto „Nachhaltigkeit“ zu stellen.

Go together – Partizipation, Integration und interkulturelle Öffnung

Das dreijährige Kooperationsprojekt „Go together – Partizipation, Integration und interkulturelle Öffnung“ ist am Ende des letzten Projektjahres angelangt. Ein guter Zeitpunkt also, um ein erstes Resümee zu ziehen.

Die Kooperationspartner in diesem Projekt waren der BJR, die Alevitische Jugend in Bayern e.V. (BDAJ Bayern) und das Bayerische Jugendrotkreuz (BJRK). Es fanden bisher fünf Vernetzungstreffen zu den Themen: Ökologie, interkonfessionelle Jugendarbeit, rassismuskritische Jugendarbeit, Flüchtlinge und Menschenrechte statt. Daneben gab es zahlreiche lokale Kooperationsprojekte wie beispielsweise das Kultival in Schweinfurt und trägerinterne Maßnahmen, besonders in Form von Seminaren und Schulungen.

Kennzeichnend für das Projekt waren die Dreier-Konstellation und die damit verbundenen Anforderungen und Chancen, Wechselwirkungen und Synergieeffekte. Der BDAJ Bayern profierte von den Strukturen und Erfahrungen seiner Partner ebenso wie die Jugendringe von den neuen Ortsjugenden und Vorständen. Die beteiligten Mitglieder des BJRK ihrerseits profitierten vom Austausch und den gemeinsamen lokalen Projekten. Durch die Kooperation wurden bei allen Beteiligten handlungsleitende Einstellungen und Meinungen hinterfragt und neue Erkenntnisse gewonnen. Nicht nur für die Kooperationspartner, auch für Gruppen anderer tradierter Jugendverbände und Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM) bot das Projekt viele Möglichkeiten der Mitwirkung. Da das Projekt auf verschiedenen Ebenen ansetzte, ermöglichte es die interkulturelle Öffnung auf individueller, struktureller und jugendpolitischer Ebene bei allen drei Trägern. Beispielsweise konnte der BDAJ Bayern seine Strukturen auf fünfzehn Vertretungsrechte und sieben Vorstände in Jugendringen ausweiten und die Gruppen qualifizieren. Das BJRK etablierte Maßnahmen zur nachhaltigen Verankerung der interkulturellen Öffnung auf allen Verbandsebenen wie beispielsweise die Anbindung des Themas an die BJRK Landesleitung. In den beteiligten Jugendringen entstanden neue Netzwerke und VJM. •

Förderung und Service

Alexander Smienk
Referent für Mitgliedschaften und öffentliche Anerkennung

Mitbestimmungsrecht als Gradmesser der Veränderung

Mehr als die Hälfte (56 %) der im Hauptausschuss vertretenen Jugendverbände bleiben in Bezug auf ihre Partizipationsmöglichkeiten unter den vermuteten Mitbestimmungsrechten.

Um eine möglichst ausgewogene Partizipation der unterschiedlichen Jugendorganisationen in den Gliederungen des BJR zu ermöglichen, besagt die BJR-Satzung, dass jeder der insgesamt 32 im Hauptausschuss vertretenen Jugendverbände zwei Delegierte in den Vollversammlungen eines SJR/KJR senden darf und die „Großen“ (also im HA mit zwei Stimmen vertretenen Jugendverbände) sogar vier – zumindest sofern sie über mehrere Jugendgruppen im Stadtgebiet oder Landkreis verfügen.

Neben den Vertretungsrechten erfasst das Referat für Mitgliedschaften seit jüngster Zeit auch, wie viele Stimmen hinter den einzelnen Vertretungsrechten der Mitgliedsorganisationen in den SJR/KJR stehen. Diese Zahlen sagen zwar noch nichts über die tatsächlich ausgeübten Delegiertenmandate aus und haben mangels Erhebung älterer Daten auch keine Vergleichbarkeit, zeichnen jedoch ein deutliches Bild.

Keine einzige Mitgliedsorganisation übt in allen Gliederungen des BJR die auf Grund ihres Status maximal mögliche Stimmenzahl aus, im Durchschnitt kommen nur 44 Prozent auf die maximal mögliche Anzahl von Stimmen. Bei den neun großen Jugendverbänden sind es durchschnittlich 51 Prozent – dabei muss jedoch berücksichtigt werden, dass die Bayerische Schützenjugend und das Bayerische Jugendrotkreuz erst seit dem 145. Hauptausschuss als große Jugendverbände gelten und vorher maximal zwei Stimmen pro Vertretungsrecht beantragen konnten. Die 23 kleineren und mittleren Jugendverbände nehmen im Schnitt nur zu 38 Prozent die ihnen zustehenden zwei Stimmen wahr. Unberücksichtigt bleiben an dieser Stelle allerdings die zehn in den Sammelvertretungen (Pfadfinder, Humanitäre, kleine christliche Kirchen) zusammengeschlossenen Jugendverbände, da es für alle gleichgearteten Mitgliedsorganisationen gemeinsam maximal zwei Stimmen pro Jugendring gibt, unabhängig davon, über wie viele Ortsgruppen ein einzelner Jugendverband verfügt.

Diese Analyse lässt folgende Schlussfolgerungen zu:

- Der demographische Wandel macht sich bereits bemerkbar, sodass die Mitgliedsorganisationen des BJR in den einzelnen Stadt-/Landkreisen nurmehr mit einer Jugendgruppe vorkommen und somit die Voraussetzungen für mehrere Stimmen nicht erfüllen.

  In kleineren kreisfreien Städten leben wenige Kinder und Jugendliche und so gibt es vereinzelt tatsächlich nur eine Ortsgruppe; allerdings verfügt jeder Jugendverband über andere Zentren, sodass es dazu keine pauschalen Aussagen gibt. Daher obliegt es auch jeder Mitgliedsorganisation, selbst zu definieren, was sie unter örtlicher Jugendgruppe versteht.

- Jugendverbände schaffen es aufgrund veränderter Rahmenbedingungen des Ehrenamtes nicht mehr, genügend Delegierte vor Ort zu finden, um die maximal mögliche Stimmanzahl ihrer Vertretungsrechte auszuschöpfen.

  Jugendringe bestätigen dem BJR, dass die Anforderungen an Ehrenamtliche in der Vergangenheit so zugenommen haben, dass immer mehr Mitgliedsorganisationen die ihnen zustehenden Stimmen freiwillig reduzieren oder erst gar nicht beantragen, um die Beschlussfähigkeit von Jugendringsvollversammlungen nicht dauerhaft zu gefährden.

Fazit

Grundsätzlich gewinnen die einzelnen Vertretungsrechte in den SJR/KJR für die landesweit agierenden Jugendverbände immer mehr an Bedeutung, nicht zuletzt durch ihre Berücksichtigung bei der Basisförderung. Rückmeldungen der Mitgliedsorganisationen belegen, wie wichtig es ihnen ist, mit ihren lokalen Aktivitäten im Stadt-/Landkreis wahrgenommen zu werden.

Tendenziell ist die Anzahl der Vertretungsrechte bei den im Hauptausschuss vertretenen Verbänden in den letzten fünf Jahren gestiegen, wodurch überhaupt erst neue Jugendorganisationen in den Rang der landesweiten Bedeutung, also mit Vertretungsrecht im Hauptausschuss, aufgestiegen sind. Damit wird deutlich, dass Jugendverbandsarbeit nach wie vor bunt, vielfältig und aktiv ist.

Es scheint jedoch das Gebot der Stunde zu sein, eine ausgewogene Stimmverteilung anhand regionaler Besonderheiten abzubilden, damit auch künftig die Vertretung jugendpolitischer Interessen möglich sein kann. •

Astrid Weber, Referentin für Drittmittelfinanzierungen, übernimmt das Aufwärmen bei der Fachtagung zum Start des EU-Bildungsprogramms Erasmus+ Jugend in Aktion

Michael Voss, der 2. Präsident des BJR, motiviert in seinem Vortrag für das Förderprogramm Erasmus+ Jugend in Aktion

Weiterentwicklung von Förderrichtlinien

Ein zentraler Schwerpunkt in der Aktivitätenförderung war 2014 die Weiterentwicklung verschiedener Richtlinien.

Für die Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter/-innen (AEJ), Jugendbildungsmaßnahmen (JBM) und das Fachprogramm schulbezogene Jugendarbeit wurden Textvorschläge für die Gremien erarbeitet. Die Richtlinien befinden sich zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch im Abstimmungsverfahren.

Völlig neu konzipiert wurde die Verwendung der Mittel, die dem BJR nun im Rahmen der bayerisch-israelischen Bildungskooperation zur Verfügung stehen. Hier wurde ein vielfältiges Angebot entwickelt. Die Personalsituation bei der Sachbearbeitung hat sich entspannt.

Im Jahr 2015 wurden im Bereich Förderung und Service 4.583 Anträge aus 28 verschiedenen Förderungsprogrammen in verschiedenster Weise und Intensität bearbeitet und 15.625.101 Mio. Euro an Zuschüssen ausbezahlt. Das entspricht in etwa den Werten des Vorjahres.

Baumaßnahmen

Etwa 2,9 Mio. Euro Zuwendungen konnten für Baumaßnahmen an Jugendeinrichtungen ausgezahlt werden. Diese Mittel entfielen ungefähr zu gleichen Teilen auf Neubauten und auf Modernisierungen bestehender Gebäude, was in etwa auch dem Verhältnis bei den neu eingegangenen Anträgen entspricht. Neue Förderzusagen erfolgten allerdings in geringerem Umfang, damit der über die letzten fünf Jahre aufgelaufene Abfinanzierungsstau zügig abgebaut werden kann. Ziel ist es, bewilligte Zuwendungen in Zukunft zeitnah an die Antragsteller/-innen auszahlen zu können.

Als weiterer Service wurde gemeinsam mit der Drittmittelberatung erstmals eine Liste mit Fördermöglichkeiten außerhalb des BJR zusammengestellt, die kontinuierlich fortgeschrieben wird.

Der inhaltliche Schwerpunkt bei der Beratung von Einrichtungsträgern und bei der Bearbeitung von Förderanträgen lag bei den wichtigen Themen Barrierefreiheit und Energieeffizienz. Die vom BJR dazu entwickelten Standards für Barrierefreiheit und natürliche Belichtung in Jugendeinrichtungen wurden auf Grund einer Klage der Überprüfung durch den Bayerischen Verwaltungsgerichtshof unterzogen. Dabei wurden sowohl die formale Zuständigkeit des BJR zur Entwicklung ermessensleitender Richtlinien als auch die konkret formulierten, baufachlichen Standards bestätigt. Darauf aufbauend wurden die ergänzenden Bestimmungen zu den Förderrichtlinien aktualisiert und dabei auch auf die veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen der Bayerischen Bauordnung und der Energieeinsparverordnung abgestimmt.

Fördermöglichkeiten für die Jugendarbeit

Für die Förderung von Projekten in der Jugendarbeit gibt es unterschiedliche Quellen. Dabei geht es um zeitlich begrenzte Aktivitäten, die in der Regel zusätzlich zum Tagesgeschäft durchgeführt werden. Das Antragsverfahren stellt einen Aufwand dar, der oft in der Jugendarbeit zusätzlich kaum geleistet werden kann. Hier unterstützt die Drittmittelberatung, so dass die Hürden besser gemeistert werden können. Seit Einrichtung der Stelle beim BJR wurden mehr als 800 entsprechende Anfragen bearbeitet. Als gutes Angebot hat sich die Liste aktueller Fördermöglichkeiten etabliert, die über den BJR-Newsletter verschickt und auch auf der Website des BJR angeboten wird.

Die EU-Förderperiode 2014 bis 2020 begann mit vielen neuen Programmen und Richtlinien. Das EU-Bildungsprogramm Erasmus+ steht an erster Stelle – mit dem nun integrierten Programmteil „Jugend in Aktion“ muss es neu erschlossen werden. Die klassischen Formate der internationalen Jugendarbeit stehen nicht mehr im Vordergrund. Fokus der Förderung ist die Europäisierung

AUFGABENSCHWERPUNKTE

- Mitgliedschaften
- Förderung
- Drittmittel
- Baumaßnahmen
- EDV-Systemverwaltung
- Zentrale Hausdienste

der Jugendhilfe in Deutschland, die zum Beispiel durch strategische Partnerschaften erzielt werden soll. Mehr als 80 interessierte Antragsteller/-innen informierten sich auf der vom BJR mitveranstalteten Auftaktveranstaltung.

Zusammen mit sechs Partnern wurde eine Übersicht aller Programme des Europäischen Sozialfonds (ESF) auf Bundesebene erarbeitet. Diese einfache, grafische Übersicht ermöglicht es, sich schnell über alle ESF-Bundesprogramme zu informieren.

Im Dezember hat das Staatsministerium für Arbeit, Soziales und Integration, das für Bayern die Verwaltung des ESF innehat, die neue Förderperiode eröffnet. Der BJR wird die Umsetzung des ESF in Bayern durch die Berufung von Astrid Weber in den Begleitausschuss genauer verfolgen und so Fördermöglichkeiten für die Jugendarbeit deutlicher aufzeigen können.

Mitgliedschaften

Die 2013 bereits als Mitglied aufgenommene Bayerische Schützenjugend (BSSJ) hat nun auch die für eine Vertretung im Hauptausschuss notwendigen Vertretungungsrechte in den Bezirksjugendringen erlangt. So konnte ihr im Hauptausschuss im Herbst offiziell das Mitspracherecht eingeräumt werden. Gleichzeitig konnte der Hauptausschuss feststellen, dass die Bayerische Schützenjugend und das Bayerische Jugendrotkreuz mehr als 100.000 Mitglieder haben und sie somit als „große“ Jugendverbände im Sinne der Satzung anerkennen. Damit sind dort nun 32 landesweit tätige Jugendverbände vertreten, davon neun „große“.

Weiterhin ein Thema ist die Aufnahme von Vereinen Junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM). Hier gab es einige erfolgreich abgeschlossene Aufnahmeverfahren. Das Interesse an einer Mitgliedschaft beim BJR ist bei diesen Organisationen ungebrochen, was immer mehr Beratungsbedarf in Organisations- und Satzungsfragen nach sich zieht. So kamen bei den bereits überörtlich organisierten VJM nicht nur weitere Vertretungsrechte hinzu, mit der Jugend der Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religion (DITIB-Jugend) schloss sich sogar ein komplett neuer Jugendverband dem BJR an.

Zentrale Hausdienste

In ihrer Funktion als interner Dienstleister schaffen die Zentralen Hausdienste viele Voraussetzungen für ein Funktionieren der Geschäftsstelle und gute Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter/-innen. Der Bedarf an Arbeitsplätzen durch Projekte und Teilzeitbeschäftigung stieg weiter. Dies hatte zur Folge, dass immer mehr Büros mit zwei Arbeitsplätzen ausgestattet wurden, was Um- und Neumöblierungen und teilweise Renovierungsmaßnahmen erforderlich machte. Geplant und begonnen wurde die notwendige Modernisierung des Büros des Präsidenten.

Ein besonderes Thema war die Optimierung von internen Prozessen, hier konnten einige Verbesserungen auf den Weg gebracht werden.

EDV-Systemverwaltung

2013 lag der Schwerpunkt auf der Sicherstellung der Stabilität der Systeme, um die hohe Verfügbarkeit der letzten Jahre weiter zu erhalten. Daneben wurde die geplante Desktop-Virtualisierung konzipiert und erste Schritte zur Vorbereitung konnten erfolgen.

Die geschaffenen Möglichkeiten zum mobilen Arbeiten werden inzwischen breit genutzt und sind Arbeitsalltag geworden. Hier ist der grundsätzliche Ausbau abgeschlossen. Trotzdem wächst die Zahl der zu betreuenden Endgeräte weiter und fordert entsprechende Supportleistungen. •

Institut für Jugendarbeit

SCHWERPUNKTE

- Arbeitsfeld- und Einführungsqualifizierungen
- Thematische Seminare
- Angebote für bestimmte Berufsgruppen der Jugendarbeit
- Berufsbegleitende Zusatzausbildungen

Alles im Lot mit der Zusatzausbildung Erlebnispädagogik

Auch draußen lässt sich Rechnungswesen lernen: Eindrücke aus der Weiterbildung zum/zur Sozialbetriebswirt/-in

Das Institut für Jugendarbeit ist als landeszentrale Fortbildungseinrichtung des BJR verpflichtet die Jugendarbeit zu qualifizieren und weiterzuentwickeln.

Arbeitsfeld- und Einführungsqualifizierungen

Inhaltlich werden vier Themenfelder abgedeckt:

- Politische Bildung
- Management/Selbstkompetenz
- Fachlich pädagogische Kompetenz
- Kulturelle Bildung und Medienpädagogik

Daneben gibt es noch eine Vielzahl von arbeitsfeld- oder berufsspezifischen Fortbildungen, die an einen bestimmten Adressatenkreis der Jugendarbeit gerichtet sind (zum Beispiel Kommunale Jugendarbeit, Jugendbildungsstätten)

Methodisch reicht das Repertoire von klassischen Tagungen, die Überblick zu wissenschaftlichen Themen bieten über meist dreitägige Seminare bis hin zu berufsbegleitenden Weiterbildungen, die sich bis zu drei Jahren erstrecken.

Berufsbiografisch lässt sich das Angebot auch so definieren:

- Qualifizierungen für Berufsanfänger/-innen, vor allem über spezifische Arbeitsfeldqualifizierungen
- Verbesserung der Methoden- und Handlungskompetenz über Seminare
- Weiterbildungen mit der Möglichkeit, sich neue Berufsperspektiven zu erschließen

Die politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen von Jugendarbeit im Speziellen und der sozialen Arbeit im Allgemeinen bilden sich auch im Fortbildungsangebot des Instituts ab. Fachkräftemangel einerseits, das Fachkräfteangebot andererseits waren für den BJR und das Institut Anlass, zusätzlich zu den Fortbildungen auch Grundausbildungkurse zu starten: Der neue Interzakurs (Kurs zur Vorbereitung auf die Erzieherprüfung) für Menschen mit bilingualem und bikulturellem Hintergrund ist im Dezember 2013 mit 25 Teilnehmer/-innen aus zwölf Ländern gestartet.

Masterstudiengang Jugendarbeit

Im Wintersemester 2014/15 ist in Kooperation mit der Hochschule Kempten der berufsbegleitende Masterstudiengang »Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit« mit 28 Studierenden gestartet. Dies ist ein Meilenstein für die Stärkung der beruflichen Fachlichkeit im gesamten Feld der Jugendhilfe und Sozialarbeit, gibt er doch Quereinsteigern/-innen die Möglichkeit, sich – tariflich anerkannt – weiterzuqualifizieren. Auch wenn aufgrund der Bestimmungen des Hochschulrahmengesetzes eine Kooperation mit einer Hochschule besonderen Bedingungen unterliegt, so ist zu hoffen, dass im Rahmen der Öffnung der Hochschulen dieses Instrument zukünftig innerhalb der Jugendarbeit im Sinne der Personalentwicklung verstärkt genutzt werden kann.

Bundesweit wird derzeit die Berufseinmündungsphase von Bachelor- und Masterabsolventen der sozialpädagogischen Studiengänge thematisiert. Aufgrund der gestiegenen Anforderungen an die Kompetenz der Fachkräfte, hängt sowohl die geleistete Qualität der Arbeit und der Verbleib beim Träger als auch ihre berufsbiografische Haltung von einer guten Einarbeitung der Fachkräfte ab.

Komplexe Qualifizierung

Neue Mitarbeiter/-innen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) stehen vor komplexen Herausforderungen: Sie müssen sich einen fachlichen Überblick zu ihrer Einrichtung, ihrem Team, ihren verschiedenen Zielgruppen und deren Themen, dem Sozialraum, den Aufgaben und den konkreten Arbeitsbedingungen verschaffen – und dabei sich selbst nicht vergessen.

Diese Komplexität zu berücksichtigen und bearbeitbar zu machen, ist eines der Ziele der Reihe „Arbeitsfeldqualifizierung für Offene Kinder- und Jugendarbeit in Treffs und Jugendzentren“ des Instituts für Jugendarbeit des BJR in Gauting. Die drei Kurse umfassen insgesamt 15 Seminartage und vermitteln neuen pädagogischen Fachkräften zentrale Kenntnisse und Fähigkeiten, um eine berufliche Identität und professionelles Handeln zu entwickeln.

So fließt am Ende der Qualifizierungsreihe als Ergebnis zusammen: Organisationskompetenz, fachliche Kompetenz, Sozialkompetenz und Selbstkompetenz bilden die Grundlage für professionelles Handeln im Feld der offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Fachliche Themen der Qualifizierungsreihe werden auch in der Ausbildung vermittelt, doch erst durch die praktischen Erfahrungen können neue Mitarbeiter/-innen das berufsbegleitend vermittelte Wissen konkret verankern und umsetzen. Das eröffnet neue Fragen und vertieft Erkenntnisse.

Mitarbeiter/-innen der OKJA bewegen sich in einem permanenten Spannungsverhältnis zwischen Pädagogik und Recht, Parteilichkeit für die Jugendlichen und Abhängigkeit von der Politik, zwischen Empathie und Konsequenz, Nähe und Distanz, Qualität und Quantität, Rollenerwartungen und eigenen Wertmaßstäben, zwischen Lust und Frust und vielem mehr. Hier Überblick zu gewinnen, die eigene professionelle Rolle aktiv zu gestalten und Reibung auszuhalten, gehört zu der grundlegenden Herausforderung für neue Mitarbeiter/-innen. Und gleichzeitig hört dieser Lernprozess nie auf, ist dieser Balanceakt eine kontinuierliche Herausforderung in der pädagogischen Kinder- und Jugendarbeit.

Neue Akzente: Postwachstumsökonomie

Innerhalb von Seminaren und Zusatzausbildungen hat das Institut mit der Tagung zur Postwachstumsökonomie einen neuen thematischen Akzent nach dem Motto „Mehr leben statt mehr haben“ gesetzt. Während sich die Tagung ausführlich mit dieser Fragestellung auseinandersetzte und ihre Folgen auf die unterschiedlichsten Arbeitsbereiche, bleibt sie gleichwohl keine Eintagsfliege: Die Beschäftigung mit der Fragestellung „Wie wollen wir gelebt haben?“ ist sowohl in Angeboten der politischen Bildung als auch im Bereich von Leitungskompetenzen der rote Faden.

Innerhalb der Zusatzausbildungen (ZAB) ist zwar zu konstatieren, dass alle Angebote gefragt waren, die auch über das Feld der Jugendarbeit hinaus qualifizieren, aber sehr erfreulich ist eine rege Beteiligung an den Formaten, die direkt in die Jugendarbeit zurückfließen. Dies waren im Berichtsjahr die ZAB „Prävention sexueller Gewalt in der Jugendarbeit“, die ZAB „Mediation in interkulturellen Kontexten“ und die ZAB „Prävention/Berater/-in gegen Rechtsextremismus“, die allesamt regen Zuspruch fanden.

Bei allen Fortbildungsangeboten ist der Gedanke der Vernetzung, der Kooperation und der Vergleichbarkeit wichtig. *Vernetzung*, um entscheidende Akteur/-innen bei Tagungen und Seminaren am Tisch zu haben, auf die die Teilnehmer/-innen später zurückgreifen können. *Kooperation*, damit möglichst viel Fachwissen gebündelt wird und Entwicklungen, die an anderen Orten wie Fachverbänden oder Hochschulen geschehen, nicht verpasst werden. Und *Vergleichbarkeit*, da es sich bei den Zusatzausbildungen um Zertifikatskurse mit nachweisbaren Leistungen handelt. Diese werden dokumentiert und zunehmend in einer kompetenzorientierten Weise dargestellt, so dass der Vergleich mit ähnlichen Angeboten möglich wird.

Belegungssituation

Wieder war das Haus fast durchgängig ausgebucht: Rund 180 eigene Seminareinheiten mit verlängerter Dauer und häufig mehr Teilnehmenden als oft geplant, lassen das Haus an die Grenzen der Kapazität stoßen. Dennoch lässt sich immer wieder an Abläufen und Dienstleistungen etwas verbessern: Seit Februar gibt es ein vegetarisches Mittagessen zur Auswahl. Die Rezeption wurde umorganisiert, offener und freundlicher gestaltet. Die Einführung eines neuen Seminarverwaltungsprogramms wird die interne Verwaltung effektivieren und die Kundenkommunikation erleichtern. •

KONTAKT

Institut für Jugendarbeit
des Bayerischen Jugendrings K.d.ö.R.

tel 089/893233-0

info@institutgauting.de

www.institutgauting.de

Tandem

Koordinierungszentren Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch

Teilnehmer/-innen des Deutsch-Tschechischen Jugendtreffens in Theresienstadt

Hauptaufgabe des Koordinierungszentrums Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – Tandem ist die Förderung der positiven Entwicklung der jugendpolitischen Beziehungen zwischen Deutschland und der Tschechischen Republik.

„Gesundes Aufwachsen“

Unter dem Motto „Yolo – mach was draus!“ legt Tandem im Deutsch-Tschechischen Jugend- und Schüleraustausch in den Jahren 2014 und 2015 einen inhaltlichen Schwerpunkt auf das Thema des gesunden Aufwachsens. Träger der Jugendarbeit, die in ihren Jugendbegegnungen oder Fachkräftemaßnahmen Themen wie Ernährung, Bewegung oder auch soziale Aspekte des gesunden Aufwachsens in den Mittelpunkt setzen, können am Sonderprogramm „Yolo“ teilnehmen.

In Kooperation mit dem BJR lud Tandem am 27. Februar zum bayerisch-tschechischen Fachtag nach Regensburg ein. Etwa 20 Vertreter/-innen der offenen und kommunalen Jugendarbeit informierten sich über Ziele, Seminarangebote sowie Unterstützungsmöglichkeiten durch Tandem und den BJR. Neben Informationen zu den Strukturen der Jugendarbeit in Tschechien und einem landeskundlichen Blick über die Grenze lag der Fokus auf den Rahmenbedingungen der finanziellen Förderung aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes. Insbesondere wurde hier auf den Themenschwerpunkt „Gesundes Aufwachsen“ verwiesen.

Etwa 80 haupt- und ehrenamtliche Fachkräfte der Jugendarbeit und Lehrer/-innen aller Schularten kamen auf Einladung der beiden Tandem-Büros von 26. bis 30. März nach Berlin, um sich mit der Thematik des gesunden Aufwachsens in der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit zu befassen. Zielsetzung des Fachforums war, Informationen beim Aufbau von Partnerschaften zu vermitteln und eine Plattform für den Erfahrungsaustausch zu bieten. Über Best-Practice-Beispiele und Workshops wurden Anregungen weitergegeben, wie man Bewegung, Ernährung oder Stressregulierung im bilateralen Austausch thematisieren kann. Ein weiteres Ziel war, die Zusammenarbeit zwischen schulischen und außerschulischen Trägern der Nachbarländer anzuregen.

Grenzübergreifende Drogenprävention

Seit 2013 bietet Tandem Veranstaltungen für Fachkräfte zum Thema der grenzübergreifenden Drogenprävention an und arbeitet dabei inhaltlich mit der regionalen Initiative aus der nördlichen Oberpfalz „Need NO Speed“ zusammen. Crystal Speed ist derzeit das dominante Thema, wenn es um Drogenprävention im deutsch-tschechischen Grenzgebiet geht. Tandem setzte auch die Fachdialoge mit Vertreter/-innen der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit an Schulen, Suchtprävention und Polizeibehörden fort. Informationen über Präventionsmethoden und Diskussionen über die Ausgestaltung einer grenzübergreifenden Zusammenarbeit standen im Mittelpunkt der beiden Arbeitstreffen, die wie der dritte Fachdialog vom deutsch-tschechischen Zukunftsfonds gefördert wurden.

Fachdialog zur grenzübergreifenden Drogenprävention

Am 23. Juni fand bereits der dritte Fachdialog zur grenzübergreifenden Drogenprävention statt. In Pilsen trafen sich 53 Teilnehmer/-innen aus Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Jugendsozialarbeit an Schulen, der Suchtarbeit und der Polizei. Erstmals gelang es, auch Streetworker/-innen in die Gespräche einzubeziehen. In drei Arbeitsgruppen (Voneinander Lernen: Erfahrungs- und Wissenstransfer unter Streetworkern, Grundlagenarbeit: Prävention und frühe Hilfe für Crystal-Konsumenten und Schule als Präventionsort: Präventionsarbeit an und mit Schulen) wurden Möglichkeiten der Zusammenarbeit diskutiert.

Transnationale Erinnerungsarbeit

Ein zentrales Thema der Koordinierungszentren ist die transnationale Erinnerungsarbeit. In einer Arbeitsgruppe mit Mitarbeiter/-innen der Gedenkstätten Theresienstadt und Lidice auf der tschechi-

SCHWERPUNKTE

- Förderung des Deutsch-Tschechischen Jugendaustauschs
- Interkulturelle Praktika für Auszubildende
- Begegnungen von Schüler/-innen im deutsch-tschechischen Grenzgebiet

schen Seite sowie auf der deutschen Seite der KZ-Gedenkstätten Flossenbürg, Ravensbrück, Sachsenhausen und dem Max-Mannheimer-Studienzentrum Dachau sowie DoKuPäd Nürnberg arbeiten beide Tandem-Büros an einer Publikation, die im Jahr 2015 erscheinen wird. Sie soll Jugendgruppen und Schulklassen Materialien und Methoden an die Hand geben, mit deren Hilfe ein Gedenkstättenbesuch im Nachbarland oder eine binationale Beschäftigung mit der NS-Vergangenheit bessere Lernerfolge erzielen kann.

Gespräch in Theresienstadt mit dem Zeitzeugen Ernst Grube
FOTO Filip Singer

8. Deutsch-tschechisches Jugendtreffen

Unter dem Motto „Gemeinsam auf dem Weg zur Erinnerung“ führte Tandem in Kooperation mit der Gedenkstätte Theresienstadt vom 25. bis 27. April das achte deutsch-tschechische Jugendtreffen durch. In den Workshops setzten sich die Teilnehmer/-innen mit der Thematik des Nationalsozialismus und des Holocaust in Deutschland auseinander. Zudem wurde über aktuelle und zukünftig relevante Themen der Zusammenarbeit im Rahmen der politischen Bildung mit Vertreter/-innen des Rats der Jugendbewegungen (CYMI) aus Israel, des Deutschen Bundesjugendrings und des tschechischen Kinder- und Jugendrats diskutiert. Die Teilnehmer/-innen erhielten außerdem die Gelegenheit, mit den Zeitzeugen Ernst Grube, Hana Hnátová, Dr. Dagmar Lieblová und Prof. Felix Kolmer ins Gespräch zu kommen, die zur Zeit des Nationalsozialismus in das Ghetto Theresienstadt deportiert worden waren. Bei Führungen lernten die Jugendlichen das frühere Ghetto und die sogenannte „kleine Feste“ kennen, wo sie bei einem Gedenkakt einen Kranz niederlegten. Das Jugendtreffen wurde aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes, des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds und des Stiftungsfonds für die Opfer des Holocaust unterstützt.

Schritt für Schritt ins Nachbarland

Am 5. November wurde das EU-Projekt Schritt für Schritt ins Nachbarland in Dresden feierlich abgeschlossen. Es beinhaltete Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte, methodische Beratung und Kontaktvermittlung. Der innovative Kern des Projekts war das Angebot „Botschafter des Nachbarlandes“, das rund 6.000 Kinder und 1.200 Erwachsene in 125 Einrichtungen in den Regionen entlang der deutsch-tschechischen Grenze in Bayern, Sachsen und Tschechien erreichte.

Von Tandem geschulte Botschafter/-innen führten in interessierten Einrichtungen bei bis zu vier Besuchen deutsch-tschechische Spielnachmittage, Sprachanimationen, Vorlesestunden mit tschechischen Bilderbüchern oder andere Angebote zur gelebten Mehrsprachigkeit und Nachbarschaft durch. Pädagogische Fachkräfte wurden von den Botschaftern/-innen bei der Vorbereitung, Planung und Durchführung eines Ausflugs ins Nachbarland oder einer grenzüberschreitenden Begegnung unterstützt.

Zu den Gästen bei der Abschlussveranstaltung gehörten BJR-Präsident Matthias Fack, der Generalkonsul der tschechischen Republik in Dresden, Jiří Kuděla, der sächsische Landtagsabgeordnete Dr. Stephan Meyer sowie Vertreter/-innen der bayerischen, sächsischen und tschechischen Ministerien. Im Rahmen dieses Projekts gab Tandem zwei Publikationen heraus: „Projektbausteine – Tschechien und tschechisch für Kinder von 3 bis 8 Jahren“ mit Praxisbeispielen und das „Deutsch-tschechische Wörterbuch (nicht nur) für Erzieherinnen“. Das Projekt wurde von der Europäischen Union im Rahmen der Programme „Ziel 3/Interreg IVA Freistaat Bayern – Tschechische Republik“ und „Ziel 3 Freistaat Sachsen – Tschechische Republik“ kofinanziert.

Dank der Unterstützung des tschechischen Schulministeriums, der Bayerischen Staatskanzlei und des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds konnte Tandem auch 2014 zahlreiche Begegnungen von Kindern im Alter von drei bis acht Jahren fördern. Der Austausch von Fachkräften, der vom Bayerischen Sozialministerium unterstützt wird, rundet das Angebot des Koordinierungszentrums im Vorschulbereich ab. •

KONTAKT

Tandem – Koordinierungszentrum
Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch

tel 0941/585570

tandem@tandem-org.de

www.tandem-org.de

Jetzt abonnieren!

juna *versorgt Sie vier Mal im Jahr mit Wissenswertem rund um die Jugendarbeit in Bayern.*

Bestellen Sie jetzt ein Abonnement und erhalten Sie die juna bequem per Post. ⇢ *http://juna.bjr.de*

GREMIEN

Die Organe des BJR – Hauptausschuss, Landesvorstand und deren Kommissionen, Ausschüsse und Beiräte – befassen sich mit Grundsatzfragen zur Gesamtorganisation. Sie treffen, nach entsprechender Meinungsbildung und Beteiligung betroffener Zielgruppen, strategische und jugendpolitische Entscheidungen.

Hauptausschuss

Glückliche Gesichter: das Bayerische Jugendrotkreuz und die Bayerische Schützenjugend werden als große Verbände mit je zwei Stimmen vom 145. Hauptausschuss anerkannt und erhalten ihre Delegiertenkarten

Claudia Junker-Kubert überreicht die Insignien der Macht der BJR-Hauptausschussvorsitzenden an Richard Salvermoser

Der Hauptausschuss ist das höchste beschlussfassende Gremium des BJR. Hier werden die zentralen Positionen der bayerischen Jugendarbeit erörtert, diskutiert und beschlossen.

Ein Thema, das die Jugendarbeit in beiden Hauptausschusssitzungen intensiv beschäftigte, war das der jungen Flüchtlinge. Im Rahmen der BJR-Hauptausschusssitzung auf der Burg Feuerstein am 23. März forderten die Delegierten von der bayerischen Politik eine zeitgemäße Neuregelung des Zuwanderungsrechts. In der Hauptausschusssitzung im Oktober wurden gleich drei Beschlüsse verabschiedet, die für eine bessere Lebenssituation von Flüchtlingen in Bayern eintreten. Als Interessengemeinschaft aller jungen Menschen in Bayern sieht es der BJR auch als seine Aufgabe an, sich für die Anliegen von Schutzsuchenden einzusetzen. Er will einen Beitrag dazu leisten, junge Flüchtlinge willkommen zu heißen und sie mit den Stärken und Kompetenzen der Jugendarbeit bestmöglich zu unterstützen. „Die Jugendarbeit hilft jungen Flüchtlingen schnell, professionell und adäquat, beispielsweise mit außerschulischen Bildungsangeboten, bei der Überwindung von Sprachbarrieren oder der Teilhabe an Freizeitmaßnahmen“, so BJR-Präsident Matthias Fack bei seiner Hauptausschussrede am 17. Oktober.

Neben der intensiven Diskussion um die Problemlagen junger Flüchtlinge wurden auch die jeweiligen Schwerpunktthemen der Hauptausschusssitzungen erfolgreich behandelt. Der Frühjahrshauptausschuss stand ganz unter dem Thema Europa und der Fragestellung, welche Rolle der BJR in einem vereinten Europa einnehmen solle. Dies diskutierten die Delegierten unter anderem mit den Europaabgeordneten Manfred Weber und Kerstin Westphal, aber auch mit der Jugendministerin Emilia Müller, die zu einem Gespräch mit den Vertreter/-innen der Jugendarbeit auf die Burg Feuerstein kam.

Der Herbsthauptausschuss befasste sich mit den Anliegen junger Menschen unter der Genderperspektive. Außerdem zeigte sich deutlich, dass der BJR und damit die Jugendarbeit in Bayern wachsen. Die Bayerische Schützenjugend und das Bayerische Jugendrotkreuz, die mehr als 100.000 jugendliche Mitglieder in Bayern vertreten, erhielten im obersten Gremium des BJR, ab dem Herbsthauptausschuss 2014, je zwei Stimmen und wurden in die Reihe der großen Jugendverbände aufgenommen.

Die Hauptausschusssitzungen 2015 finden vom 20. bis 22. März in der Jugendbildungsstätte Waldmünchen zum Thema „Inklusion in der Jugendarbeit“ und vom 16. bis 18. Oktober im Institut für Jugendarbeit in Gauting zum Thema „Nachhaltigkeit“ statt. •

Die bayerische Jugendministerin Emilia Müller war zu Gast beim 144. Hauptausschuss

Gregor Prüfer und Hannelore Güntner referieren zum Thema „Zickzack Genderpakt – Genderpädagogik als Auftrag für die Jugendarbeit" beim 145. Hauptausschuss

BESCHLÜSSE

144. Hauptausschuss

Burg Feuerstein (Oberfranken), 21. bis 23. März

- Frischer Wind für die Energiewende
- 40 Stunden sind genug
- Einarbeitung einer Position zur Thematik Homo-, Bi-, Trans- und Intersexualität
- Flüchtlinge brauchen Freunde! Handlungsbedarfe der bayerischen Asylpolitik für bessere Wohn- und Lebensbedingungen für junge Flüchtlinge
- Europäische Jugendpolitik und die Rolle des BJR

145. Hauptausschuss

Institut für Jugendarbeit, Gauting (Oberbayern), 17. bis 19. Oktober

- Nutzung von Einrichtungen der Jugendarbeit zur Unterbringung von Flüchtlingen
- Willkommen in Bayern!? – Unsere Verantwortung für Asylsuchende und Flüchtlinge
- Änderung der Anerkennungs- und Abschiebepraxis von Flüchtlingen
- Pro Mädchen – für eine qualitätsvolle Jugendarbeit mit Mädchen und jungen Frauen
- Jungen-politische-Positionen des BJR
- Förderung und Anerkennung von Ehrenamt – auch im BAföG

VORSITZENDE

Claudia Junker-Kübert (144.)
BDKJ-Bayern

Richard Salvermoser (145.)
Solijugend Bayern

ANSPRECHPARTNER

Florian Beyer, Regina Renner (ab 2015)

Persönliche/r Referent/-in des Präsidenten

tel 089/51458-19

beyer.florian@bjr.de, renner.regina@bjr.de

Landesvorstand

Der versammelte Landesvorstand (v.l.n.r.) Claudia Junker-Kübert, Christian Schroth, Astrid Backmann, Lea Sedlmayr, Matthias Fack, Marcus Rothbart, Niko Werth, Michael Voss, Sandra Lünstedt

Der Landesvorstand ist für die laufenden Aufgaben des BJR und die Umsetzung der Beschlüsse des Hauptausschusses verantwortlich. Ihm gehören Vertreter/-innen aus den Jugendverbänden sowie den Jugendringen an. In drei Ausschüssen – Förder-, Planungs- und Verteilungs- sowie Strukturausschuss – stellt der Landesvorstand die strategischen Weichen für den BJR und setzt Impulse für die Jugendarbeit in Bayern.

Der Landesvorstand befasste sich neben dem laufenden Geschäft insbesondere mit folgenden Themen:

Beim Bundeskinderschutzgesetz ging es in der Umsetzung darum, Vereinbarungen mit Organisationen auf Landesebene, insbesondere Jugendverbänden zu schließen. Zudem gilt es weiterhin, im politischen Diskurs deutlich zu machen, welche Unstimmigkeiten und Erschwernisse für das Ehrenamt dieses Gesetz mit sich bringt, in der Hoffnung, dass es doch noch zu einer Verbesserung des Gesetzes kommen wird.

Nach der Neuressortierung Ende 2013 in das Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration galt es, sich mit einem neu zuständigen Referat bekannt zu machen und abzustimmen. Dies ist vorbildlich gelungen und die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter/-innen des Sozialministeriums klappt so gut, als würde man schon seit vielen Jahren zusammenarbeiten.

Auch mit der neuen Jugendministerin hat sich der Landesvorstand ausgetauscht: Staatsministerin Emilia Müller besuchte den Landesvorstand während seiner Sitzung im Juni im Institut für Jugendarbeit in Gauting. Der Austausch war so erfreulich, dass man vereinbarte, ihn zu verstetigen und sich seitens des Landesvorstands von nun an einmal jährlich mit der Ministerin zu treffen.

Der Besuch der Ministerin wurde zudem genutzt, um einen Beitrag zur Juleica-Kampagne zu leisten. So wettete der Landesvorstand mit ihr, dass 50.000 Jugendleiter/-innen bis Ende 2015 eine gültige Jugendleiter-Karte (Juleica) besitzen würden. Sollte es die bayerische Jugendarbeit nicht schaffen, die Zahl der ausgestellten Juleica-Karten bis Ende 2015 zu vervierfachen, beschenken Jugendorganisationen Emilia Müller im Jahr 2016 jeden Monat mit einer Aufmerksamkeit. Der Wetteinsatz von Ministerin Müller beinhaltet eine monatliche Videobotschaft an den BJR. Das Thema Ehrenamt in seiner Gesamtheit wird zudem von der gleichnamigen Landesvorstands-Arbeitsgruppe bearbeitet.

Das Thema junge Flüchtlinge beschäftigte auch den Landesvorstand intensiv. Im Herbst beschloss er nach mehrmaliger und ausführlicher Befassung das Aktionsprogramm „Flüchtlinge werden Freunde“. Dem gesamten Landesvorstand ist es ein besonderes Anliegen, dass das Thema im BJR und der Jugendarbeit 2015 und darüber hinaus einen Schwerpunkt bildet. Daher wurde zugleich auch eine Landesvorstands-Arbeitsgruppe eingesetzt, die Teil des Aktionsprogramms ist.

Astrid Backmann berichtet über ihre Arbeitsschwerpunkte 2013/2014 beim 145. Hauptausschuss

Auch die Landesvorstandsarbeitsgruppe Europäische Jugendpolitik nahm ihre Arbeit auf, die den Landesvorstand bei der Positionierung des BJR in Europa begleiten wird. Eine bereits länger bestehende Landesvorstandsarbeitsgruppe ist mit dem Thema Ökologie und Nachhaltigkeit befasst. Sie stand 2014 bereits ganz im Fokus des Nachhaltigkeits-Hauptausschusses im Herbst 2015. So arbeitet die Arbeitsgruppe bereits daran, das Thema Nachhaltigkeit für die Jugendarbeit in Bayern konkret, langfristig und umfassend aufzubereiten.

In seiner Funktion als Landesjugendamt für Jugendarbeit gibt der BJR auch Empfehlungen für den Bereich Jugendarbeit heraus. So verabschiedete der Landesvorstand eine Empfehlung zur Qualifikation der Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit sowie eine Empfehlung zur Übertragung von Aufgaben der Jugendarbeit auf die Kreis- und Stadtjugendringe sowie deren sachgerechte Ausstattung.

Landesvorstandsarbeitsgrupen

- Ökologie und Nachhaltigkeit
- Ehrenamt
- Europäische Jugendpolitik
- Flüchtlinge werden Freunde

VERTRETUNGEN AUF LANDESEBENE

- Landesjugendhilfeausschuss
- Aktion Jugendschutz
- Deutsches Jugendherbergswerk
- Landesausschuss für Jugendarbeitsschutz
- Beirat Dokumentations-Zentrum München
- Integrationsrat der Bayerischen Staatsregierung
- Beirat der Akademie für politische Bildung in Tutzing
- Bayerische Volksstiftung
- Bündnis Soziales Netz Bayern
- Runder Tisch Bürgerschaftliches Engagement
- Bayerisches Bündnis für Toleranz
- Beirat Haus der Bayerischen Geschichte
- Landesbeirat Erwachsenenbildung
- Landesplanungsbeirat
- Landesschulbeirat
- Landessportbeirat
- Stiftung Gedenkstätten in Bayern
- Beirat Max-Mannheimer-Stiftung
- Museumspädagogisches Zentrum
- Umweltfonds der Bayerischen Staatsregierung
- Europäische Bewegung Bayern
- Wertebündnis Bayern
- Forum Bildungspolitik
- Rundfunkrat des Bayerischen Rundfunks
- Medienrat der Bay. Landeszentrale für neue Medien
- Aus- und Fortbildungskanal e.V.
- Landesmediendienste e.V.
- JFF – Institut für Medienpädagogik e.V.
- Children for a better World e.V.
- Stiftung Jugendarbeit in Bayern e.V.

MITGLIEDER

Astrid Backmann	DGB-J
Matthias Fack	1. Präsident
Claudia Junker-Kübert	BDKJ
Sandra Lünstedt	djo
Marcus Rothbart	BBJ
Christian Schroth	Weltenbummler
Lea Sedlmayr	jdav
Michael Voss	bsj, 2. Präsident
Niko Werth	BezJR Oberpfalz

ANSPRECHPARTNER

Florian Beyer
Persönlicher Referent des Präsidenten
tel 089/51458-19
beyer.florian@bjr.de

Förderungsausschuss

Marcus Rothbart
Vorsitzender des Förderungsausschusses

Der Förderungsausschuss des Landesvorstands entscheidet über viele Fördervorgänge im Einzelfall, berät in grundsätzlichen Entscheidungen den Landesvorstand und behandelt Widersprüche gegen Entscheidungen der Geschäftsstelle. So wird von ihm Förderung als eine wichtige Rahmenbedingung für die Jugendarbeit in Bayern maßgeblich gestaltet.

Die Zusammensetzung und Aufgaben des Förderungsausschusses sind in einer Geschäftsordnung geregelt, die überarbeitet und aktuellen Erfordernissen angepasst wurde. Nachdem der Landesvorstand sie in Kraft gesetzt hat, gelten nun für den Planungs- und Verteilungsausschuss, den Struktur- sowie den Förderungsausschuss als den beschließenden Ausschüssen weitgehend gleiche Regelungen. 2014 kam der Förderungsausschuss zu insgesamt sechs Sitzungen zusammen.

Ein wichtiges Thema war die Fortschreibung von Richtlinien. Für die Förderprogramme Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter/-innen (AEJ) und Jugendbildungsmaßnahmen (JBM) wurden dem Landesvorstand Texte vorgeschlagen, die dieser dann auch so beschloss. Die Richtlinien befinden sich zum Redaktionsschluss in Abstimmung mit dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, so dass die bisherigen Richtlinien noch weiterhin Gültigkeit haben. Begonnen wurde auch die Diskussion über neue Richtlinien im Fachprogramm Schulbezogene Jugendarbeit. Sie sollen 2015 abgeschlossen werden.

In den Förderprogrammen, der Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter/-innen (AEJ) und zu Jugendbildungsmaßnahmen (JBM) wurden die Kontingentvorschläge für den Landesvorstand erarbeitet. Auf Grund der nach wie vor absolut ungenügenden Finanzausstattung des Kinder- und Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung mussten hier finanzielle Einschnitte vorgenommen werden.

Der Landesvorstand verabschiedete für die Basisförderung die vorgeschlagenen Regelungen zum Prozedere beim Hinzutreten neuer großer Verbände. Auch der Fall, dass Fördervoraussetzungen wegfallen, wurde geregelt.

Den Schwerpunkt der Beratungen bildeten Entscheidungen über Projektanträge in den verschiedenen fachspezifisch ausgerichteten Programmen. Nachdem die Fachprogramme Jungen- und Männerarbeit sowie Umweltbildung Ende 2013 ausgelaufen sind, standen 2014 die Programme Integration und Schulbezogene Jugendarbeit im Fokus. Es waren mehr als 37 Anträge zu beraten.

Hinzu kamen verschiedene Einzelentscheidungen:

- Anträge auf Erhöhung des Anteils von Jugendbildungsmaßnahmen mit größerem Teilnehmendenkreis am Gesamtkontingent
- Beratung über Widersprüche gegen Förderentscheidungen
- Erneut konnten das internationale Jugendzeltlager Dachau, die Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht am 9. November sowie die pädagogische Arbeit des KJR Nürnberg im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände gefördert werden

Der Förderausschuss erledigte seine Aufgaben in intensiver Sitzungsarbeit, basierend auf den Vorlagen der Antragsteller/-innen und der guten Beratung und Zuarbeit aus der Verwaltung des BJR. Die Beschlüsse ergingen meist einstimmig.

Perspektiven

Die in der Praxis notwendigen und tatsächlichen Bedarfe in vielen Förderprogrammen, insbesondere bei AEJ und JBM, können aufgrund der knappen Finanzierungslage aus dem Kinder- und Jugendprogramm vorübergehend nicht vollständig gedeckt werden.

Sollte die Finanzausstattung sich 2015 verbessern, wäre ein zusätzliches Förderangebot zu den beiden 2013 ausgelaufenen Fachprogrammen denkbar. •

MITGLIEDER

Astrid Backmann	Mitglied
Sandra Lünstedt	Mitglied
Michael Voss	Mitglied
Claudia Junker-Kübert	Mitglied
Marcus Rothbart	Vorsitzender
Christoph Müller	Beratendes Mitglied, Bayer. Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration

ANSPRECHPARTNER

Jürgen Krenss
Bereichsleiter Förderung und Service
tel 089/51458-30
krenss.juergen@bjr.de

Planungs- und Verteilungsausschuss

Claudia Junker-Kübert
Vorsitzende des Planungs- und Verteilungsausschusses

Der Planungs- und Verteilungsausschuss (PVA) hat die Aufgabe, Entscheidungen im Bereich der Förderung von Baumaßnahmen bei Einrichtungen der Jugendarbeit zu treffen. Im Rahmen der Entscheidungsvorbereitung für den Landesvorstand gehört es darüber hinaus zu seinen Aufgaben, alle grundlegenden Fragen im Bereich der Investitionsförderung zu beraten. Der PVA kam 2014 zu vier Sitzungen zusammen.

Finanzen und Bewilligungsverfahren

An Netto-Haushaltsmitteln standen dem PVA im Berichtsjahr 2,4 Mio. Euro zu Verfügung. Mit dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration wurde vereinbart, ein Drittel davon für den Abbau der gebundenen Mittel – erteilte Vorbescheide und offene Bewilligungen – einzusetzen. So belief sich zum Jahresende die Summe der gebundenen Mittel im Investivbereich auf rund elf Mio. Euro. Die Halde konnte dadurch im Vergleich zum Vorjahr deutlich verringert werden.

Im Zuge des neuen Bewirtschaftungsverfahrens wurden die verbleibenden Mittel in Höhe von 1,6 Mio. Euro zu einem Drittel für örtliche und zu zwei Dritteln für überörtliche Einrichtungen vergeben. Insgesamt wurden einem örtlichen und drei überörtlichen Bauvorhaben Vorbescheide und Zulassungen zum Hauptverfahren erteilt.

Mit diesem Verfahren soll – gestützt auf nachvollziehbare, fachlich begründete Auswahlkriterien – das Volumen der Förderzusagen an das der verfügbaren Mittel angepasst werden, sodass es nicht mehr zu einem Anwachsen des Antragsrückstaus über eine definierte Höhe hinaus kommt.

Inhalte und Schwerpunkte

2014 beschäftigte den Ausschuss erneut eine Reihe von grundsätzlichen Themen und Fragen. Die Anforderungen des BJR zur barrierefreien Gestaltung von Einrichtungen der Jugendarbeit stellen weiterhin ein zentrales Anliegen dar, das mit Nachdruck verfolgt wird. So wurden die „ergänzende Bestimmung Nr. 1: Berücksichtigung der Belange junger Menschen mit Behinderung in Einrichtungen der Jugendarbeit“ (Förderrichtlinien A.I.4.3.4), überarbeitet und dem aktuellen Rechtsstand angepasst. Erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass im Zuge eines Gerichtsverfahrens die baufachliche Sicht des BJR in diesen Fragen vollumfänglich bestätigt wurde.

Ebenso wurden die „ergänzende Bestimmung Nr. 2: Anforderungen an das Energiekonzept“ (Förderrichtlinien A.I.4.3.7) überarbeitet und den aktuellen gesetzlichen Bestimmungen angepasst. Für diesen Themenkomplex ist die im Frühjahr 2013 erschienene Arbeitshilfe „Informationsreihe Baumaßnahmen – Nachhaltigkeit bei Einrichtungen der Jugendarbeit“ weiterhin auf der BJR-Homepage downloadbar. Die Arbeitshilfe in Form einer losen Blattsammlung deckt die Themen Energiesparverordnung, Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz, Erneuerbare-Energien-Gesetz, Lüftung, winterlicher Wärmeschutz, sommerlicher Wärmeschutz, Fenster, Außenwand und Architektenwettbewerb ab. Abschließend wurde auch die Geschäftsordnung des PVA überarbeitet und vom BJR-Landesvorstand bestätigt.

Aktuelle Herausforderungen

Der 145. Hauptausschuss hat im Oktober einen Grundsatzbeschluss zur Nutzung von Einrichtungen der Jugendarbeit zur Unterbringung von Flüchtlingen gefasst. Auf Grundlage dieses Beschlusses hat der PVA Kriterien erarbeitet, nach denen er eingehende Anfragen auf Nutzungsumwidmung von geförderten Einrichtungen der Jugendarbeit beantwortet.

Vorliegen muss so beispielsweise eine vertragliche Regelung zur zeitlichen Befristung der anderweitigen Nutzung, zur Übernahme der durch diese Nutzung entstehenden Instandhaltungs- und Modernisierungskosten und zur Sicherstellung, dass die Häuser wieder so hergestellt werden, dass eine zweckentsprechende Nutzung für die Jugendarbeit uneingeschränkt möglich ist. •

MITGLIEDER

Astrid Backmann	Mitglied
Claudia Junker-Kübert	Vorsitzende
Christian Schroth	Mitglied
Lea Sedlmayr	Mitglied
Christoph Müller	Beratendes Mitglied, Bayer. Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration

ANSPRECHPARTNER

Jürgen Krenss
Bereichsleiter Förderung und Service
tel 089/51458-30
krenss.juergen@bjr.de

Strukturausschuss

Niko Werth
Vorsitzender des Strukturausschusses

Der Strukturausschuss hat sich mit den zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften der Gliederungen befasst, aber auch strukturelle Verbesserungen aus Problemlagen der Gliederungen, vertieft beraten, damit diese qualifizierte Arbeit leisten können. Daraus sollen Standards für die Übernahme von Trägerschaften entwickelt, Maßnahmen zur Risikominimierung erarbeitet sowie Prüfungsmaßstäbe festgelegt werden. Damit kann die BJR-Landesebene ihrer Aufgabe der Unterstützung, Beratung und Aufsicht gegenüber den Gliederungen besser nachkommen.

In seiner Sitzung am 26. Mai hat sich der Strukturausschuss mit der „Innenrevision Gliederungen" eingehend befasst: Ziel ist die Verstärkung und Verstetigung der Prüfungstätigkeit im Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen bei den 103 Gliederungen in definierten Zyklen, aber auch deren gleichzeitige Beratung in der Anwendung der Finanzordnung und der Software CipKom sowie der Optimierung von Verwaltungsabläufen. Damit soll eine höhere Sicherheit im finanziellen Handeln und eine bessere Absicherung der hierfür ehrenamtlich verantwortlichen Vorstände erreicht werden. Die Aufgaben der Innenrevision gehen weit über die von gewählten Rechnungsprüfer/-innen hinaus: Sie soll Finanzierungsrisiken mindern, ferner Analysen und Empfehlungen zur Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns, zur Umsetzung der Zielvorgaben des Vorstands, zu Regelungen zum inneren Betrieb und zu einem leistungsfähigen Informations- und Kontrollsystem liefern. Etwa ein Drittel der Gliederungen stimmte bei der ersten Befragung einer Kostenbeteiligung zu, da diese Stelle im Stellenplan gegenüber dem Ministerium nicht durchsetzbar war; zudem erfolgte eine Kostenbeteiligung der BJR-Landesebene. Fragen der Personalvertretung soll bei den Seminaren mehr Platz eingeräumt werden. Ferner wurde zu den Eingruppierungen der Fach- und Hilfskräfte in den Schulprojekten eine Struktur beraten.

Im Mittelpunkt der Sitzung am 28. Juli stand die Genehmigung von Kreditverträgen und Bauträgerschaften. Intensiv befasste sich der Ausschuss mit der Analyse und den Lösungsansätzen zur Weiterentwicklung der Gliederungen, die der Innenrevisor erstellt hat. Die Struktur der Gliederungen für umfangreichen Trägerschaften sei nicht mehr zeitgemäß. Daraus wurde der Prüfungsauftrag formuliert, ob weiterhin ein Strukturmodell für alle 103 Gliederungen unter dem heutigen Gegebenheiten noch passe, oder ob ausdifferenzierte Strukturtypen passgenauer seien. Als besondere Risiken werden die Schulprojekte eingestuft, da diese wegen Ausfällen an Elternbeiträgen und fehlender Erstattung der Overheadkosten durch die Auftraggeber/-innen unterfinanziert seien. Der Vorschlag der Gründung einer Dienstleistungs-GmbH, um Leistungen v.a. der Buchhaltung und der Personalverwaltung für die Gliederungen auf deren Auftrag hin gegen Kostenerstattung zu erbringen, wurde vom Ausschuss positiv bewertet. In der Sitzung am 24. November hat der Ausschuss eine Prozessbeschreibung zur Prüfung der Gliederungen durch die Innenrevision beraten. Zu den CipKom-Gebühren für Update-, Wartungs- und Beratungsleistungen wurde der Ausschuss zu dem günstig verhandelten Pflegegebührenvertrag informiert: Es besteht die Vereinbarung, dass die erste Anlaufstelle für Beratung der Innenrevisor ist, um Regelanfragen abfangen zu können; diese kann aber im gewünschten Umfang nicht geleistet werden. Die niederschwellige Beratung soll weiterhin über den BJR erfolgen, aber es soll mit Kommuna über eine Erweiterung der Beratungs- und Unterstützungsleistungen verhandelt werden. Ferner wurden Änderungen der Satzung debattiert: Eine Konkretisierung des Wahlverfahrens für die Beisitzer/-innen im Hinblick auf die Kumulation von Quotenerfordernissen, d.h. in welcher Reihenfolge die Quotierung erfüllt werden muss, ist erforderlich. Zu regeln ist auch, wie bei Vorstandswahlen mit Enthaltungen umzugehen ist. Alle notwendigen Satzungsänderungen sollen gesammelt bearbeitet werden, um diese Änderungen dem HA in einem Beschlussvorgang für zwei Lesungen vorlegen zu können. Beraten hat der Ausschuss ein Rechtsgutachten zur Überstellung von Personal von öffentlichen Trägern an die Gliederungen, wonach künftig die Rechtsauffassung vertreten werden kann, dass die Überstellung von Mitarbeitern/-innen einer Kommune an eine Gliederung nicht von den Regelungen zum Arbeitnehmerüberlassungsgesetz erfasst ist. •

MITGLIEDER

Niko Werth	Vorsitzender
Astrid Backmann	Landesvorstand
Sandra Lünstedt	Landesvorstand
Marcus Rothbart	Landesvorstand
Michael Voss	Landesvorstand
Matthias Fack	Beratendes Mitglied, BJR-Präsident
Dr. Gabriele Weitzmann	Beratendes Mitglied, BJR-Justiziarin
Martin Holzner	Beratendes Mitglied, BJR-Referent Jugendringe

ANSPRECHPARTNER

Heinrich Kopriwa
Geschäftsführer
tel 089/51458-14
kopriwa.heinrich@bjr.de

Kommission Mädchen- und Frauenarbeit

Die Kommission zu Besuch bei Bündnis 90/Die Grünen im bayerischen Landtag

Mädchenpolitik für alle Mädchen und jungen Frauen innerhalb des BJR und nach außen ist Kernaufgabe der Kommission für Mädchen- und Frauenarbeit.

Sie setzt sich zusammen aus Frauen der Jugendverbände und Jugendringe, Frauen aus der Kommunalen und Offenen Jugendarbeit sowie Vertreterinnen aus regionalen Netzwerken in München, Nürnberg und Regensburg.

Arbeitsplanung und Schwerpunktsetzung

Schwerpunkte der Kommissionsarbeit waren:

- Kontakte zu den weiblichen Abgeordneten im bayerischen Landtag rund um die Themen „Arbeitswelt, Familie, Quote, Sexismus und Mädchenarbeit“ – wie auch Gespräche mit Abgeordneten der Grünen und der Freien Wähler
- Erarbeitung des Positionspapiers „Pro Mädchen – für eine qualitätsvolle Jugendarbeit mit Mädchen und jungen Frauen“
- Vorbereitung und Durchführung des Hauptausschussschwerpunkts im Herbst zum Thema: „Zick Zack Genderpakt“
- Fachgespräch „inklusive Jugendarbeit aus der Sicht von Mädchen und jungen Frauen“

Kennenlernen und vernetzen

Der fachliche Austausch der Kommissionsfrauen aus den verschiedenen Jugendarbeitsfeldern ist eine Bereicherung für die Kommission. Er sichert den fach- und regionsübergreifenden Überblick über Entwicklungen in der Mädchenarbeit und Mädchenpolitik in Bayern. Auch die Treffen der weiblichen Delegierten am Rande der Hauptausschusssitzungen dienen der Vernetzung der jugendpolitisch aktiven Frauen in Bayern.

Pro Mädchen – für eine qualitätsvolle Jugendarbeit mit Mädchen und jungen Frauen

Der 145. Hauptausschuss beschloss einstimmig das Positionspapier „Pro Mädchen“. Hier wird die Bedeutung eigenständiger Mädchenarbeit sowie geschlechterreflektierter Jugendarbeit als Voraussetzung einer qualitätsvollen Jugendarbeit in Bayern festgeschrieben. Gefordert sind unter anderem die Festschreibung der Vermittlung von Genderkompetenzen in allen Ausbildungen, Fort- und Weiterbildungen für ehrenamtliche und hauptberufliche Mitarbeiter/-innen der Jugendarbeit. Zudem wird die Jugendarbeit aufgefordert, eine Gleichverteilung zwischen Frauen und Männern in ihren Entscheidungs- und Verantwortungsstrukturen sicherzustellen. Die inhaltliche und fachliche Begleitung soll durch ein Fachprogramm Geschlechtergerechte Partizipation in der Jugendarbeit erreicht werden, mit dem Ziel, die Repräsentanz von jungen Frauen zu verbessern. Außerdem sind personelle Ressourcen beim BJR für die Aufgaben der Unterstützung und Koordination der Netzwerkarbeit, zur Indikatorentwicklung und zum Monitoring als Grundlage der Qualitätsentwicklung sowie zur Entwicklung von bedarfsgerechten Leitlinien und Arbeitshilfen für die Jugendarbeit, vorzusehen.

Teilnahme BJR-Hauptausschuss

Hier galt es, die Beschlussvorlagen unter mädchen- und frauenpolitischen Aspekten zu prüfen sowie den Austausch unter den weiblichen Delegierten anzuregen. Als Vorbereitung des Frühjahrs-Hauptausschusses 2015 diente das Fachgespräch „Inklusion aus der Sicht von Mädchen und jungen Frauen“, bei dem rund 40 beteiligte behinderte und nichtbehinderte Frauen über die Notwendigkeiten einer inklusiven Jugendarbeit diskutierten. •

VORSITZENDE

Irene Kischkat, Pfadfinderinnenschaft St. Georg, Bayern

ANSPRECHPARTNERIN

Martina Liebe

Leiterin des Büros des Präsidenten und Referentin jugendpolitische Grundsatzfragen und Querschnittsthemen

tel 089/541458-42

liebe.martina@bjr.de

Kommission Jungen- und Männerarbeit

Die Kommission Jungen- und Männerarbeit des Hauptausschusses des BJR versteht sich als landesweites Vernetzungs- und Fachgremium der geschlechtsbewussten Jungenarbeit in Bayern.

Die Kommission besteht aus 20 Mitgliedern, die über langjährige Erfahrungen in der praktischen Jungenarbeit und das entsprechende fundierte Wissen verfügen.

Die kontinuierliche Beratung und Begleitung des Hauptausschusses des BJR und seiner Gremien in Hinblick auf geschlechtsbewusste jungenspezifische Aspekte in der Jugendarbeit gehören satzungsgemäß zu den Hauptaufgaben der Kommission. Darüber hinaus greift die Kommission aktuelle jungen- und männerpolitische Themen auf, bearbeitet diese und versucht, neue Entwicklungen innerhalb und außerhalb des BJR mit auf den Weg zu bringen.

In der pädagogischen Praxis sind Gender – die Bedeutung des sozialen Geschlechts – Jungen und die Sichtweise und Haltung geschlechtsbewusster Jungenarbeit immer mehr im Bewusstsein angekommen. Neue Studien belegen, dass es in der Schule, bei der Berufswahl, für die Gesundheit und bei den Möglichkeiten zur individuellen Lebensgestaltung offensichtlich eine Rolle spielt, welches Geschlecht man hat. Die pädagogische Praxis hat gezeigt, wie gelingende und unterstützende Ansätze für Jungen- und Männerthemen gestaltet sein können.

Es ist an der Zeit, dass die Jungenarbeit Eingang in eine regelmäßige Grundförderung und Ausstattung in den verschiedenen Institutionen und Arbeitsfeldern findet.

Unter diesem Aspekt standen neben der Auswertung des dreijährigen Fachprogramms in einer quantitativen und qualifizierten Evaluation mit ausführlichen Austausch- und Beratungsgesprächen ganz besonders die Vorbereitungen des 145. Hauptausschusses mit dem Schwerpunktthema „Gender“ und die Erarbeitung der „jungenpolitischen Forderungen“ des BJR. Diese wurden einstimmig vom Hauptausschuss beschlossen.

Fachtag „Alles männlich! – oder was?“

Am 3. April 2014 fand der fünfte bayernweite Fachtag statt mit dem Thema: „Junge[n]Politik – von der Pädagogik in die Politik und die Gesellschaft“.

Er richtete sich an alle Männer in Bayern, die pädagogisch mit Jungen arbeiten (wollen) und sich fachlich und methodisch mit dem Thema auseinandersetzen. Der Schwerpunkt lag auf dem Bewusstwerden der politischen Dimensionen der Jungenarbeit und der Formulierung von verständlichen und anschlussfähigen Forderungen der Jungenpädagogik an Politik und Gesellschaft.

Mehr als 60 Männer aus ganz Bayern und aus verschiedenen Institutionen nahmen am Fachtag teil. Der Verbreitungs- und Vernetzungsgrad von Jungenarbeit in Bayern steigt und das Bewusstsein für geschlechtsbewusste Jungenarbeit wächst.

Vernetzung

Die Kommission ist weiterhin personell und inhaltlich mit der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Jungenarbeit e. V. und dem Bundesweiten Netzwerk und Fachportal zur Berufswahl und Lebensplanung von Jungen „Neue-Wege-für-Jungs“ zum fachlichen Austausch vernetzt. Darüber hinaus gibt es Kontakte zu den LAGs in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg. •

VORSITZENDER

Matthias Becker, Kreisjugendring Forchheim

ANSPRECHPARTNER

Martin Windisch
Referent Offene Kinder und Jugendarbeit
Roland Weber
Projektmitarbeiter Jungen- und Männerarbeit
tel 089/51458-68
windisch.martin@bjr.de, weber.roland@bjr.de

Kommission Integration und interkulturelle Arbeit

Die Teilnehmer/-innen der 71. Kommissionssitzung diskutieren mit BR-Journalisten Ulrich Chaussy und Regisseur Daniel Harrich bei einem Austausch über rechtsextreme Gewalt in Bayern

Die Kommission hat die Aufgabe, die Themen Integration und interkulturelle Jugendarbeit innerhalb des BJR im Sinne eines „Cultural Mainstraming" zu begleiten und den Hauptauschuss zu beraten. Des Weiteren setzt sich die Kommission mit aktuellen integrations- und migrationspolitischen Themen auseinander.

Die Arbeit der Kommission hat 2014 zunehmend von der zahlreichen Teilnahme von Vertreter/-innen der Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM) profitiert. Großen Raum haben Diskussionen zu Dauerthemen wie Bildungsfragen und Antirassismus, aber auch neuen Themen wie Diversität und die Flüchtlingsproblematik eingenommen. Als überaus relevant wurde Alltagsrassismus wahrgenommen und im Fokus „Jugendring ohne Rassismus" diskutiert. Ebenso ging es um eine Modifikation des Integrationspreises des BJR. Auch die Neugestaltung eines Engagementpreises war Gegenstand der Diskussion und einer Empfehlung an den Landesvorstand.

Ein Highlight war der Besuch des Regisseurs und Drehbuchautors des Films „Der blinde Fleck" zu Jahresbeginn und die vertiefte Diskussion mit beiden über rechtsextreme Gewalt in Bayern anhand des Bombenattentats beim Oktoberfest 1980 sowie die aktuellen Bezügen zum NSU-Prozess. In der Sommersitzung referierte Emran Elmazy über die Situation der Roma und Sinti in Bayern sowie in ihren Herkunftsländern und machte auf die Vielfalt der Diskriminierungsformen und deren Selbstverständlichkeit aufmerksam. •

VORSITZENDER

Hüseyin Yalcin BDAJ

ANSPRECHPARTNER

Armin Homp
Referent für Integration, Inklusion u. interkulturelle Arbeit
tel 089/51458-41
homp.armin@bjr.de

AKTEURE

Der Bayerische Jugendring wirkt durch das Engagement und die Aktivität seiner Bezirks-, Kreis- und Stadtjugendringe und Mitgliedsorganisationen – Jugendverbände, -gemeinschaften und -initiativen. Sie erfüllen die Jugendarbeit in Bayern mit Leben und erreichen mit ihren Angeboten mehr als zwei Drittel aller Kinder und Jugendliche in Bayern.

Adventjugend Bayern

Die Adventjugend ist ein eigenständiger Jugendverband der evangelisch-protestantischen Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten (K.d.ö.R.), die eine selbstverwaltende und eigenverantwortliche Tätigkeit im Rahmen einer eigenen Jugendordnung ausübt und für die Bereiche Kinder, Jugend, Pfadfinder/-innen und Studenten/-innen verantwortlich ist.

Adventjugend Bayern
Tizianstraße 18
80638 München
tel 089/15913413

Büro Nürnberg
Kaiserslauterer Straße 7
90441 Nürnberg
tel 0911/628080

http://bayern.adventjugend.de
bayern@adventjugend.de

FOTO Adventjugend Bayern

Leitbild

Die Ziele der Adventjugend lauten:

- Wir möchten Gott begegnen, weil wir vor Gott echt und authentisch sein können und er uns annimmt, so wie wir sind.
- Wir möchten Gemeinschaft erleben, weil wir einander brauchen, voneinander lernen und das Leben im Miteinander gestalten wollen.
- Wir möchten Menschen dienen, weil wir uns für die Welt verantwortlich fühlen und die Nöte der Menschen sehen.
- Wir möchten Persönlichkeit fördern, weil Gott an jeden von uns glaubt und uns helfen möchte, einen gesunden Selbstwert zu finden und unser Potenzial in uns zu entfalten.

Ausbildungskonzept – Juleica

Zur Förderung und Ausbildung der Jugend- und Pfadfinderleiter/-innen wurde anhand der BJR-Vorgaben das verbandsinterne Juleica-Konzept überarbeitet. Schwerpunkte 2014 waren unter anderem: „Rechte und Pflichten in der Kinder- und Jugendarbeit“, „Spielepädagogik und deren Nutzen für die Kinder- und Jugendarbeit“ sowie „Umgang mit verschiedenen Persönlichkeitsstrukturen“. Als weiterer Anreiz für die Teilnahme an der Juleica-Ausbildung erhielten Pfadfinder- und Jugendleiter/-innen in diesem Jahr bei Besitz einer Juleica für sämtliche Verbandsveranstaltungen einen Ehrmäßigungsrabatt von 10 Prozent.

Freizeitmaßnahmen

2014 fanden zahlreiche Freizeitmaßnahmen für Kinder und Jugendliche im In- und Ausland statt. 180 Teilnehmer/-innen verzeichnete der Bundesjugendkongress der Adventjugend in Kassel. Mit dem Motto „E1ns“ wurde der Wert der Einheit in Vielfalt, der Toleranz und des Teamworks in den Fokus gestellt. Beim Pfadfinderlandeslager versammelten sich knapp 600 Pfadfinder/-innen in Forchheim/Oberfranken. Das Motto lautete hier „Helden werden nicht geboren …“. Die Heldenthematik soll 2015 praktisch aufgegriffen werden, indem die Pfadfinder/-innen sich aktiv für die Umwelt und Mitmenschen einsetzen.

International

Eine bayerische Delegation nahm am Welt-Pfadfinder-Camporee der Adventjugend in Oshkosh, Wisconsin (USA) teil. Unter der Leitung der nordamerikanischen Division fand mit einer Teilnehmerzahl von knapp 50.000 Pfadfinder/-innen das weltweit größte Jugendereignis innerhalb der Kirchenorganisation statt.

Des Weiteren bewarb sich die Adventjugend Bayern als Austragungsort für den Weltjugendleiterkongress 2018. Vier Vertreter/-innen der Weltjugendleitung der Adventjugend reisten in die Reformationsstadt Augsburg, die in die engere Auswahl der letzten vier Bewerber aufgenommen wurde.

Finanzen

2014 wurde nachhaltig an einem Förderkonzept gearbeitet. So können Kinder und Jugendliche bei Teilnahme an Veranstaltungen zukünftig Familien-, Sozial-, Juleica- und Musikschulförderung (konkret: Förderung von Kinder und Jugendlichen, die außerschulischen Musikschulunterricht erhalten) beantragen.

Soziale Gerechtigkeit

Acht Millionen adventistische Jugendliche wurden am 15. März weltweit zu sicht- und spürbaren Händen und Füßen Jesu, indem sie dem Beispiel des barmherzigen Samariters folgten und sich für ihre Mitmenschen engagierten. Verschiedene Jugendgruppen in Bayern nahmen an dieser Aktion teil und investierten Zeit, Mühe und Geld, um für ihre Nachbarschaft da zu sein, Menschen positiv aufzurütteln und Bedürftigen zu helfen.

Struktur und Verwaltung

Der Jugendverband wird in Bayern organisatorisch durch eine Verwaltungsstelle, einen Geschäftsführer sowie eine Jugendreferentin unterstützt. Martin Böhnhardt und Cordula Hartmann sind die gewählte/n Landesjugendleiter/-in. •

Bayerische Schützenjugend

Die Bayerische Schützenjugend (BSSJ) ist die Jugendorganisation des Bayerischen Sportschützenbundes e.V., deren Hauptziel es ist, mithilfe der Jugendarbeit jungen Menschen zu ermöglichen, in zeitgemäßen Gemeinschaften Sport zu treiben. Des Weiteren möchten wir mit unserer Jugendarbeit zur Persönlichkeitsbildung beitragen, die Befähigung zum sozialen Verhalten fördern, das gesellschaftliche Engagement sporttreibender Jugendlicher anregen sowie die gemeinsamen Interessen der Schützenjugend in sportlichen und allgemeinen Jugendfragen vertreten und jugendgesellschaftspolitisch wirken.

Qualitativ hochwertige Jugendarbeit sichern

Die Ausbildung qualifizierter Jugendleiter/-innen ist ein sehr wichtiger Teil der Arbeit der BSSJ. Neben der Ausbildung zum Berufsbild Jugendassistent/-in auf Bezirksebene bietet sie jedes Jahr die sogenannte Jugendleiter-Lizenz-Ausbildung auf Landesebene an. Diese 130 Lerneinheiten umfassende Ausbildung beinhaltet zu 80 Prozent überfachliche Themen wie überfachlichen Sport, Aktivitäten und Spiele in der allgemeinen Jugendarbeit und deren Finanzierungsmöglichkeiten, Jugend- und Vereinsrecht, Aufsichtspflicht, Kommunikation und Gruppendynamik. 20 Prozent der Ausbildungsinhalte beschäftigen sich mit schießsportfachlichen Ausbildungsthemen in Theorie und Praxis.

Die Ausbildungen erfolgen nach den Richtlinien des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus sowie den Rahmenrichtlinien für Qualifizierung im Bereich des Deutschen Olympischen Sportbundes und erfüllen beide die bundeseinheitlichen Qualitätsstandards für die Qualifizierung zum Erwerb der Juleica. Im Jahr 2014 wurden zehn neue lizenzierte Jugendleiter/-innen ausgebildet. Damit erhöht sich ihre Anzahl auf insgesamt 533.

Die Lizenzen können durch zahlreiche fachliche sowie überfachliche Weiterbildungen verlängert werden. Auch hausintern werden entsprechende Weiterbildungen angeboten. 2014 gab es sieben Tageslehrgänge mit einer Gesamtteilnehmerzahl von mehr als 100.

Breitensport und Jugendaktionen

Neben den jährlich stattfindenden Breitensportveranstaltungen Guschu-Open und dem Multi-Youngsters-Cup stand das Jahr ganz im Zeichen der Aktion der Landesjugendleitung mit dem Titel „DURCHATMEN-Treffen und helfen!“.

Doch zunächst zu den beiden Breitensportveranstaltungen: Sie zählen zu den größten bayernweiten Veranstaltungen im Jugendbereich mit einem betreuten Zeltlager für Kinder und Jugendliche bis 20 Jahren. Da es sich um offene Veranstaltungen handelt, kann jede/r interessierte Jugendliche daran teilnehmen.

Durch das jährlich wechselnde, vorwiegend überfachliche Angebot erwartet die Teilnehmer/-innen stets ein Rahmenprogramm, das dazu beiträgt, soziale Verhaltensweisen untereinander zu stärken und ihr gesellschaftliches Engagement anzuregen. 2014 konnten knapp 600 Jugendliche und ihre Betreuer/-innen auf der Olympia-Schießanlage begrüßt werden.

FOTO BSSJ – Bayerische Schützenjugend

Die Jahresmaßnahme mit landesweiter Bedeutung für den Verband war die Aktion „DURCHATMEN-Treffen und helfen!“, welche die BSSJ im Rahmen mehrerer Großveranstaltungen durchgeführt hat. Sie wird zum 38. Landesjugendtag der BSSJ im März 2015 ihren Abschluss finden.

Die Bayerische Schützenjugend beabsichtigte mit dieser Aktion, Jugendliche über Mukoviszidose zu informieren. Etwa 8.000 Kinder und junge Erwachsene leiden in Deutschland an Mukoviszidose, der häufigsten Erbkrankheit in unserer Bevölkerung, die bis heute nicht heilbar ist und den Betroffenen buchstäblich die Kraft zum Atmen nimmt. Die Landesjugendleitung möchte mithilfe dieser Aktion die cf-initiative-aktiv e.V. unterstützen. Ein Jahr lang waren alle Vereine, Gaue und Bezirke aufgerufen, bei Veranstaltungen und Wettbewerben Gelder zu sammeln und zu spenden.

Die Landesjugendleitung war bei diesen Jugendveranstaltungen und -maßnahmen stets vor Ort anzutreffen. Die enge Kontaktpflege und das persönliche Gespräch sind zum Erfahrungsaustausch für die eigene Arbeit notwendig und helfen zudem, die Verbandsziele zu realisieren.

Weiterhin gab es diverse kleinere Veranstaltungen (zum Beispiel Informations- und Aktionstage), die zum Erfahrungsaustausch und zu einer engeren Zusammenarbeit mit Vertreter/-innen des Landesverbandes, aber auch mit Kindern und Jugendlichen des Bundesverbandes und anderer Verbände sowie zu einem besseren Verständnis der Wünsche und Probleme im Bereich der überfachlichen Jugendarbeit beigetragen haben.

In zahlreichen offenen Veranstaltungen wie Info- und Betreuungsständen, Festen und der Zusammenarbeit mit den Medien zeigte die Landesjugendleitung die Erfolge guter Jugendarbeit auf, gab Denkanstöße und versuchte stets, das Interesse für die allgemeine, überfachliche Jugendarbeit zu wecken. •

Bayerische Schützenjugend
Ingolstädter Landstr. 110
85748 Garching
tel 089/316949-14
jugend@bssb.de
www.bssj.de

FOTO BSSJ – Bayerische Schützenjugend

Bayerische Sportjugend im BLSV

Die Bayerische Sportjugend (BSJ) ist die Jugendorganisation des Bayerischen Landessportverbandes (BLSV) und der mitgliedsstärkste Jugendverband in Bayern. Die BSJ vertritt alle jungen Menschen in Bayern in sportpolitischer und mehr als 1,9 Mio. junge Menschen in über 12.000 Sportvereinen in jugendpolitischer Hinsicht gegenüber Regierung, Ministerien und in der Öffentlichkeit.

Jugendpolitik, Jugendringarbeit und Grundsatzfragen

Eine permanente Aufgabe im Arbeitsfeld sind die Sitzungen des Arbeitskreises „Jugendpolitik, Jugendringarbeit und Grundsatzfragen“, in denen die Situationen in den einzelnen Bezirksjugendringen reflektiert sowie Positionen der BSJ auf Landesebene oder im BJR-Hauptausschuss vorbereitet und abgestimmt werden.

Die 2013 unter dem Titel „Wahlfach Sport“ durchgeführte Kampagne zur Landtagswahl fand ihre Fortsetzung in diversen Gesprächen und auf parlamentarischen Abenden mit Abgeordneten der verschiedenen Landtagsfraktionen. In diesem Zusammenhang konnte die Umsetzung der Forderungen platziert und diskutiert werden.

Jugendsozialarbeit

Die BSJ führt Schulungen und Kampagnen durch, welche auf Kooperationen mit Sport-, Justiz-, Kultur- und Behindertenvereinen und -verbänden sowie der Bundesagentur für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) basieren. Angesprochen sind Ehren- und Hauptamtliche, Übungsleiter/-innen sowie Vereine und Verbände, die sich in den Bereichen Inklusion von jungen Menschen mit und ohne Behinderung, Integration von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund sowie Gesundheit im Sport, Resozialisierung und Bildungsbenachteiligung und Armut junger Menschen engagieren möchten.

2014 wurde erneut das zweitägige Netzwerktreffen der Kooperationspartner „Sport im Jugendstrafvollzug“ in der Sportschule Oberhaching mit den Themenschwerpunkten „Konfliktmanagement“, „Ju-Jutsu und Gewaltprävention“ sowie „Shiatsu – Entspannung und Körpererfahrung“ durchgeführt.

Prävention vor sexualisierter Gewalt im Sport

Maßnahmen zur „Prävention sexualisierter Gewalt in der sportlichen Jugendarbeit“ (PsG) waren der BSJ auch 2014 ein großes Anliegen. So wurden Schulungen für zukünftige Referent/-innen sowie Vertrauenspersonen durchgeführt. Die BSJ beschäftigte besonders die Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes und die Fragen und die sich daraus ergebenden Anforderungen. Nach und nach erhielten die Vereine und der Verband auf allen Ebenen die Vereinbarungen zur Umsetzung des neuen Gesetzes von den jeweils zuständigen Ämtern. Die BSJ erstellt Informationsmaterialien und berät ihre Vereine und Gliederungen zum Thema „Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis“.

Lehrarbeit und Bildung

- Insgesamt wurden 21 ÜL-C-BS-KI/JU-Ausbildungen, neun ÜL-C-BS-KI/JU-Ausbildungen für FSJler/-innen, sieben Verkürzte-ÜL-C-BS-KI/JU-Ausbildungen, drei ÜL-B-Prävention-Ausbildungen, drei ÜL-B-Sport im Elementarbereich-Ausbildungen, acht BSJ-Lehrgänge und neun Clubassistent/-in-Ausbildungen durchgeführt.
- Am Christoph-Probst-Gymnasium in Gilching wurde zum zweiten Mal eine ÜL-C-Breitensport Kinder/Jugendliche-Ausbildung als W/P-Schulseminar angeboten.
- Die Fortbildung „ÜL Junior aktiv“ fand in Kooperation mit dem BLSV erstmalig statt und war ein großer Erfolg. Diese wird nun ein fester Baustein im Fortbildungsprogramm der BSJ sein.
- Die bayernweite Referentenschulung informierte zum Thema „Persönlichkeits- und Teamentwicklung im Kinder- und Jugendsport“.
- Seit 2008 werden vor allem von der KJL München-Stadt und vom BSJ-Bezirk MFR Ausbildungen zum Beruf „Sportassistent/-in Interkulturell” durchgeführt.
- Sport im Elementarbereich: 2014 konnten acht neue BAERchen-Kooperationen unterstützt und vier neue Bewegungskindergärten zertifiziert werden.
- Die BSJ feierte mit einer Fortbildungsveranstaltung fünf Jahre BAERchen und konnte mit dem BKK Landesverband einen neuen Förderer für das Projekt finden.

Bayerische Sportjugend im BLSV e. V.
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
tel 089/15702425
bsj@blsv.de
www.bsj.org

Internationale Jugendarbeit

- Der seit 41 Jahren etablierte Simultanaustausch mit Japan wurde auch 2014 in Zusammenarbeit mit den Gliederungen der BSJ und der Deutschen Sportjugend fortgeführt.
- Ungeregelter Freiwilligendienst in Namibia: Die BSJ entsendete zwei junge Männer nach Namibia, um in der St. Josephs Highschool in Döbra den Sportunterricht zu gestalten.
- In Bayern fanden sieben internationale Jugendbegegnungen im Sport statt, die durch den Kinder- und Jugendplan des Bundes gefördert wurden, sowie weitere regionale Maßnahmen der Vereine mit internationalen Partnerstädten.
- Im November wurde beim jährlichen, zweitägigen Arbeitstreffen weiter an einem Konzept für die internationale Jugendarbeit der BSJ gearbeitet.

Jubi und AEJ

Im Kontingentjahr 2013/2014 wurden 245 Jugendbildungsmaßnahmen (Jubi) mit einer Gesamtsumme von 408.000 Euro sowie 230 Maßnahmen zur Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter/-innen (AEJ) mit einer Gesamtsumme von 345.348,29 Euro bezuschusst.

Freiwilligendienste im Sport (FWD)

- FSJ, BFD und ÖBFD sind seit 2014 unter dem Dach der BSJ (Bundesfreiwilligen-Dienste vorher BLSV).
- Neuer Höchststand: 353 Teilnehmer/-innen im FSJ und 39 BFDler/-innen im Jahrgang 2014/15.
- Ein neuer ökologischer Bundesfreiwilligendienst wurde von der BSJ entwickelt und vier Stellen sind bereits besetzt.
- Kooperationsprojekt mit der Hochschule Erding zur Erarbeitung eines Marketingkonzeptes.
- Ausrichtung der dsj-Jahrestagung „Die Zukunft der Freiwilligendienste im Sport“ im Münchner Haus des Sports.
- Ausrichtung der Landesträgerkonferenz FSJ
- Teilnahme an diversen Veranstaltungen: Messe Vocatium, Lernfest Benediktbeuern, Landestagung „Sport für Ältere”.

Öffentlichkeitsarbeit

- Die Corporate Identity (CI) der BSJ ist nun durchgängig BSJ-weit implementiert und wird auch von den Gliederungen umgesetzt. Neben der Homepage ist die BSJ jetzt auch mit einer Facebook-Seite aktuell und informativ im Internet vertreten.
- Neu entwickelt wurde die Broschüre „BSJ Kompakt“, in der sich die BSJ mit ihrer Struktur, den Zielen, Aufgaben und Projekten vorstellt.
- Die Jugendseite von „bayernsport“ bleibt mit Inhalten der BSJ Bestandteil jeder Ausgabe.
- Die Geschäftsstelle berät die Gliederungen bei Themen wie Homepage-Pflege, Herstellung von Printmedien und BSJ-Präsentationsartikeln, sowie Fragen zu Bildrechten und CI.

Die BSJ-Vorsitzenden Michael Waldhäuser und die BKK Vorständin Sigrid König geben die Kooperation für das Baerchen-Projekt zwischen dem BKK Landesverband Bayern und der BSJ bekannt.

Sport und Umwelt

- Bereits zum siebten Mal und mit großer Nachfrage führten der JDAV LV Bayern, die Jugendsiedlung Hochland Königsdorf, das Institut für Jugendarbeit Gauting und die BSJ im Bereich Sport und Umwelt den Kooperationslehrgang „Von der Isar-Quelle bis zur Münchener Floßlände“ durch.
- Bei einer Arbeitstagung mit Interessierten aus den Bezirken wurde eine umfangreiche Ideensammlung zum Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der BSJ“ erstellt. Für 2015 ist ein fortführendes Arbeitstreffen geplant.
- Auf Bundesebene erfolgte nach der Erstellung des dsj-Grundsatzpapiers „BNE im Sport“ eine ausführlichere Arbeitshilfe für Multiplikatoren zum Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung im Sport“. Im September fand hierzu ein dreitägiges „BNE-Forum“ in Hamburg mit bayerischer Beteiligung statt.
- Die BSJ unterstützte weiterhin ihre Vereine und Gliederungen in umweltpolitischen Fragen. •

FOTO BLSV

Bayerische Trachtenjugend

im Bayerischen Trachtenverband

Die Bayerische Trachtenjugend ist die Jugendorganisation des Bayerischen Trachtenverbandes e.V. mit mehr als 100.000 Mitgliedern. Sie organisiert sich in 22 Gauverbänden mit angeschlossenen Vereinsjugendgruppen.

Aus- und Weiterbildung

Die Bildungsarbeit ist ein besonders wichtiger Teil der Arbeit der Bayerischen Trachtenjugend. Auf der Qualifizierung der Mitarbeiter/-innen liegt daher ein besonderes Augenmerk. Seit 2011 wurden an die 100 Wochenendschulungen zur Ausbildung der Jugendleiter/-innen und sonstiger Mitarbeiter/-innen in der Jugendarbeit durchgeführt. Damit wurden gut 1.000 Personen als Jugendleiter/-innen qualifiziert und sind somit auch berechtigt, die Juleica zu beantragen.

Am Start: Bildungshaus der Bayerischen Trachtenjugend

Nach rund vier Jahren Bauzeit, die zum großen Teil in Eigenleistung erfolgte, geht das Bildungshaus der Bayerischen Trachtenjugend 2015 an den Start. Eine Arbeitsgruppe hat für das Bildungshaus ein eigenes Seminarprogramm entwickelt, dessen Themenvielfalt vom Werbeseminar für Jugendleiter/-innen bis zu den 1. Holzhausener Jugendtagen reicht.

Speziell für Schulen wurde ein Programm gemeinsam mit einer Erlebnispädagogin entwickelt. Der thematische Schwerpunkt liegt hierbei zum einen auf gesunder Lebensführung, zum anderen auf der Gemeinschaftsbildung innerhalb der Schulklassen. Zur Vermittlung von Wissen rund um eine gesunde Ernährung, Gesundheitsprävention und Basiswissen zu Obst- und Gemüsepflanzen gibt es eine Kooperation mit der BayWa Stiftung. Diese leistet tatkräftig Unterstützung bei der Anlage und der Pflege eines Bauerngartens sowie eines Erlebnisgetreidefelds und bei der Umsetzung von Seminaren für Kinder und Jugendliche.

Das Bildungshaus der Bayerischen Trachtenjugend verfügt über insgesamt 51 Schlafplätze, die zum Teil in Ein- und Zweibettzimmern, zum Teil in Mehrbettzimmern untergebracht sind. Die Seminar- und Aufenthaltsräume sind mit neuester Medientechnik, wie einem interaktiven Whiteboard, ausgestattet.

Jugendzeltplatz in Holzhausen

Wie das Bildungshaus ist der Zeltplatz der BTJ Teil des Trachtenkulturzentrums im niederbayerischen Holzhausen gelegen. Mit den fest aufgestellten Großzelten und der großen Auswahl an Spielgeräten hat er sich als ideale Ergänzung zum Jugendbildungsprogramm herausgestellt und wird von Gruppen der Trachtenjugend wie von externen Gruppen fleißig belegt. 2014 waren 598 Kinder und Jugendliche zu Gast und haben insgesamt 1.581 Mal übernachtet. Buchungen für 2015 sind noch begrenzt möglich.

FOTO Bayerische Trachtenjugend

Brauchtum lebt im Netz und im echten Leben

Das regionale Brauchtum zu pflegen und das Wissen darum an die Kinder und Jugendlichen weiterzugeben, ist eines der großen Anliegen der Bayerischen Trachtenjugend. Kaum verwunderlich, dass sich viele der Jugendbildungsmaßnahmen auch mit dem Thema Tradition und Brauchtum befassen. Unterstützt wird die Bildungsarbeit maßgeblich durch die eigens entwickelte und seit Ende des Jahres geöffnete Brauchtumsbibliothek. Darin werden Bräuche aus ganz Bayern gesammelt, aufbereitet und kategorisiert. Jeder an Brauchtum Interessierte kann sich so informieren, welche Bräuche und Traditionen zu welchen Zeiten im Jahr in den Regionen gelebt werden. Genutzt wird die Bibliothek nicht nur durch Jugendleiter/-innen, sondern auch Lehrer/-innen, die das von der Bayerischen Trachtenjugend konzipierte Wahlfach „Tradition" an ihren Schulen anbieten.

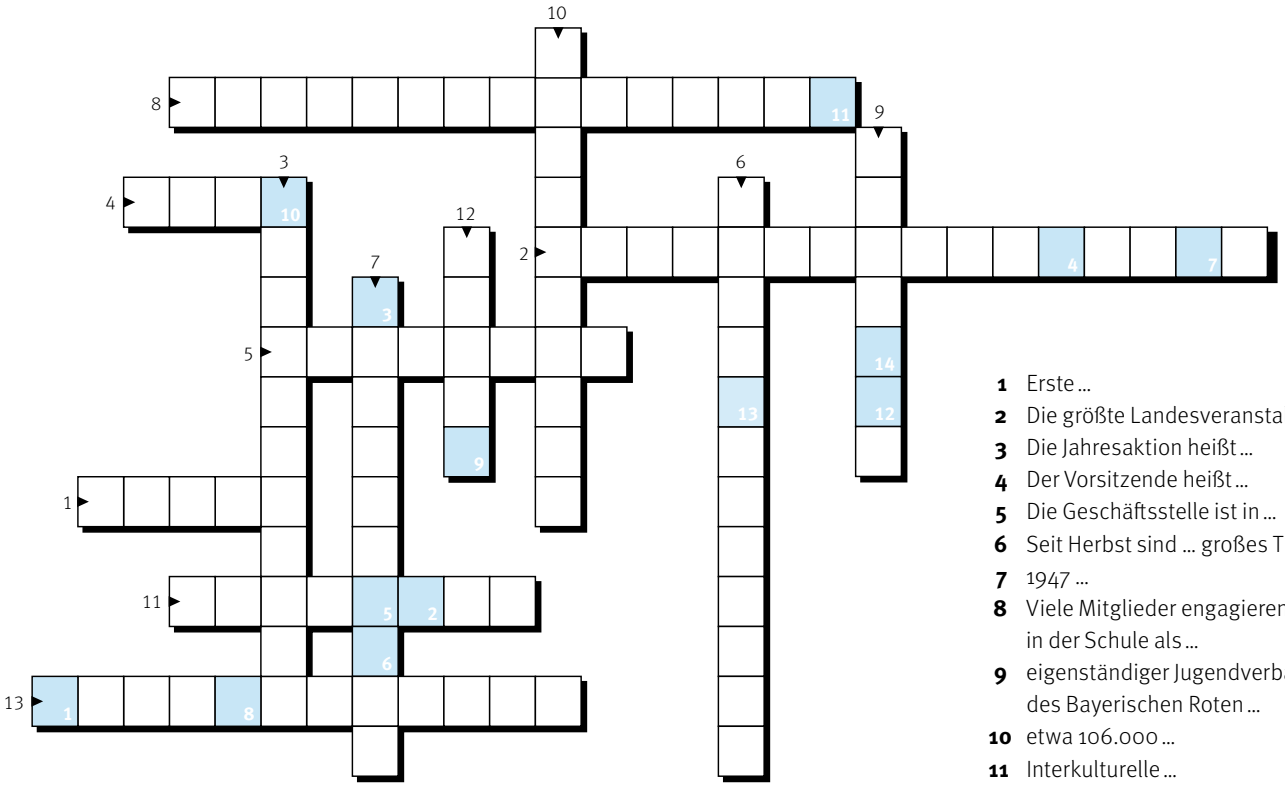
Einen besonderen Höhepunkt stellt seit einigen Jahren die Präsentation der Bayerischen Trachtenjugend auf der Ostbayernschau in Straubing dar – an zwei Stellen präsentiert sie ihre Arbeit einem interessierten Publikum. In der Josef-von-Fraunhofer-Halle werden die Arbeit des Landesverbandes und die Strukturen des Trachtenverbandes und der Jugend sowie die Arbeit der Vorstandschaft erklärt. Auf der großen, überdachten Bühne im historischen Teil des Gäubodenvolksfestes zeigt die Bayerische Trachtenjugend, was die Kinder und Jugendlichen in den Gruppenstunden in mehr als 800 Trachtenvereinen in ganz Bayern lernen. Gruppen aus den unterschiedlichsten Regionen Bayerns präsentieren dort ihre Trachten sowie die Musik und die Tänze ihrer Heimat. So bekommen die Besucher/-innen die ganze Bandbreite dessen zu sehen, was in der Bayerischen Trachtenjugend zu Hause ist – von der Chiemgauer Tracht bis zu Kerwapaaren aus der Oberpfalz. •

Bayerische Trachtenjugend
Geschäftsstelle
Holzhausen 1
84144 Geisenhausen
tel 08741/94977-120
info@trachtenjugend-bayern.de
www.trachtenverband-bayern.de/index.php/jugend.html

FOTO Bayerische Trachtenjugend

Bayerisches Jugendrotkreuz

Das Jugendrotkreuz ist Teil einer internationalen Bewegung, die Menschen direkt hilft und Hilfe vermittelt. Durch seine Bildungs- und Erziehungsarbeit bringt es rund 106.000 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus den Gemeinschaften Jugendrotkreuz, Wohlfahrts- und Sozialarbeit, Bergwacht, Bereitschaften und Wasserwacht und dem Schulsanitätsdienst die Ideen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung näher.

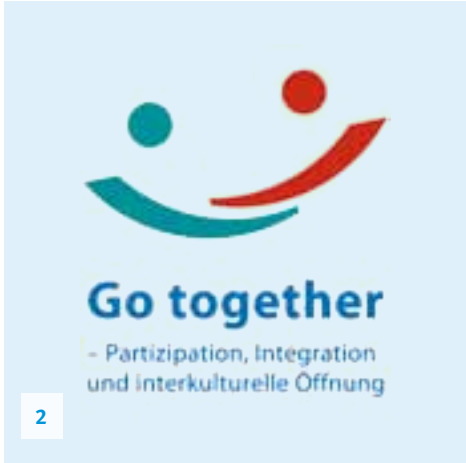


1 Erste …
2 Die größte Landesveranstaltung …
3 Die Jahresaktion heißt …
4 Der Vorsitzende heißt …
5 Die Geschäftsstelle ist in …
6 Seit Herbst sind … großes Thema
7 1947 …
8 Viele Mitglieder engagieren sich in der Schule als …
9 eigenständiger Jugendverband des Bayerischen Roten …
10 etwa 106.000 …
11 Interkulturelle …
12 Die Wasser … jugend ist Teil des Jugendrotkreuzes
13 Erste Hilfe für die Grundschule: 2014 wurde der … neu aufgelegt

Basierend auf XWords – dem kostenlosen Online-Kreuzworträstel-Generator (www.xwords-generator.de/de)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14

Unter allen richtigen Einsendungen des Lösungswortes an info@jrk-bayern.de *verlost das Bayerische Jugendrotkreuz einen Preis (der Rechtsweg ist ausgeschlossen).*



1 —— *Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen. Ein Sofort-Programm bietet seit Anfang November inhaltliche, organisatorische und finanzielle Hilfe für JRK-Gruppen.*
FOTO Mario Andreya_DRK

2 —— Go together *endet. Dem BJRK ist die Nachhaltigkeit der interkulturellen Öffnung und die Weiterentwicklung wichtig. Daher: Einrichtung einer Landesarbeitsgruppe Diverstität.*

3 —— *40 Gruppen qualifizierten sich über die Kreis- und Bezirkswettbewerbe zum Landeswettbewerb. Auf dem fünf Kilometer langen Parcours in Gochsheim gab es Erste Hilfe-Theorie und -Praxis, musisch-kreative Aufgaben und Fragen zum Wettbewerbsthema Wetter.*
FOTO bjrk julian zierhut

4 —— *Seit 2014 ist das Bayerische Jugendrotkreuz anerkannter „großer Verband". Der Hauptausschuss bestätigte die etwa 106.000 Mitglieder.*
FOTO suze/photocase.de

5 —— *Auslieferung des JRK-Klassikers in inhaltlich und grafisch neuem Gewand:* Der Juniorhelfer *– egal ob im JRK, der Schule oder sonstwo. Für alle, die mit Sechs- bis Zehnjährigen zur Ersten Hilfe arbeiten wollen.*

6 —— *Die JRK-Landesversammlung verabschiedete im November ein Positionspapier zum Umgang des JRK mit dem Thema Inklusion.*
FOTO gerti_g/photocase.de

Bayerisches Jugendrotkreuz
Landesgeschäftsstelle
Garmischer Straße 19–21
81373 München
tel 089/9241-1342
info@jrk-bayern.de
www.jrk-bayern.de

Bayerische Fischerjugend

im Landesfischereiverband Bayern

Die Bayerische Fischerjugend ist ein anerkannter Jugendverband im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes, dessen Ziele unter anderem der Schutz der heimischen Fischarten und deren Lebensraum sind. Die Pflege und Hege unserer Gewässer und Fischarten haben bei der Bayerischen Fischerjugend einen sehr hohen Stellenwert. Darüber hinaus ist es ihr Bestreben, die Interessen der Mitglieder zu vertreten und in der Öffentlichkeit publik zu machen. Die Fischerjugend umfasst etwa 600 aktive Jugendgruppen und rund 30.000 Mitglieder. Davon sind etwa 13.000 Mitglieder zwischen 10 und 18 Jahre und 17.000 Mitglieder zwischen 18 und 27 Jahre alt.

Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband Bayern e. V.
Pechdellerstraße 16
81545 München
tel 089/64272631
info@fischerjugend.de
www.fischerjugend.de
www.facebook.com/fischerjugend

Neue Landesjugendleitung

Beim Landesjugendausschuss wurde im März eine neue Landesjugendleitung gewählt. Yvonne Dallmeyr übernahm das Amt der Landesjugendleiterin. Als stellvertretender Landesjugendleiter wurde Michael Parzefall gewählt. Jugendschatzmeister ist Markus Fuchs und Jugendsportwart Karl Bartsch. Rita Aurnhammer ist als Beirätin für die Kooperation mit dem BJR zuständig. Der Arbeitsbereich „Seminare“ wird durch Beirat Albert Ostertag abgedeckt. Erwin Eibl ist neuer Beirat für das Projekt „Fischer machen Schule“.

Projekt „Fischer machen Schule“

Die Bayerische Fischerjugend hat 2014 die Organisation des Projektes „Fischer machen Schule“ vom Landesfischereiverband Bayern e.V. übernommen. Durch das Projekt „Fischer machen Schule“ soll Kindern der 4. Klassen der bayerischen Grundschulen das Lehrplanthema „Wasser als Lebensraum für Tiere und Pflanzen“ durch einen Multiplikator ganzheitlich, praktisch und naturnah vermittelt werden. Das Projekt eignet sich hervorragend, um den Ausbau der schulischen Jugendarbeit zu forcieren. Es wurde konzeptionell neu aufgesetzt und pädagogisch überarbeitet. Als wichtigste Neuerung sind die Arbeitsmaterialien zu erwähnen: So wurden zwei Arbeitshefte für Schüler/-innen und Lehrer/-innen beziehungsweise Jugendleiter/-innen entwickelt. Die Jugendleiter/-innen in den Jugendgruppen sind kompetente Ansprechpartner/-innen auf lokaler Ebene für Projektinteressierte. Die Bayerische Fischerjugend schult ihre ehrenamtlichen Multiplikatoren in Tagesseminaren.

Projekt „Facebook“ und Öffentlichkeitsarbeit

Die Facebookseite der Fischerjugend ist 2014 online gegangen und ermöglicht der Landesebene den direkten Kontakt mit den Mitgliedern und der breiten Öffentlichkeit. In Planung sind eine Fischerjugend-App sowie eine neue Homepage mit Blog. Die Informationsmaterialien der Fischerjugend wurden überarbeitet und an das Corporate Design angepasst.

FOTO Bayerische Fischerjugend

Erfolgreiche Seminare

Besonders erfreulich ist, dass das Fachforum für Jugendleiter/-innen immer stärker nachgefragt wird. Deshalb wird es zukünftig zweimal pro Jahr stattfinden und so den Jugendleiter/-innen die Möglichkeit bieten, ihre Juleica zu verlängern. Um diese zu erhalten und in Sachen Jugendarbeit fit werden, konnten sie an den zweiteiligen Grundlagenseminaren Jugendarbeit teilnehmen. Jugendbildungsmaßnahmen werden seit diesem Jahr nicht mehr auf Landesebene angeboten: Die Bezirke übernehmen in Zukunft die Jugendbildungsmaßnahmen, hierbei unterstützt die Landesebene in beratender Funktion.

Projekt Jugendleiterhandbuch

Das Projekt Jugendleiterhandbuch wurde dieses Jahr abgeschlossen – drei neue Broschüren gingen bereits in den Druck und werden im Frühjahr 2015 an die Jugendleiter/-innen verteilt. Das Projekt Jugendleiterhandbuch ist seit mehreren Jahren fester Bestandteil der Bayerischen Fischerjugend und vermittelt pädagogisches und ökologisches Fachwissen. Dieses Jahr wurden die Broschüren „Fische versorgen und verwerten“, „Gerätebeschreibung verschiedener Handangeln“ und „Angelmontagen richtig zusammenstellen“ fertiggestellt. •

Bayerische Jungbauernschaft (BJB)

Die BJB vertritt die jugend-, gesellschafts- und agrarpolitischen Interessen ihrer Mitglieder auf den verschiedensten Ebenen in Bayern. Organisatorisch sind in der BJB auch der Landesverband Bayerischer Jungzüchter e.V. und der Landesverband der Bayerischen Junggärtner e.V. beheimatet. So reicht die Bandbreite von Landjugendgruppen über Jungbauernschaften, Jungzüchterclubs, Ringen junger Landwirte oder Landfrauen, Junggärtnergruppen bis hin zu Kreis- und Bezirksverbänden und der Landesebene. Die BJB ist in gut 250 verschiedenen Untergliederungen in Bayern organisiert.

Bayerische Jungbauernschaft e. V.
Landesgeschäftsstelle
Augsburger Straße 43
82110 Germering
tel 089/8944140
info@lj-bayern.de
www.lj-bayern.de

FOTO Bayerische Jungbauernschaft e.V.

Jahresmotto „Landjugend … weil ich mehr will!“

Traditionell treffen sich zum Jahresauftakt viele Mitglieder der Bayerischen Jungbauernschaft im Januar auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin, der weltweit größten und bedeutendsten Agrar- und Verbrauchermesse. Hier geht es um gelebtes Networking im agrar- und jugendpolitischen Bereich zwischen den eigenen Mitgliedern und denen aus anderen Bundesländern.

Im Europawahljahr beschäftigte sich der Arbeitskreis Jugend- und Gesellschaftspolitik im April in Grainau mit dem Thema „Europa und Europapolitik“ und forderte unter anderem dazu auf, wählen zu gehen und das Recht zur Mitbestimmung wahrzunehmen.

Eine wichtige Maßnahme für die BJB ist traditionell in der Woche nach Ostern der Gruppenleiterlehrgang in Grainau. Das Ausbilden der Jugendleiter/-innen für den Verband ist eine überaus wichtige Aufgabe und das Hinwirken auf die Beantragung der Juleica trägt erkennbar Erfolge.

Neben den Veranstaltungen der Arbeitskreise vertiefte die BJB ihre internationale Vernetzung erneut. So führte sie den langjährigen Austausch mit Partnern in Russland trotz der politisch schwierigen Stimmung fort. Insbesondere Jugendarbeit kann viel zur Verständigung beitragen.

Der in einem Münchener Biergarten im Juni durchgeführte „Bayerische Parlamentarische Abend“ war erneut ein voller Erfolg. Die verschiedenen Arbeitsgruppen kamen mit zahlreichen Abgeordneten ins Gespräch und konnten so klar Position für ihre Themen beziehen.

Die Landesversammlung der BJB im November in Nördlingen diskutierte umfangreich die Ergebnisse der vorangegangenen Mitgliederbefragung sowie die Anforderungen an zukunftsfähige Kommunikations- und Gremienstrukturen in der BJB.

Gemeinsame Veränderung

Die Hauptveranstaltung in der agrarischen Seminararbeit ist für die BJB die Grainauer Junglandwirte-Tagung“: Am ersten Adventswochenende treffen sich Teilnehmer/-innen und Referent/-innen zum Informations- und Gedankenaustausch in der Jungbauernschule in Grainau/Zugspitze. Im Mittelpunkt stand diesmal das Thema „Ich will mehr Fläche, Tiere, erneuerbare Energie! – auch in Deutschland?“. In spannenden Diskussionen stellten die jungen Landwirt/-innen klar, dass medial und gesellschaftlich gewünschte Veränderungen nur gemeinsam mit der Landwirtschaft funktionieren können. •

Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in Bayern

Der BDKJ ist der Dachverband der katholischen Jugendverbände. Der BDKJ Bayern erreicht etwa 320.000 Mädchen, Jungen, junge Frauen und junge Männer. Er stellt Räume zur aktiven Mitgestaltung von Gesellschaft und Kirche zur Verfügung. Er ermöglicht und fördert ehrenamtliches Engagement und Selbstorganisation. Gemeinsam mit seinen Mitgliedsverbänden bietet er Heranwachsenden ein demokratisches Lern- und Handlungsfeld. Als Dachverband vertritt der BDKJ Bayern die Interessen der katholischen Jugendverbandsarbeit.

BDKJ-Landesstelle
Landwehrstraße 68
80336 München
tel 089/532931-14
landesstelle@bdkj-bayern.de
www.bdkj-bayern.de

Kinder- und jugendpolitisch aktiv

Das kinder- und jugendpolitische Engagement fand 2014 in unterschiedlichen Veranstaltungsformen und Formaten seinen Ausdruck. Es ist geprägt von dem Verständnis, dass Kinder- und Jugendpolitik Querschnittspolitik ist. Daher äußerte sich der BDKJ Bayern im Berichtsjahr auch zu sehr unterschiedlichen gesellschaftlichen Frage- und Problembereichen.

Als erste jugendpolitische Aktion stand der „Parlamentarische Jahresauftakt mit dem Segensgruß der Sternsinger“ Ende Januar auf der Verbandsagenda. Im Mittelpunkt standen das gegenseitige Kennenlernen sowie das Thema „gelingende Formen der jugendpolitischen Lobbyarbeit“.

Mit allen jugendpolitischen Sprecher/-innen der Landtagsfraktionen fanden Gespräche zu den aktuellen jugendpolitischen Anliegen des BDKJ Bayern statt.

Die BDKJ-Landesversammlung diskutierte mit Sozialstaatministerin Emilia Müller Problem- und Schieflagen der aktuellen bayerischen und europäischen Asyl- und Flüchtlingspolitik. Im Beschluss „Willkommen in Bayern!? – Unsere Verantwortung für Asylsuchende und Flüchtlinge“ wurde eine Abkehr von der bisherigen Abschottungspolitik hin zu einer Willkommenskultur gefordert.

Der Austausch zu konkreten Maßnahmen der Jugendverbandsarbeit beim Landesausschuss II/2014 zeigte deutlich, dass es bereits ein vielfältiges Engagement der katholischen Jugendverbände in Erstaufnahmeeinrichtungen, Sammelunterkünften und Wohnheimen für minderjährige, unbegleitete Flüchtlinge gibt: Volleyballturniere mit jungen Flüchtlingen, Betreuung von Kindern in den Einrichtungen sowie Einsätze bei der Hausaufgabenbetreuung und gemeinsame Gruppenstunden. Im Rahmen eines Studienteils erfolgte eine intensive Auseinandersetzung mit dem Schutzinstrument „Kirchenasyl“.

Ein ebenfalls intensiv diskutiertes Thema war die Bedeutung der digitalen Lebenswelten für Kinder und Jugendliche. In seiner Standortbestimmung hält der BDKJ fest, dass die digitale Lebenswelt heute ein wichtiger Ort der Gemeinschaftsbildung für junge Menschen ist und ein Raum für (Selbst-)Bildungsprozesse.

„Wir hinterlassen Spuren“

Im Zentrum des BDKJ-Engagements beim Katholikentag in Regensburg stand ein Reverse-Graffiti-Projekt, das von vielen genutzt wurde, um mit Kreativität und Ausdauer ganz persönliche Spuren zu hinterlassen. Die BDKJ-Landesvorsitzende Claudia Junker-Kübert diskutierte auf dem Podium das „Ende der Bescheidenheit – Frauen in kirchlichen Führungspositionen“. In der Werkstatt „Ökumene und Jugend“ ging es um praktisch gelebte Ökumene junger Menschen in den Gemeinden und auf verschiedenen Ebenen der Jugendverbandsarbeit.

Personen

Simon Müller-Pein wurde von der BDKJ-Landesversammlung im Amt bestätigt. Weitere Mitglieder Landesvorstands sind Claudia Junker-Kübert (BDKJ-Landesvorsitzende), Daniel Köbele (BDKJ Bamberg), Eva Tröster (LAG J-GCL und KSJ Bayern), Stefanie Schulz (Kolpingjugend Bayern) und Raphael Klutzny (KjG Bayern). •

Mitgliedsverbände des BDKJ

Der BDKJ Bayern ist Dachverband für die Katholischen Jugendverbände

Christliche Arbeiterjugend (CAJ)
In der CAJ engagieren sich Jugendliche ab 14 Jahren, vor allem Mittelschüler/-innen und Jugendliche im Übergang von der Schule in den Beruf. Arbeitsschwerpunkte waren aufgrund der Wahlen zu den Jugend- und Auszubildendenvertretungen der Ausbau der Kontakte zu Betrieben und das gemeinsame Engagement für die Rechte von Auszubildenden. Im Fokus standen auch die Verbesserung des Images von Mittelschulen und Aktivitäten gegen prekäre Arbeitsverhältnisse. Innerverbandlich wurden erste Schritte zur Profilschärfung der CAJ-Landesarbeitsgemeinschaft unternommen. •
Christliche Arbeiterjugend – Landesstelle Bayern, Vordere Sterngasse 1, 90402 Nürnberg, tel 0911/24449526, www.caj-bayern.de

Jugendarbeit trifft neue Gesichter: Beim Parlamentarischen Jahresauftakt stand das Kennenlernen der im Herbst 2013 neu gewählten Landtagsabgeordneten im Mittelpunkt

Unter dem Motto „Wir hinterlassen Spuren" nutzten Kinder und Jugendliche beim Katholikentag in Regensburg das Angebot des Reverse-Graffiti-Projektes, um ihre ganz persönlichen Spuren zu hinterlassen

DJK Sportjugend

Die DJK Sportjugend trägt als katholischer, ökumenisch offener Sportverband dazu bei, Kindern und Jugendlichen das Miteinander von Sport und Glaube zu vermitteln und in der Gemeinschaft erlebbar zu machen. Dabei bietet sie für alle Altersgruppen sowohl im Leistungs- als auch im Breitensport ein umfangreiches Sportangebot. Auf Landesebene stand im vergangenen Arbeitsjahr die bessere Qualifizierung von Ehrenamtlichen sowie die Arbeit im Bereich „Prävention sexualisierter Gewalt im Sport" im Mittelpunkt.

DJK Sportjugend Landesverband Bayern, Am oberen Tor 10a, 91330 Eggolsheim, tel 09545/4210, www.djk-sportjugend.de

Katholische junge Gemeinde (KjG)

Zentraler Tätigkeitsbereich der KjG ist die Gruppen- und Ministrant/-innenarbeit in den Pfarrgemeinden vor Ort. Die Arbeitsschwerpunkte auf Landesebene lagen auf mehreren Maßnahmen zur Mitgliederorientierung und Profilschärfung sowie dem Abschluss eines Prozesses zur Organisationsentwicklung. Ein ständiger Schwerpunkt ist die Arbeit im Bereich „Prävention sexueller Gewalt".

Katholische junge Gemeinde (KjG), Landesstelle Bayern, Landwehrstraße 68, 80336 München, tel 0911/4777 4055, www.kjg-lag-bayern.de

Kolpingjugend Bayern

„Losgelöst 2014 – wir FAIRändern Bayern", das Großaktionswochenende zum Thema fairer Konsum, stand bei der Kolpingjugend im Mittelpunkt. Die Situation junger Menschen in der Arbeitswelt – insbesondere das Thema Jugendwohnen – war ein weiterer Schwerpunkt. Zu den Grundaufgaben gehört die Durchführung von Freizeiten und Veranstaltungen, die Ausbildung von Ehrenamtlichen für die Gruppenleitung und in vielen Gemeinden die Gestaltung der örtlichen Jugendarbeit mit offenen Treffs und regelmäßigen Gruppenstunden.

Kolpingjugend Bayern, Adolf-Kolping-Str. 1, 80336 München, tel 089/599 969 30, www.kolpingjugend-bayern.de

Katholische Landjugendbewegung (KLJB)

Nach Abschluss der Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für's Land!", mit der der größte ländliche Jugendverband nachhaltig sein Profil als Fachverband für den ländlichen Raum schärfen konnte, stand für die KLJB 2014 insbesondere das Thema „Willkommen in Bayern?! Unsere Verantwortung für Asylsuchende" an. Auch die Profilbereiche Glaube und Kirche sowie Internationale Solidarität und Umwelt- und Agrarfragen spielten eine wichtige Rolle.

Katholische Landjugendbewegung Bayern (KLJB), Kriemhildenstr. 14, 80639 München tel 089/178651-0, www.kljb-bayern.de

Landesarbeitsgemeinschaft J-GCL und KSJ in Bayern

„Freiräume schaffen – Ehrenamt anerkennen" waren die Stichworte, auf die die katholischen Schüler/-innenverbände ihren Fokus legten. Es ging um die Frage, wie das Ehrenamt in Schule, Studium und Ausbildung besser integriert und anerkannt werden kann. Die Jugendverbände der Gemeinschaft Christlichen Lebens (J-GCL) und die Katholische Studierende Jugend (KSJ) begleiten Kinder und Jugendliche ab der 5. Klasse und verbinden durch Ortsgruppen direkt an Schulen Jugendarbeit und Schule.

LAG J-GCL und KSJ Bayern, Landwehrstr. 68, 80336 München, www.lagbayern.de

FOTO *BDKJ Bayern*

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Landesverband Bayern e.V.

Der Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, BdP e.V., ist der größte interkonfessionelle Jugendverband für Pfadfinder/-innen in Deutschland und als Mitgliedsverband des Rings deutscher Pfadfinderverbände offiziell anerkanntes Mitglied in der Weltorganisation der Pfadfinder/-innen. Mädchen, Jungen und junge Erwachsene wollen gemeinsam in der Tradition der deutschen Jugendbewegung eine zeitgemäße Kinder- und Jugendarbeit gestalten.

BdP Bayern e. V.
Landesgeschäftsstelle
Severinstraße 5/Rgb.
81541 München
tel 089/6924396
bayern@pfadfinden.de
www.bayern.pfadfinden.de

Regionalbüro Nordbayern
Friedrichstraße 40
91054 Erlangen
tel 09131/204954
nordbayern@pfadfinden.de

Für jeden etwas

Im Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP e.V.) gibt es für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene jeweils eine eigene Stufe mit eigenem Programm und eigenen Zielen.

Pfadfinden fordert nach dem Verständnis des BdP den ganzen Menschen. Sportliche, handwerkliche und musische Betätigung, das Leben in der Natur, die Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Umwelt und die Begegnung mit ausländischen Kindern und Jugendlichen gehören dazu. Die Vielfalt der Aktivitäten eröffnet jedem Mitglied die Chance, seine Fähigkeiten und Kenntnisse einzubringen und gleichzeitig von anderen zu lernen und seine Einsichten zu erweitern. Das Zusammenleben in der Gruppe fördert insbesondere soziale Verhaltensweisen, Kooperation, Toleranz, Hilfsbereitschaft, Übernahme von Verantwortung, gemeinsames Entscheiden und Handeln.

Pfadfinderei ist nicht nur Freizeitspaß. Sie ist auch Orientierung und Herausforderung. Pfadfinder/-in sein bedeutet, sich Fähigkeiten und Kenntnisse anzueignen, um das Leben in der Gemeinschaft mitzugestalten. Diese aktive Teilnahme wächst über den originären Bereich des Bundes hinaus und bezieht mit zunehmendem Alter des Mitgliedes die Umwelt in weiterem Sinne ein.

Dazu hat der BdP in seiner Bundesordnung Zielvorstellungen beschrieben und will so

- zur individuellen und sozialen Emanzipation von Jugendlichen beitragen,
- Jugendliche befähigen, Zusammenhänge zu erkennen und sich eine Meinung zu bilden,
- sie zu sozialem und positivem Engagement hinführen.

Konkrete Schritte zur Umsetzung dieser Ziele sind in der pfadfinderischen Pädagogik durchgängig für alle Altersstufen enthalten.

Ein besonders wichtiger Bestandteil hierbei sind die Ausbildungskurse, in denen die Kinder und Jugendlichen das Handwerkszeug für ihre weitere ehrenamtliche Arbeit bei den Pfadfindern erhalten.

Handwerkszeug Ausbildung

Das Ausbildungskonzept im BdP e.V. und im Landesverband Bayern gliedert sich wie folgt:

Basiskurs: Hier werden die Grundlagen der Pfadfinderei wie Pfadfinderverständnis und Pfadfindertechnik vermittelt.

K-Kurse: In Stufenkursen machen sich die Jugendleiter/-innen mit Werkzeugen für erfolgreiche Gruppenstunden und allgemeinen organisatorischen Hilfsmitteln vertraut. Ein wesentlicher Bestandteil hierbei ist, dass die Teilnehmenden die jeweilige Stufe in ihren Inhalten wie auch Methoden kennenlernen. Es gibt folgende Stufen: Wölflinge (sechs bis zehn Jahre), Pfadfinder (elf bis sechzehn Jahre), und Ranger/Rover (16 bis 25 Jahre).

Grundkurse: Hier geht es um die Methoden der Organisation für die Stammesführer/-innen (Ortsgruppenvorstände) sowie vertiefend um Inhalte der jeweiligen Stufen. Im Mittelpunkt steht die jeweilige Begründung für die Wahl einer Maßnahme oder Methode.

Gilwellkurse: Diese Kurse beschäftigen sich mit den Zielen und dem Aufbau des BdP sowie seiner pädagogischen Konzeption, der Entwicklung von Diskussionsbeiträgen und neuen Ansätzen für die Pfadfinder-Arbeit. Im Austausch miteinander stellen sich die Teilnehmenden auch der Frage der eigenen Erwartungshaltung an den Nutzen der Arbeit bei den Pfadfinder/-innen. Darauf aufbauend wird die weitere Arbeit in den Landesverbänden und im Bund, unter anderem in Form eines Projekts, real durchgeführt und zielgerichtet nach den eigenen Vorstellungen gestaltet. •

FOTO Joschko Ruppersberg

Deutsche Beamtenbund Jugend Bayern (dbbjb)

Die deutsche beamtenbund jugend bayern (dbbjb) ist die selbständige Jugendorganisation der im Bayerischen Beamtenbund (BBB) organisierten Fachgewerkschaften in Bayern. Sie vertritt die Interessen der jungen Beamten und Tarifbeschäftigten im öffentlichen Dienst und im privaten Dienstleistungssektor und ist die Dachorganisation von insgesamt 24 Fachjugendverbänden aus den verschiedensten Bereichen des öffentlichen Dienstes.

Tagung des Landesjugendausschusses

Anfang April kam der Landesjugendausschuss (LJA) in Fürth zusammen. Neben den Fachverbands- und Bezirksjugendleitern konnte Landesjugendleiter Jörg Kothe den Landesjugendleiter von Hessen und seinen Stellvertreter, die Bundesjugendleiterin, den Präsidenten des Bayerischen Jugendrings sowie den stellvertretenden BBB-Vorsitzenden Hermann Benker begrüßen.

Ein zentraler Tagesordnungspunkt war die (Nach-)Wahl zum stellvertretenden Landesjugendleiter, da der bisherige Amtsinhaber seinen Rücktritt erklärt hatte. Max-Emanuel Ruschig (JUNGE POLIZEI) erhielt das Vertrauen der Delegierten: Der 24-Jährige ist Polizeivollzugsbeamter beim Unterstützungskommando (USK) in München. Als Vertreter der JAV kümmert er sich insbesondere um die Jugendlichen, Auszubildenden und Dienstanfänger, die beim Polizeipräsidium München ihre Ausbildung beginnen.

Präsident Matthias Fack stellte den BJR vor und informierte den LJA über aktuelle Themen, insbesondere über die Werbeaktion „Juleica für alle!“ sowie die geplante Einführung des „Erweiterten Führungszeugnisses“.

Die dbbjb beim Lernfest in Benediktbeuern

Am 17. Mai fand Deutschlands größtes Lernfest im Kloster Benediktbeuern zum neunten Mal statt. Unter dem Motto „Entdecken, was die Welt HEUTE und morgen bewegt“ war die dbbjb bereits zum zweiten Mal dabei, um mit ihrem Aktionsstand auf die angespannte Personalsituation im Öffentlichen Dienst aufmerksam zu machen. Unter dem Motto „Die Unverzichtbaren“ veranschaulichte sie mit provokanten Flyern ein Szenario für den Fall, dass weiterhin bei Polizei, Feuerwehr, Krankenpflege und in anderen Bereichen gespart wird. Die Jugendvertreter/-innen erfuhren dabei viel positive Resonanz von Seiten der Bürger/-innen, da diesen durchaus bewusst ist, dass ein funktionierender Öffentlicher Dienst das Fundament der Gesellschaft und somit unverzichtbar ist. Beim Lernquiz „Kennst Du den Öffentlichen Dienst?“ konnten die Besucher/-innen ein dbbjb-Überraschungspaket gewinnen, was besonders bei den kleinen Gästen gut ankam.

Diskussion mit Vertretern der rumänischen Gewerkschaft MERIDIAN

Informationsaustausch mit MERIDIAN

Im Rahmen des Europaseminars im Juni in Bukarest stand ein Besuch bei „MERIDIAN“ an, der rumänischen Gewerkschaft für den Öffentlichen Dienst. Im gegenseitigen Informationsaustausch mit intensiven Diskussionsbeiträgen erhielten die Teilnehmer/-innen Einblicke in das Verwaltungswesen Rumäniens. Die Gastgeber veranschaulichten, dass insbesondere bei der Ahndung von Ordnungswidrigkeiten das Erheben von Bußgeldern in der Praxis erhebliche Probleme bereite. Man zeigte sich interessiert, wie die deutsche Verwaltung in diesem Bereich agiert und machte deutlich, dass eine Unterstützung von anderen EU-Partnern als sehr hilfreich erachtet wird. Nach der Darstellung der Vorgehensweise in Deutschland wies die deutsche Delegation darauf hin, dass manche Probleme nur durch eine rechtlich fundierte, an der Gewaltenteilung orientierte Struktur und entsprechende Gesetzgebung zu lösen seien. Es finde zwar bereits eine Zusammenarbeit auf internationaler Ebene statt, diese sei jedoch weiter auszubauen, da Rumänien viele Themen nicht alleine lösen könne. Die Zoll- und Steuerausfälle finden im Gemeinschaftsgebiet statt und belasten dabei nicht nur Rumänien, sondern die gesamte EU. •

deutsche beamtenbund jugend bayern
Landesjugendleitung
Geschäftsstelle
Dachauer Straße 4/V
80335 München
tel 089/54502330
dbbj.bayern@t-online.de
www.dbbjb.de

FOTO Deutsche Beamtenbund Jugend Bayern

Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg

Landesstelle Bayern

Die Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) ist der größte katholische Pfadfinderverband in Deutschland. In den sieben Diözesen Bayerns engagieren sich die Mitglieder in über 240 Ortsgruppen. Im Mittelpunkt steht dabei die Erziehung zur Selbstbestimmung und zu eigenverantwortlichem Handeln in Gruppe und Gesellschaft. Die DPSG Landesstelle Bayern e.V. mit Sitz in Nürnberg vertritt die Interessen des Kinder- und Jugendverbandes auf Landesebene.

DPSG Landesstelle Bayern e. V.
Vordere Sterngasse 1
90402 Nürnberg
tel 0911/43189900
bayern@pfadfinder.org
www.pfadfinder.org

Kurse und Kuratenamt

Zur Aus- und Weiterbildung wurden im Laufe des Jahres Bayern-WBKs für die Leiter der Altersstufen Wölflinge, Jungpfadfinder und Rover angeboten. Die Kurse waren gut besucht und garantieren auch weiterhin das gewohnt hohe Ausbildungsniveau für die Leiter/-innen der DPSG.

Eine wichtige Aufgabe innerhalb der DPSG ist das Kuratenamt. Die Kurat/-innen begleiten die Verantwortlichen auf allen Ebenen in spiritueller Hinsicht und bringen den geistlich-religiösen Aspekt in die pädagogische Arbeit ein. Die Zahl der Priester und pastoralen Mitarbeiter/-innen, die die Kuratenaufgabe ausfüllen können, nimmt aus unterschiedlichen Gründen ab. Deshalb wurde in Absprache mit der Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz ein Konzept zur Aus- und Fortbildung für dieses Amt entwickelt. Der Kurs wendet sich an Interessierte aus dem Verband oder den Gemeinden ohne theologische oder vergleichbare Ausbildung und ohne kirchliche Beauftragung. In diesem Fall ist er Voraussetzung für die Übernahme der Kuratenaufgabe. Er kann aber auch als Fortbildung für jene verstanden werden, die bereits ins Kuratenamt gewählt sind. Die Ausbildungseinheiten erstreckten sich auf vier Wochenenden und waren gut besucht.

Talente, Helfer und Videos

Für die Mitglieder der Diözesanleitungen bildete die Regionale Studientagung, die unter dem neuen Namen „Süden“ im Juni in Regensburg stattfand, einen weiteren Schwerpunkt im Jahresverlauf. Nicht nur der Name, sondern auch das Konzept und das verantwortliche Team waren neu und kamen bei den knapp 40 Teilnehmer/-innen sehr gut an. Rund um das Thema „Talente“ gab es viel Spielraum für Kreativität und Aktion. Das Erkennen von Talenten und ihr sinnvoller Einsatz sowohl bei sich selbst als auch bei anderen waren Themen der Workshops, die auch Platz für die Wissensvertiefung in aktionsreichen Spielen boten. Das Veranstaltungsformat, das auch der besseren Vernetzung dient, soll mit verändertem Thema in München fortgeführt werden.

Ebenfalls in Regensburg fand das Großereignis „Deutscher Katholikentag“ statt und stellte die dortigen Haupt- und Ehrenamtlichen der DPSG vor große Herausforderungen. Der Diözesanverband Regensburg organisierte das Helferlager sowie einen Auftritt mit einer Aktionsjurte im „Zentrum Jugend“. Die Landesstelle Bayern unterstützte die Regensburger Kolleg/-innen vor allem bei der Öffentlichkeitsarbeit.

Wesentlich für diese war auf Landesebene die Erstellung zweier Kurzvideos, die vor allem auf viralem Wege – also über verschiedene Internetkanäle – hohe Verbreitung finden und der Imagepflege dienen sollen. Konzept und Inhalt wurden von Ehrenamtlichen in einem Workshop erarbeitet, Umsetzung und Postproduktion lag in den Händen zweier Filmprofis, die durch die eigene Pfadfindervergangenheit Erfahrungen zu Aussagen und Inhalten einbringen konnten. Das E.T.A.-Hoffmann Theater Bamberg war mit schauspielerischer Leistung, Kostümen und Maske ebenfalls in das Projekt eingebunden.

Die Friedenslichtaktion stellte mit dem Motto „Friede sei mit dir – Shalom-Salam“ einen klaren Bezug zum aktuellen Weltgeschehen her. •

FOTO Kerstin Krause-Rauscher

Deutsche Wanderjugend

Landesverband Bayern

„Gemeinsam draußen unterwegs“ ist die Wanderjugend als Jugendorganisation des Deutschen Wanderverbandes. Naturerfahrungen in der Gemeinschaft, Tanz, Theater und kreatives Gestalten sollen stark machen fürs Leben. Offenheit für nachhaltiges Handeln, Engagement im Naturschutz und die Pflege von Kulturtechniken sind die Basis der Wanderjugend.

Waldaktion beim Fest

Deutsche Wanderjugend
Landesverband Bayern
Geschäftsstelle
Weinbergstraße 14
96120 Bischberg
tel 0951/200750
dwj@wanderjugend-bayern.de
www.wanderjugend-bayern.de

FOTO Deutsche Wanderjugend

Das „Fest“ als landesweites Treffen mit Tradition

Zum fünften Mal traf sich die Wanderjugend vom 18. bis 20. Juli zum „Fest“. Diesmal stand das Treffen in Obertrubach von rund 30 Jugendlichen und ihren Jugendleiter/-innen aus ganz Bayern unter dem Naturschutzthema „Baum“. Bei einer Waldexkursion mit Förster und Dackel wurden Holzarten und ihre besonderen Anforderungen vorgestellt und die nachts leuchtenden Wegzeichen führten zu geheimnisvollen Begegnungen. Auf der Wanderung zur Burg Egloffstein orientierten sich die jungen Wanderer im Alter zwischen sechs und 20 Jahren mit einem GPS-Gerät. Trotz Temperaturen über 30 Grad hielten die Teilnehmer/-innen tapfer durch und erreichten die Burg zur vereinbarten Zeit. Der Burgherr führte die Gruppe durch das alte Gemäuer und ließ auch das alte Verlies dabei nicht aus. Danach lockte das kühle Nass des Baches beim Mühlenrad unter der Burg. Als kreativer Abschluss gestalteten die Jugendlichen mit den auf der Wanderung gesammelten Naturmaterialien ein Landart-Bild.

Klassische Jugendarbeit am Leben erhalten

Zu einer festen Tradition ist mittlerweile das alljährliche Familienzeltlager des Rhöner Zweigvereins Unterelsbach geworden. Die Familien genießen es, gemeinsam ein Zeltlager auf die Beine zu stellen und haben als besondere Neuerung 2014 dafür eine Zeltlager AG gegründet, um altbewährte Organisatoren zu entlasten und die Zukunft dieses Freizeitangebots zu sichern. Die Mischung aus Sportmöglichkeiten wie Volleyballwettkämpfen, nassen „Cold-Water-Challenges“ im Irmelshäuser Badesee und gemütlichen Treffen am Lagerfeuer ist für Familien besonders attraktiv. Hier kann man gemeinsam als Familie etwas unternehmen und trotzdem bleibt so viel Freiraum, dass jeder auch einmal etwas für sich alleine machen kann und Kinder die Gelegenheit haben, neue Freundschaften zu schließen.

Monatliche Gruppenstunde im Odenwald wiederbelebt

Seit mehr als zwei Jahren treffen sich fast 40 Kinder und Jugendliche jeden Monat zu Angeboten der Ortsgruppe Waidhaus des Odenwaldvereins. Neben Naturaktionen, wie der Gestaltung eines Baumbuchs oder der Suche nach Winterblühern, gibt es auch Spiele- und Jongliernachmittage. Je nach Jahreszeit geht es zum Pflanzensetzen oder auch zum Schlittenfahren. In den Ferien werden besondere Tagesfahrten veranstaltet, die im Ferienprogramm der Marktgemeinde Waidhaus ausgeschrieben werden. Abgeschlossen wird das Jahresprogramm mit einer Fackelwanderung und einem Treffen an der „Schlittenbar“ und einem alkoholfreien Früchtepunsch.

Nachhaltigkeit lernen

Warum ein Insektenhotel bauen? Viele Insekten benötigen Nist- und Überwinterungshilfen. Diese Nützlinge helfen bei der Bestäubung und bewahren als kostenlose biologische Schädlingsbekämpfer das ökologische Gleichgewicht. Wenn im Frühjahr die Natur vom Winterschlaf erwacht, dient ein Insektenhotel hervorragend zur Beobachtung. Jedes Kind konnte sich sein eigenes Hotel bei der Aktion des Rhönklubs Zweigverein Unterelsbach bauen. Eine Gruppe ging in den Wald, um Fichtenzapfen einzusammeln, eine andere trug Baumrinde und Moos vom Waldboden zusammen. Eine dritte Gruppe schnitt mit einer Baumschere Zweige von Sträuchern und bohrte mit der Hand Löcher in die Zweige. Das Haus wurde zusammengeschraubt und eine Rückwand angebracht. Danach wurden die kleinen Insektenhotels mit halb durchbohrten Holunderstäben, Tannenzapfen, Baumrinde und Moos befüllt, sodass sich die Insekten in ihrem neuen Heim wohlfühlen können. Der zuletzt an der Vorderseite der Hotels befestigte sogenannte Hasendraht soll bewirken, dass keine größeren Tiere in die Hotels eindringen und verhindern, dass die Befüllung herausfällt. •

DGB-Jugend Bayern

Die DGB-Jugend, die Gewerkschaftsjugend im DGB (Deutscher Gewerkschaftsbund) ist die Jugendorganisation für Jugendliche und junge Erwachsene in der Ausbildungs- und Arbeitswelt. Sie ist eine starke Stimme für Auszubildende, junge Arbeitnehmer/-innen, Schüler/-innen, Praktikant/-innen und Studierende und streitet für das Recht auf Bildung und Chancengleichheit, für eine qualifizierte und zukunftsorientierte Ausbildung und für gute Arbeit.

In der DGB-Jugend schließen sich die acht Jugendorganisationen der DGB-Gewerkschaften zusammen. Die Jugendorganisationen der Gewerkschaften haben ihren Schwerpunkt in der betrieblichen Jugendarbeit: IG Metall Jugend, ver.di-Jugend, IG BCE Jugend, Junge NGG, Junge IG BAU, EVG-Jugend, Junge GEW und die Junge Gruppe der GdP. Die DGB-Jugend ist das Dach der Gewerkschaftsjugend für gemeinsame Aktionen, Projekte und Veranstaltungen außerhalb der Betriebe.

„Gib Deiner Stimme Power“

Das Jahr 2014 stand bei der DGB Jugend Bayern unter dem Motto „Gib Deiner Stimme Power“.

Mit vielfältigen und kreativen Aktionen forderte die bayerische Gewerkschaftsjugend junge Menschen auf, aktiv zu werden, mitzubestimmen und ihre Stimme wahrzunehmen. So zum Beispiel bei den Europawahlen und den Wahlen zu den Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) in den Betrieben und Dienststellen. Bei einer Fotoaktion zu den JAV-Wahlen sollten Jugendliche selbst deutlich machen, wozu ihnen Mitbestimmung wichtig ist.

Mindestlohn – „Der Drops ist noch nicht gelutscht!“

Die Gewerkschaftsjugend hat sich nicht nur jahrelang für den gesetzlichen Mindestlohn eingesetzt, sondern auch das Gesetzgebungsverfahren 2014 aktiv begleitet. Der ab Januar 2015 geltende Mindestlohn verbessert die Lebenssituation von über drei Millionen Beschäftigten in diesem Land. Dennoch: „Der Drops ist noch nicht gelutscht“, denn es gibt zahlreiche Ausnahmeregelungen wie beispielsweise für Jugendliche unter 18 Jahren oder Praktikant/-innen. Daher bleibt die DGB-Jugend an dem Thema dran und engagiert sich weiter für einen Mindestlohn ohne Ausnahmen und für die Interessen der jungen Menschen.

Gute Ausbildung

Die Situation von Auszubildenden zu analysieren, zu thematisieren und vor allem zu verbessern, ist ein wichtiger Schwerpunkt der DGB-Jugend. Mit der jährlichen Veröffentlichung des DGB-Jugend-Ausbildungsreports macht sie auf die Ausbildungsbedingungen und die Qualität in der Ausbildung aufmerksam. Die DGB-Jugend klärt zudem Jugendliche bei der regelmäßigen Berufsschultour über ihre Rechte in der Ausbildung auf. Sie ist auch bei Berufsinfotagen und Messen vertreten und gibt Tipps zur Berufsorientierung und zum Start ins Berufsleben.

Für Demokratie und Toleranz

Die DGB-Jugend engagiert sich für eine solidarische, demokratische und tolerante Gesellschaft. Dazu arbeitet sie in Bündnissen mit, erstellt Materialien zur Aufklärung und beteiligt sich an Aktionen oder Kundgebungen „gegen rechts“.

Ein Eckpfeiler der Arbeit der bayerischen Gewerkschaftsjugend ist seit mehr als 60 Jahren das Gedenken an die Opfer des Naziterrors und der Einsatz für Demokratie und Toleranz. Zum Gedenken an die Novemberpogrome von 1938 fand in der KZ-Gedenkstätte Dachau eine Veranstaltung mit Matthias Fack, dem Präsidenten des BJR statt. Auch in der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg hat die DGB-Jugend gemeinsam mit deutschen und tschechischen Schüler/-innen an die Opfer des Nationalsozialismus erinnert.

Bildungsarbeit

Die Bildungsarbeit der DGB-Jugend beschäftigt sich insbesondere mit den Themen Schule, Ausbildung, Studium und Beruf – gerne auch länderübergreifend. Highlights des Bildungsprogramms waren der Austausch mit israelischen Kolleg/-innen der Histadrut und das Drei-Länderseminar mit Kolleg/-innen aus Österreich und Südtirol. •

Mitgliedsverbände

IG Metall Jugend (Industriegewerkschaft Metall)
IG Metall – die Gewerkschaft in Produktion und Dienstleistung der Bereiche Metall und Elektro, Textil und Bekleidung, Holz und Kunststoff, Optische Industrie und Handwerk.
Elisenstr. 3a, 80335 München, tel 089/5329490, florian.bauer@igmetall.de, www.igmetall-jugend-bayern.de

IG BCE Jugend (Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie)
Die IG BCE ist zuständig für die Bereiche Bergbau, Chemische Industrie, Papiererzeugung, Keramische Industrie und Handwerk, Glasverarbeitung, Lederverarbeitung und Energieproduktion.
Schwanthalerstr. 64, 80336 München, tel 089/51404105, manuel.rendla@igbce.de, www.igbce-jugend.de

jungeNGG (Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten)
Die Gewerkschaft für alle, die im Bereich Nahrungs- und Ernährungshandwerk, Gastronomie oder Hotellerie, Genussmittelindustrie (Getränke und Tabakindustrie) arbeiten oder lernen.
Schwanthalerstr. 64, 80336 München, tel 089/5441570, joschka.ebel@ngg.net, www.junge.ngg-bayern.net

Junge IG BAU (Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt)
Für alle, die in den Bereichen Baugewerbe, Baustoffindustrie, Forstwirtschaft, Landwirtschaft, Gartenbau, Floristik, Fischerei, Steine- und Erdenindustrie oder Natur- und Umweltschutz arbeiten oder ausgebildet werden.
Schubertstr. 5, 80336 München, tel 089/5442810, anke.tippelhoffer@igbau.de, www.igbau.de

Junge GEW (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft)
Für alle, die in den Bereichen Erziehung und Wissenschaft arbeiten oder ausgebildet werden. Dies können unter anderem Schulen, Hochschulen, Kindergärten und außerschulische Bildungseinrichtungen sein.
Schwanthalerstr. 64, 80336 München, tel 089/5440810, info@gew.bayern.de, www.gew.de

EVG-Jugend (Eisenbahner- und Verkehrsgewerkschaft)
Für alle, die im Transportbereich der Deutschen Bahn AG und allen Tochterunternehmen arbeiten oder ausgebildet werden, sowie alle bei privaten Bahnen und Unternehmen im Personenfernverkehr auf Straße und Schiene.
Marsstr. 21, 80335 München, tel 089/13014582 isidoro.peronace@evg-online.org, www.evg-online.org

Junge Gruppe der GdP (Gewerkschaft der Polizei)
Die GdP ist zuständig für alle Beschäftigten und Auszubildenden der Polizei und des Bundesgrenzschutzes.
Hansastr. 17, 80686 München, tel 089/57838801, www.gdp.de/jungegruppe

ver.di-Jugend (Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft)
ver.di ist zuständig für Angestellte und Auszubildende im Öffentlichen Dienst (Bund-Länder-Gemeinden), im Bereich Transport und Verkehr, im Druckgewerbe, in der Papierverarbeitung, in der Publizistik, im Kunstgewerbe, im Finanzdienstleistungssektor, bei der Ver- und Entsorgung, im Gesundheitswesen, in sozialen Diensten, bei der Sozialversicherung, in Kirchen, im Bereich Bildung, in der Telekommunikation, bei Postdiensten, im Handel und in sonstigen Dienstleistungsbereichen.
Schwanthalerstr. 64, 80336 München tel 089/599772304, jaana.hampel@verdi.de, www.verdi-jugend-bayern.de

DGB-Jugend Bayern
Schwanthalerstraße 64
80336 München
tel 089/51700-225
info@dgb-jugend-bayern.de
www.dgb-jugend-bayern.de

FOTO DGB-Jugend

Evangelische Jugend in Bayern

Die Evangelische Jugend in Bayern (EJB) ist der Dachverband der evangelischen Gemeindejugend und folgender sechs Mitgliedsverbände: Christlicher Jugendbund in Bayern (cjb), Christlicher Verein Junger Menschen (CVJM), Evangelische Jugendsozialarbeit Bayern e.V. (EJSA), Evangelische Landjugend Bayern (ELJ), Bayerischer Jugendverband „Entschieden für Christus" (EC) und Verband christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP). Das gemeinsame Ziel der Arbeit ist es, als mündige und tätige Gemeinde Jesu Christ das Evangelium von Jesus Christus den jungen Menschen in ihrer Lebenswirklichkeit zu bezeugen.

Strategisch verortet

Die Arbeit der Landesjugendkammer, dem höchsten Verbandsgremium der EJB, war geprägt von zahlreichen strategischen Themen und Umsetzungsbeschlüssen. Die Frage nach der konkreten Umsetzung nachhaltigen Handelns in der Evangelischen Jugendarbeit hat viele kleine und große Antworten gebracht: So setzt die Landesjugendkammer ein deutliches Zeichen hinsichtlich ihres Fleischkonsums und verpflegt bei ihren eintägigen Vollversammlungen nur noch mit vegetarischer Kost. Mit der Klima-Kollekte, einem CO_2-Kompensationsfonds christlicher Kirchen in Deutschland, soll ein Beitrag zum Schutz des Klimas geleistet werden. Mit einer Ergänzung zu ihren Förderrichtlinien hat die Landesjugendkammer eine weitere konkrete Gestaltungsmöglichkeit festgesetzt: Nachhaltiges Handeln wird ab 2015 in biblisch-theologischen und jugendevangelistischen Maßnahmen und für die Besinnungstage mit Schulen gefördert. Neben den üblichen verbandsspezifischen Themen wie Haushalt, Außenvertretungen und Berichterstattungen hat die EJB außerdem in Gesprächen mit den jugendpolitischen Vertretern verschiedener Fraktionen politische Themenschwerpunkte gesetzt und vertieft.

Inhaltlich aktiv

Mit dem im Juni verabschiedeten Beschluss „Flüchtlinge brauchen Freunde" konnte eine Reihe wichtiger, strahlkräftiger Prozesse und inhaltlicher Standortbestimmungen in der Flüchtlingsthematik angestoßen und entwickelt werden. Neben einer Praxishilfe mit konkreten Umsetzungsideen für die Arbeit mit begleiteten und unbegleiteten jungen Flüchtlingen hat sich die Thematik mit dem gemeinsamen Antrag des BDKJ, der VJMs und der EJB zur Änderung der Anerkennungs- und Abschiebepraxis von Flüchtlingen weiterentwickelt. Die vor fünf Jahren gegründete Stiftung Evangelische Jugendarbeit in Bayern hat erst kürzlich einen Fördertopf über 5.000 Euro aufgelegt, der Hilfsaktionen, Begegnungen und Projekte der Evangelischen Jugendarbeit in Bayern schnell und unkompliziert fördern wird. Die Auseinandersetzung und Beschäftigung mit diesem Themengebiet wird damit auch weiterhin ein wichtiger und intensiver Schwerpunkt in der Arbeit der EJB bleiben.

Für „Respekt und Fairness" standen die 1.200 Teilnehmenden des 7. inklusiven Fußballfests „Bunt ist cool" gemeinsam auf dem Trainingsgelände des 1. FC Nürnberg. Mit ihrer Unterschrift versprachen die Spieler/-innen, niemanden wegen seiner Hautfarbe, Religion oder Herkunft zu diskriminieren. Mit Fairness und Spaß spielten rund 80 Mannschaften in allen Altersklassen. Neben zwei Inklusions-Cups für Kinder und Erwachsene war die Mannschaft um Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm eines von vielen Highlights dieser Veranstaltung.

„Dinge, für die es sich lohnt…" ist das Motto eines Themenbogens mit Veranstaltungen anlässlich des 70. Todestages von Dietrich Bonhoeffer im April 2015: Mit der Aktion „KulturDinge – Erinnern an Gestern – Aktiv im Heute – Gestalten für Morgen" werden kreative Beiträge von allen Ebenen evangelischer Jugendarbeit sichtbar. Mit der Fragestellung „KOMPROMISS | los – wie weit würdest du gehen?" lud eine Tagung in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Tutzing interessierte junge Menschen zum Nachdenken und Austausch ein. Im April 2015 gipfelt

FOTO Evangelische Jugend in Bayern

Evangelische Jugend in Bayern
Amt für evang. Jugendarbeit
Hummelsteiner Weg 100
90459 Nürnberg
tel 0911/4304-268
schuhmacher@ejb.de
www.ejb.de

die Veranstaltungsreihe schließlich in einer landesweit ausgerichteten Jugendbegegnung und Gedenkveranstaltung in Flossenbürg.

Inhaltlich präsent sind auch schon erste Überlegungen und Gestaltungsideen für das anstehende Lutherjubiläum im Jahr 2017.

Tatkräftig vor Ort

Die strategischen und inhaltlichen Schwerpunkte auf Landesebene sind nur ein kleiner Eindruck der vielfältigen und bunten Arbeit vor Ort in den Kirchengemeinden, Dekanatsbezirken und den Mitgliedsverbänden. Bei vielen Veranstaltungen und Freizeiten, Mitarbeiterbildungsmaßnahmen und Gremiensitzungen, Gruppen- und Sportangeboten und bei gemeinsam erlebter Spiritualität ist evangelische Jugendarbeit sichtbar, nachhaltig und begeisternd aktiv.

Der im Sommer abgeschlossenen Umfrage zufolge erreicht die Evangelische Jugend in Bayern mehr als 154.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit ihren Angeboten. Die knapp 16.000 ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen engagieren sich in 4.000 regelmäßig stattfindenden Gruppen und/oder bei 7.100 Angeboten und Aktionen, die die evangelische Jugendarbeit in Bayern lebendig und abwechslungsreich machten.

Neben kulturellen Angeboten, thematischer Projektarbeit, offener Jugendarbeit oder glaubensgestaltenden Angeboten lag ein großer Schwerpunkt in der Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen. Bei den meist auf Dekanatsebene stattfindenden 180 Jugendbildungsmaßnahmen (JBM), den mehr als 200 Maßnahmen der Ausbildung ehrenamtlicher Jugendleiter/-innen (aej) oder bei schulbezogenen Besinnungstagen konnten mehr als 18.000 junge Menschen (weiter)qualifiziert und begeistert werden. •

FOTO Evangelische Jugend in Bayern

djo – Deutsche Jugend in Europa

Landesverband Bayern e. V.

Die djo wurde nach dem 2. Weltkrieg von jungen Heimatvertriebenen und Flüchtlingen gegründet. In ihr haben sich die Jugendverbände der Heimatvertriebenen und Jugendliche mit Migrationshintergrund zusammengeschlossen. Die djo setzt sich für ein gleichberechtigtes und tolerantes Zusammenleben in kultureller Vielfalt ein.

Interkultureller Dialog

Unter neuem Namen wurde das EU-Projekt zum Aufbau von Landesstrukturen des russischsprachigen Mitgliedsverbandes JunOst und der Islamischen Jugend in Bayern (IJB) fortgeführt: „Dialog 2014“. Neben dem Strukturaufbau stand der interkulturelle Dialog zwischen Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund im Vordergrund. So konnte ein kleiner, aber wichtiger Beitrag geleistet werden um Vorurteile und Spannungen abzubauen, das Wissen über andere Kulturen und Religionen zu erweitern und gemeinsame Werte sowie die Achtung und den Respekt vor Menschen mit anderem kulturellen und religiösen Hintergrund zu stärken.

Attraktiv verpackt wurde der interkulturelle Dialog in Veranstaltungen wie Wellnesstagen oder Fußballturnieren und stieß dadurch auf großes Interesse.

Leitlinien zur „Prävention von Alkoholmissbrauch“

Im Januar beschloss der Landesjugendtag Leitlinien zur Prävention von Alkoholmissbrauch in der Jugendarbeit. Sie sind das Ergebnis einer landesweiten Arbeitsgruppe, die sich im vergangenen Jahr eingehend mit dem Thema „Alkohol in der Jugendarbeit – Kein Alkohol ist auch keine Lösung?!“ beschäftigt hat.

Kultur als Erlebnis

Das Landeskinderfest fand im Juli auf der Burg Wernfels statt und stand ganz im Zeichen von Böhmen. Thematisches Verbindungselement waren die Geschichtenfiguren des Kinderbuchautors Otfried Preußler, der seine Erzählstoffe aus seiner böhmischen Heimat schöpfte. Die beteiligten Kindergruppen erfanden eigene Geschichten mit den Preußler-Figuren und brachten diese Theater spielend und mit verschiedenen musischen Elementen auf die Bühne. Die kulturelle Bildungsarbeit ergibt sich aus dem verbandlichen Hintergrund der djo; sie wird als Ausdrucksform junger Menschen gelebt und ist

ein bewährter Mittler für die Wahrnehmung einer Brückenfunktion zu den ost- und südosteuropäischen Nachbarn.

In Kooperation mit dem Deutschbaltischen Jugend- und Studentenring führte die djo außerdem einen kulturellen Projekttag zur Kultur- und Siedlungsgeschichte der Deutschen im Baltikum durch, der unter den angesprochenen Student/-innen unerwartet großes Interesse hervorrief.

Internationale Jugendarbeit

Jugendbegegnungen fanden statt mit jungen Menschen aus Tschechien, Serbien, Mazedonien, Irland, Russland und jungen US-Amerikanern/-innen mit siebenbürgischer Abstammung. Leider musste der mit israelischen Jugendlichen geplante Austausch aufgrund der unübersichtlichen Sicherheitslage abgesagt werden.

Schulbezogene Jugendarbeit

„JugendTechnikSchule“ ist ein technikorientiertes und -motivierendes Projekt junger russischsprachiger Migranten, das im vergangenen Schuljahr wöchentlich an einer Münchner Grundschule angeboten wurde. Im laufenden Schuljahr erweiterte sich das Angebot auf eine zweite Grundschule. Daneben fand auch in diesem Jahr wieder ein Schulprojekttag am Maria-Ward-Gymnasium München-Nymphenburg zum diesjährigen Schülerwettbewerb statt. •

djo – deutsche Jugend in Europa
Landesverband Bayern e. V.
Bodenseestraße 5
81241 München
tel 089/8212762
djo-bayern@t-online.de
www.djo-bayern.de

FOTO djo – Bayern

Gemeindejugendwerk Bayern

Das Gemeindejugendwerk ist das Jugendwerk der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden in Bayern. Die Aufgabe des GJW Bayern ist es, Freizeiten und Events für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zu veranstalten und Schulungen für Mitarbeiter/-innen auf Landes- und Ortsebene anzubieten.

Gemeindejugendwerk Bayern
Lagerstraße 81
82178 Puchheim
tel 089/890098-33
info@gjw-bayern.de
www.gjw-bayern.de

FOTO GJW Bayern

Vorbildliches Engagement

Mitarbeiter/-innen Für das Gemeindejugendwerk als relativ kleinen Verband mit nur knapp zwei Planstellen war es ein besonderes Highlight, 2014 weit mehr als 100 ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen im Verband zählen zu dürfen. Die extrem hohe Identifikation mit dem GJW und eine ebenso hohe Einsatzbereitschaft ist für den Verband alles andere als selbstverständlich. Mit einem hochwertigen Coffee-to-go-Becher erhielten alle Mitarbeiter/-innen ein kleines Dankeschön für ihr Engagement.

Leitung Nach einiger Zeit der Vakanz ist nach erfolgreicher GJW-Leiter-Besetzung 2013 nun auch die Stellvertretung besetzt. Philipp Krawielitzki, langjähriges Abteilungsleitungsmitglied, hat diese Aufgabe übernommen.

Events und Freizeiten Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Organisation von Freizeiten und Events, die die Arbeit auf Ortsebene unterstützen soll. Ein Teil der Events sind speziell so organisiert, dass Ortsgruppen mit ihren Leiter/-innen zu den Maßnahmen fahren und dort auch als Gruppe die Maßnahme erleben. Der größte Teil der Maßnahmen ist aber durch Einzelteilnehmer/-innen geprägt, die zudem meist regelmäßige Besucher/-innen sind. Insgesamt konnten mehr als 1.000 Anmeldungen registriert werden. Der Verband beschäftigte sich intensiv mit der Frage, wie seine ehrenamtlichen Freizeitleiter/-innen mehr Hilfe an die Hand bekommen: Als erster Schritt wurde eine Dropbox mit vielen Unterlagen erstellt, im zweiten Schritt soll ein Handbuch entstehen.

Büro und Organisation Der vor zwei Jahren eingeleitete Schritt zur Straffung von Organisationsstrukturen konnte weitestgehend abgeschlossen werden. Die äußerst geringe Beschwerdenquote und verminderter Organisationsaufwand vereinfachen das Arbeiten stark.

Das GJW ist dankbar, dass sich die bisher gemietete Geschäftsstelle seit Januar 2014 im Besitz des Erwachsenenverbandes befindet. Dies ist neben dem starken finanziellen Engagement des Verbandes vor allem auch einer Einzelperson zu verdanken, die ein vor Jahren geplantes Bauprojekt so erweiterte, dass eine Geschäftsstelle mitgeplant werden konnte.

Die GJW Bayern hat ihren Verband in vielerlei Hinsicht sehr gut für die Zukunft aufgestellt. Das ermöglicht ihr, ihre Kraft zum allergrößten Teil tatsächlich in die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu investieren.

Der Blick nach vorne

Die GJW will sich in vielen Bereichen weiterentwickeln und verfolgt insbesondere folgende Themen intensiv:

Bunte Gemeinde Integration von Bürger/-innen der Gesellschaft, die noch nicht Bestandteil der Arbeit des GJW sind.

Öffentlichkeitsarbeit Zur weiteren Unterstützung der Ortsebene werden Projekte entwickelt, die eine stärkere Präsenz in der Öffentlichkeit gewährleisten sollen.

Schulung Gute Mitarbeiter/-innen benötigen Schulung. Hier möchte der Verband sich weiterentwickeln und zusätzliche Angebote erarbeiten. •

Johanniter-Jugend

Landesverband Bayern

Die Johanniter-Jugend ist die Jugendorganisation der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. und fördert seit 1979 das soziale Engagement junger Menschen. Im Landesverband Bayern gliedert sie sich in 100 Schulsanitätsdienste sowie mehr als 40 Kinder- und Jugendgruppen, in denen rund 2.000 Kinder und Jugendliche ehrenamtlich aktiv sind. Mit der Kampagne „!Achtung" setzt die Johanniter-Jugend ein deutliches Zeichen gegen sexuelle Gewalt in der Jugendarbeit und engagiert sich bundesweit für die Rechte der Kinder.

Johanniter-Jugend in der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Landesverband Bayern
Einsteinstraße 9
85716 Unterschleißheim
tel 089/32109-141
info@jj-bayern.de
www.jj-bayern.de
www.facebook.com/Johanniter.Jugend.Bayern

Neben regelmäßigen Gruppenstunden führt die Johanniter-Jugend auch bayernweite Freizeiten, Bildungsmaßnahmen sowie verschiedene Projekte durch. Die Schwerpunkte des Jahres waren:

Fortbildung Projektmanagement

In Rothenburg ob der Tauber wurden 22 Mitglieder der Jugendleitungen im Projektmanagement ausgebildet. In vielen praktischen Übungen konnten die Teilnehmenden die einzelnen Schritte zur Projektorganisation direkt anwenden. Dabei wurde deutlich: Projekte gelingen, wenn Aufgaben den Interessen und Fähigkeiten der einzelnen Mitglieder entsprechend verteilt werden.

Fortbildung „Soziale Medien"

Im Herbst bildeten sich 19 Mitglieder der Jugendleitungen in Allershausen zum Thema „Soziale Medien" fort. Sie lernten, wie Internetseiten suchmaschinentechnisch optimiert und ansprechend gestaltet werden können und wie ein Facebook-Beitrag zielgruppengerecht formuliert wird, um in der Masse nicht unterzugehen. Besonders interessant war in diesem Kontext auch das Thema Cybermobbing.

Internationaler Jugendaustausch mit den Joannici

Vom 8. bis zum 16. August trafen sich 14 deutsche Johanniter-Jugendliche und 18 polnische Joannici in einem alten Gutshaus im polnischen Klopotowo zu einem Jugendaustausch. Bei Kennenlernspielen hatte die Gruppe zu Beginn Zeit, sich am Strand ein wenig auszutauschen und die Atmosphäre an der polnischen Ostsee zu genießen. Durch eine erlebnispädagogische Nachtwanderung, eine lustige Kajaktour, zwei Erste-Hilfe-Kurse mit anschließendem Wettkampf und viele weitere Workshops wie Tanzen, Radeln oder das Basteln von Gipsmasken kamen sich die Jugendlichen trotz der sprachlichen Unterschiede näher – es wurde in drei Sprachen (deutsch, polnisch und englisch) kommuniziert. Es war eine gelungene und spannende Woche, in

der auch die unterschiedlichen Geschichten der Johanniter und der Länder ausgetauscht wurden. Nicht nur wuchs das Verständnis für die andere Kultur, sondern auch die Gemeinsamkeiten wurden deutlicher bewusst.

Grundausbildungen für Jugendgruppenleiter/-innen

Im April und im Oktober fand jeweils eine Grundausbildung für Jugendgruppenleiter/-innen statt. Dabei wurde das Thema Jugendarbeit von A wie „Aufsichtspflicht" bis Z wie „Zusammenarbeit mit den Eltern" intensiv erörtert und in Kleingruppen erarbeitet. Außerdem bereiteten die Teilnehmer/-innen in unterschiedlich großen Gruppen eigene Gruppenstunden vor. Zu den Höhepunkten der Ausbildungen zählte erneut ein von den Teilnehmenden selbst organisiertes Ritterfest mit vielen passenden Spielen und Verpflegung.

Weihnachtswunderland

Im Dezember fand das neu ins Leben gerufene Weihnachtswunderland in Augsburg statt. Hierbei bildeten die Teilnehmenden einen großen, bunt gemischten Chor. Gemeinsam wurden bekannte Weihnachtslieder eingeübt und dann in ausgewählten Altenheimen in Augsburg vorgesungen. Die mehr als 30 Teilnehmer/-innen waren alle top motiviert, hatten viel Spaß bei den Chorproben und ließen sich auch durch die teilweise großen Altersabstände nicht beirren. Alles in allem war dieses Wochenende sowohl für den Chor als auch für die älteren Damen und Herren in den Altenheimen ein voller Erfolg. •

FOTO Flavia Hagen/Johanniter

Jugend der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft

(DLRG-Jugend) Bayern

Mit 1,1 Mio. Mitgliedern und Förderern deutschlandweit ist die DLRG die größte ehrenamtliche Wasserrettungsorganisation der Welt. Rund 63 Prozent der Mitglieder sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene und bilden die DLRG-Jugend. In Bayern sind mehr als 100 lokale Gliederungen aktiv. Die DLRG-Jugend Bayern vertritt als eigenständiger Jugendverband die Interessen von knapp 20.000 Mitgliedern mit dem Ziel, Leben zu retten, sichere Schwimmer auszubilden und junge Menschen dabei zu unterstützen, sich zu verantwortungsvoll handelnden Persönlichkeiten zu entwickeln.

Seminare

Erneut konnte die DLRG-Jugend eine Vielzahl unterschiedlicher Seminare zur Aus- und Weiterbildung der Ehrenamtlichen anbieten. Hierbei besuchten Jugendliche und junge Erwachsene Seminare zu den verschiedensten Themen. Den größten Teil machten hierbei Seminare zur kinder- und jugendgerechten Schwimmausbildung und die Jugendleiter/-innen-Reihe aus.

Veranstaltungen

Vom 4. bis 6. Juli herrschte Hochbetrieb im Freibad „Keldorado“ in Kelheim/Niederbayern für die bayerischen Rettungsschwimmer/-innen der DLRG: Hier fanden das Landesjugendtreffen und die Titelkämpfe um die Landesmeisterschaft statt. Neben den Schwimmwettbewerben gab es viele Kreativ-, Action- und Partyangebote. Die DLRG-Jugend Bayern betreute bei dieser Veranstaltung etwa 1.000 Teilnehmer/-innen, Betreuer/-innen und Helfer/-innen aus den bayerischen Orts- und Kreisverbänden. Die 10- bis 70-Jährigen ermittelten in den Einzel- und Mannschaftsdisziplinen ihre besten Athlet/-innen.

Drei Wochen später trafen sich rund 400 Jugendliche aus Bayern am Großen Brombachsee zum Rettungsschwimmwettkampf ResQ-Cup. Neun Rettungssport-Disziplinen standen auf dem Programm, darunter „Run-Swim-Run“ und „Beachflags“. Parallel zu den Wettbewerben organisierte die DLRG-Jugend Bayern ein Rahmenprogramm: Kinder konnten an Bastelstationen kreativ werden und sich auf einer Hüpfburg austoben. Für alle sportlichen Besucher/-innen gab es die Möglichkeit, an der Aquarunning-Tour teilzunehmen oder spielerisch im Team beim „Stand Up Paddeling“ oder mit dem Wassergerät „Riverbug“ der Lebenswelt Wasser näherzukommen.

Struktur und Personal

Den Schwerpunkt des Jahres bildeten die Änderungen der Strukturen, die die DLRG-Jugend Bayern aufgrund der Umstellung auf die Basisförderungen vornehmen musste. Die Gremiensitzungen waren stark vom Themenschwerpunkt Personalstruktur geprägt, mit dem Ergebnis, dass jetzt der langjährige Mitarbeiter Jürgen Liegl die Position des Leiters des Jugendsekretariats einnimmt und mit Philipp Seitz eine neue Person als Bildungsreferent gewonnen wurde.

DLRG-Jugend in der Schule

Durch die erfolgreichen Aktionen in Kindergärten und Schulen wurden erneut Kinder zum Themenbereich Gefahren am und im Wasser durch die Bade- und Eisregel-Sicherheitstrainings geschult. Die DLRG-Jugend Bayern und die Versicherungskammer Bayern stellten gemeinsam begleitende Unterlagen in Form von Flyern, Postern und Comics zur Verfügung.

Das umweltpädagogische Projekt „Aqua mobil“ zeigte den Kindern in Kindergärten die Lebenswelt Wasser, um sie schon früh an das Thema Umwelt- und Gewässerschutz heranzuführen.

Neu hinzugekommen ist seit dem Schuljahr 2013/2014 die Aktion „Sichere Schwimmer“, die darauf abzielt, die Gefahr des Ertrinkens zu reduzieren. Als praktischer Präventionsansatz wurden in zehn bayerischen Schulen mit Unterstützung von ehrenamtlichen Schulteamern Viertklässler/-innen zu „Sicheren Schwimmern“ ausgebildet. Die DLRG-Jugend Bayern kooperiert mit der AOK Bayern und dem Bayerischen Gesundheitsministerium. Nach dem großen Erfolg dieses Pilotprojektes konnte diese Aktion mit der AOK auch im neuen Schuljahr angeboten und erweitert werden, sodass sie nun in zwölf Schulen stattfindet. •

DLRG-Jugend Bayern
Woffenbacher Straße 34
92318 Neumarkt i.d. OPf.
tel 09181/3201-200
info@bayern.dlrg-jugend.de
www.bayern.dlrg-jugend.de
www.facebook.com/
dlrg.jugend.bayern

FOTO DLRG-Jugend Bayern

Jugend des Deutschen Alpenvereins

Landesverband Bayern

Die Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV) ist die Jugendorganisation des weltweit größten Bergsteigerverbandes. Bergsteigen in allen seinen Facetten versteht die JDAV jedoch nicht als Selbstzweck, sondern als ausgezeichneten Weg, junge Menschen in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu begleiten und zu unterstützen. Unter diesem Leitsatz wurden bereits Anfang der 1970er Jahre Grundaussagen der Erlebnispädagogik formuliert, die auch heute noch Gültigkeit haben.

Natursportliche Betätigung in Gruppen sowie das gemeinsame Bewältigen herausfordernder Aufgaben und Schwierigkeiten fördern nach Auffassung der JDAV Schlüsselkompetenzen wie Teamfähigkeit, Kooperation, Selbstvertrauen und Kommunikation. Dabei gehört es zu den wesentlichen Zielen, junge Menschen zu umweltbewusstem Denken und Handeln zu befähigen sowie zu sozialer Verhaltensweise und Engagement zu ermutigen.

In Bayern hat die JDAV rund 145.000 Mitglieder in 179 Sektionen (Ortsgruppen). In Jugendgruppen treffen sich die Kinder und Jugendlichen unter der kompetenten Leitung von bayernweit rund 800 ehrenamtlichen Jugendleiter/-innen regelmäßig an ihrem Wohnort und unternehmen an Wochenenden und in den Ferien natursportliche Aktivitäten im Alpenraum und den Mittelgebirgen, aber auch Fahrten in außeralpine und außereuropäische Berggebiete.

Qualifizierung und Unterstützung Ehrenamtlicher

Die Jugendleiter/-innen üben dabei eine verantwortungsvolle und anspruchsvolle Tätigkeit aus, bei der nicht nur alpinsportliches Können, sondern auch pädagogisches Geschick und Leitungskompetenz gefordert sind. Sie für diese Aufgabe zu qualifizieren und zu beraten ist Kernaufgabe der JDAV auf Landesebene. Dabei geht es neben der Vermittlung der notwendigen pädagogischen und bergsportlichen Kompetenzen immer auch darum, neue und aktuelle Themen aufzugreifen. So gab es im Jahr 2014 auch Bildungsmaßnahmen zu Themen wie Klimaschutz oder Cybermobbing.

Ein besonderes Highlight war die Fortbildung „Bergbauern“: Sechs Tage lang lebten und arbeiteten die Teilnehmenden auf einem Bergbauernhof in den Alpen. Sie erfuhren dabei, welche Arbeit und Mühe es bedeutet, einen Bergbauernhof zu bewirtschaften. Sie erkannten ökologische Zusammenhänge in der Kulturlandschaft des Alpenraums und lernten die Natur schätzen und schützen. Dies war Anlass und Anregung, den eigenen Lebensstil zu hinterfragen. Zugleich wurden sie motiviert und befähigt, ähnliche Maßnahmen mit ihren Kinder- und Jugendgruppen umzusetzen. Die Maßnahme wurde gefördert durch die Selbach-Umwelt-Stiftung.

Imagekampagne

2014 wurde eine Imagekampagne entwickelt, die zum Ziel hat, die Bedeutung der Jugendarbeit im Alpenverein darzustellen und junge Menschen zu ehrenamtlichem Engagement in der JDAV zu motivieren. Als Kommunikationsmittel stehen ein Imagefilm und Postkarten zur Verfügung. Der Film wurde erstmals bei der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins im November gezeigt und fand erfreulich positive Resonanz.

FOTO Jugend des Deutschen Alpenvereins

Prävention von Alkoholmissbrauch

Nachdem sich die JDAV Bayern bereits 2013 intensiv mit dem Thema Umgang mit Alkohol in der Jugendarbeit befasst und dafür auch eine Auszeichnung der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen erhalten hatte, konnte sie 2014 eine Arbeitshilfe für Jugendleiter/-innen in Form eines Flyers erstellen. Er stellt in mehreren Illustrationen typische Situationen in Bezug auf den Umgang mit Alkohol dar und gibt Tipps für einen angemessenen Umgang anhand konkreter Fragestellungen.

Umweltbildung – Vernetzung mit „grünen“ Verbänden

Im September fand in München ein Vernetzungstreffen von Umwelt-Jugendorganisationen statt. Beteiligt waren unter anderem die Jugendorganisation Bund Naturschutz, die Naturschutzjugend im LBV sowie die JDAV Bayern. Als mögliche Perspektiven für eine künftige Zusammenarbeit wurden Kooperationen bei der Qualifizierung Ehrenamtlicher sowie gemeinsame politische Aktionen im Umweltbereich identifiziert.

Am 14. Dezember gab es dann gleich eine gemeinsame Aktion: Eine Klage des DAV und des Bund Naturschutz gegen den Ausbau der Beschneiungsanlagen am Sudelfeld (Landkreis Miesbach) hatte leider keinen Erfolg. JBN und JDAV beteiligten sich daher an einer von Mountain Wilderness Deutschland initiierten Protestversammlung, in deren Rahmen dem Betreiber des Skigebiets der „Bock des Jahres“ für die größte Umweltsünde im Bayerischen Alpenraum verliehen wurde.

Jugendbildungsstätte Bad Hindelang der JDAV

Einiges ist neu in der „Jubi“: Die Umgestaltung des Eingangsbereichs, die Umorganisation der Essensausgabe im Speisesaal und die Umgestaltung der „Sofaecke“ wurden zu Jahresbeginn abgeschlossen. Zum Jahresbeginn 2015 sind eine aufwändige Sanierung des Seminartrakts sowie Verbesserungen im Bereich der Barrierefreiheit geplant, die vom Bayerischen Jugendring finanziell gefördert werden. Die Jubi ist damit ein zeitgemäßer Stützpunkt für Bildungsmaßnahmen und Freizeiten im umwelt- und erlebnispädagogischen Bereich.

Zum weiteren Ausbau ihres Angebots sucht die Bildungsstätte derzeit intensiv nach einem Selbstversorger-Stützpunkt in der näheren Umgebung, der von den Beleggruppen genutzt werden kann. Bislang konnte noch kein geeignetes Objekt gefunden werden, die Suche geht aber weiter.

Inhaltlich werden Ökologie und Nachhaltigkeit neben der Erlebnispädagogik als Schwerpunkte weiter ausgebaut. Zentrale Aspekte sind dabei die Kooperation mit anderen Umweltbildungseinrichtungen, die Weiterbildung des Trainerteams im Bereich Umweltbildung sowie das Thema „Nachhaltige Esskultur“. •

Jugend des Deutschen Alpenvereins
Landesverband Bayern
Preysingstraße 71
81667 München
tel 089/44900195
Lgs@jdav-bayern.de
www.jdav-bayern.de

FOTO Jugend des Deutschen Alpenvereins

Jugendfeuerwehr Bayern

im Landesfeuerwehrverband Bayern

Jugendarbeit ist ein fester Bestandteil in der Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren und dient der Nachwuchsförderung. Mädchen und Jungen ab 12 Jahren erlernen in der Feuerwehrgrundausbildung den Umgang mit modernem Gerät sowie Erste-Hilfe-Kenntnisse. Die Ausbildung wird durch ein vielfältiges und abwechslungsreiches Freizeitangebot ergänzt. Die Jugendfeuerwehren tragen so einen wesentlichen Anteil zur Persönlichkeitsbildung der jungen Leute bei. Die Jugendfeuerwehr Bayern ist ein großer Jugendverband mit rund 5.000 Jugendgruppen, 48.000 Mitgliedern im Alter von 12 bis 18 Jahren sowie 80.000 jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 27 Jahren.

Erlebniswochenenden mal 5

Die Jugendfeuerwehr Bayern bot in diesem Jahr erstmals fünf interessante Erlebniswochenenden an und baute so ihr Bildungsangebot auf Landesebene aus. Die auch durch JBM-Mittel geförderten Wochenendseminare fanden jeweils in einer anderen Ecke Bayerns statt, um ein möglichst flächendeckendes Angebot schaffen zu können. Themen der Erlebniswochenenden waren „Hochseilgarten“, „Klettern“, „Kooperative Abenteuerspiele“ und „Geo-Caching“.

In den Seminaren hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, ihre persönlichen Stärken und Grenzen kennenzulernen. Sie mussten in der Gruppe kooperieren und dabei auch mal persönliche Erfahrungen den gemeinsamen Zielen unterordnen. Hier hieß es, sich auf den anderen verlassen zu müssen, Verantwortung zu übernehmen und sich gegenseitig Sicherheit zu geben. Genau dieses Vertrauen ist im Feuerwehreinsatz wichtig. Erlebnisreich waren ebenfalls die Übungen, die sehr auf gegenseitige Unterstützung und das Miteinander zielten – dies sind ebenfalls essentielle Werte und Kompetenzen für den Feuerwehralltag. Am Ende jedes Seminars wurden das Erlebte und die Erfahrungen reflektiert, in den Feuerwehralltag übertragen und diskutiert.

Aufbaulehrgang „Freiwilligenmanagement“

Zur Tradition geworden sind die drei Tage ab Aschermittwoch, an denen sich die Stadt- und Kreis-Jugendfeuerwehrwarte Bayerns an der Staatlichen Feuerwehrschule Würzburg zu einem Aufbaulehrgang treffen. Hier ist Zeit, sich fortzubilden, Erfahrungen auszutauschen und neue Informationen mit nach Hause zunehmen.

Inhaltlicher Schwerpunkt war diesmal das Thema Freiwilligenmanagement, Einblicke in die Ziele und Strategien hierzu vermittelte der Sozialpädagoge und Freiwilligenmanager Joachim Schmitt. In intensiver Kleingruppenarbeit setzten sich die Teilnehmer/-innen mit dem Thema „Stellenbeschreibung eines Jugendfeuerwehrwartes“ auseinander sowie mit der Kunst des Freiwilligenmanagements, genau diejenigen Personen anzusprechen und zu werben, die mit ihren Fähigkeiten, Ressourcen und Stärken zu den jeweiligen Ämtern und Aufgaben innerhalb der Feuerwehr passen.

Internationale Jugendarbeit – Meisterschaften im CTIF Bewerb

Im Juni fand in Freystadt in der Oberpfalz der 3. Landesbewerb im CTIF Jugendwettbewerb statt: 64 Gruppen und mehr als 1.300 Teilnehmer/-innen und Fans nahmen daran teil. Die Jugendfeuerwehrgruppen Oberneukirchen 1 und 2 (Landkreis Mühldorf am Inn) belegten dabei in der Landeswertung die ersten beiden Plätze und qualifizierten sich somit für den Bundesentscheid, die Deutsche Meisterschaft. Diese fand im September in Bad Homburg v.d. Höhe (Hessen) statt. Hier konnten sich in einer sehr knappen Entscheidung die zwei bayerischen Gruppen die Plätze 2 und 3 nach der JF Dabel (Mecklenburg-Vorpommern) sichern. Die beiden erstplatzierten Mannschaften lösten damit ihre Tickets zu den internationalen Jugendfeuerwehr-Meisterschaften im kommenden Jahr in Opole (Polen) und vertreten dort die deutschen Jugendfeuerwehren.

Im CTIF Bewerb müssen sich die Jugendfeuerwehren in zwei verschiedenen Bereichen bewähren – einer Feuerwehrhindernisübung und einem 400-Meter-Staffellauf mit Hindernissen. Ein besonderer Reiz der CTIF-Bewerbe liegt in den internationalen Begegnungen, da stets internationale Jugendfeuerwehrgruppen teilnehmen. In Freystadt waren Jugendgruppen aus Südtirol, Nieder- und Oberösterreich vertreten.

Verfassungspreis 2013

Bereits im Dezember 2013 wurde die Jugendfeuerwehr Bayern zusammen mit zwei weiteren Gruppen mit dem Verfassungspreis „Jugend in Bayern“ geehrt. Der Verfassungspreis zeichnet das besondere Engagement junger Menschen für Staat, Gesellschaft, Heimat und Kultur aus. Im Besonderen wird die Jugendfeuerwehr Bayern für

die „außerordentlich umfangreiche“ Ausbildung in den Jugendfeuerwehren vor Ort gewürdigt. Diese beinhalte nicht nur die Bewältigung hoher technischer Anforderungen, sondern auch die Fragen sozial-kultureller Kompetenzen. Das Engagement der jungen Menschen in dieser Organisation sei außerordentlich und „getragen von einem Idealismus im Dienste der Gesellschaft, der gerade in unseren Zeiten nicht hoch genug eingeschätzt werden kann“.

Dieses Jahr kam der zweite Höhepunkt für die Preisträger/-innen: Eine Städtereise nach Brüssel im Oktober. Auf dem Programm standen die Besichtigung des Europäischen Parlaments, der Europäischen Kommission und des Parlamentariums. Ein Höhepunkt war der Empfang in der Bayerischen Vertretung und ein kurzes Treffen mit Staatsministerin Dr. Beate Merk.

Notfallmanagement

Zwei weitere Fortbildungen der Jugendfeuerwehr Bayern beschäftigten sich mit dem Thema „Notfallmanagement“ und richteten sich an die Führungskräfte der Jugendfeuerwehren Bayerns. Ziel der durch den BJR geförderten AEJ-Tagesmaßnahme war es, ehrenamtliche Verantwortliche, die im Rahmen ihrer Aufgabe Maßnahmen und Aktionen leiten, auf mögliche Notfälle oder Krisen vorzubereiten. Im Ereignisfall sehen sich die Verantwortlichen mit einer Vielzahl an Aufgaben konfrontiert: Sofortmaßnahmen ergreifen, Kinder und Jugendliche in Sicherheit bringen, sich um Betroffene kümmern, Angehörige/Eltern verständigen, Presse/Öffentlichkeit informieren, planen, wie es nach dem Ereignis weitergehen kann. Die Teilnehmer/-innen erlernten konkrete Handlungsschritte für Notfallsituationen und tauschten Erfahrungen hinsichtlich möglicher Gefahren und ihrer Prävention aus. Die Maßnahme zielte insgesamt darauf ab, durch die praxisrelevante Auseinandersetzung die (persönliche) Sicherheit im Umgang mit Notfällen zu erhöhen und einen höheren Sensibilisierungsgrad für „Präventionsthemen“ zu erreichen.

Neue Fachkraft im Jugendbüro

Die Jugendfeuerwehr Bayern wird seit Oktober von einer neuen Mitarbeiterin verstärkt. Claudia Wagner unterstützt für zwei Jahre als Mutterschafts- und Elternzeitvertretung das Jugendbüro in Unterschleißheim und wird sich verstärkt um die Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes sowie die Bearbeitung der überörtlichen Zuschüsse und Juleica-Anträge kümmern. •

Jugendfeuerwehr Bayern im LFV Bayern e. V.
Jugendbüro
Carl-von-Linde-Straße 42
85716 Unterschleißheim
tel 089-388372-13
jugendbuero@jf-bayern.de
http://jf-bayern.de

FOTO Jugendfeuerwehr Bayern

Jugendorganisation Bund Naturschutz

Landesverband Bayern

Mit 30.000 Mitgliedern und 200 Kinder-, Müpfe-, Jugendgruppen, Arbeitskreisen und Aktionsteams macht sich die JBN in Bayern für den Schutz der Umwelt und der Natur stark. In umwelt- und erlebnispädagogischen Seminaren und Veranstaltungen werden Natur und Gemeinschaft für junge Menschen erlebbar. Die JBN bildet ehrenamtlich Aktive und Gruppenleiter/-innen aus, bezieht Stellung zu umweltpolitischen und jugendpolitischen Themen und verleiht ihrer Meinung durch medienwirksame Aktionen lautstark Ausdruck. Als einer von drei bayerischen Trägern des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) bietet sie jungen Erwachsenen in fast 50 Einsatzstellen die Möglichkeit, sich im Rahmen eines einjährigen Praktikums für den aktiven Umweltschutz zu engagieren und während dieser Zeit wertvolle persönliche Erfahrungen zu sammeln.

Jugendorganisation Bund Naturschutz
Trivastraße 13
80637 München
tel 089/15989630
info@jbn.de, www.jbn.de

Frischer Wind für die Energiewende

Der Klimawandel und die Energiewende begleitete die JBN auch 2014. Das Schwerpunktthema spiegelte sich im Rahmen von landesweiten Veranstaltungen wider und wurde über Anträge und jugendpolitische Aktionen in den Gremien und Strukturen des Verbandes fest verankert. So vertrat die JBN ihre Positionen bei verschiedenen Großveranstaltungen, wie der Energiedemo in München. Dort machte sie sich für die Rechte der kommenden Generationen stark. Aber auch beim Parteitag der CSU in Bamberg oder bei einer Wahlkampfveranstaltung des Ministerpräsidenten in Gröbenzell traten die Jugendgruppen mit den JBN-Eisbären den verantwortlichen Politiker/-innen entgegen. Der 144. Hauptausschuss des BJR verabschiedete eine Resolution der JBN zur Energiewende mit zentralen Forderungen, wie einer verstärkten finanziellen Unterstützung zur energetischen Sanierung der Gebäude und Einrichtungen der bayerischen Jugendarbeit.

Als fester Bestandteil zum eigenen Klimabeitrag der JBN gehört die Renaturierung von Moorflächen. Mittlerweile wurden bereits einige Hektar erfolgreich renaturiert.

Frack the Oberpfalz?

Im März wurde bekannt, dass in Bayern schon sehr bald probegefrackt werden könnte. In Weiden in der Oberpfalz waren entsprechende Lizenzen an ein britisches Unternehmen vergeben worden. Die JBN, die bereits 2013 das Frackingproblem erkannte und beim BJR einen Antrag einbrachte, richtete als direkte Reaktion darauf eine eigene Kampagnen-Seite auf ihrer Homepage ein. Materialen wie Plakate, Bierdeckel und Aufkleber wurden erstellt, eine Modellaktion mit einer Arbeitsgruppe Fracking entwickelt. In einem offenen Brief an Florian Pronold, den Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie SPD-Landesvorsitzenden Bayern, appellierte die JBN „Setzen Sie sich für ein Verbot von

Fracking durch eine Neuregelung des Bundes-Bergbau-Gesetzes ein! Nehmen Sie im Namen der kommenden Generationen Einfluss auf Bundesumweltministerin Hendricks und Bundeswirtschaftsminister Gabriel!“

TTIP: neues Thema erfordert schnelle Reaktion

Bereits bei ihrer Frühjahrsvollversammlung positionierte sich die JBN einstimmig gegen das geplante Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten von Amerika. TTIP entpuppt sich als ein Wirtschaftsabkommen, das darauf abzielt, Demokratie, Bürgerwillen und geltendes Gesetz zu untergraben und die Macht und den Einfluss von Wirtschaftsverbänden und Lobbygruppen auf das tägliche Leben noch weiter auszudehnen. Die JBN hat sich deshalb der europäischen Bürgerinitiative gegen TTIP angeschlossen und bei ihren Veranstaltungen kräftig Unterschriften gesammelt.

Kindergruppen der JBN rufen einen Kindernationalpark aus

Im Rahmen eines überregionalen Modell-Kinderzeltlager zum Thema Biodiversität im Steigerwald mit dem Titel „Zu Gast bei Baumriesen, Hirschkäfern und Wildkatzen“ wurde das komplexe Thema Artenvielfalt kindergerecht in Form von Workshops und einer Spielgeschichte aufbereitet. Höhepunkt war die Ausrufung eines Kindernationalparks im Steigerwald. •

FOTO Jugendorganisation Bund Naturschutz

Landesjugendwerk der AWO Bayern

Jung und innovativ – das Landesjugendwerk der AWO ist jung, bunt und engagiert. Es mischt sich ein, wo es soziale Ungerechtigkeit sieht, wo Demokratie missachtet und Menschen benachteiligt werden. Es gibt Toleranz und Solidarität einen Wert, der in der heutigen Gesellschaft unerlässlich ist.

Landesjugendwerk der AWO Bayern
Geschäftsstelle
Endterstraße 3
90459 Nürnberg
tel 0911/43122585
info@ljw-bayern.de
www.ljw-bayern.de

FOTO Nils Hubel

Ehrenamt im Jugendwerk

Das Jahresthema lautete „Freiwilligenmanagement im Jugendwerk“. Dies war auch das Thema für das Verbandsmagazin „Megaphon“. Hierbei kam es zu anregenden Diskussionen innerhalb des Verbandes, die auch anhalten. Bereits beim ersten Vernetzungstreffen im März hat sich die Vielfältigkeit des ehrenamtlichen Engagements im Jugendwerk gezeigt. Als Ergebnis konnten die Teilnehmer/-innen aus diesem Prozess mitnehmen, dass junge Menschen sehr wohl bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren, wenn man ihre Bedürfnisse und Anliegen berücksichtigt. Auch wenn sich vieles verändert hat, bleibt es trotzdem die wichtigste Aufgabe des Jugendverbands, Rahmenbedingungen zu schaffen und ehrenamtliches Engagement zu ermöglichen. Dies beinhaltet auch, traditionell bestehende Strukturen zu überprüfen und offen gegenüber neuen Formen der Beteiligung zu sein. Ein Thema also, das präsent bleiben wird.

Die LJW-Grundsätze

- Wir wehren uns gegen Rassismus, Ausbeutung, Krieg und Ungerechtigkeiten.
- Wir reden nicht über Integration, sondern praktizieren diese selbstverständlich.
- Wir treten ein für Gleichberechtigung und Selbstbestimmung.
- Wir wünschen uns eine demokratische, gerechte, solidarische und nachhaltige Gesellschaft.
- Wir wollen, dass Kinder und Jugendliche ihre Rechte und Interessen wahrnehmen.
- Wir setzen uns ein gegen Armut und Benachteiligung.
- Freiwilligkeit und Ehrenamtlichkeit bilden die Grundlage unserer Arbeit.
- In unseren demokratischen Strukturen praktizieren wir eine größtmögliche Partizipation aller Mitglieder.

Prävention – ein Muss in der Jugendarbeit

Nachdem 2013 die Vorbereitung der Alkoholpräventionskampagne „Tube – eine Geisterfahrt“ mit zwei Testläufen an der Realschule in Roth und an der Grund- und Mittelschule in Poing und daraus gewonnenen wertvollen Erkenntnisse abgeschlossen war, konnte sie 2014 offiziell starten. Im Zeitraum 2014 bis vorerst 2016 wird das Projekt an Schulen in allen Bezirken in Bayern durchgeführt. Der Startschuss fiel im November an der Staatlichen Realschule in Memmingen. Ziel ist es, für Schüler/-innen die Möglichkeit zu bieten, sich außerhalb des normalen Schulunterrichts mit dem Thema „Alkohol“ auseinanderzusetzen. In Form eines speziell konzipierten Theaterstücks spielen sie ihren Mitschüler/-innen verschiedene Szenarien des Komatrinkens vor. Zusätzlich hat das Landesjugendwerk der AWO Bayern noch eine Begleitbroschüre erarbeitet. Mit diesem Material wird das Thema dann später nochmals im Unterricht aufgegriffen und nachbearbeitet. Unter dem Aspekt der „Alkoholkompetenz“ sollen die Schüler/-innen beurteilen, wann es genug ist!

Die Aktivitäten 2014 in aller Kürze

- Landesjugendwerkstreffen in Eichstätt
- Vernetzungstreffen der Jugendwerke
- Gemeinsame Konferenz JW/AWO in Berlin
- Juleica-Schulungen
- Zeltlager und Jugendreisen
- „Bildungsarbeit für Freiwillige im BFD/FSJ
- Start der „Alkoholpräventionskampagne – Tube“
- Vorbereitung „Inklusionsprojekt“ •

Malteser Jugend Bayern

Der Malteser Hilfsdienst e.V. ist ein Werk des katholischen Malteser Ritterordens, um den seit 900 Jahren geltenden Ordensleitsatz „Tuitio fidei et obsequium pauperum“ – „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ und die christliche Nächstenliebe in zeitgemäßer Form zu verwirklichen. In Bayern tragen mehr als 10.000 ehrenamtliche Helfer/-innen Hand in Hand mit 4.000 Hauptamtlichen zur Erfüllung dieses Auftrages bei. In mehr als 100 Dienststellen werden die ehrenamtlichen Dienste angeboten. Neben Ausbildung, Katastrophenschutz und Sanitätsdiensten ist die Kinder- und Jugendarbeit ein Schwerpunkt.

Teilnehmer der Gruppe Leiten 2 in der Kleingruppenarbeit

In der Malteser Jugend Bayern betreuen mehr als 300 Gruppenleiter/-innen 2.000 aktive Mitglieder. Neben den Angeboten der regelmäßig stattfindenden Gruppenstunden gibt es auch übergreifende Veranstaltungen auf Diözesan-, Landes-, und Bundesebene, wie beispielsweise Zeltlager, Fortbildungen und Hüttenwochenenden. Ziel ist hierbei immer die altersgerechte Umsetzung des Malteser Leitsatzes. Die Malteser Jugend setzt hierfür auf die Umsetzung durch die Schwerpunkte Lernen, Lachen, Glauben, Helfen.

Daher kommen in den Gruppenstunden Freizeitaktivitäten wie Spielen, Basteln, Kochen, Ausflüge, Zeltlager und vieles mehr natürlich nicht zu kurz. Darüber hinaus beschäftigen sich die Kinder und Jugendlichen aber auch mit sozialen und religiösen Projekten sowie mit Elementen der Erste-Hilfe-Ausbildung. Ganz nebenbei wird hier spielerisch erlernt, Verantwortung zu übernehmen, hilfsbereit zu sein, aber auch Mitmenschen mit Respekt und Achtung zu begegnen.

Gremienarbeit

Die zentralen Gremien in der Malteser Jugend Bayern sind die Landesjugendversammlung und der darin gewählte Landesjugendführungskreis. 2014 fanden zwei Landesjugendversammlungen sowie vier Sitzungen des Landesjugendführungskreises statt, die durch Projektgruppen ergänzt wurden. Schwerpunkte in den Gremien waren die pädagogische Prävention sexueller Gewalt und die Überarbeitung veralteter Beschlüsse sowie der Geschäftsordnung im Rahmen der Erstellung eines Beschlussbuches.

Bildungsarbeit

2014 fanden zwei Basiskurse der Malteser Jugend Bayern statt. In den Osterferien wurden 19 Assistenten der Gruppenleiter/-innen sowie im Herbst 17 Gruppenleiter/-innen ausgebildet.

Ein besonderes Highlight war die Landesfortbildung, die zum Thema „Twitter, Facebook und Co. – Social Media in der Jugendverbandsarbeit“ organisiert wurde.

Aktionen und Themen

Natürlich Helfer! Die H7-Aktion war eine hilfsorganisationsübergreifende Aktion aller humanitären Jugendverbände in Bayern. An diesem Tag wurden von Jugendgruppen in allen Diözesen zur gleichen Zeit Wälder und öffentliche Grünflächen von Müll befreit.

Katholikentag Beim Katholikentag in Regensburg bot die Malteser Jugend das Schminken von Wunden im Rahmen einer Fotoaktion an.

Prävention sexueller Gewalt Das Thema beschäftigt die Malteser Jugend bereits seit einigen Jahren. Das Jahr stand vor allem unter dem Fokus der Nachschulung der Gruppenleiter/-innen, der Implementierung des Themas in die Ausbildungsvorschriften, der Ausbildung von Multiplikatoren sowie der Umsetzung pädagogischer Prävention im Jugendverband.

Ganztagsschule So wie bei vielen anderen Jugendverbänden war dieses Thema auch in der Jugendarbeit der Malteser präsent.

Landeslager 2015 Die Planungen für das Landeslager 2015 in der Diözese Augsburg haben bereits begonnen, um erneut ein großartiges Zeltlager anbieten zu können. •

Malteser Jugend Bayern
Streitfeldstraße 1
81673 München
tel 089/43608-140
teresa.zollner@malteser.org
www.malteser-muenchen.de

FOTO Malteser Jugend Bayern

NaturFreundeJugend Deutschlands

Landesverband Bayern

Die NaturFreundeJugend ist davon überzeugt, dass Kinder und Jugendliche nur dann eine lebenswerte Zukunft haben, wenn alle lernen, nachhaltig zu wirtschaften. Sie träumt von einer Welt, die allen Menschen gelebte Demokratie, soziale Gerechtigkeit und Gleichberechtigung ermöglicht. Die NaturFreundeJugend Deutschlands, Landesverband Bayern, ist der eigenständige Kinder- und Jugendverband der NaturFreunde Deutschlands, LV Bayern und entstand 1926 als ein Verband der Arbeiterjugendbewegung. Das Logo symbolisiert die Solidäritat der Menschen untereinander und ihren Einklang mit der Natur. Die NaturFreundeJugend in Bayern umfasst etwa 4.500 Mitglieder in rund 100 Ortsgruppen.

NaturFreundeJugend Deutschlands
Landesverband Bayern
Geschäftsstelle
Köhnstraße 42
90478 Nürnberg
tel 0911/396513
bayern@naturfreunde-jugend.de
www.bayern.naturfreunde-jugend.de

FOTO NaturFreundeJugend Deutschlands

Als Verband zukunftsfähig bleiben!

Ein 2013 erstelltes Verbandsentwicklungskonzept dient der NaturFreundeJugend Bayern als Kompass für die nächsten Jahre, um das „Verbandskanu“ durch die stürmische See zu paddeln. Das Konzept wurde angesichts finanzieller und gesellschaftlicher Entwicklungen erforderlich und wird seither beständig umgesetzt und weiterentwickelt.

Einer der Schwerpunkte der Arbeit ist die Vernetzung und Kooperation mit den NaturFreunde-Gliederungen, damit sich Landesverband und Ortsgruppen gegenseitig mit fachspezifischem Know-how und Materialien für Veranstaltungen und Projekte unter die Arme greifen. 2014 wurden etliche Ortsgruppen, die gerade im Aufbau von Jugendarbeit sind, mit dem Infostand und Personal unterstützt, damit sie sich medienwirksam präsentieren konnten.

Ein weiterer Punkt des Konzepts ist die kontinuierliche Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Mitarbeiter/-innen. Diese unterstützen das vielseitige Angebot sowohl durch ihre Ideen und Kreativität als auch durch ihre Veranstaltungen.

Viele Kinder, Jugendliche und Familien haben die NaturFreundeJugend durch Veranstaltungen und Aktionen kennengelernt und wurden Mitglieder, die nun ihrerseits aktiv den Verband gestalten. Das Ehrenamt gehört zu den tragenden Prinzipien des Verbandes und ermöglicht solidarisches, soziales und verantwortliches Handeln für den Verband und die Gesellschaft.

Aus- und Fortbildung bei der NaturFreundeJugend

Die Veranstaltungen und Aktionen leiten ausgebildete ehrenamtliche Teamer/-innen, die eine gültige Jugendleiter-Card (Juleica) besitzen. Auch Teamer/-innen, die noch keine 16 Jahre alt sind, aber dennoch aktiv sein wollen, können im Landesverband gerne tätig sein. Durch ihre Grundlagenausbildung und Fortbildungen verfügen sie über ein pädagogisches und rechtliches Basiswissen und handeln nach dem

offiziellen Leitbild für die Reisen und Freizeiten der NaturFreundeJugend Deutschlands. Viele Betreuer/-innen sind erfahrene NaturFreunde/-innen, die mit Engagement und wegen der vielen netten Menschen mit Spaß dabei sind.

Umweltdetektivefreizeit

Man schätzt nur, was man kennt! Aus diesem Grund beschäftigen sich junge Umweltdetektive/-innen aus ganz Bayern jedes Jahr fünf Tage lang mit vielen verschiedenen ökologischen Fragen. Sie experimentieren, diskutieren, sind der Natur auf der Spur und erfahren so viel Wissenswertes über Natur- und Umweltschutz. Durch den handlungsbetonten, ganzheitlichen Bildungsansatz stehen vor allem spielerische Elemente, Freude und Neugier an und in der Natur im Vordergrund.

Aktionen

Erneut gab es ein reichhaltiges Programm an Veranstaltungen, Bildungsmaßnahmen und Projekten für unterschiedlichste Interessengruppen: Von erlebnispädagogischen bis gesellschaftspolitischen Aktionen, von Kultur und Bildung mit Spaß bis zur Entspannung und zum Erlebnis – es war für jede/n etwas dabei. Dabei spielen bei der NaturFreundeJugend ökologische Fragen, Nachhaltigkeit und Klimaschutz immer eine große Rolle. •

Naturschutzjugend im LBV

Natürlich was bewegen! Unter diesem Motto setzt sich die NAJU als Jugendorganisation des LBV seit Jahren für den Erhalt von Natur und Umwelt ein, mal politisch und kreativ, mal sportlich oder ganz praktisch mit Spaten und Fernrohr. Mehr als 130 Kinder- und Jugendgruppen und viele landesweit aktive Jugendliche verbinden Spaß in der Gemeinschaft mit dem Engagement für eine bessere Welt und den Erhalt der biologischen Vielfalt.

Volle Kraft voraus in die Zukunft

Wie wird die Naturschutzjugend in 10 Jahren aussehen? Der Traum der NAJU: Viele motivierte, gut ausgebildete junge Leute, die sich für einen nachhaltigen Lebensstil, Naturschutz und den Erhalt der biologischen Vielfalt stark machen. Sie verfügen über Artenkenntnis und ein breites ökologisches Wissen ebenso wie über Know-how zu Methoden des Projektmanagements oder der Öffentlichkeitsarbeit. Sie sind gut vernetzt und bewegen sich in den politischen Strukturen. Sie scheuen sich nicht, Verantwortung zu übernehmen und Zeit für ihr Engagement zu investieren.

Die neu gewählte Landesjugendleitung hat sich zu Jahresbeginn auf den Weg gemacht, diesen Traum langfristig wahr werden zu lassen und im Rahmen einer Verbandsentwicklung Eckpunkte für die Zukunft in Sachen Ausbildung und Nachwuchsgewinnung festzulegen.

NAJU auf der Biodiversitätskonferenz in Korea

Im Oktober nahm eine deutsche Jugenddelegation an der 12. Biodiversitätskonferenz der Vereinten Nationen in Südkorea teil, darunter auch Vertreter/-innen der NAJU Bayern. Als „Voice for Biodiv“ setzt sich die Jugenddelegation für den Schutz der Grundlage des Lebens zukünftiger Generationen ein. Ein Schwerpunkt der deutschen Jugenddelegation war das Thema „Marine Biodiversität“, zu dem sie einen Side-Event organisierte, bei welchem über Jugendprojekte zum Meeresschutz rund um die Erde informiert wurde.

Veranstaltungsprogramm

Wie jedes Jahr bot die Naturschutzjugend auch in Bayern wieder ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm für Kinder, Jugendliche und Multiplikatoren an. Die Teilnehmer/-innen des NAJU-Jugendbildungsseminars „Klettern & Naturschutz“ waren beispielsweise live bei der Beringung von drei jungen Uhus dabei. Zu Fledermausexperten hingegen wurden die Teilnehmer/-innen ausgebildet, die unter einem Dach mit einer Kolonie der seltenen Großen Hufeisennase wohnten und über Webcams Einblicke in deren Familienleben gewannen.

Von Fledermäusen und Murmeltieren

Viele Freizeiten bereicherten das NAJU-Jahr nicht nur in Bayern, sondern führten eine Jugendgruppe aus der Oberpfalz auch in den Norden Deutschlands. Was die Jugendgruppen in Tribsees und Trabitz besonders verbindet, ist der Schutz der Fledermäuse. Nachdem sich beide 2012 in Bremen während der Jugendkampagne „nature’s12“ kennengelernt hatten, stand dieses Jahr nun der Gegenbesuch im Norden an.

Eine andere Freizeit führte Jugendliche auf die Zipfelsalpe in den Allgäuer Alpen, um Murmeltierbauten zu verfüllen, Verletzungen beim Weidevieh vorzubeugen und die Landwirte/-innen den putzigen Nagern gegenüber gnädig zu stimmen.

„KunterbUnterwegs“

Mitte August fand das alljährliche Jugendaktionscamp statt, auf dem sich in verschiedensten Workshops alles um Lebensstile und ihre Nachhaltigkeit drehte. Mit Aktionen in der Regensburger Innenstadt forderten die Jugendlichen Passanten auf, sich ebenfalls mit diesen Themen auseinanderzusetzen, was auf große Resonanz stieß. Mit dem Bau einer Brücke in die Zukunft begannen die Teilnehmer/-innen am Jugendzeltplatz in Kallmünz, auch wenn diese zunächst aus Holz selbst zusammengezimmert wurde. •

FOTO K. Kutzner

Naturschutzjugend im LBV
Eisvogelweg 1
91161 Hilpoltstein
tel 09174/4775-51 u. -52
naju-bayern@lbv.de
www.naju-bayern.de

Nordbayerische Bläserjugend

Die Nordbayerische Bläserjugend e.V. wurde 1991 gegründet und erstreckt sich auf die vier nordbayerischen Regierungsbezirke Unter-, Mittel- und Oberfranken sowie die Oberpfalz. Von der Bläserjugend werden gut 30.000 Kinder und Jugendliche betreut. Schwerpunkte der Arbeit liegen in der Freizeitgestaltung, Bildungsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und in der internationalen Begegnung.

Fit für die Jugendarbeit

Seit Jahren bietet die Nordbayerische Bläserjugend Ausbildungsseminare für Vereinsjugendleitungen (Jugendleiterseminare) an und erfüllt dabei auch die Qualitätsstandards der Juleica. Das Seminarkonzept wurde in diesem Jahr komplett überarbeitet, sodass den Teilnehmenden ab sofort ein neues Programm mit vielfältigen Inhalten, abwechslungsreichen Methoden und unterhaltsamen Praxisbeispielen geboten werden kann.

Prävention im Verein/Verband

Die Nordbayerische Bläserjugend übernimmt zusammen mit dem Erwachsenenverband Nordbayerischer Musikbund vielseitige Aufgaben und eine große Verantwortung gegenüber allen Mitgliedern – vor allem Kindern und Jugendlichen. Dabei sollen alle Mitglieder einen geschützten Rahmen erfahren, der frei von Diskriminierung und Gewalt ist. Um diese Haltung nach außen zu tragen, wurde im letzten Jahr ein Leitbild entwickelt. Eine eindeutige Positionierung zum Kinderschutz, umfangreiche Beratung zur Umsetzung von Schutzkonzepten in den Vereinen sowie Transparenz und Sensibilisierung tragen maßgeblich zur Qualität der Verbandsarbeit bei.

Homepage in neuem Design

Auf der Homepage wird das vielfältige Programm des Verbandes nun in neuem Design ansprechend dargestellt. Unter anderem sind hier auch viele Kontaktdaten auf Kreis- und Bezirksebene aufgeführt, sodass die Vereine direkte Ansprechpartner vor Ort haben. Weiterhin stehen auf der Homepage viele nützliche Materialien zum Download bereit.

Musik verbindet

In den Pfingstferien fand das 1. Nordbayerische Musikcamp statt: 90 Kinder und Jugendliche aus den Mitgliedsvereinen verbrachten gemeinsam eine abenteuerliche und musikalische Woche auf dem Jugendzeltplatz in Immenreuth. Alle Teilnehmenden hatten ihr Musikinstrument dabei und probten innerhalb von nur fünf Tagen verschiedene aktuelle Stücke (beispielsweise „Viva la Vida“ von Coldplay), die am Ende in einem großen Camp-Orchester den Eltern präsentiert wurden. Während der Woche blieb natürlich auch viel Zeit für kreative und sportliche Workshops. Diese bunte Mischung machte das Camp für alle Beteiligten zu einem außergewöhnlichen Erlebnis. Ein weiteres Highlight des Camps war sicherlich auch die Verpflegung: diese wurde nämlich komplett biologisch und regional angeboten und täglich frisch zubereitet. Schnell war also klar, dass es auch im Jahr 2015 ein Nordbayerisches Musikcamp geben muss. Dieses findet dann vom 26. bis 31. Mai in Wildflecken/Rhön statt.

Kooperationsmodell „wim – wir musizieren“ & Bläserklassen

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Grundschulen führt die Nordbayerische Bläserjugend seit Februar 2010 das Kooperationsmodell „wim – wir musizieren“ durch. Alle Kinder, die das erste und zweite Schuljahr besuchen, erhalten dabei kostenfreien, musikpraktischen Unterricht.

Im Anschluss an „wim“ können interessierte Kinder ihr musikalisches Können in Bläserklassen vertiefen. Immer häufiger werden diese in Kooperation mit den örtlichen Grundschulen angeboten und in die Schulprogrammarbeit einbezogen. Fortbildungen, um diese Modelle durchführen zu können, werden von der Nordbayerischen Bläserjugend e.V. ebenfalls angeboten. •

Nordbayerische Bläserjugend e. V.
An der Spielleite 12
97294 Unterpleichfeld
tel 09367/988689-5
info@blaeserjugend.de
www.blaeserjugend.de

FOTO Nordbayerische Bläserjugend e.V.

Pfadfinderinnenschaft St. Georg

Landesstelle Bayern

Die Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG) ist ein katholischer Mädchenverband und hat ihre Wurzeln in der internationalen Pfadfinderinnenbewegung. Sie ist offen für alle Mädchen und Frauen, die Lust auf Pfadfinden und erlebnisorientierte Mädchenarbeit haben, unabhängig von ihrer Herkunft und Religion.

Pfadfinderinnenschaft St. Georg
Landesstelle Bayern
Schaezlerstraße 32
86152 Augsburg
tel 0821/50880258
info@psg-bayern.de
www.psg-bayern.de
www.klimapfadfinderin.de

Spannend: Klimaschutz

Auf zwei Großveranstaltungen wurde mit mehreren hundert Mädchen zu wichtigen Themen gearbeitet. Eisbärin Anouk wurde von den Klimapfadfinderinnen mit einem beeindruckenden Fest zu Hause willkommen geheißen und kurz danach ging es beim Bayernlager um die vielfältigen Diskurse zum Thema Heimat.

Durch das als Leuchtturmprojekt vom Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit geförderte Projekt „Klimapfadfinderin“, der PSG Landesstelle Bayern, haben im Schuljahr 2013/2014 gut 600 Pfadfinderinnen Eisbärin Anouk gerettet, die durch den Klimawandel in Not geraten war, indem sie nicht nur ihr eigenes ökologisches Verhalten geändert haben, sondern durch tolle Aktionen und Selbstversuche ihr gesamtes Umfeld zum verstärkten Klimaschutz animierten. Dabei hat sich die Partizipation der Kinder und Jugendlichen an Entscheidungs- und Willensbildungsprozessen durch das gesamte Projekt gezogen. Die Gruppenleiterinnen haben von Anfang an eine hohe Teilnahmemotivation gezeigt. Dies lag laut der durchgeführten Leiterinnenumfrage größtenteils daran, dass die Mädchen sowohl Lust hatten, an einem bayernweiten Projekt teilzunehmen, als auch daran, dass der Klimaschutz einen wichtigen Stellenwert für sie einnimmt. Durch die Empathie mit den liebevoll gestalteten Anouk-Grafiken konnte auch bei den Gruppenkindern schnell Solidarität für Benachteiligte geweckt werden. Ein toller Erfolg für das Projekt Klimapfadfinderin ist es, dass die Kinder und Jugendlichen den Klimaschutz schon in den ersten Projektwochen wie selbstverständlich in ihr gesamtes Umfeld getragen und so im häuslichen, schulischen und Gemeindebereich implementiert haben. Mitte Juli wurden diese Erfolge auf dem Münchner Tollwood-Festival bei einem großen Abschlussevent gefeiert. Eine gut gelaunte Anouk konnte die Mädchen im Andechser Zelt empfangen, wo neben tollen Workshops die Siegerehrung stattfand. Ein Höhepunkt für die Pfadfinderinnen war der Auftritt des Finalisten des Kika-Wettbewerbs „Dein Song“, Philipp Göhring, der zusammen mit den Klimapfadfinderinnen trotz glühender Hitze eine rauschende Party zu Anouks Heimkehr feierte.

Erlebnis Austausch

Anfang August wurde der Zeltplatz „Altmühlsee Pavillon“ bei Gunzenhausen für rund 300 Pfadfinderinnen aus ganz Bayern und ihre Gäste aus Palästina zum Zuhause auf Zeit. Beim Bayernlager mit dem Motto „Das Bayernlager 2014 – Wo Du dahoam dahaam dahoim bist“ beschäftigen sich Pfadfinderinnen ab sieben Jahren mit unterschiedlichsten Diskursen zum Thema Heimat. Neben bayerischen Traditionen stand auch das Kennenlernen der bayerischen Heimat auf dem Programm. Die Mädchen konnten zum Beispiel Vogelwanderungen unternehmen, Kanu fahren, Volkstänze erlernen und Käse machen. Natürlich kamen auch Festzeltatmosphäre und Blasmusik sowie typisch Pfadfinderisches wie Lagerfeuer und Stockbrot nicht zu kurz. Nicht nur die Gemeinsamkeiten der bayerischen Heimat, sondern auch regionale Unterschiede konnten sie dabei kennenlernen. Gleichzeitig beschäftigten sich die Pfadfinderinnen mit der Frage, wo sie sich zu Hause fühlen und was ihnen Heimat bietet.

Eine Besonderheit war der Besuch von acht Pfadfinderinnen zwischen 16 und 26 Jahren aus Palästina. Die Frauen von den St. Joseph Scouts in Bethlehem lebten mit den bayerischen Pfadfinderinnen im Zeltlager zusammen und lernten die Bräuche der Region kennen. Gleichzeitig gaben sie Bräuche und Traditionen ihrer Heimat weiter und berichteten den deutschen Pfadfinderinnen vom Alltag in Bethlehem. •

FOTO Pfadfinderinnenschaft St. Georg

Pfadfinderbund Weltenbummler

Landesverband Bayern

Der Pfadfinderbund Weltenbummler Landesverband Bayern e.V. ist ein interkonfessioneller und parteipolitisch unabhängiger Kinder- und Jugendverband mit mehr als 80 Ortsgruppen in ganz Bayern. Neben seiner Mitgliedschaft im Paritätischen Wohlfahrtsverband ist er auch offiziell von der „World Federation of Independent Scouts" (WFIS), dem internationalen Dachverband, anerkannt.

Im Pfadfinderjahr 2014 bot der Pfadfinderbund Weltenbummler seinen Mitgliedern umfangreiche Möglichkeiten, an Schulungen und Weiterbildungen teilzunehmen. Mit den Kursen wird sichergestellt, dass die jugendlichen Gruppenführer/-innen eine solide Ausbildung erhalten, um ein aktives Pfadfinderleben in den Gruppen zu fördern. So gingen dieses Jahr die Großfahrten, das Highlight jedes Pfadfinderjahrs, unter anderem nach Frankreich, Slowenien und Irland. Vielen wird das diesjährige WFIS-Eurocamp in Italien noch lange in Erinnerung bleiben, bei dem Pfadfinder aus ganz Europa vier Tage die Idee der Weltpfadfinder-Gemeinschaft erleben konnten.

Der Internetauftritt wurde mit der neuen Homepage professioneller gestaltet und somit verbessert. Sie ermöglicht durch die Einbindung eines Projekttools die verbesserte Erarbeitung von Lagern oder großen Projekten. Auch das neue interne Forum wird seit der Freischaltung zum Austausch und Vernetzen gut genutzt. Die Öffentlichkeitswirksamkeit wird auch bei der neuen Initiative „Demografischer Wandel – Aufbau Unterfranken" erprobt. Hierbei soll im Bezirk Unterfranken verstärkt geworben werden, um dort 2015 neue Ortsgruppen zu gründen und weniger aktive Gruppen wieder zu neuem Leben zu erwecken.

Die Coburger Weltenbummler planten und gestalteten gemeinsam mit dem SJR Coburg das Programm auf dem Abenteuerspielplatz der Coje. Dieser bietet Kindern im Raum Coburg tolle Möglichkeiten, Outdoor-Abenteuer im Herzen der Stadt zu erleben. 2015 soll hier ein gemeinsames Integrationsprojekt anlaufen.

Pfadfinder im Gespräch

Im Rahmen des Projektes „Pfadfinder im Gespräch" luden einzelne Gruppen örtliche Politiker ein, mit ihnen am Lagerfeuer ins Gespräch zu kommen. Sie konnten somit Politik und Politiker/-innen hautnah erleben und ihnen die Bedürfnisse der Pfadfinderarbeit erläutern. Der Höhepunkt der zentralen Veranstaltung auf Burg Rothenfels war eine Fish-Bowl-Diskussion mit 200 Jugendleiter/-innen, bei der BJR-Präsident

Matthias Fack und eine Abgeordnete des Bayerischen Landtags diskutierten mit den Teilnehmern über das Verhältnis von Pfadfinderei und Jugendpolitik. Das Projekt wird mit der Erstellung eines Leitfadens für Delegierte in Jugendringen, Jugendhilfeausschüssen und weiteren Einrichtungen offiziell enden, doch es wird sicher noch in den Gruppen vor Ort länger nachwirken.

Klimaneutrale Ferienfreizeiten

Gemeinsam mit dem Ferienwerk „Fahrten-Ferne-Abenteuer" haben die Weltenbummler sich über die Nachhaltigkeit ihrer Freizeiten Gedanken gemacht. So überprüften sie unter anderem ihren ökologischen Fußabdruck der An- und Abreise und versuchten, ökologisch sowie sozial verträgliche Grundsätze für die Verpflegung auf den Freizeiten zu finden. Außerdem wurde eine Methodenkiste für das Erleben von Nachhaltigkeit mit Kindern und Jugendlichen erarbeitet. Abschließend soll auch hier ein Leitfaden zur Gestaltung von klimaneutralen Ferienfreizeiten entstehen. Dieser soll die Vorbereitung, die An- und Abreise, aber auch die Themen vor Ort abdecken und allen Jugendleiter/-innen in Bayern zugänglich gemacht werden. •

Pfadfinderbund Weltenbummler
Landesverband Bayern e. V.
Spittlertorgraben 47
90429 Nürnberg
tel 0911/30006137
lv.bayern@pbw.org
www.pbw.org

FOTO Pfadfinderbund Weltenbummler e.V./Günter Distler

Solidaritätsjugend Deutschlands

Landesverband Bayern

Die Solijugend ist die bundesweit organisierte, eigenständige Jugendorganisation des RKB „Solidarität" Deutschland 1896 e.V., ein Rad- ,Motor- und Rollsportverband. Sie schafft im Rahmen der ehrenamtlichen Jugendverbandsarbeit außerschulische Bildungs- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche. Die Solijugend steht für eine sozial gerechte, demokratische und nachhaltige Weltanschauung.

SOLIJUGEND Bayern

Solidaritätsjugend Deutschlands e. V.
Landesverband Bayern
Geschäftsstelle
Hermann-Lingg-Straße 10
80336 München
tel 089/38156002-0
info@solijugend-bayern.de
www.solijugend-bayern.de

Bayernjugendleitung

Schwerpunkt 2014 war die Image-Kampagne: „WIR sind die Solijugend!". Die Solijugend Bayern arbeitete an ihrer verbandlichen Außen- und Innendarstellung. Öffentlichkeitsarbeit mit verschiedenen Medien, gerichtet an unterschiedliche Zielgruppen, eine bessere Vernetzung der einzelnen Jugendleitungen und ein selbstbewusstes Auftreten im Gesamtverband haben die Teilnehmer/-innen auf vielen verschiedenen Veranstaltungen beschäftigt. Es wurden ein CI-Konzept entwickelt und Materialien auf Infoständen bei Sportmeisterschaften des Verbandes verteilt. Einer der Höhepunkte war sicher der BJR-Hauptausschuss-Vorsitz von Bayernjugendleiter Richard Salvermoser im Herbst, als sich die Solijugend den Vertretern der Jugendarbeit in Bayern präsentieren durfte.

Jugendarbeit in den Bezirken

Fundament der Jugendarbeit der Solijugend Bayern sind die Veranstaltungen in den fünf vertretenen Bezirken Unter-, Mittel- und Oberfranken, Schwaben und Oberbayern. Die Angebote sind dabei recht bunt gemischt und werden von den Kindern und Jugendlichen gut angenommen. Viele Wochenendveranstaltungen, Bezirks-Zeltlager, Tagesausflüge und Abendveranstaltungen bereichern ergänzend die alltägliche Jugendarbeit der Solijugend.

Aus der Landesgeschäftsstelle

Geschäftsführende Bildungsreferentin ist Melanie Reitinger-Hönig. Die räumliche Nähe zum Bayerischen Jugendring erweist sich als sehr kommunikationsfördernd, die Nähe zum Hauptbahnhof als Trumpfkarte für die Delegierten, die aus ganz Bayern zu Sitzungen anreisen.

Internationales

Die Mitglieder der Solijugend Bayern sind tragende Säulen bei der Internationalen Jugendbegegnung der Solijugend Deutschland im August,

die 2014 zum 50. Mal stattfand. Den großen Aufwand für die Zehn-Tagesmaßnahme mit knapp 300 Jugendlichen aus elf Nationen meistern etwa 60 ehrenamtliche Helfer/-innen. Die diesjährigen Internationalen Jugendbegegnungen fanden Anfang August in Bogen/Straubing statt.

Aus- und Weiterbildung

Das erste ErsteHilfe-Solijugend-Spezial-Seminar stieß auf viel Interesse und begeisterte die Teilnehmer/-innen. Die Juleica-Seminare werden gut angenommen – auch, weil die Juleica seit diesem Jahr Voraussetzung für die Übernahme von Leitungsaufgaben bei der Solijugend ist. Der Modellversuch, die Juleica mit Teilen der Übungsleitungsausbildung zu kombinieren, kommt sehr gut an und schafft Synergien. Die Solijugend stellte fest, dass dieses Konzept die Bekanntheit, Akzeptanz und Attraktivität der Juleica-Ausbildung im Verband beträchtlich verbessert.

Prävention sexueller Gewalt

Die Entwicklung schützender Strukturen im Verband zieht immer größere Kreise. Die Solijugend Bayern führt Infobausteine und Diskussionsrunden für Übungsleiter/-innen und in Gremien durch – mittlerweile sind auch der Erwachsenenverband und der Bundesverband in die Konzeptarbeit eingestiegen. An einem Runden Tisch wurden ein Konzept und konkrete Umsetzungsschritte erarbeitet. •

FOTO Landesgeschäftsstelle Solijugend Bayern / Melanie Reitinger-Hönig

Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken

Landesverband Bayern

Die Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Kindern und Jugendlichen. Die Falken sind ein mittelgroßer Jugendverband, der sich in einen F-Ring im Alter von 6 bis 14 und einen SJ-Ring im Alter von 14 bis 27 Jahren gliedert. Ziel ist eine Gesellschaftsform, die jedem Menschen gleiche Chancen und Rechte gewährleistet, die Menschenrechte wahrt und die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen abschafft. In wöchentlichen Gruppenstunden, in den Zeltlagern und Freizeiten, in den politischen Seminaren und Aktionen, versuchen SJD – Die Falken Bayern das, was sie denken, träumen und hoffen schon heute gemeinsam zu leben.

Jahr der Veränderungen

2014 stand wie das Vorjahr im Zeichen der Veränderungen, welche die Basisförderung des Landesverbandes mit sich bringt. Der Verband befindet sich in einer massiven Umstrukturierung, die zu einem ersten Stellenabbau führte und bis 2017 weitere zwei Stellenkürzungen erfordert. Dies ist gerade für junge ehrenamtlich Engagierte schwer, da ihnen in einem Verband, der über keine Erwachsenenorganisation verfügt, hauptamtliche Unterstützung und Know-how fehlen.

Der Landesverband verabschiedete erste Satzungsänderungen im Dezember und organisiert bislang dezentral organisierte Veranstaltungen nun landesweit zentral.

Auf einer Seminar- und Diskussionsveranstaltung wurde im Sinne der Qualitätssicherung der Jugendarbeit von SJD – Die Falken Bayern im Mai zu Löwensteinscher Zeltlagerpädagogik debattiert, welche grundlegend für die Durchführung und Ausrichtung der verschiedenen und gemeinsamen Zeltlager der Falken ist.

Themen voller Bedeutung

In einer weiteren Seminarveranstaltung ging es um Fragen der Weiterentwicklung des Verbandes, der zunehmend hauptamtliche Unterstützung in den Regionen Bayerns verliert und um eine neue Struktur, die allein ehrenamtlich getragen und weiterentwickelt werden kann.

Auf einer Vielzahl von Jugend- und Mitarbeiterbildungsmaßnahmen wurden meist regional unterschiedliche Themen im Rahmen der politischen Bildung in der Jugendarbeit bearbeitet. So setzte man sich in der Region Südbayern grundlegend mit dem Thema Freiheit auseinander. Teilaspekte waren die Grenzen der Freiheit, die sozialen und gesellschaftlichen Voraussetzungen von Freiheit und die Antonyme individueller und kollektiver Freiheit. In der Region Franken, Niederbayern und Oberpfalz wurden die bayerische und europäische Flüchtlingspolitik thematisiert und mit dem Projekt an mehreren Orten Aktivitäten mit Flüchtlingen veranstaltet.

In der Region Ostbayern diente das Projekt „Falken-on-Tour“ der Mobilisierung von Jugendlichen und dem Aufbau von Ortsgruppen.

Wie jedes Jahr waren die Zeltlager wichtiger Baustein gelebter Falken-Pädagogik. •

SJD – Die Falken
Landesverband Bayern
Geschäftsstelle
Obermünsterstraße 11
93047 Regensburg
tel 0941/5839240
info@falken-bayern.de
www.falken-bayern.de

FOTO Ludwig Olah

THW-Jugend Bayern

Hand in Hand arbeitet die THW-Jugend Obernburg – der Lohn: 1. Platz beim Bundesjugendwettkampf 2014

Die THW-Jugend Bayern e.V. ist der Zusammenschluss von 193 Jugendgruppen der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk. Unter dem Motto „Spielend Helfen Lernen" wird der Umgang mit der Technik und den Geräten des THW geübt. Mit rund 6.400 Mitgliedern ist die THW-Jugend Bayern e.V. die zweitgrößte Landesjugend der THW-Jugend e.V.

THW-Jugend Bayern e. V.
Landesgeschäftsstelle
Hedwig-Dransfeld-Allee 11
80637 München
tel 089/159151155
landesgeschaeftsstelle@
thw-jugend-bayern.de
www.thw-jugend-bayern.de

30 Jahre spielend helfen lernen

Im Mai feierten Aktive und Ehemalige im Anschluss an den Landesjugendausschuss im Ortsverband Forchheim den 30. Geburtstag der THW-Jugend Bayern.

Auf dem Podium diskutierten Matthias Fack (Präsident des BJR), Michael Becker (Bundesjugendleiter), Natalie Hohenester (Jugendleiterin) und Nikolas Blum (Junghelfer) unter anderem, was sich in 30 Jahren verändert hat, welche Herausforderungen auf die THW-Jugend Bayern noch warten und darüber, was sie wohl als Landesjugendleiter/-in machen würden.

Höhepunkt der Feier war die Verleihung der Ehrennadel der THW-Jugend Bayern in Gold an Ronald „Ronny" Baumüller, der als Landesjugendleiter und stellvertretender Bundesjugendleiter in den Anfangsjahren des Verbandes wichtige Pionierarbeit geleistet hat und die THW-Jugend Bayern nachhaltig prägte.

Natürlich Helfer – H7

„Natürlich Helfer" war das Motto der gemeinsamen Ramadama-Aktion der helfenden Jugendverbände im April. Hier arbeitete die THW-Jugend Bayern unter anderem aktiv in der Öffentlichkeitsarbeit mit. Am Aktionstag selbst waren mehrere Gruppen an verschiedenen Orten in Bayern im „Einsatz".

Bundesjugendsieger

Während des Bundesjugendlagers in Mönchengladbach mit mehr als 5.000 Teilnehmenden konnte die THW-Jugend Obernburg den Bundesjugendwettkampf für sich entscheiden. Stellvertretend für alle bayerischen Jugendgruppen zeigten die Junghelfer/-innen, auf welch hohem Niveau die fachtechnische Ausbildung in Bayern steht und holten den Sieg zum vierten Mal in Folge.

Bildungsarbeit

Zum ersten Mal seit langem wurde wieder ein Seminar für Jugendsprecher/-innen durchgeführt. Sie beschäftigten sich mit den Aufgaben und Möglichkeiten, die ihr Amt mit sich bringt und wie sie Konflikte innerhalb ihrer Jugendgruppe lösen können. Zusätzlich wurden im Jahresverlauf ein fachtechnisches Seminar, das traditionelle Einsteigerseminar für neue und angehende Jugendleiter/-innen, sowie ein Wochenende rund um das Thema Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt.

Zukunftskongress

Beim gemeinsamen Zukunftskongress „Strategische Ausrichtung der Jugendarbeit" der THW-Jugend Bayern und des THW-Landesverbands Bayern trafen sich im November rund 240 Führungskräfte in der Universität Eichstätt, um sich über die Zusammenarbeit zwischen Ortsverband und Ortsjugend auszutauschen. In verschiedenen Foren konnten so Fragen beantwortet und Reibungspunkte benannt werden.

Ausblick

Neben dem Landesjugendlager wirft insbesondere das internationale Workcamp, ein Jugendaustausch mit der Weißkreuzjugend aus Südtirol, seinen Schatten voraus. Außerdem nähert sich die Erstellung des Organisationshandbuchs für die Ortsjugenden dem Ende, sodass für die Jugendleiter/-innen schon bald eine Erleichterung für ihre Arbeit zur Verfügung stehen wird. •

FOTO Thomas Sigmund

Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Land Bayern

Der VCP ist der evangelische Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverband Deutschlands. Mit seinen Angeboten ist der VCP ein aktiver Teil der evangelischen Jugendarbeit. Dabei sind Mitglieder anderer Konfessions- oder Glaubensrichtungen selbstverständlicher Teil der Gemeinschaft. Der VCP begleitet Jungen und Mädchen bei ihrer Entwicklung zu verantwortungsbewussten Persönlichkeiten, die die Gesellschaft aktiv mitgestalten. Durch die jeweilige nationale Vertretung ist der VCP Mitglied der Pfadfinder-Weltorganisationen WOSM und WAGGS.

Andachten im Taschenformat

„Glaubenspfade“ lautet der Titel eines Andachtsbuches im Taschenformat, das der VCP Land Bayern im März für seine Mitglieder herausbrachte. Auf den knapp 250 Seiten sind 36 Andachten mit Traumreisen, Kurzimpulsen, Wahrnehmungsübungen und anderen Methoden zur Besinnung zu finden. Entstanden sind die Glaubenspfade in einem haupt- und ehrenamtlichen Redaktionsteam. Mit dem kompakten Hilfsmittel können Pfadfinder/-innen an vielen Orten ohne große Vorbereitungszeit Andachten halten, die direkten Bezug zu Themen aus dem (Pfadfinder-)Alltag oder aus dem Kirchjahr haben.

Lebendiges Symbol für Wachstum und Zusammenhalt

Im Rahmen der 45. Landesversammlung hob der VCP Land Bayern im März die Stiftung VCP in Bayern aus der Taufe. Mit dem Aufbau der Stiftung, die rechtlich eine unselbständige Unterstiftung der Evangelischen Stiftung Pfadfinden ist, will der VCP Land Bayern in seiner Arbeit neue Pfade stiften und bestehende Wege sichern. Die Zwecke der Stiftung sind die Förderung von Bildungsangeboten, der Aufbau neuer Gruppen, die Förderung innovativer Projekte und die Schaffung von Perspektiven für benachteiligte Kinder und Jugendliche. Die Gründungsurkunde platzierten die Pfadfinder/-innen gemeinsam mit anderen Zeitdokumenten in einer Kapsel am Fuße eines Apfelbäumchens im Garten des VCP-Bundeszentrums Burg Rieneck. Der Baum wurde als ein lebendiges Symbol für Wachstum und Zusammenhalt in Erde aus den Regionen des VCP Land Bayern gepflanzt und mit Wasser der bayerischen Flüsse angegossen.

Aktive Hilfe für Flüchtlinge

„Ein Pfadfinder ist aktiv darin, Gutes zu tun, nicht passiv, gut zu sein.“ Diesem Ausspruch des Pfadfindervaters Lord Robert Baden-Powell folgend, arbeitet der VCP Land Bayern intensiv daran, sich weiterhin aktiv an der Flüchtlingshilfe in Bayern zu beteiligen. Neben kleinen Aktionen in einzelnen Stämmen und Regionen, gab es 2014 eine landesweite Sammelaktion für Sportbekleidung und -ausrüstung für die Erstaufnahmeeinrichtung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in München. Weitere Aktionen sind geplant.

Ich bin Pfadfinder – und du?

„Warum bin ich eigentlich Pfadfinder/-in? Was heißt das für mich und andere? Woher kommen unsere Traditionen? Und was bedeutet es eigentlich, Pfadfinder/-in zu sein?“ Diesen und vielen anderen Fragen rund um die eigene Identität gehen über 20 Sippen des VCP Land Bayern im Projekt „Spurensuche“ spielerisch auf den Grund. Die 11- bis 15-jährigen Pfadfinder/-innen unterstützen ein Forscherteam bei der Suche nach einem seltsamen Wesen und helfen, die gefundenen Hinweise auf das Pfadfinden zu deuten. Die Lösung des Rätsels rund um das zottelige Wesen und seinen blauen Lappen wird es im Juni 2015 bei einer großen Abschlussveranstaltung am verbandseigenen Zeltplatz Bucher Berg geben. •

Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP)
Land Bayern, Geschäftsstelle
Hummelsteiner Weg 100
90459 Nürnberg
tel 0911/4304-264
info@bayern.vcp.de
www.bayern.vcp.de

FOTO David Kraus

Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM)

Im BJR gibt es derzeit mehr als 40 verschiedene VJM. Zählt man die einzelnen Vertretungsrechte in Jugendringen der landesweiten beziehungsweise überregionalen VJM dazu, kommt man auf etwa 120 Gruppen.

Die Arbeitstagung der VJM hat sich als Arbeitsform etabliert. An den Sitzungen nahmen im Durchschnitt 30 Teilnehmer/-innen aus zehn verschiedenen Gruppen teil. Hier hatten sie die Möglichkeit, sich zu begegnen und sich mit aktuellen Themen zu befassen. Jugendpolitisch wurden hier der/die Delegierte für den Hauptausschuss gewählt, Anträge für den Hauptausschuss abgestimmt und es gab Informationen über aktuelle Entwicklungen in der Jugendarbeit und in Gremiensitzungen. Die Wahl der Delegierten für den Hauptausschuss fiel zum zweiten Mal auf Gizem Yilmaz von der Jugendgemeinschaft des Vereins Halkevi/Volkshaus e.V. in Aschaffenburg.

Änderungen bei den VJM

Die Landschaft der VJM hat sich sehr verändert. Seit 2013 sind drei VJM in ihrer landesweiten Bedeutung so gewachsen, dass sie eine Strukturförderung über die Bayerische Staatsregierung erhalten. Andere sind gerade dabei, ihre Strukturen in Projekten des Fachprogramms auszubauen. In den Sitzungen wird es zur Herausforderung, die Interessen der strukturell wachsenden und überregionalen VJM und die der rein lokal aktiven VJM unter einen Hut zu bringen. Die Themen 2014 zeigen deutlich, wie sich die politischen Ereignisse auf die Arbeit der VJM auswirken.

NSU-Prozesse

Anlässlich der NSU-Prozesse waren eine Prozessberichterstatterin und eine Mitarbeiterin der Landeskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechtsextremismus zur Arbeitstagung eingeladen. Anschließend an die Vorträge folgten Gespräche über Rassismus und Diskriminierung und die Alltagserfahrungen wurden reflektiert. Besonders aktiv in diesem Themenbereich waren im letzten Jahr die DIDF-Jugend und die Alevitische Jugend in Bayern.

Flüchtlinge

Zur Abschiebepraxis wurde im Hauptausschuss ein Antrag eingereicht, der federführend von der DIDF Jugend vorbereitet und dann via der Social-Media-Kanäle mit den anderen VJM abgestimmt worden war. Sowohl die evangelische Jugend als auch der BDKJ schlossen sich dem Antrag an, der einstimmig beim Hauptausschuss beschlossen wurde. Mit heimaten e.V. nahm bei der letzten Herbstsitzung erstmal ein Verband junger Flüchtlinge an der Arbeitstagung teil. Auch die Assyrische Jugend Mitteleuropa engagiert sich stark in diesem Bereich, indem sie beispielsweise assyrische Flüchtlinge bei Ämtergängen und in Dolmetscherfragen unterstützt.

Islamophobie

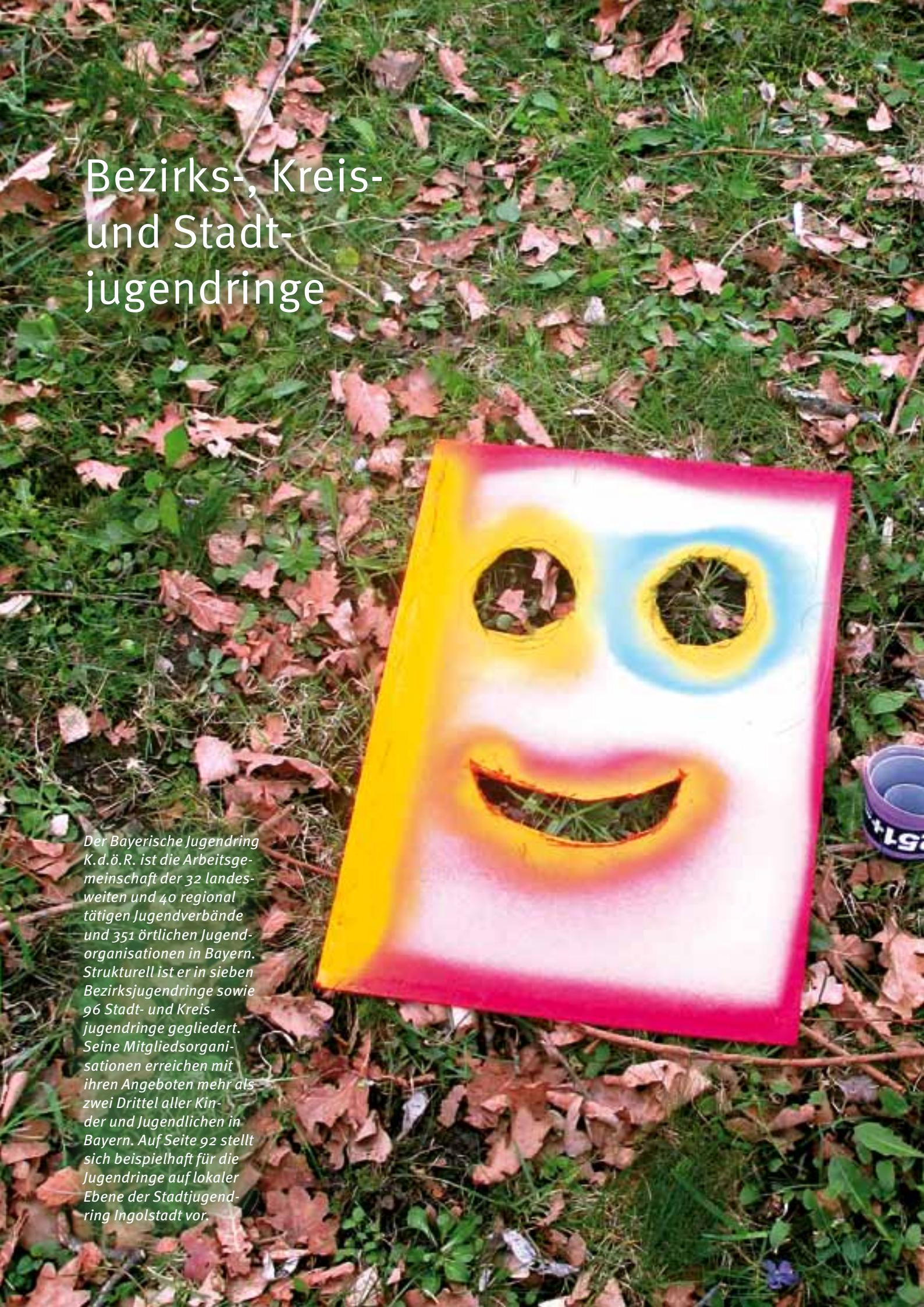
Durch die Aktivitäten der Terrorgruppe IS waren Mitglieder der Islamischen Jugend in Bayern stärker als vorher mit Misstrauen gegenüber dem Islam konfrontiert. Dies führte zu einem neuen Unbehagen in vielen Situationen. Auch Vertreter/-innen der DITIB Landesjugendverbände Nord und Süd bestätigten diese Beobachtung. Bei der Arbeitstagung wurde diskutiert und beschlossen, hier gemeinsam aktiver zu werden und Forderungen zu einem reflektierten Umgang mit verschiedenen islamischen Glaubensrichtungen zu formulieren.

Ukraine/Russland

Auch die Krise zwischen der Ukraine und Russland beeinflusste die Jugendarbeit in Bayern. JunOst hat Mitglieder aus beiden Ländern. Neben organisatorischen Schwierigkeiten bei Austauschprogrammen galt es, eine gute, friedliche Jugendarbeit gemeinsam umzusetzen, trotz des Geschehens in den Herkunftsländern. Das erfolgreiche Jula-Festival zeugte davon, wie gut dies gelang. •

Foto Gürcan Mert, DITIB

Bezirks-, Kreis- und Stadtjugendringe



Der Bayerische Jugendring K.d.ö.R. ist die Arbeitsgemeinschaft der 32 landesweiten und 40 regional tätigen Jugendverbände und 351 örtlichen Jugendorganisationen in Bayern. Strukturell ist er in sieben Bezirksjugendringe sowie 96 Stadt- und Kreisjugendringe gegliedert. Seine Mitgliedsorganisationen erreichen mit ihren Angeboten mehr als zwei Drittel aller Kinder und Jugendlichen in Bayern. Auf Seite 92 stellt sich beispielhaft für die Jugendringe auf lokaler Ebene der Stadtjugendring Ingolstadt vor.

Bezirksjugendring Mittelfranken

Der Bezirkstag hat beschlossen, Schritte auf dem Weg zur Umsetzung des Mittelfränkischen Kinder- und Jugendprogramms zu gehen und 65.000 Euro mehr für die Arbeit des Bezirksjugendrings bereitzustellen. Entsprechend konnte im April eine neue Kollegin eingestellt werden, die die Themen Internationale Jugendarbeit und Politische Bildung bearbeitet.

Bezirksjugendring Mittelfranken
Gleißbühlstraße 7
90402 Nürnberg
tel 0911/239809-0
info@bezjr-mfr.de
www.bezirksjugendring-mittelfranken.de
www.medienfachberatung-mfr.de
www.mischen-mfr.de

Mein Ehrenamt – meine Qualifikation – meine Juleica!

Durch eine einmalige Imagekampagne für die Juleica wurden die Unterstützung, Förderung, Würdigung und Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements weiter vorangebracht. Ziel der Maßnahme war es, die Quantität, die Attraktivität und den Bekanntheitsgrad der Juleica zu erhöhen. Die mittelfränkische Kampagne hat die Kampagne des BJR ergänzt. Einzelne Bausteine der Kampagne waren zum Beispiel eine Postkarten- und Videoclipserie zur Juleica und ein Dankeschön-Abend für alle Juleica-Inhaber/-innen in Mittelfranken.

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Das Netzwerk der mittelfränkischen SOR-SMC-Schulen wächst schnell. Zurzeit sind rund 70 Schulen dabei. Neben Beratung und Unterstützung der Schulen und den Titelverleihungen hat im Mai ein Netzwerktreffen der SOR-SMC-Schulen in Mittelfranken stattgefunden. Der Bezirksjugendring entwickelt für das Jahr 2015 weitere Angebote für SOR-SMC-Schulen gemeinsam mit DoKuPäd, der Burg Hoheneck und dem IPSN.

Europe for Everyone

Im August fand der dritte Teil des trinationalen Jugenddemokratieprojekts statt, diesmal in Polen. 20 Jugendliche aus drei Nationen nahmen daran teil und beschäftigten sich mit der Rolle von Jugend in Europa und der Bedeutung von Europa für sie persönlich. Die Ergebnisse in Form von Berichten, Videos und Fotos finden sich unter *http://europeforeveryone.overblog.com*

Alles Gute – 10 Jahre Mittelfränkisches Kinderfilmfestival!

Extra zum Jubiläum gab es zusätzlich zu drei Tagen Festival einen Workshop mit einer professionellen Filmtiertrainerin: Kinder aus allen Teilen Mittelfrankens haben einen Kettenfilm gedreht, der beim Festival das erste Mal zu sehen war. Eine Arbeitshilfe zum Filmedrehen für Kinder und ein Fachsymposium zum Thema „Kinderkulturarbeit mit Medien“ rundeten das Jubiläumsfestival ab.

Medienfachberatung – Festivals und mehr

Mittelfränkisches Kinder- und Jugendfilmfestival, Fränkisches Hörfestival „Hört – Hört“ – sie sind verschiedene Plattformen zur Präsentation von Medienprodukten für Kinder und Jugendliche. Alle angebotenen Medienfestivals wurden sehr rege genutzt: Sowohl die Einsendezahlen als auch die Besucherzahlen steigen stetig an.

mischen! Kinder- und Jugendkulturtage Mittelfranken

2014 wurde ein inhaltlicher Schwerpunkt auf die Integration durch kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund sowie mit und ohne Beeinträchtigung gesetzt. Mit dem Motto „mischKultur …junge Vielfalt!“ wurden Techniken und Methoden von Musik, Tanz, Spiel, Theater, Literatur, Bildender Kunst, Film, Fotografie, Video- und Tontechnik in 32 Workshops und Aktionen umgesetzt. Das gemeinsame Erleben von Kindern und Jugendlichen und damit entstehende Lernräume sind dem BezJR Mittelfranken besonders wichtig.

Mithilfe des Fachprogramms Integration des BJR wurden speziell Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Herkunft und Lebenslagen angesprochen, um gemeinsame Erfahrungsräume zu schaffen. Eine Anleitung und Begleitung dieser Prozesse mit verschiedenen Methoden und Ausdrucksformen gab es durch die Künstler/-innen, Kulturschaffenden sowie Pädagogen/-innen vor Ort. Mit der Fachtagung „Integration durch kulturelle Bildung“ wurden im März fachliche Impulse gegeben, der Austausch von Fachkräften gefördert und konkret über die anstehenden Workshops informiert. •

FOTO Bezirksjugendring Mittelfranken

Bezirksjugendring Niederbayern

Der Bezirksjungendring Niederbayern ist die Arbeitsgemeinschaft der niederbayerischen Jugendverbände und Jugendringe. Sein wichtigstes Ziel ist es, durch Netzwerkarbeit, Jugendpolitik und Arbeitsschwerpunkte die Jugendarbeit in Niederbayern zu fördern und weiterzuentwickeln. Mit dem Jahresschwerpunkt „Demographischer Wandel in Niederbayern – Zukunftsperspektiven" setzt der Bezirksjugendring Niederbayern seit 2013 neue Akzente.

Mit einer Umfrage zum demographischen Wandel in den Vollversammlungen der Jugendringe sollten 2013 Gruppen, Verbände und Organisationen zu Wort kommen und den direkten Einfluss der Entwicklung sowohl im ländlichen als auch im städtischen Raum auf die Kinder- und Jugendarbeit vor Ort und deren Auswirkungen beschreiben können. 2014 erfolgte die Auswertung und die Ergebnisse wurden im Studienteil der Herbst-BA-Tagung den Delegierten vorgestellt.

Jugend im Wandel

Der Schwerpunkt des Vortrags von Referent Dr. Wolfgang Gaiser, bis 2011 Grundsatzreferent für Jugendforschung am DJI, lag auf der Thematik „Jugend heute im gesellschaftlichen Wandel". Dabei wurde besonders auf Partizipation und Ehrenamt eingegangen. Einbezogen wurde auch die neue Studie „Keine Zeit für Jugendarbeit?", die im Januar in ihrer Gesamtheit unter dem Titel „Jugendarbeit im Takt einer beschleunigten Gesellschaft" veröffentlicht wurde.

Beratung der Jugendringe

___Einführungsseminar (nicht nur) für neue Vorstandsmitglieder Das Seminar mit hohem Praxisbezug vermittelt einen Überblick über die Anforderungen des Amtes. Die Referent/-innen informieren dabei über die Struktur des BJR mit seinen Gliederungen, die Satzung sowie über Ziele und Aufgaben der Stadt- und Kreisjugendringe. Die Zusammenarbeit zwischen Jugendringvertretern/-innen und Verantwortlichen in der Kommunalpolitik wird mittels eines Rollenspiels behandelt.

___Orientierungshilfe: Seminar für neue Mitglieder im Jugendhilfeausschuss Für die Stadt- und Kreisjugendringe ist es von großer Wichtigkeit, „Verbündete" in den neu besetzten Jugendhilfeausschüssen zu wissen. Diese vom Bezirksjugendring Niederbayern angebotene Schulung soll die Zusammenarbeit der Jugendringvertreter/-innen, Kommunalpolitiker/-innen und aller anderen Mitglieder in Jugendhilfeausschüssen erleichtern.

Kinderfotopreis

233 Einreichungen von mehr als 150 Kindern – das ist die grandiose Bilanz des Kinderfotopreises im Landkreis Rottal-Inn, den der Bezirksjugendring Niederbayern in Kooperation mit dem Kreisjugendring Rottal-Inn ausgeschrieben hatte. Am 27. Juni wurden die kleinen und großen Fotograf/-innen auf einer feierlichen Preisverleihung vor rund 400 Besucher/-innen für ihre Kreativität belohnt. Wie das Projekt eine so große Beteiligung erreichen konnte, erklärten die Medienfachberaterinnen des Bezirksjugendring Niederbayern, Eva Opitz und Andrea Hentschel: Die Durchführung eigener medienpädagogischer Projekte, eine Fortbildung für Erzieher/-innen und Mitarbeiter/-innen der Kinder- und Jugendarbeit sowie die Unterstützung von Seiten des Kreisjugendrings Rottal-Inn waren für den Erfolg des Kinderfotopreises 2014 ausschlaggebend.

„Jugendarbeit online – Online Jugendarbeit"

Die Auseinandersetzung mit Chancen und Herausforderungen sowie Methoden im Umgang mit Facebook & Co. in der Jugendarbeit stand im Mittelpunkt dieser Medienpädagogischen Fachtagung. Die Referentin Kerstin Heinemann vom JFF gab Einblick in die digitale Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen und beleuchtete mit Blick auf pädagogische Fragen anschaulich jugendliche Mediennutzung sowie Nutzungsmotive. Daran anknüpfend gab Daniel Wagner, freiberuflicher Social Media und Community Manager, wertvolle Hinweise, was es bei einer stimmigen Social-Media-Strategie zu beachten gilt. •

Bezirksjugendring Niederbayern
Aidenbacher Straße 16
94474 Vilshofen a. d. Donau
tel 08541/1310
info@bezjr-niederbayern.de
www.bezjr-niederbayern.de

FOTO Bezirksjugendring Niederbayern

Bezirksjugendring Oberbayern

Der Bezirksjugendring Oberbayern hat bereits seit 2007 einen Grundlagenvertrag mit dem Bezirk Oberbayern. In diesem sind Zusammenarbeit und Finanzierung der Arbeit des Bezirksjugendrings Oberbayern geregelt. Der neu gefasste Grundlagenvertrag mit einem Betrauungsakt zur Zulässigkeit von EU-Beihilfen wurde sowohl vom Kulturausschuss des Bezirks als auch vom Herbstausschuss des Bezirksjugendrings Oberbayern einstimmig angenommen. Das Oberbayerische Kinder- und Jugendprogramm wurde seit Februar überarbeitet und zukunftsfähig gemacht. Bisher fanden fünf Workshops statt, an denen Vertreter/-innen aus dem Bezirkstag und dem Vorstand des Bezirksjugendrings teilnahmen.

Bezirksjugendring Oberbayern
Haus des Stiftens
Landshuter-Allee 11
80637 München
tel 089/54708410
info@jugend-oberbayern.de
www.jugend-oberbayern.de

Vorstand

Neu im Vorstand sind Magnus Schwarzensteiner (Jugendrotkreuz Oberbayern) und Bernd Rohrbach (Evangelische Jugend im Dekanat Traunstein). Die stellvertretende Vorsitzende Ilo Schuhmacher wurde zur Grundsatzreferentin der evangelischen Jugend in Bayern berufen.

Ende November verantwortete der Vorstand die 2. gemeinsame Arbeitstagung der GF und Vorsitzenden der Jugendringe in Oberbayern.

Entwicklungen

Der neu gefasste Grundlagenvertrag mit einem Betrauungsakt zur Zulässigkeit von EU-Beihilfen, wurde beschlossen. Das Oberbayerische Kinder- und Jugendprogramm wurde seit Februar überarbeitet und zukunftsfähig gemacht. Im Haushalt 2015 konnte eine Steigerung von sechs Prozent, gerechnet aufs Gesamtbudget, erreicht werden.

Schwerpunktthemen

Im Jahresschwerpunkt „Partizipation“ wurde das Methodenseminar „take your part“ für Jugendleiter/-innen entwickelt. In Kooperation mit der Kommunalen Jugendarbeit Eichstätt wurde es im November erstmalig umgesetzt – nun steht es mit Referent/-innen den Jugendverbänden zur Verfügung.

Neuer Jahresschwerpunkt seit 2014 ist das Thema „Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit“. Dabei werden bestehende Maßnahmen auf ihren inklusiven Charakter überprüft.

In der Kooperation mit dem Bezirk Oberbayern zeichnet sich ab, dass der Schwerpunkt politische Bildung an Stellenwert gewinnt.

Der Herbstausschuss befasste sich mit der Erstellung einer Arbeitshilfe zur Unterstützung des Engagements für junge Flüchtlinge.

Fachstelle Jugendkultur

Die Fachstelle für Jugendkultur arbeitete an der Vorbereitung der Oberbayerischen Kultur- und Jugendkulturtage 2015 in Freising. Der neue Name dafür ist ZAMMA – Kulturfestival Oberbayern.

Die Fachstelle kooperiert mit dem Popularmusikbeauftragten des Bezirks Oberbayern. Im November fand das gemeinsame Seminar Line Up im Bildungszentrum Burg Schwaneck statt.

In den Pfingstferien trafen sich 140 Kinder zu den Oberbayerischen Kinderzirkustagen „Manege frei!“. Das Kooperationsprojekt mit elf Jugendringen und der Jugendbildungsstätte Königsdorf wurde als inklusive Jugendbildungsmaßnahme umgesetzt.

Medienfachberatung

Das Radioprojekt SO!FM in Traunstein hat sich zu einer trimedialen Redaktion weiterentwickelt. Die jungen Journalist/-innen erhalten die Möglichkeit, sich in den Bereichen Online-, Radio-, und Fernsehjournalismus auszuprobieren.

In Kooperation mit dem BJR gab es eine Fachexkursion zur Europawahl nach Berlin. Junge Redakteur/-innen aus allen Medienbereichen wurden zu Europathemen geschult und berichteten darüber in ihren Medien. Die enge Zusammenarbeit mit Q3 – Quartier für Medien, Bildung, Abenteuer konnte im südöstlichen Oberbayern fortgesetzt werden.

Internationale Jugendarbeit

Im August verantwortete der Bezirksjugendring Oberbayern die Jugendbegegnung Campo Solare der Jugendlichen und Teamer/-innen aus vier Nationen. Zudem arbeitete er an einer Fachkräftereise mit Partnern aus Italien und Österreich nach Marokko im Oktober 2015. Im Frühjahr 2015 veranstaltet er in München eine Fachtagung zur Anerkennung von Diversität in der (internationalen) Jugendarbeit mit dem Diversitätsnetzwerk. •

FOTO Bezirksjugendring Oberbayern

Bezirksjugendring Oberfranken

Seit März ist der Bezirksjugendring Oberfranken regionale Koordinierungsstelle des bundesweiten Schüler-Netzwerkes „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ (SOR-SMC), einem Projekt von und für Schüler/-innen. Es bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, das Klima an ihrer Schule aktiv mitzugestalten, indem sie sich bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt einsetzen. Auf Bundesebene gehören bereits mehr als 1.500 Schulen dem Netzwerk an, bayernweit sind es mehr als 250 Schulen.

Gegen Rassismus und Diskriminierung

Im März wurden von der zentralen SOR-SMC-Bundeskoordination in Berlin erstmals Regionalkoordinierungsstellen in Bayern benannt. Deren Aufgabe ist es, neben der für das Land Bayern zuständigen Landeskoordination das Projekt auf Bezirksebene zu betreuen. Für den Regierungsbezirk Oberfranken wurde der Bezirksjugendring Oberfranken mit dieser Aufgabe betraut. Er ist damit für die 44 Courage-Schulen in der Region zuständig (Stand Oktober).

Zu den Aufgaben gehört die Betreuung des SOR-SMC-Netzwerkes in Oberfranken, dazu zählt die Titelverleihung an den Schulen vor Ort. Außerdem ist eine umfassende Betreuung der oberfränkischen Schulen im Netzwerk geplant. Ab 2015 wird es in Kooperation mit der Jugendbildungsstätte Neukirchen unterstützende Bildungsangebote zu den Bereichen „Vernetzung, Erfahrungsaustausch und Qualifizierung“ geben. Die Übernahme der SOR-SMC-Regionalkoordination ist für den Bezirksjugendring Oberfranken auch ein wichtiger Meilenstein im Rahmen seines Beitritts zur „Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg“.

Titelverleihung an das Walter-Gropius-Gymnasium Selb am 15. Juni (von links: StD Jürgen Saalfrank, Schülersprecherin Maite Pippig, StRin Melanie Nierla, Patin MdB Elisabeth Scharfenberg, Schülersprecher Max Ziegler und Juliane Sack vom Bezirksjugendring)

Deutsch-tschechisches Projekt „Kulturjam“ gestartet

Europa ist eine großartige Idee, die für ein friedliches und soziales Miteinander steht und die jungen Menschen vielfältige Chancen bietet. Aus dieser Überzeugung heraus engagiert sich der Bezirksjugendring Oberfranken bereits seit Anfang 2000 für die deutsch-tschechische Jugendarbeit. Um den grenzüberschreitenden Jugendaustausch zu intensivieren, wurde 2006 in Kooperation mit Tandem Pilsen das EU-finanzierte Projekt „Aus Nachbarn werden Freunde“ gestartet. Unter diesem Motto wurden in den letzten Jahren Unterprojekte mit unterschiedlichen Schwerpunkten durchgeführt. Im Januar startete „Kulturjam“. Der Schwerpunkt dieses bis August 2015 befristeten Projekts liegt im Bereich Bandaustausch und Jugendkultur. Ziel ist es, Kontakte zwischen kulturellen Gruppierungen auf beiden Seiten der Grenze zu knüpfen und gemeinsame Produktionen zu ermöglichen. Dabei soll vor allem die langfristige grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bereich der Jugendkultur unterstützt und Interesse am Nachbarland, an seiner Kultur und Sprache geweckt werden.

Deutsch-tschechische Jugendbegegnungen

Insgesamt 320.000 Euro stellte die Oberfrankenstiftung seit 2007 für die Förderung deutsch-tschechischer Schüler- und Jugendbegegnungen zur Verfügung. Bewirtschaftet werden diese Mittel vom Bezirksjugendring. Dank dieser Förderung trafen sich bis Ende Oktober 8.850 Kinder und Jugendliche bei 36.753 Teilnehmertagen beiderseits der Grenze. Diese Zahlen belegen das große Interesse an deutsch-tschechischen Jugendbegegnungen in Oberfranken und den angrenzenden tschechischen Nachbarbezirken. •

Bezirksjugendring Oberfranken
Opernstraße 5
95444 Bayreuth
tel 0921/63310
info@bezirksjugendring-oberfranken.de
www.bezirksjugendring-oberfranken.de

FOTO Bezirksjugendring Oberfranken

Bezirksjugendring Oberpfalz

Innerhalb der vielfältigen Aufgaben und Aktivitäten des Bezirksjugendrings seien hier drei Highlights hervorgehoben. Ein ausführlicher schriftlicher Jahresbericht kann angefordert werden.

Filmgruppe der Oberpfälzer KIFINALE

Gespräch mit Staatsministerin Emilia Müller

Die Ausschuss-Tagung am 15. November in Schwandorf hatte einen besonderen Höhepunkt: Die für den Bayerischen Jugendring und seine Gliederungen zuständige Staatsministerin Emilia Müller hatte die Einladung angenommen und kam zu einem ausführlichen Informationsaustausch im Konferenzteil der Tagung. Die Delegierten der Oberpfälzer Jugendarbeit sowie weitere Gäste aus Politik und Gesellschaft hatten Gelegenheit, aus erster Hand von Staatsministerin Emilia Müller den Sachstand und Hintergrundinformationen zur aktuellen Herausforderung durch den stark angewachsenen Zustrom von Asylsuchenden zu erfahren. Im Mittelpunkt standen dabei die Situation der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge und Integrationsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in den Jugendverbänden. Von Seiten des Bezirksjugendrings gab es Einblick in verschiedene Bereiche der Jugendarbeit. Exemplarisch stellten die Medienfachberaterinnen Alexandra Lins und Katrin Eder die vielfältigen Angebote der Medienfachberatung für den Bezirk Oberpfalz vor.

Jahr der Kinder- und Jugendfilmfestivals

Filme von Kindern für Kinder und jede Menge Action – davon ließen sich rund 900 Gäste beim Bayerischen Kinder- und Jugendfilmfestival, der Kifinale, am 15. und 16. Mai im CinemaxX in Regensburg begeistern. Das bayernweite Kinderfilmfestival, das neben den Filmproduktionen das „Erfahrungsfeld Medien“ in den Mittelpunkt rückt, war ein voller Erfolg.

Direkt im Anschluss öffnete sich am Freitagabend der Vorhang für die Bayerische Jufinale. Eine Live-Jury wählte aus 51 Gewinnerfilmen der Vorausscheidungen in den bayerischen Bezirken die Preisträger/-innen der JUFINALE. Die Jury bestimmte neun bayerische Jugendfilmpreise. Einer davon war der Preis des Bezirks Oberpfalz.

Bereits am 30. März verwandelte sich das Neue Welt Kinocenter in Weiden in ein echtes Festivalkino. Präsentiert wurden die besten Filme von Kindern aus der Oberpfalz. Der Kinosaal war bis auf den letzten Platz gefüllt und mehr als 550 Gäste freuten sich über originelle Filme und ausgelassene Stimmung.

Am 22. und 23. März gestaltete die Medienfachberatung für den Bezirk Oberpfalz erstmals das Kinderprogramm der Internationalen Regensburger Kurzfilmwoche. Präsentiert wurden mehrfach ausgezeichnete Filme von Kindern, die in den letzten Jahren auf der KIFINALE gezeigt wurden. So bekamen die Kinderfilme ein weiteres renommiertes Forum und Öffentlichkeit.

Jugendbeteiligung online

Rund 40 Interessierte aus der gesamten Oberpfalz nahmen am 8. Oktober an der Medienpädagogischen Fachtagung teil, um sich in Theorie und Praxis mit der ePartizipation auseinanderzusetzen. Winfried Pletzer (BJR) führte mit seinem Vortrag „(Alb-)Traum Partizipation“ in den Begriff der Partizipation im Allgemeinen ein und erläuterte verschiedene Ansätze und Aufgaben hinsichtlich von Partizipation in der pädagogischen Arbeit. Essenz des Vortrags war, dass echte Beteiligung nicht halbherziges Mitredenlassen sein kann, sondern nur im Sinne von echter Mitbestimmung und Förderung von Engagement funktioniert. Kerstin Heinemann (JFF) stellte mit ihrem Vortrag „ePartizipation in der Jugendarbeit“ die Online-Welt der Jugendlichen als Raum für Partizipation vor und postulierte, auch mithilfe von Beispielen, dass Methoden und Instrumente der ePartizipation für Engagement und Beteiligung geeignet sind. Im Anschluss daran fand der Praxisteil mit vier Workshops statt:

- Werkzeuge der ePartizipation
- Das Bild als Partizipationsmöglichkeit
- Youtube – neue kreative Wege für die Jugendbeteiligung
- Local Beatz: Vertone dein Stadtviertel •

Bezirksjugendring Oberpfalz
Von-der-Tann-Straße 13
93047 Regensburg
tel 0941/5999733
info@bezirksjugendring-oberpfalz.de
www.bezirksjugendring-oberpfalz.de

FOTO Bezirksjugendring Oberpfalz

Bezirksjugendring Schwaben

Es war ein Wachstumsjahr für den Bezirksjugendring Schwaben: im Mitglieder- und im Personalbereich. Und auch baulich wird er Zuwachs bekommen.

In Form einer Rallye wurde Europa erkundet

Bezirksjugendring Schwaben
Holbeinstraße 12
86150 Augsburg
tel 0821/517020
info@bezirksjugendring-schwaben.de
www.bezirksjugendring-schwaben.de

Foto Bezirk Schwaben/Andreas Lode

Im Frühjahr wurde die Schützenjugend als große Jugendorganisation in den Bezirksjugendring aufgenommen. Im Herbst kam der Bund der Freikirchlichen Pfingstgemeinden als neues Mitglied dazu. Im Personalbereich hat der Bezirk seit Januar die Fachaufsicht über die Medienfachberatung auf den Bezirksjugendring übertragen. Seither treffen sich monatlich Medienfachberater/-innen und Mitarbeiter/-innen aus der Bezirksverwaltung mit dem Geschäftsführer des Bezirksjugendrings zu Abstimmungsgesprächen, um den Ausbau der Medienfachberatung voranzubringen.

Im Sommer hat der Bezirkstag die Finanzierung einer neuen Stelle für politische Bildung beim Bezirksjugendring beschlossen. Die Stelle ist mit 19,5 Stunden vorläufig auf zwei Jahre – ebenso wie die Ende des Jahres hinzugekommene halbe Stelle für „Mediengestützte Kommunikation" – befristet und wird in der Geschäftsstelle des Bezirksjugendrings angesiedelt.

Die Gremien des Bezirks Schwaben haben sich im November mit einem Grundsatzbeschluss für den Bau einer Turnhalle an der Jugendbildungsstätte Babenhausen ausgesprochen. 2015 soll geplant und 2016 mit dem Bau begonnen werden.

Mit diesem Wachstum sieht der Bezirksjugendring die Weichen für die nächsten Jahren gestellt.

Politische Bildung ist eine kontinuierliche Aufgabe

Mit der Einrichtung einer Stelle für die politische Bildung hat sich das Wachstum in der politischen Bildung in Schwaben seit 2002 verstetigt. Wesentlich dazu beigetragen haben mehr als 20 Publikationen sowie die Praxisprojekte, die in den vergangenen zwölf Jahren im Bereich der politischen Bildung entstanden sind, ebenso wie der monatliche Rundbrief. Die politische Bildung ist jetzt eine kontinuierliche Aufgabe des Bezirksjugendrings.

Schwerpunkte des Jahres waren die Entwicklung und Durchführung eines neuen Formats zur Europawahl sowie das Jugendforum „Was macht eine Kommune für junge Menschen attraktiv?" für Jugendbeauftragte in den Gemeinden.

„Volle Energie" bewirkt volles Engagement

Mit dem jährlichen Wettbewerb „Volle Energie" wird das Engagement von Jugendlichen in Jugendzentren und Jugendtreffs in Schwaben anerkannt und angeregt. Diesmal hatten 25 Jugendzentren Projekte eingereicht. Vier Jugendgruppen erhielten die begehrten Preisgelder in Gesamthöhe von 6.000 Euro. Für alle anderen Teilnehmergruppen gab es Anerkennungspreise im Wert von 100 Euro. Rund 150 Jugendliche nahmen an der Preisverleihung teil.

Die Lechwerke und der Bezirksjugendring führen diesen Wettbewerb seit 2006 in Zusammenarbeit mit dem Bezirk Schwaben durch.

Die Jubi baut an ihrem internationalen Netzwerk

In der Jubi Babenhausen lagen die Schwerpunkte auf der Einarbeitung des neuen Leiters der Umweltstation sowie auf der internationalen Zusammenarbeit. So fanden im Frühjahr zwei Konferenzen für Umwelt- und Erlebnispädagogen/-innen aus elf europäischen Ländern statt. In den Osterferien beschäftigte sich eine internationale Jugendgruppe in einem Workshop in Babenhausen mit der europäischen Flüchtlingspolitik und besuchte das Europäische Parlament in Straßburg, bei dem auch ein Austausch mit verschiedenen Europaabgeordneten zustande kam. Weiterhin wurde eine dreijährige strategische Partnerschaft im Rahmen des neuen ERASMUS+Programms genehmigt. So war Netzwerkbildung regional wie international das bestimmende Thema der Jubi Babenhausen. •

Bezirksjugendring Unterfranken

Es war ein spannendes und forderndes Jahr: Sowohl in der pädagogischen Arbeit als auch in strategischer Hinsicht war der Bezirksjugendring Unterfranken sehr aktiv. Zu Jahresbeginn begeisterte die Aufstockung der Medienfachberatung auf 100 Prozent. Als neue Projekte wurden das Inklusionsprojekt „Schon dabei?!“ und ein Peer3-Partizipationsprojekt angeboten.

Verabschieden & Feiern

Im Mai gab Tilo Hemmert nach zehnjähriger Tätigkeit seinen Rücktritt als Vorsitzender des BezJR Unterfranken bekannt. Sein bisheriger Stellvertreter Carsten Reichert wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt. Die feierliche Verabschiedung von Tilo Hemmert fand im November im Rahmen des Jugendempfangs statt.

Carsten Reichert (links) übernimmt symbolisch den Schlüssel des BezJR von seinem Vorgänger Tilo Hemmert

Planen & Bauen

Eine wirtschaftliche und wertvolle Arbeit in der Jugendbildungsstätte des Bezirksjugendrings ist nur möglich, wenn das Haus erweitert wird. In enger Abstimmung mit dem Bezirk Unterfranken wurden deshalb intensive Planungs- und Finanzierungsgespräche geführt. Ab Mitte 2015 soll die Erweiterung der Einrichtung realisiert werden.

Aufklären & Diskutieren

An zwei Filmabenden zum Thema „Rechtsextremismus“ standen im Anschluss an die Filmsichtungen die rechte Konzertszene („Blut muss fließen“) und der rechte Terror („Der blinde Fleck“) im Fokus spannender Diskussionen mit den Filmemachern und Fachreferenten. Realisiert wurden die Filmabende in Kooperation mit dem Lokalen Aktionsplan Würzburg und der Förderung des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“.

Kennenlernen & Zusammenführen

„Schon dabei?!“ ist ein Projekt zur Inklusion von Vereinen junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM) und wird seit 2013 vom Bezirksjugendring und seiner Jugendbildungsstätte angeboten. 2014 startete die konkrete Umsetzungsphase. Ziel des Projekts ist es, die interkulturelle Öffnung der Jugendringe weiter voranzubringen, indem die Mitwirkung von VJMs innerhalb dieser Strukturen ermöglicht sowie die gegenseitige Anerkennung von VJM und etablierten Jugendverbänden gestärkt wird. Es soll an die schon gestarteten Prozesse der interkulturellen Öffnung anknüpfen, um die nachhaltige Anerkennung der Vielfalt in der Jugendarbeit, auch in den Strukturen der Jugendringe, zu sichern. Im Sommer 2015 stellt die Begegnung und Fachtagung zum Thema „Diversity erleben in der Jugendarbeit“ den fachlichen Höhepunkt des Projekts dar.

Partizipieren & Verändern

In der Medienarbeit wurde ein Peer3-Partizipationsprojekt in einem therapeutischem Jugendwohnheim durchgeführt. Die Jugendlichen entwickelten nicht nur das Regelwerk rund um die WLAN-Nutzung mit, sondern konnten auch völlig neue mediale Bildungsformen mit Smartphones und Web ausprobieren und gestalten. Aus dem Projekt sind eine Webredaktion, Mobile-Gaming-Spiele und ein medienpädagogischer Fachtag für die Erzieher/-innen entstanden, außerdem sind Anschlussprojekte geplant. •

Bezirksjugendring Unterfranken
Berner Straße 14
97084 Würzburg
tel 0931/60060530
bezjr@jugend-unterfranken.de
www.jugend-unterfranken.de

FOTO Bezirksjugendring Unterfranken

Stadtjugendring Ingolstadt

Höhepunkt des erneut sehr ereignis- und arbeitsreichen Jahres war die Eröffnung des neuen Jugendtrendsportzentrums neun in einer ehemaligen Güterhalle der Bahn am Ingolstädter Hauptbahnhof. Unter Beteiligung von zahlreichen Jugendlichen aus den verschiedenen Trendsportszenen wie BMX, Bouldern, Skaten, Inlinern, Parkour, Streetball, Slackline und gefördert durch den BJR wurde die knapp 900 m² große Jugendfreizeitstätte in den letzten Jahren geplant und mit viel Eigenleistung von Jugendlichen bei der Innenausstattung gebaut.

Jugendkulturfestival TUMULT im Juli auf dem Rathausplatz

Eröffnung des Jugendtrendsportzentrums neun am 13. September beim Ingolstädter Hauptbahnhof

Jugendkulturszenen im Fokus

Neben ganzjährigen und witterungsunabhängigen Trendsportangeboten stehen in der neun auch sieben Jugendbandübungsräume (zu jugendgerechten Preisen) und ein großer Gruppenraum zur Verfügung. Gemeinsam mit dem Jugendkulturzentrum FRONTE79 *(www.fronte.de)* bietet die neun die kreativen Frei-Räume, die für die nachhaltige Entwicklung einer aktiven und vielfältigen Jugendkulturszene notwendig sind.

Öffentlich sichtbar werden Jugendkulturszenen durch das Jugendkulturfestival TUMULT *(www.tumultfestival.de)*, mit dem jeweils im Juli einen Monat lang die neuesten Jugendkulturströmungen im gesamten Stadtgebiet präsentiert werden.

Aber auch für Kinder bietet der SJR über das gesamte Jahr zahlreiche Aktivitäten wie Spielmobil, Ganztagsferienbetreuung, Schulbezogene Jugendarbeit, Kinderfreizeiten und nicht zuletzt die sehr umfangreichen und vielfältigen Ferienpassangebote an. Der Ferienpass konnte in diesem Jahr seinen 35. Geburtstag feiern.

Ein weiteres herausragendes Thema ist das als „Dauerarbeitsprojekt“ angelegte Jugendbildungshaus am Baggersee. Das vom Abriss bedrohte Gebäude/Gelände im Naherholungsgebiet Baggersee hat sich innerhalb von nur drei Jahren zu einem Vorzeigeprojekt der Jugend(verbands)arbeit entwickelt. Das Haus/Gelände steht Ingolstädter Grundschulen als grünes Klassenzimmer und der Kinder- und Jugendarbeit für Ferienbetreuungs- und umweltpädagogische Angebote zur Verfügung. Zusätzlich hat die Pfadfindergruppe Albigenser, ein Mitgliedsverband des SJR, auf dem Gelände eine neue Heimat gefunden. Alle anfallenden Renovierungs- und Bauarbeiten werden jeweils in Kooperation mit Jugendlichen des QUIK-Service (finanziert durch das Jobcenter) und/oder im Rahmen von international organisierten IJGD-Workcamps durchgeführt.

Viele weitere Projekte und Aktionen standen auf der Agenda: Posteraktion mit Schulen, Boomtown – HipHop, der Umzug des SJR-Geräteparks, Zuschüsse an Jugendverbände, jugendpolitisches Hearing, Erarbeitung eines neuen Rahmenkonzepts offene und mobile Jugendarbeit, Kinder- und Jugendfreizeiten, eurodesk, Beratungsangebote für Jugendliche, Kings of the Streetz, NoiseAttack – Jugendbandcontest und viele mehr. •

Stadtjugendring Ingolstadt
Jahnstr. 25
85049 Ingolstadt
tel 0841/9355520
info@sjr-in.de
www.sjr-in.de

FOTO SJR/Stefan Moser

Jugendbildungsstätten

Zukunftswerkstatt zum Abschluss der „Klimatage", vor der „Arche 2020", an der Jugendbildungsstätte Neukirchen

Die Jugendbildungsstätten in Bayern sind von überregionaler Bedeutung und als zentrale Stätten in ihrer Region präsent. Durch ihr Fachpersonal und ihre Fachausstattung sind sie leistungsfähige und kompetente Partner für die Jugendarbeit. Die zwölf vom BJR geförderten Jugendbildungsstätten sind als bezirkliche oder verbandliche Einrichtungen ein wichtiger Teil der Infrastruktur der Jugendarbeit in Bayern. Sie stehen für inhaltlich abgestimmte, zielgruppenadäquate Bildungsangebote und zeitgemäße Methoden, kontinuierliche Aus- und Fortbildung sowie innovative Projekte.

Gemeinsame Web-Präsenz

Seit 2012 arbeiten die Jugendbildungsstätten Bayern an einer gemeinsamen Marketingstrategie, zu der auch die Weiterentwicklung der Qualitätssicherung und der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit gehört. Ein Ergebnis daraus ist das Re-Design des Logos der Jugendbildungsstätten. Darüber hinaus entstand die gemeinsame Homepage *www.jugendbildungsstaetten.de*, die erstmals die gesamte Vielfalt der zwölf Jugendbildungsstätten in Bayern an einem zentralen Ort präsentiert. Neben einem Überblick über das Angebotsspektrum werden auch die einzelnen Häuser mit ihren Schwerpunkten vorgestellt. Ein Klick führt von dort weiter zur jeweiligen Webpräsenz der einzelnen Jugendbildungsstätten. Integriert wurde auf dem neuen Portal zudem eine Stellenbörse: Viele Jugendbildungsstätten sind Ausbildungsbetriebe und bieten zahlreiche Plätze für FÖJ, FSJ, Schnupperpraktika, Bundesfreiwilligendienst und für Praktikant/-innen der Fachhochschulen und Fachakademien an. Die neue Homepage listet nun für jedes Haus diese Stellen auf.

Kontinuierlich weitergeführt wird auch das 2008 initiierte gemeinsame Qualitätsmanagement, das auf die Bedürfnisse der Besucher/-innen und auf die Rahmenbedingungen von gelingender Bildung abgestimmt ist. Es leistet darüber hinaus einen wichtigen Beitrag für die konsequente fachliche Weiterentwicklung. Im Mittelpunkt des Qualitätsmanagements stehen die Unterstützung von Bildungsprozessen, der jugendgerechte Ausstattungsstandard der Häuser und die gemeinsamen, nachprüfbaren Qualitätskriterien. Zahlreiche Häuser arbeiten zudem konsequent an einer ökologischen Betriebsführung, die junge Menschen zu einem nachhaltigen Lebensstil ermutigen soll.

Ein Teil der neuen Bildungsoffensive der Jugendbildungsstätten ist das bayernweite, gemeinsame Modellprojekt „Jubi-Klimatage". Dieses wurde im Juni mit einer Zukunftswerkstatt erfolgreich beendet. Eine umfangreiche Projekt-Dokumentation mit Arbeitshilfen und Links für die pädagogische Arbeit findet sich auf der neuen Homepage.

Infrastruktur für außerschulische Jugendbildung

In den bayerischen Jugendbildungsstätten werden pro Jahr bis zu 300.000 Übernachtungen gezählt. Die eigenen Bildungsprogramme erreichen jährlich gut 34.000 junge Menschen und bis zu 8.000 Gruppenleiter/-innen sowie hauptberufliche Mitarbeiter/-innen in Seminaren und Fortbildungen. Deutliche Zuwächse zeigt erfreulicherweise der Bereich „Stärkung des ehrenamtlichen Engagements". Auch dem Aspekt der Inklusion wird zunehmend Bedeutung zukommen.

Alle Jugendbildungsstätten legen Wert auf eine kontinuierliche bauliche Instandhaltung und Weiterentwicklung, damit die Jugendarbeit auch in Zukunft geeignete, gestaltbare und geschützte Lernorte und fördernde Rahmenbedingungen

FOTO *Jugendbildungsstätten in Bayern*

Der neue gemeinsame Webauftritt der Jugendbildungsstätten in Bayern: www.jugendbildungsstaetten.de

vorfindet. Für die kommenden Jahre zeichnet sich ein dringend notwendiger Investitionsbedarf ab. Die höchste Priorität liegt hierbei bei den Jugendbildungsstätten Würzburg, Neukirchen, Königsdorf und Burg Hoheneck.

Fachkräfte an Jugendbildungsstätten

In der aktuellen Fortschreibung des Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung wurde erneut betont, dass die anerkannten Jugendbildungsstätten pädagogische Fachstellen für außerschulische Jugendbildung und Jugendarbeit sind. Der BJR konnte mittlerweile in der Haushaltsplanung sicherstellen, dass der Mindeststandard von zwei Pädagog/-innen in jeder Bildungsstätte gewährleistet ist. Somit ist eine weitere wichtige Voraussetzung für die Kontinuität und Qualität der Arbeit der Jugendbildungsstätten gegeben.

Die Fachkräfte der Jugendbildungsstätten wirken bei zahlreichen Fortbildungen und Zusatzqualifikationen mit, sie sind Expert/-innen in diversen Themenbereichen wie Kulturpädagogik, Umweltpädagogik, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Erlebnispädagogik, internationaler und interkultureller Jugendbildung, schul- und arbeitsweltbezogener Jugendbildung, politischer, religiöser und sportlicher Bildung, Gender- und Medienpädagogik. Sie sind in Gremien, Arbeitskreisen und Projekten des BJR und seiner Gliederungen eingebunden und tragen hier durch die praktischen Erfahrungen zur bildungspolitischen Entwicklung bei.

Simon Haagen ist Leiter der Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck und vertritt die Bayerischen Jugendbildungsstätten im Hauptausschuss des BJR •

Jugendbildungsstätten in Bayern

- **Jugendbildungsstätte Babenhausen**
  www.jubi-babenhausen.de
- **Jugendbildungsstätte Benediktbeuern**
  www.aktionszentrum.de
- **Jugendbildungsstätte Burg Feuerstein**
  www.burg-feuerstein.de
- **Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck**
  www.burg-hoheneck.de
- **Jugendbildungsstätte Burg Schwaneck**
  www.burgschwaneck.de
- **Jugendbildungsstätte Königsdorf**
  www.jugendsiedlung-hochland.de
- **Jugendbildungsstätte Neukirchen**
  www.jugendhaus-neukirchen.de
- **Jugendbildungsstätte Unterfranken**
  www.jubi-unterfranken.de
- **Jugendbildungsstätte Waldmünchen**
  www.jugendbildungsstaette.org
- **Jugendbildungsstätte Windberg**
  www.jugendbildungsstaette-windberg.de
- **Jugendbildungsstätte des DAV**
  www.jubi-hindelang.de
- **Jugendbildungsstätte der IG Metall**
  www.igm-schliersee.de

Jugendbildungsstätten Bayern

Jugendbildungsstätten
c/o Josef Birzele
Jugendbildungsstätte
Waldmünchen
Schlosshof 1
93449 Waldmünchen
tel 09972/9414-0
office@jugendbildungsstaette.org
www.jugendbildungsstaetten.de

FOTO *Jugendbildungsstätten in Bayern*

Deutsches Jugendherbergswerk

Landesverband Bayern

Die Bayerischen Jugendherbergen stellten mit der Eröffnung der sanierten Jugendherberge Oberammergau, Planungen für einen Neubau in Bayreuth und dem Qualitätssiegel die Weichen für die Zukunft. Zudem warben sie verstärkt um die Gunst von Sportgruppen.

Frische Farben in der Jugendherberge Oberammergau

Ein Facelift, kombiniert mit einer modernen Ausstattung des Hauses, macht die Jugendherberge Oberammergau zu einem Highlight im Netz der bayerischen Jugendherbergen. Nach dem Umbau wurde das Haus am 22. März mit einem Festakt und einem Tag der offenen Tür wiedereröffnet. 3,8 Mio. Euro investierte der Landesverband in die Sanierung.

Die Jugendherberge punktet nun im Außenbereich mit einer neu gestalteten Fassade und einem Niedrigseilgarten. Im Inneren lädt hinter der offenen Lobby eine gemütliche Lounge mit Sitzsäcken die Gäste zum Relaxen ein, bevor sie in den Zimmern eine wahre Farbexplosion erleben. Jedes der Zimmer erstrahlt in einer Farbe: Grün, blau und Orange stehen zur Wahl.

142 Betten stehen in 30 Zimmern zur Verfügung. 18 Zimmer sind mit Dusche und WC ausgestattet, vier Premium-Zimmer für Familien mit Doppelbetten und Stockbetten. Die Indoor-Kletterwand und ein Werkraum für den Alpinen Studienplatz, der ein Zusatzangebot der Jugendherberge Oberammergau ist, sorgen für Vielfalt.

Intensive Vorbereitungen für den Neubau

Ganz im Sinne der Nachhaltigkeit wird der Neubau der Jugendherberge Bayreuth sein. Nicht nur die Bausubstanz soll dabei dem neuesten Standard entsprechen, auch die Betriebsform wird eine Innovation im Landesverband Bayern darstellen. In Bayreuth wird 2017 eine Integrations-Jugendherberge eröffnen, die Mitarbeiter/-innen mit Handicap Beschäftigungsmöglichkeiten verschafft. Der Standort bleibt während des Umbaus erhalten, denn der Neubau wird neben dem bestehenden Gebäude erfolgen, sodass der Betrieb auch während der Bauphase weitergehen kann. In den vergangenen Monaten wurde das Baukonzept finalisiert und der Bauantrag bei der Stadt gestellt.

Facelifts für frische Optik

Nicht nur „aufgemöbelt“, sondern im Innern baulich verändert wurden die Jugendherbergen Saldenburg und Kreuth am Tegernsee. Während in Saldenburg ein neues Beleuchtungskonzept Ritter- und Burgfräuleinmotive in Szene setzt und gleichzeitig Brandschutzmaßnahmen durchgeführt wurden, wurde in der Jugendherberge Kreuth fast das gesamte Erdgeschoss verändert. Entstanden ist ein perfekter Mix aus gemütlicher Atmosphäre und Tagungsräumen, die Raum für Ideen und konzentriertes Arbeiten bieten.

Vier Mal neu zertifiziert

Einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen die Jugendherbergen Donauwörth, Kelheim und Wunsiedel mit ihren Fit-Drauf-Angeboten. Unter dem Motto „Erleben, was gut tut – Fit fürs Leben“ stehen gezielte Gesundheitsförderung und Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen im Mittelpunkt. Auch Füssen wurde zertifiziert: Die Jugendherberge erhielt vom DJH Hauptverband das Zertifikat „Jugendherbergen – 100 Prozent geprüfte Qualität“.

Schwerpunkt Gruppen

Um verstärkt Sportgruppen für einen Aufenthalt in bayerischen Jugendherbergen zu begeistern, wurden explizit Angebote für Trainingslager und Sportcamps entwickelt und in der Sportbroschüre „Sportlich aktiv – bayerische Jugendherbergen“ zusammengefasst.

Mitgliederzahlen steigen

Jugendherbergen sind nach wie vor attraktiv: Die Mitgliederzahl knackte 2014 die Marke von 250.000, die Übernachtungszahlen blieben stabil. 2015 sollen der Spatenstich für den Neubau der Jugendherberge Bayreuth erfolgen und die Weichen für weitere große Projekte gestellt werden. •

Landesverband Bayern e. V.
Mauerkircherstraße 5
81679 München
tel 089/922098-0
http://bayern.jugendherberge.de

FOTO DJH Landesverband Bayern e.V.

DATEN UND FAKTEN

Ausgewählte Kennzahlen der Jugendarbeit in Bayern

Finanzielle Rahmenbedingungen

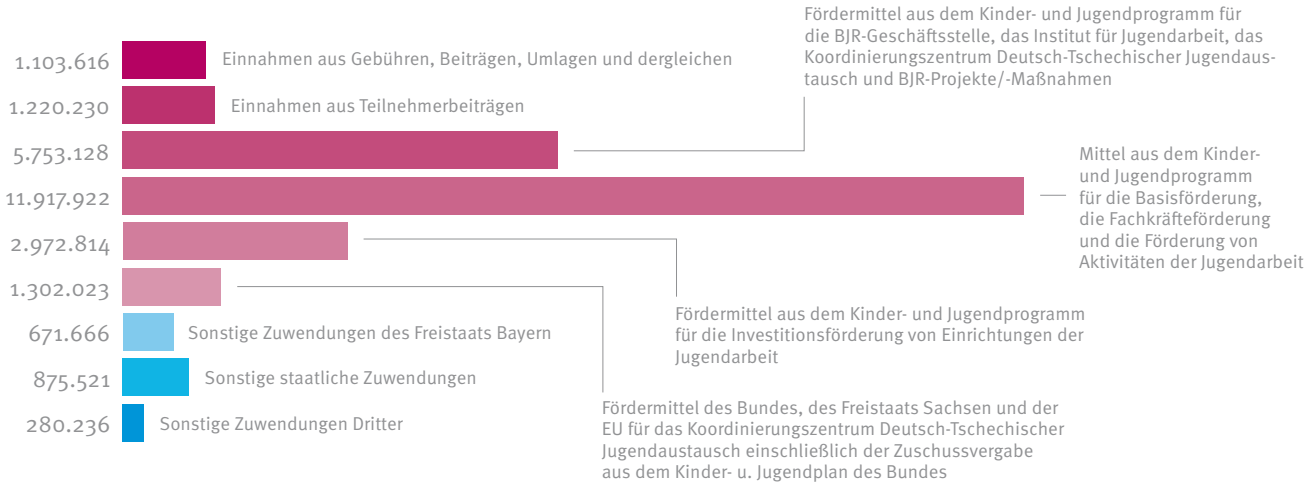
Dieser Überblick basiert im Wesentlichen auf Daten, die in der Förderung, bei der Auswertung von Fachprogrammen oder der Beratung und Unterstützung der Gliederungen und Mitgliedsorganisationen erhoben werden. Systematisch aufbereitet und erläutert zeigen sie, wie sich die finanziellen Rahmenbedingungen, die Personalausstattung, die Verbreitung der Jugendverbände darstellen. Sie geben Auskunft über die Verwendung der Fördermittel, über die Mitgliedsorganisationen und Strukturen des BJR, erreichte Teilnehmer/-innen bzw. Akteure und Beteiligte. So entsteht ein Bild der Jugendarbeit in Bayern, gefördert und begleitet durch den BJR, mit Vergleichsdaten über mehrere Jahre hinweg.
(→ Tabellen ab Seite 111)

26.097.156 Euro – Einnahmen 2014
Für die Förderung der Jugendarbeit in Bayern ist die finanzielle Ausstattung des Kinder- und Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung im Staatshaushalt die Grundlage. Hinzu kommen weitere Einnahmen aus Beiträgen und Umlagen, aus Fördermitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes, sonstigen staatlichen und kommunalen Mitteln sowie aus Drittmitteln von Stiftungen.

Haushaltsentwicklung seit 2001

Während in der Zeit von 2001 bis 2013 der Staatshaushalt um 42 Prozent gestiegen ist, hat sich die finanzielle Ausstattung des Jugendprogramms um 9,94 Prozent verringert. Legt man den finanziellen Anteil des Jugendprogramms, über den der BJR verfügt, auf der Basis von 2002 mit brutto 22,7 Mio. Euro zugrunde, hätte dieser Bruttoansatz unter Einrechnung der Inflationsraten des Statistischen Bundesamtes bis 2013 auf brutto 27 Mio. Euro aufgestockt werden müssen. Tatsächlich betrug dieser Ansatz 2013 21,6 Mio. Euro, das ist ein Minus von 5,4 Mio. Euro.

Abb. 01 ÜBERSICHT DER EINNAHMEN 2014
Rechnungsergebnisse in Euro



→ Tab. 01

Die Absenkung des Bruttoansatzes des Kinder- und Jugendprogramms in den Jahren 2002 bis 2004 führte zu massiven Einschnitten bei der Förderung der Jugendarbeit in Bayern. So wurde der Bruttoansatz im Jugendprogramm um 4,88 Mio. Euro abgesenkt. Die Zielvorgaben der Fortschreibung des Jugendprogramms 2013 konnten mit dieser Mittelausstattung weder hinreichend noch bedarfsgerecht umgesetzt werden.

So bedeutet schon eine Stagnation in den Ansätzen faktisch eine Kürzung aufgrund der tariflichen Personalkostensteigerungen und der jährlichen Preissteigerungsraten.

Doppelhaushalt 2013/2014

Im Doppelhaushalt 2013/2014 wurden die um 2 Mio. Euro aufgestockten Investitionsfördermittel fortgeschrieben, die der Bayerische Landtag im Jahr 2012 beschlossen hatte. Damit wurde zumindest der Investitionsförderbedarf in Höhe von 3,1 Mio. Euro für die kommenden Jahre politisch anerkannt.

Der Haushaltsausschuss des Bayerischen Landtags hat im Rahmen seiner Beratungen im Jahre 2013 die Mittel für laufende Aufgaben um 1 Mio. Euro zweckgebunden, insbesondere für die Basis- und Aktivitäten-Förderung aufgestockt, nachdem intensive Gespräche des Präsidenten und des Landesvorstands mit den Abgeordneten stattgefunden hatten. Damit wurde die Überleitung der bisherigen Förderung der Fachkräfte und der zentralen Planungs- und Leitungsaufgaben der Jugendverbände in die Basisförderung mit der dafür erforderlichen Mittelaufstockung ermöglicht. Darüber hinaus war damit eine Verstärkung der Mittel für die Fachprogramme Integration und Schulbezogene Jugendarbeit sowie für die Förderung der Bildungsaufgaben umsetzbar.

Ferner gelang es im Gespräch des Landesvorstands mit dem Ministerpräsidenten, ab 2013 zusätzlich 300.000 Euro zum Einstieg in die Förderung des Aufbaus von Strukturen bei den Vereinen Junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM) in den Haushalt einstellen zu können.

Haushaltsjahr 2014

Für das Haushaltsjahr 2014, dem zweiten Jahr des Doppelhaushalts, wurde die Mittelaufstockung aus 2013 für das Haushaltsjahr 2014 fortgeschrieben, die zunächst nicht im Doppelhaushalt eingeplant war.

Trotzdem konnten – wegen der tariflichen Personalkostensteigerungen und der Anpassungserfordernisse bei der Umstellung auf die Basisförderung der Jugendverbände – Kürzungen bei der Aktivitäten- und Investitionsförderung nicht vermieden werden. So ließ es der Haushalt 2014 im Gegensatz zum Vorjahr nicht zu, förderpolitische Akzente zu setzen.

Im Übrigen lagen die Haushaltssperren bei den Ansätzen im Staatshaushalt bei zehn Prozent für die Basis- und Aktivitäten-Förderung und bei 15 Prozent für die Investitionsförderung.

Tab. 02 —— ENTWICKLUNG DES JUGENDPROGRAMMS/TEIL JUGENDARBEIT
Ansätze laut Haushaltsplan in Mio. Euro

	2014	2013	2012	2011	2010
gesamt	24,59	25,47	24,1	22,07	22,07
⊖ abzüglich Haushaltssperren	2,34	2,4	1,99	1,81	1,81
⊖ abzüglich Fördermittel, die das zuständige Fachministerium unmittelbar verteilt	2,37	2,82	2,76	2,76	2,73
⊖ abzüglich Zusatzsperren und globale Minderausgaben	0,07	0	0	0	0
zur Verfügung für den BJR und die Förderung der Jugendarbeit	19,81	20,25	19,35	17,5	17,53
⊕ zuzüglich Sonderinvestitionsmittel für Einrichtungen der Jugendarbeit	0,84	0	0	0	0
Summe der Fördermittel für den BJR netto	**20,65**	**20,25**	**19,35**	**17,5**	**17,53**

Erläuterungen: Im Übergang vom Haushaltsjahr 2013 zum Haushaltsjahr 2014 erfolgte die Umressortierung der Zuständigkeit für Jugendarbeit vom Bayerischen Kultusministerium zum Sozialministerium. Die Fördermittel für die Internationale Jugendbibliothek Blutenburg, für die Jugendkunstschulen und für den Internationalen Schüleraustausch in Höhe von brutto 860.000 Euro blieben im Etat des Kultusministeriums.

Tab. 03

VERTEILUNG DER MITTEL AUS DEM JUGENDPROGRAMM

Rechnungsergebnisse in Euro

	2014[1]	2013	2012	2011	2010
Zuschüsse an freie und öffentliche Träger der Jugendarbeit					
Förderung von Investitionen in Einrichtungen der Jugendarbeit	2.972.814[2]	2.504.500	2.658.000	1.152.283	1.249.075
Basisförderung Jugendverbände und Fachkräfteförderung	7.472.036	7.396.627	6.676.851	6.708.248	6.438.466
Förderung der Aus-/Fortbildung der Jugendleiter/-innen u. von Aktivitäten	4.445.886	4.854.101	4.721.391	4.877.116	4.901.433
Zwischensumme 1	14.890.736	14.755.228	14.056.242	12.737.647	12.588.974
Organe und Geschäftsstelle des BJR	3.794.330	3.666.437	3.493.581	3.322.602	3.422.068
Sondermittel	0	0	0	0	0
Maßnahmen des BJR und Projekte zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Bayern	704.904[3]	546.041	470.397	341.324	483.214
Institut für Jugendarbeit in Gauting	1.062.083	1.099.751	1.042.130	1.052.633	1.048.724
Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch in Regensburg	191.810	183.286	162.290	151.392	135.816
Zwischensumme 2	5.753.127	5.495.515	5.168.398	4.867.951	5.089.822
Zwischensumme 1	14.890.736	14.755.228	14.056.242	12.737.647	12.588.974
gesamt	**20.643.863**	**20.250.743**	**19.224.640**	**17.605.598**	**17.678.796**
nachrichtlich					
Kulturfonds für Fachprogramme und Internationalen Schüleraustausch	47.225	37.459	22.534	22.534	60.932
Umweltfonds für Umweltbildung	41.501	143.198	41.272	41.272	40.465
Förderung des Internationalen Schüleraustausches und von Schulpartnerschaften	293.537	0[4]	0	0	0

1 Vorläufiges Rechnungsergebnis.
2 Zuweisung einmaliger Mittel in Höhe von 835.000 Euro, davon sind 248.400 Euro 2015 an das Jugendherbergswerk zurückzuführen abzüglich Zusatzsperre für das Strukturprogramm Nürnberg-Fürth in Höhe von 69.786 Euro.
3 Zusätzlich Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, zuvor bei der Aktivitätenförderung veranschlagt.
4 Vor der Umressortierung zum Sozialministerium im Oktober 2013: Mittel des Kultusministeriums im Jugendprogramm.

Zuständigkeitswechsel: vom Kultusministerium zum Sozialministerium

Die Entscheidung der Staatsregierung im Herbst 2013, die Zuständigkeit für die Jugendarbeit und den BJR vom Kultusministerium in das Sozialministerium zu überführen, schlug sich im Haushalt 2014 folgendermaßen nieder:

- Die Förderung der internationalen Jugendbibliothek in München-Blutenburg verblieb in der Zuständigkeit des Kultusministeriums. Da der BJR für diese Einrichtung bislang die Sperren zusätzlich zu erbringen hatte, fehlten nun 48.000 Euro im Brutto.
- Zur Wahrnehmung der vom Kultusministerium weiterhin an den BJR übertragenen Staatsaufgabe des internationalen Schüleraustausches stellte das Kultusministerium an Mitteln für die Durchführung des internationalen Schüleraustausches brutto 42.000 Euro und für die Förderung von schulischen Maßnahmen der internationalen Schulpartnerschaften und Schülerbegegnungen brutto 320.000 Euro dem BJR zur Verfügung. Diese Mittel wurden bei der Übertragung des Jugendprogramms an das Sozialministerium entsprechend in Abzug gebracht.

Veränderungen im Förderbereich

Die wesentlichen Änderungen in den Haushaltsansätzen im Förderbereich gegenüber dem Vorjahr, jeweils im Brutto, stellen sich wie folgt dar:

+ 150.000 Euro Basisförderung der Jugendverbände
Anpassung des Sockels an die Preissteigerung und tarifliche Entwicklung gemäß Vereinbarung zu den Richtlinien

+ 145.000 Euro für Fachkräfte der Jugendbildungsstätten
Anpassung der Förderung an die neuen Förderrichtlinien (plus 1,28 geförderte Vollzeitstellen) sowie Berücksichtigung der tariflichen Steigerungen

– 100.000 Euro für Einrichtungen der Jugendarbeit
Reduzierung des Ansatzes zur Förderung von Investitionsmaßnahmen

– 90.000 Euro für Aus- und Fortbildung für Jugendleiter/-innen
Reduzierung des Ansatzes zur Förderung der Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter/-innen

– 120.000 für Bildungsaufgaben
Reduzierung des Ansatzes zur Förderung der Bildungsaufgaben. Das heißt, die Aufstockung dieser Mittel aus dem Vorjahr um 90.000 Euro im Netto wird fast vollständig zurückgenommen.

– 140.000 Euro für Integration
Reduzierung des Ansatzes des Fachprogramms Integration

Rechnungsergebnisse 2014

Verteilung der Landesmittel auf die einzelnen Förderbereiche
Weit überwiegend werden die Mittel aus dem Staatshaushalt, die im Rahmen des Kinder- und Jugendprogramms veranschlagt sind, vom BJR für den Förderbereich (Zuschüsse an freie und öffentliche Träger der Jugendarbeit) verausgabt. Dazu zählt im Einzelnen:

- Förderung von Investitionsmaßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur der Jugendarbeit bei örtlichen und überörtlichen Einrichtungen der Jugendarbeit, einschließlich der Modernisierung und Sanierung bestehender Einrichtungen.
- Basisförderung der Jugendverbände und Förderung von hauptberuflichen Fachkräften, Förderung der Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Mitarbeiter/-innen in der Jugendarbeit sowie Förderung von Aktivitäten der Jugendarbeit.
- Finanzierung der Organe und der Geschäftsstelle des BJR, der Maßnahmen und Projekte des BJR sowie des Instituts für Jugendarbeit in Gauting.
- Aus den Fördermitteln wird zudem Tandem, das Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch in Regensburg, anteilig mitfinanziert.

Haushaltsvollzug 2014

889.000 Euro für Einrichtungen der Jugendarbeit
Einsparungen in den Einzelplänen eins (Organe und Geschäftsstelle des BJR), drei (Institut für Jugendarbeit) und fünf (Tandem) konnten im Vollzug des Haushalts zugunsten der Investitionsförderung von Einrichtungen der Jugendarbeit (+ 54.000 Euro) eingesetzt werden. Aus nicht benötigten Mitteln des Jugendherbergswerks wurden dem BJR zusätzlich 835.000 Euro an Investitionsfördermitteln für Einrichtungen der Jugendarbeit bereitgestellt, von denen im Haushaltsjahr 2015 Mittel in Höhe von 248.400 Euro an das Jugendherbergswerk zurückzuführen sind.

108 Prozent Auslastung im Institut für Jugendarbeit
Im Jahr 2014 waren im Institut für Jugendarbeit in Gauting insgesamt 11.666 Vollpensionen einschließlich zusätzlicher Sonderleistungen zu verzeichnen. Ausgehend von einer erreichbaren Belegung von 10.800 Vollpensionen als Belegungsziel entspricht dies einer Auslastung von 108 Prozent.

Tab. 04

BASISFÖRDERUNG, FACHKRÄFTE, AKTIVITÄTEN

Entwicklung der Förderbereiche 2010 – 2014, Rechnungsergebnisse in Euro

	2014[1]	2013	2012	2011	2010
Basisförderung der Jugendverbände	5.673.419	5.513.804	0	0	0
Fachkräfte der Jugendverbände			3.011.600	3.149.591	2.924.435
Zentrale Planungs- und Leitungsaufgabe der Jugendverbände			2.061.551	2.046.535	2.046.557
Fachkräfte der Jugendbildungsstätten	1.134.786	1.211.880	1.193.400	1.104.344	1.066.758
Fachkräfte der Bezirksjugendringe	427.000	439.142	410.300	407.778	400.716
Aufbauförderung von Strukturen bei den Vereinen junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM)	236.831	170.801	0	0	0
Jugendkunstschulen	0	61.000	0	0	0
gesamt	**7.472.036**	**7.396.627**	**6.676.851**	**6.708.248**	**6.438.466**
Förderung der Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Jugendleiter/-innen	2.242.872	2.250.000	2.259.778	2.359.068	2.279.292
Verdienstausfallzuschüsse	115.993	118.010	107.612	105.175	139.052
Förderung von Jugendbildungsmaßnahmen	1.550.086	1.551.260	1.459.488	1.458.927	1.596.481
Förderung internationaler Jugendbegegnungen	10.687[2]	286.164	274.940	268.858	296.852
besondere Förderungsaufgaben	12.500	31.352	14.500	32.000	11.000
Förderung der Landesmediendienste Bayern e.V.	65.000	70.722	63.000	79.483	80.000
Förderung der pädagogischen Arbeit des KJR Nürnberg-Stadt am Dokumentationszentrum	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
Fachprogramm zur Integration von jungen Menschen	250.527	216.821	274.154	290.635	272.064
Förderprogramm Schulbezogene Jugendarbeit	158.221	152.972	146.919	161.970	105.692
Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“	0[3]	136.800	81.000	81.000	81.000
gesamt	**4.445.886**	**4.854.101**	**4.721.391**	**4.877.116**	**4.901.433**
Nachrichtlich:					
Förderung des Internationalen Schüleraustausches und von Schulpartnerschaften aus Mitteln des Kultusministeriums ab der Umressortierung	293.537	0	0	0	0

1 vorläufiges Rechnungsergebnis.
2 seit 2014 werden die Fördermittel zur Förderung des Schüleraustausches und von Schulpartnerschaften in Folge der Umressortierung gesondert vom Kultusministerium zusätzlich zugewiesen.
3 ab 2014 bei Projekten des BJR veranschlagt.

Entwicklung einzelner Fördertitel der Haushaltsjahre 2010 bis 2014

Schwerpunkte der Förderung aus Landesmitteln sind die Basisförderung der Jugendverbände und die Förderung von hauptberuflichen Fachkräften sowie die Förderung der Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Mitarbeiter/-innen in der Jugendarbeit und die Förderung von Aktivitäten der Jugendarbeit. Wie sich die Förderung nach den einzelnen Förderbereichen seit 2010 entwickelt hat, zeigt die folgende Übersicht. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die neu konzipierte Basisförderung der Jugendverbände zusammengeführt wurde aus den bisherigen Mitteln der Förderung der Fachkräfte der Jugendverbände und der Förderung der zentralen Planungs- und Leitungsaufgaben der Jugendverbände. •

Verwendung der Mittel im Rahmen von Förderprogrammen

Bestand und Leistungsfähigkeit ehrenamtlicher Jugendarbeit werden durch eine angemessene Grundausstattung mit hauptberuflichen Fachkräften gesichert und gestärkt (vgl. Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung). Hierzu dienen die Basisförderung für Jugendverbände, die Förderung für VJM mit landesweiter Relevanz sowie die Förderung der Fachkräfte bei den Bezirksjugendringen und den anerkannten Jugendbildungsstätten.

5.680.133 Euro Basisförderung für 32 landesweit tätige Jugendverbände

Seit 2013 werden die landesweit tätigen Jugendverbände aus dem Programm Basisförderung unterstützt. Dieses Förderprogramm hat die vorherigen Programme Förderung der Zentralen Planungs- und Leitungsaufgaben der Jugendverbände und Fachkräfteförderung der Jugendverbände abgelöst. Ziel der Förderung ist es, die Leistungsfähigkeit der ehrenamtlichen verbandlichen Jugendarbeit zu erhalten und zu stärken. Diese ist entscheidend davon abhängig, dass Jugendverbände über zentrale Leitungsorgane, hauptberufliches Fachpersonal und Geschäftsstellen verfügen, die die verbandlichen Tätigkeiten in konzeptioneller und organisatorischer Hinsicht planen, koordinieren und weiterentwickeln oder diese anregen. Die Basisförderung ermöglicht hierfür eine Mindestausstattung. Jugendverbände sollen so – im Sinne des § 12 SGB VIII – in die Lage versetzt werden, eigenverantwortlich ihre Aufgaben auf Landesebene, einschließlich der erforderlichen Verwaltungsaufgaben, unter Wahrung ihres satzungsgemäßen Eigenlebens zu erfüllen. (→ Tab. 05)

236.831 Euro für Verbände und Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM)

Im Jahr 2014 wurde die 2013 begonnene Förderung von Verbänden und Vereinen junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM) mit fortgeführt. Hiermit soll ihnen eine Mindestausstattung ermöglicht werden, die die VJM – im Sinne des § 12 SGB VIII – in die Lage versetzt, ihre überregionalen Aufgaben im konzeptionellen, organisatorischen und jugendpolitischen Bereich wahrzunehmen sowie die anfallenden Verwaltungsaufgaben eigenverantwortlich unter Wahrung ihres satzungsgemäßen Eigenlebens zu erfüllen. Im ersten vollständigen Förderungsjahr wurden an drei Verbände 236.831 Euro ausgezahlt.

1.134.786 Euro (2013: 1.211.880 Euro) für Fachkräfte der Jugendbildungsstätten

Gefördert wird die Tätigkeit von Fachkräften für die Bildungsarbeit sowie die Leitung der Einrichtungen. Ziel der Förderung ist es, die Qualität der außerschulischen Jugendbildung und der Ausbildung von Multiplikator/-innen in anerkannten Jugendbildungsstätten zu sichern.

Im Jahr 2014 wurde die Förderung auf ein neues System auf der Grundlage einheitlicher Pauschalen umgestellt. Jede der zwölf anerkannten Jugendbildungsstätten erhält nun die Förderung für zwei Vollzeitstellen.

427.000 Euro (2013: 439.142 Euro) für Fachkräfte der Bezirksjugendringe

Gefördert wird in aller Regel bei jedem Bezirksjugendring die Stelle der Geschäftsführerin/des Geschäftsführers, insgesamt 7,25 (2013: 7,25) Vollzeitstellen.

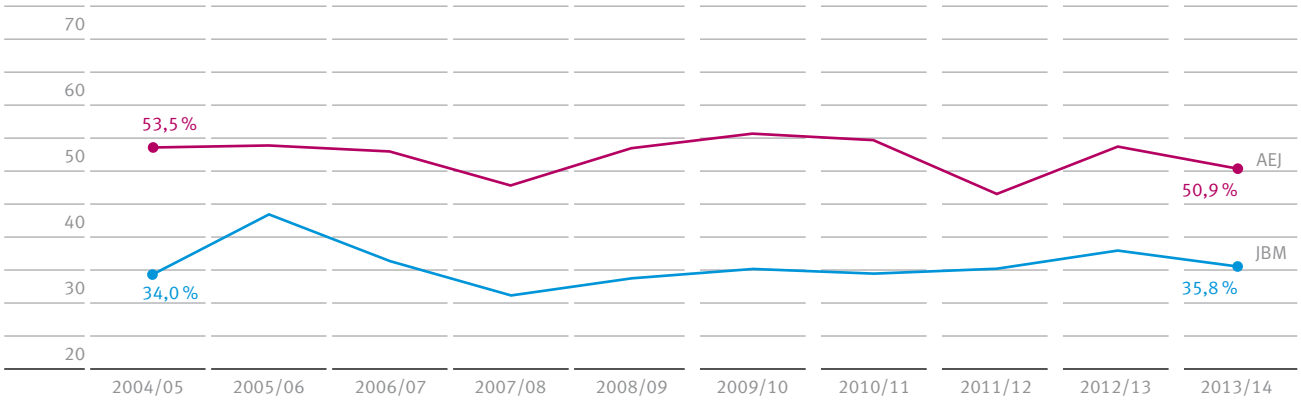
2.228.289 Euro[1] (2013: 2.185.895 Euro) zur Förderung der Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter/-innen (AEJ)

Mit dieser Förderung werden die im BJR zusammengeschlossenen Jugendorganisationen und andere freie Träger der Jugendarbeit unterstützt, ehrenamtliche Jugendleiter/-innen auf ihre Aufgaben vorzubereiten und diese weiterzubilden.

Im Kontingentjahr 2013/2014 (abweichend vom üblichen Haushaltsjahr erstreckt sich dieses über den Zeitraum 1. Juni 2013 bis 31. Mai 2014) wurden 2.154 (2013: 2.098) Anträge mit einem Betrag von insgesamt 2.228.289 Euro (2013: 2.185.895 Euro) gefördert.

Der Anstieg der Antragszahlen um 2,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr ist etwas höher als der Anstieg der verausgabten Mittel um etwa zwei Prozent. Auch die Zahl der Teilnehmenden ist leicht gestiegen (+ 1,3 %). Gleichzeitig blieb die Zahl der Teilnehmertage nahezu unverändert, das heißt, die geförderten Maßnahmen wurden kürzer. Inwieweit diese Zahlen des Kontingentjahres 2013/2014 einen Trend zu mehr kürzeren Maßnahmen ankündigen, kann zum jetzigen Zeitpunkt allerdings noch nicht gesagt werden.

Abb. 02 KOSTENDECKUNG
durch Zuschüsse zur Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter/-innen (AEJ) und zu Jugendbildungsmaßnahmen (JBM)



Tab. 07

Die zur Verfügung gestellten Mittel entsprechen etwa dem Vorjahr. Die Fördermittel konnten jedoch wieder nicht in vollem Umfang von den Jugendverbänden für Maßnahmen gebunden werden. Bei nahezu unveränderten Teilnehmertagen ist dies wesentlich darauf zurückzuführen, dass angesichts der niedrigen Fördersätze einzelne Maßnahmen nicht mehr finanzierbar sind. Denn es stehen nicht genügend Eigen- und Drittmittel zur Verfügung, um die Finanzierungslücken infolge der seit langem zu niedrigen Fördersätze auszugleichen. (Tab. 06)

1.586.578 Euro[1] (2013: 1.540.720 Euro) zur Förderung von Jugendbildungsmaßnahmen (JBM)

Mit dieser Förderung sollen die im BJR zusammengeschlossenen Jugendorganisationen und andere freie Träger der Jugendarbeit in die Lage versetzt werden, sachgerechte Bildungsveranstaltungen durchzuführen. Sie sollen jungen Menschen Hilfen zur freien Entfaltung ihrer Persönlichkeit, ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse geben und sie zur Wahrnehmung ihrer Rechte und zur Mitverantwortung in der Gesellschaft befähigen. Im Kontingentjahr 2013/2014 (1. Juni 2013 bis 31. Mai 2014) wurden 1433 (2013: 1482) Anträge mit einem Betrag von 1.586.578 Euro (2013: 1.540.720 Euro) gefördert. Die verfügbaren Mittel sind in größerem Umfang als im Vorjahr in Anspruch genommen worden. Allerdings ist die Zahl der Teilnehmenden leicht zurückgegangen, wohingegen die Zahl der Teilnehmertage gestiegen ist. Daraus folgt, dass die Maßnahmen durchschnittlich etwas länger gedauert haben als im Vorjahr. Der Grad der Kostendeckung ist wieder gesunken, in etwa auf das Niveau des Jahres 2011/2012. (Tab. 06)

Die vorgesehenen Fördersätze können nicht umgesetzt werden

Die Richtlinien zur Förderung der AEJ-Maßnahmen bzw. der JBM sehen Fördersätze von 70 bzw. 60 Prozent vor. Gemäß der Verwendungsnachweise entstanden den Trägern der AEJ-Maßnahmen insgesamt Kosten in Höhe von 4.376.483 Euro (2013: 3.999.315 Euro), davon wurden 2.148.194 Euro (2013: 1.813.419 Euro) aus Eigen- und Drittmitteln aufgebracht. Folglich trug der Zuschuss aus dem Kinder- und Jugendprogramm nur zu 50,9 Prozent (2013: 54,7 %) zur Kostendeckung bei. Diese Situation ist nach wie vor besorgniserregend. Denn es bleibt offen, wie lange Träger der Jugendarbeit in der Lage sein werden, diese Aufgabe angesichts ungünstiger finanzieller Rahmenbedingungen auszuführen. Steigende Kosten – die Kosten pro Teilnehmertag sind im Berichtszeitraum von 29,92 Euro auf 32,58 Euro angestiegen – stehen unveränderten Fördersätzen gegenüber. Die Ausbildung der Jugendleiter/-innen ist allerdings für die dauerhafte Leistungsfähigkeit der Jugendarbeit von zentraler Bedeutung. Deutliche Rückgänge an dieser Stelle wirken sich in der Jugendarbeit negativ aus. (Tab. 07)

Trägern von JBM entstanden im Berichtszeitraum Kosten in Höhe von 4.428.810 Euro (2013: 4.000.833 Euro), davon wurden 2.842.501 Euro (2013: 2.460.112 Euro), also zwei Drittel, aus Eigen- und Drittmitteln aufgebracht. Die Richtlinien zur Förderung der JBM sehen einen Fördersatz von 60 Prozent vor. Der ausgezahlte Zuschuss in Höhe von 1.586.578 Euro (2013: 1.540.720 Euro) trug nur zu 35,8 Prozent (2013: 38,5 %) zur Kostendeckung bei. Gegenüber dem etwas besseren Ergebnis des Vorjahres sinkt der Anteil wieder auf die bis dahin zu beobachtende Größenordnung. Auch bei den Jugendbildungsmaßnahmen sind die Kosten pro Teilnehmertag im Berichtszeitraum angestiegen, von 25,01 Euro auf 27,55 Euro. Es ist weiterhin davon auszugehen, dass Maßnahmen nicht stattfinden können, weil es Jugendorganisationen nicht möglich ist, die zur Finanzierung erforderlichen Eigen- und Drittmittel aufzubringen. (Tab. 07)

1 Bereitgestellte Kontingente.

221.762 Euro für Internationalen Jugendaustausch
Insgesamt wurden 2014 aus Landes- und Bundesmitteln 67 Maßnahmen mit einer Summe von 221.762 Euro (2013: 307.188 Euro) gefördert. (→ Tab. 08)

Dabei ist in allen Förderbereichen ein Rückgang zu beobachten. Am stärksten fällt dieser bei der Förderung aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes Länderverfahren/Sondermittel aus. Hier hat sich die problematische Sicherheitslage in Israel ausgewirkt. Viele Träger haben im letzten Jahr Besuche nach Israel abgesagt oder ins nächste Jahr verschoben, was einen geringeren Förderbedarf zur Folge hatte. Im deutsch-französischen Jugendaustausch bewegen sich die Zahlen nach der Spitze des letzten Jahres wieder in Richtung des vorher üblichen Niveaus. Dazu kommen Schwankungen, die sich aus dem jährlichen Wechsel von Besuch und Gegenbesuch ergibt. Die Förderung über den BJR wird jeweils für die Maßnahmen in Frankreich beansprucht. Der Gegenbesuch wird von der Partnerseite gefördert.

Die Reduzierung beim deutsch-polnischen Jugendaustausch resultiert aus individuell begründeten Veränderungen auf Trägerseite.

Dieser Entwicklung entsprechen auch die Veränderungen bei den Teilnehmerzahlen (TN) und den Teilnehmertagen (TNT).

503.634 Euro (2013 : 485.507 Euro) für Internationalen Schüleraustausch
Das Interesse am internationalen Schüleraustausch ist so hoch wie nie. Zweck der Förderung ist es, Begegnungen von Schüler/-innen zu ermöglichen, die von bayerischen Schulen zusammen mit einer ausländischen Partnerschule veranstaltet werden.

2014 wurden aus Mitteln des Freistaats 299.723 Euro (2013: 283.306 Euro) für 288 (2013: 260) Maßnahmen bereitgestellt. Um weiterhin, bei unveränderter Mittelausstattung, alle beantragten Maßnahmen fördern zu können, mussten für das Jahr 2014 die Fördersätze gesenkt werden.

Für weitere 143 (2013: 144) Maßnahmen wurden Bundesmittel in Höhe von 202.411 Euro (2013: 241.753 Euro) bereitgestellt. Hier hat sich vor allem ausgewirkt, dass in diesem Jahr keine zusätzlichen Mittel für den deutsch-französischen Schüleraustausch zur Verfügung standen. Aufgrund der unzureichenden Finanzausstattung können dort Maßnahmen nur im zweijährigen Turnus mit stark reduzierten Fördersätzen bezuschusst werden. (→ Tab. 09)

408.748 Euro (2013: 550.450 Euro) für Fachprogramme zu aktuellen Themenschwerpunkten
Die Förderung von Einzelmaßnahmen und Projekten aus themenspezifischen Fachprogrammen soll Träger der Jugendarbeit dabei unterstützen, Aktivitäten durchzuführen, die sich in besonderer Weise mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen beschäftigen. Sie tragen so zu einer inhaltlichen Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Bayern bei. Diese Förderprogramme stellen ein wichtiges Element der Landesförderung dar.

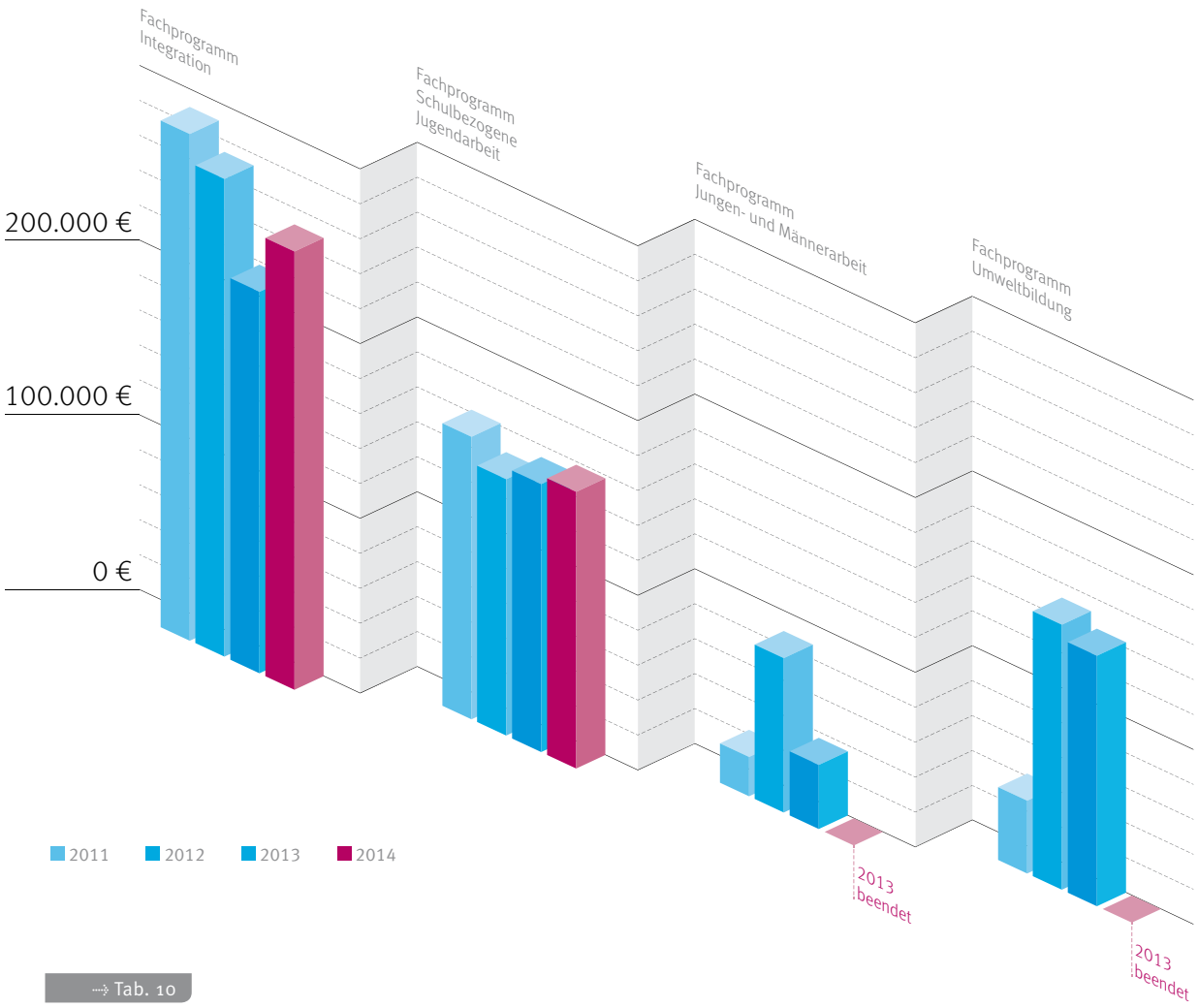
Im Jahr 2014 wurden insgesamt 124 (2013: 122) Einzelmaßnahmen und Projekte mit einem Betrag von 408.748 Euro (2013: 550.450 Euro) gefördert. Der Rückgang der verausgabten Mittel sowie der Maßnahmen ist auf die Beendigung zweier Fachprogramme, deren Förderung bis 2013 befristet war, zurückzuführen. (→ Tab. 10)

250.527 Euro (2013: 216.821 Euro) für Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund
Ziel des Fachprogramms ist es, Aktivitäten mit und von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu einem integralen Bestandteil der Kinder- und Jugendarbeit werden zu lassen. Hierzu sollen auf der Grundlage interkulturellen Lernens die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Kulturen, die Fähigkeit zur Selbsthilfe und/oder Selbstorganisation bzw. Integration in die Jugendarbeit mit Arbeitsweisen der Jugendarbeit gestärkt werden. Im Jahr 2014 wurden 35 (2013: 29) Einzelmaßnahmen und länger dauernde Projekte mit einem Betrag von insgesamt 249.492 Euro (2013: 216.821 Euro) gefördert. Nachdem 2012 die Förderung zeitweise ausgesetzt werden musste, weil die Mittel gemäß Haushaltsplanung ausgeschöpft waren, steigen die Antragszahlen und das ausbezahlte Volumen nun wieder an. Es dauert erfahrungsgemäß relativ lange, bis Programme nach Einschränkungen wieder gleichermaßen in Anspruch genommen werden.

Abb. 03

ENTWICKLUNG DER FÖRDERUNG VON FACHPROGRAMMEN

ausbezahlte Zuschüsse, 2011 – 2014



Tab. 10

158.221 Euro (2013: 152.972 Euro) für Schulbezogene Jugendarbeit

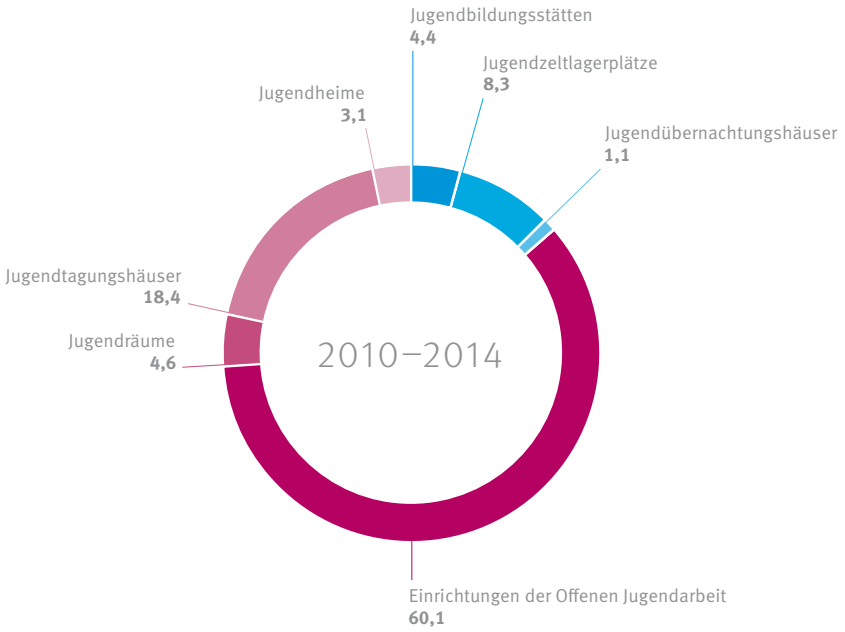
Mit der Förderung sollen Jugendorganisationen, Jugendringe und Einrichtungen der Jugendarbeit angeregt und unterstützt werden, Jugendarbeit in Kooperation mit Schulen als einen Schwerpunkt der Jugendbildung (§ 11 KJHG) umzusetzen und weiterzuentwickeln.

Im Förderjahr 2014 wurden 89 (2013: 58) Einzelmaßnahmen und kleine Projekte mit einer Zuwendung von 160.093 Euro (2013: 152.972 Euro) gefördert. Der Antragsrückgang in Folge der Fördereinschränkungen des Jahres 2012 wurde durch eine deutliche Steigerung der Anträge ausgeglichen.

51.539 Euro für Bayerisch-Israelische Bildungskooperationen (BiBiko)

Im Rahmen der Bayerisch-Israelischen Bildungskooperation fördert der BJR seit Juli 2014 aus privaten Mitteln die Zusammenarbeit von israelischen und bayerischen Partnern im Rahmen der schulischen und außerschulischen Bildung. Mit diesen Förderangeboten werden die Förderprogramme (ConAct, Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung) ergänzt und erweitert. Des Weiteren werden zusätzliche Möglichkeiten für Begegnungen von jungen Menschen aus Israel und Bayern geschaffen. Die Förderung erfolgt in Abstimmung mit der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit und dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst.

Abb. 04 —— INVESTITIONSVERTEILUNG NACH EINRICHTUNGSART 2010–2014



⇢ Tab. 12

Die geförderten Maßnahmen sollen zur Entwicklung des historisch-politischen Wissens und des Verständnisses in Bezug auf Geschichte, Kultur und Gegenwart Israels und Bayerns beitragen. Verausgabt wurden 51.539 Euro (⇢ Tab. 11). Dabei kamen etliche geplante Maßnahmen in Israel auf Grund der problematischen Sicherheitslage nicht zur Ausführung. Viele Träger haben Besuche abgesagt oder ins nächste Jahr verschoben.

⇢ **21.029 Euro für den internationalen Gruppen- und Klassenaustausch – Mittelschulprojekt**
Im Rahmen dieses Modellprojekts wird an fünf ausgewählten Mittelschulen die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von internationalen Gruppen- und Klassenaustauschmaßnahmen gefördert. Ziel ist es, exemplarische Programmformate für die Mittelschule zu entwickeln, die auf andere Mittelschulen übertragbar sind. Durchgeführt werden die Maßnahmen von drei in der internationalen Jugendarbeit erfahrenen Trägern. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der interkulturellen Projektarbeit (Sport, Medien, Kunst, Musik), verbunden mit Betriebs- und Schulbesichtigungen. Gefördert werden die Maßnahmen aus dem Kulturfonds Bayern. Im Jahr 2014 wurden 21.029 Euro ausgezahlt.

⇢ **2.972.814 Euro (2013: 2.504.570 Euro) für Einrichtungen der Jugendarbeit**
Die Förderung soll zu einer bedarfsgerechten Versorgung mit Einrichtungen der Jugendarbeit in allen Landesteilen beitragen. Vorrangiges Ziel ist dabei die Bestandserhaltung und Verbesserung der bestehenden Einrichtungen. Wie im Vorjahr lag der Schwerpunkt der Förderung bei Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (⇢ Tab. 12). Insgesamt konnten 2.972.814 Euro (2013: 2.504.570 Euro) ausgezahlt werden.

Etwa ein Drittel der verfügbaren Mittel wurde zum Abbau der Halde der Anträge, die zwar förderungsfähig sind, aber mangels Finanzmittel nicht bewilligt werden können, verwandt, so dass diese Ende 2014 auf 11 Mio. Euro (2013: 12 Mio. Euro) zurückgegangen ist. •

Akteure und Beteiligte der Jugendarbeit

Mitgliedsorganisationen des BJR

405 Mitgliedsorganisationen
Der BJR ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Jugendorganisationen, die entweder landesweit, überregional, regional oder örtlich tätig sind. Die Vertretungsrechte, die sie in den Vollversammlungen der insgesamt 96 Stadt- und Kreisjugendringe bzw. in den sieben Bezirksjugendringen wahrnehmen, geben Auskunft über die Reichweite der verschiedenen Mitgliedsorganisationen. Für gleichgeartete Organisationen gilt das Sammelvertretungsprinzip, das heißt die gemeinsame Ausübung von Stimmrechten (wird in den Tabellen nicht gesondert ausgewiesen). Der Rückgang der Gesamtzahl um 16 Mitgliedsorganisationen im Vergleich zum Vorjahr (421) ist insbesondere mit dem Zusammenschluss örtlicher Jugendinitiativen zu größeren Jugendorganisationen zu erklären.

32 Jugendverbände mit Hauptausschussvertretung – Neuzugänge
Als landesweit tätige Jugendverbände im BJR zählen alle Mitgliedsorganisationen, die auf Grund der Anzahl ihrer Ortsgruppen mindestens in vier Bezirksjugendringen vertretungsberechtigt und demzufolge Mitglied des Hauptausschusses sind. 2014 ist die Bayerische Schützenjugend als stimmberechtigtes Mitglied im Hauptausschuss hinzugekommen, mit dem Status eines großen Verbandes (über 100.000 Mitglieder in Bayern). Das Bayerische Jugendrotkreuz erreichte ebenfalls diese Größe, so dass sich 2014 die Gruppe der großen Verbände von bisher 7 auf 9 Verbände vergrößerte. (→ Tab. 13)

40 (über-)regional tätige Mitgliedsorganisationen ohne Hauptausschussvertretung
Jugendorganisationen, die sich durch mehrere einzelne Ortsgruppen in verschiedenen Jugendringen vertreten, gelten als regional oder überregional organisierte Jugendgemeinschaften, solange sie in keinem Bezirksjugendring vertreten sind. Mit Vertretung in mindestens einem Bezirksjugendring gelten sie als Jugendverbände, die jedoch über kein Mitspracherecht im Hauptausschuss verfügen. Obwohl drei Organisationen ihre Mitgliedschaften im Laufe des Jahres beendet haben, ist die Gesamtzahl der Jugendgemeinschaften lediglich von 41 auf 40 zurückgegangen. Grund hierfür sind die beiden Regionalverbände der DITIB-Jugend Nord- und Südbayern, von denen bislang lediglich einzelne Ortsgruppen Mitglied im BJR waren und die sich nun auch strukturell zusammengeschlossen haben. (→ Tab. 14)

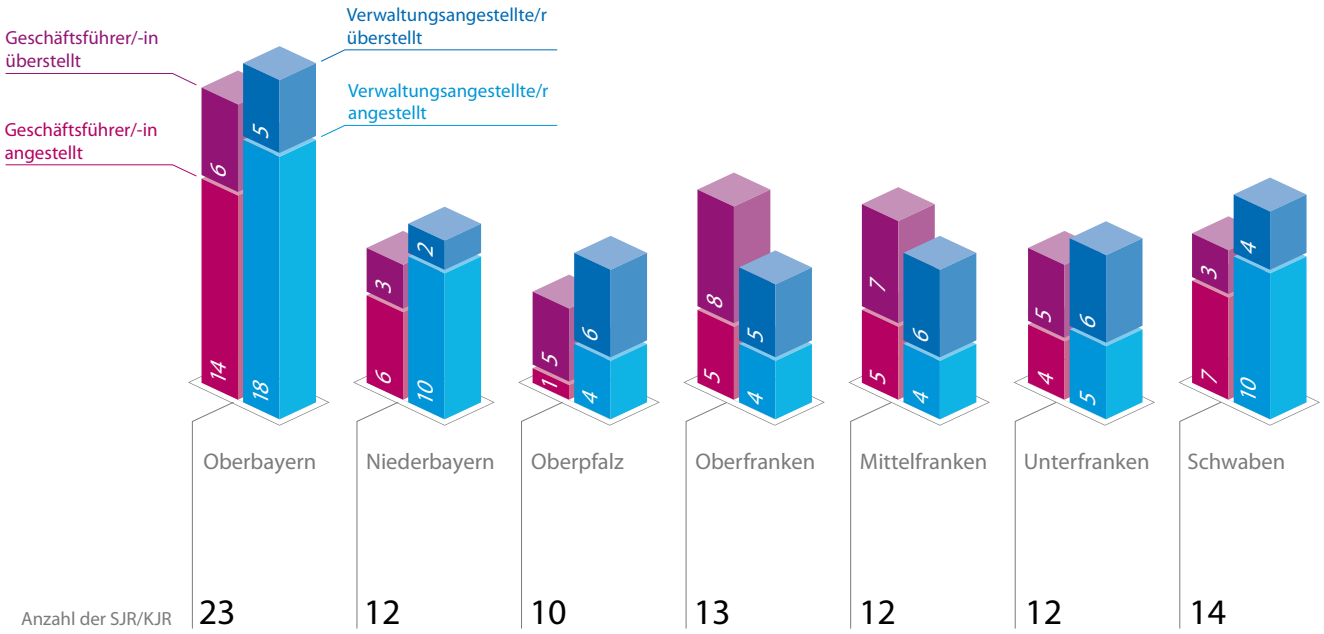
347 Jugendinitiativen
Die örtlich aktiven Jugendgruppen, die sich ausschließlich auf lokaler Ebene für Interessen von Kindern und Jugendlichen einsetzen, werden als Jugendinitiativen bezeichnet. Sie üben in der Regel jeweils nur ein Vertretungsrecht in den Gliederungen des BJR aus. Die Zahl der Vertretungsrechte entspricht in diesem Fall der Zahl der Mitgliedsorganisationen auf dieser Ebene. Der geringe Anstieg bei den Jugendinitiativen um insgesamt eine im Vergleich zum Vorjahr (346) ist v.a. der Umwandlung eigenständiger Jugendinitiativen in Vertretungsrechte der neuen BJR-Mitgliedsorganisationen der DITIB-Jugend geschuldet. (→ Tab. 15)

103 Stadt-/Kreis-/Bezirksjugendringe – die Gliederungen

Die Gliederungen des BJR setzen sich aus 96 Stadt-/Kreisjugendringen in den kreisfreien Städten bzw. Landkreisen sowie sieben Bezirksjugendringen (BezJR) zusammen. Die BezJR sind Zusammenschlüsse der im jeweiligen Bereich aktiven Jugendorganisationen. Diese gestalten eigenverantwortlich und selbstständig ihre Angelegenheiten und führen in ihrem Gebietsbereich Aufgaben des BJR durch. Zusätzlich können aufgrund von Vereinbarungen mit den jeweiligen Gebietskörperschaften Teile ihrer Aufgaben im Bereich Jugendarbeit auf die Gliederungen übertragen werden (§ 32 Abs. 3 AGSG).

807 ehrenamtlich engagierte Vorstandsmitglieder
In diesem Aufgabenfeld engagierten sich im Jahr 2014 insgesamt 807 (2013: 806) Vorstandsmitglieder bei den Stadt-/Kreis- und Bezirksjugendringen, durchschnittlich 7,8 Personen pro Vorstand. 487 (60 %) der Vorstandsmitglieder waren männlich, 319 (40 %) weiblich. Unter den 103 Vorsitzenden sind 79 (77 %) Männer und 24 (23 %) Frauen. Drei der 32 landesweit tätigen Jugendorganisationen besetzen 51 Prozent (2013: 39 %) aller Vorstandspositionen der Jugendringe, davon der Bund der Deutschen Katholischen Jugend 18 Prozent (2012: 12 %), die Evangelische Jugend 17 Prozent (2013: 14 %), die Bayerische Sportjugend 16 Prozent (2013: 13 %). Weitere fünf Prozent (2013: 6 %) werden von Jugendgemeinschaften gestellt, elf Prozent (2013: 11 %) der Vorstandsmitglieder haben keine Verbandszugehörigkeit.

Abb. 05 —— PERSONAL DER STADT- UND KREISJUGENDRINGE



⇢ Tab. 16

79 Geschäftsführer/-innen und 88 Verwaltungsangestellte

Jugendringe erfüllen wesentliche Aufgaben der Jugendarbeit in ihrer Stadt oder ihrem Landkreis. Hierzu gehören die Unterstützung und Förderung der Zusammenarbeit der Mitgliedsorganisationen, die Vernetzung von Fachkräften der Jugendarbeit, die Ausbildung der Jugendleiter/-innen, die Trägerschaft von Einrichtungen, Projekten und Diensten, die Beratung zu Fragen der Mitgliedschaft und zur öffentlichen Anerkennung. Für diese Aufgaben ist eine bedarfsgerechte Personalausstattung erforderlich.

Kennzeichen für die Tätigkeit der Geschäftsführung sind Haushalts- und Personalverantwortung sowie die Verantwortung für den inneren Dienstbetrieb. Sind bei Jugendringen diese Kompetenzen nicht entsprechend klar auf den/die Geschäftsführer/-in übertragen, wird von pädagogischen Fachkräften bzw. Verwaltungsfachkräften mit geschäftsführenden Aufgaben gesprochen.

Inzwischen haben einige Gliederungen auf die entsprechende Satzungsänderung von 2012 reagiert und ihren Geschaftsführer/-innen mehr Kompetenzen übertragen. Somit sind inzwischen bei 79 (2013: 77) von 96 Stadt- und Kreisjugendringen Geschäftsführer/-innen beschäftigt. Etwas mehr als die Hälfte von ihnen ist direkt beim Jugendring angestellt, also nicht vom öffentlichen Träger ganz oder teilweise überstellt. Zusätzlich sind bei 88 (2013: 88) Jugendringen Verwaltungsangestellte beschäftigt, nicht selten in Teilzeit. (⇢ Tab. 16) (⇢ Abb. 06)

Als nicht bedarfsgerecht mit Personal ausgestattet sind die Jugendringe anzusehen, bei denen alle Aufgaben des hauptberuflichen Personals lediglich durch Verwaltungsangestellte erledigt werden. Zurzeit arbeiten noch 17 (2013: 19) Jugendringe ohne Geschäftsführer/-in. Bei einigen dieser Jugendringe ist eine Verwaltungsangestellte in Teilzeit die einzige hauptberuflich Beschäftigte. Geschäftsstellen ohne Verwaltungsangestellte, zurzeit bei fünf Jugendringen der Fall, entsprechen ebenfalls in der Regel nicht einer bedarfsgerechten Ausstattung, da pädagogisch-fachliche Aufgaben gegenüber Verwaltungsaufgaben zu kurz kommen.

174 weitere öffentlich anerkannte Träger der freien Jugendhilfe

Zusätzlich zu den Mitgliedern des BJR, die mit ihrer Mitgliedschaft den Status „öffentlich anerkannter Träger der freien Jugendhilfe" erwerben, gehören zur Jugendarbeit in Bayern noch weitere Organisationen. Diese werden nach Zustimmung des BJR vom zuständigen Jugendamt als freier Träger der Jugendhilfe anerkannt. Sofern diese Entscheidung dem BJR mitgeteilt wird, werden diese in einer Gesamtliste geführt. Im Vergleich zum Vorjahr sind in dieser Gruppe fünf zusätzliche Organisationen zu verzeichnen. Der inhaltliche Schwerpunkt dieser Organisationen liegt unverändert im Bereich Jugendräume. (→ Tab. 17)

96 Landkreise und kreisfreie Städte – örtliche Träger

Die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe, die 96 Landkreise und kreisfreien Städte, sind zuständig dafür, dass die erforderlichen und geeigneten Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen der Jugendarbeit (§§ 11–14 SGB VIII) rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung stehen.

→ **155 Kommunale Jugendpfleger/-innen**

Die Kommunale Jugendarbeit ist mit dem Vollzug und der Durchführung dieser Gesamt- und Planungsverantwortung für den Aufgabenbereich der Jugendarbeit gemäß §§ 79 und 80 SGB VIII betraut. Sie hat somit eine Schlüsselfunktion für die Planung, Förderung und Koordinierung der Leistungen der Jugendarbeit.

Kommunale Jugendpfleger/-innen gestalten schwerpunktmäßig die Jugendarbeit, indem sie andere Träger und Beteiligte unterstützen und Entwicklungen koordinieren. Zu ihren Aufgaben gehören außerdem die Förderung von Aktivitäten und Maßnahmen sowie gegebenenfalls die Durchführung von eigenen Maßnahmen und Angeboten. Die Tätigkeitsbereiche der Kommunalen Jugendarbeit entwickeln sich weiterhin entlang des Aufgabenprofils gemäß der Empfehlungen des BJR [1].

2014 waren 155 (2013: 154) kommunale Jugendpfleger/-innen bei den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe mit diesem Aufgabenprofil tätig, davon 74 (70) Frauen, 48 (45) Prozent der Berufsgruppe. Die Verjüngung dieser Berufsgruppe hat sich fortgesetzt. Sie ist erkennbar an der Zahl der Absolventen/-innen der berufsbegleitenden Zusatzausbildung. So haben in den vergangenen Jahren jährlich jeweils rund zehn Prozent aller Gebietskörperschaften in Bayern ihre neu angestellten Kommunalen Jugendpfleger/-innen am Institut für Jugendarbeit in Gauting ausgebildet. Aktuell befinden sich 16 Jugendpfleger/-innen in dieser Zusatzausbildung. Die Mehrzahl davon (11) sind Frauen.

Ehrenamtliche

Insbesondere die Jugendverbandsarbeit wird weit überwiegend von ehrenamtlich engagierten Personen getragen und verantwortet. Allerdings sind Aufgaben und Funktionen, Formen oder zeitlicher Umfang des Engagements sehr unterschiedlich. Die Abgrenzung zwischen aktiv sein und ehrenamtlich engagiert sein ist weder eindeutig noch einheitlich zu ziehen. Verbandsbefragungen, aber auch Jugendstudien zeigen dies immer wieder auf.

Bekannt ist, dass ca. 30 Prozent aller Jugendlichen aktiv in der Jugendarbeit sind [2]. Jugendverbandsstudien sprechen davon, dass der Anteil der ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen an allen Mitgliedern eines Verbands zwischen zehn und 40 Prozent liegen kann.

Auch in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind Ehrenamtliche aktiv, und zwar durchschnittlich zwölf Personen pro Einrichtung. Allerdings besteht auch hier „[…] eine Unsicherheit bezüglich der Abgrenzung zwischen ehrenamtlichem Engagement und einfacher Nutzung des Angebots." [3]

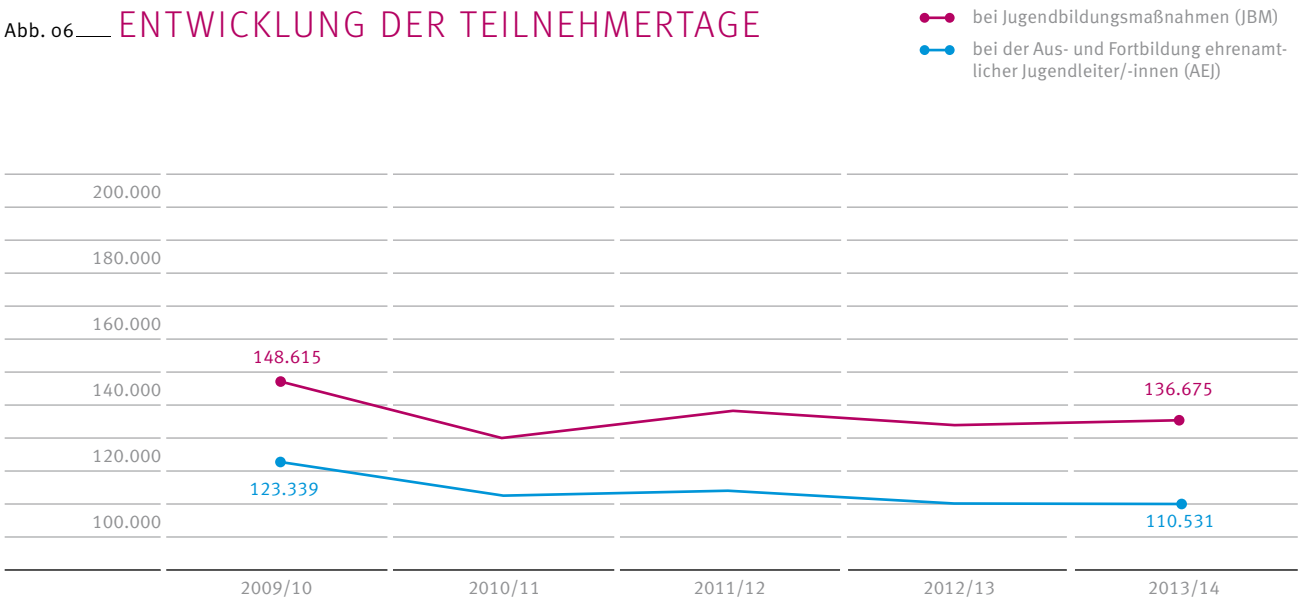
Um eine ungefähre Vorstellung vom Umfang ehrenamtlichen Engagements in der Jugendarbeit in Bayern zu vermitteln, wird an dieser Stelle deshalb auf verschiedene Informationsquellen zurückgegriffen, die über die Tätigkeit des BJR erschlossen werden können und die Facetten ehrenamtlichen Engagements in der Jugendarbeit beleuchten.

1 Bayerischer Jugendring 2011 (Hrsg.), Standards für die Kommunale Jugendarbeit in Bayern.

2 Vgl. Freiwilligensurvey oder Jugendverbandsstudie des DJI.

3 Vgl. Bayerischer Jugendring 2012 (Hrsg.), Offene Jugendarbeit in Bayern, Teil 1: Ergebnisse einer bayernweiten Vollerhebung bei Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit, S. 31.

Abb. 06 ___ ENTWICKLUNG DER TEILNEHMERTAGE



→ Tab. 19/21

4.456 neue Juleicas im Jahr 2014 – 12.894 insgesamt

Ehrenamtlich Tätige im Sinne des § 73 SGB VIII können die Jugendleitercard (Juleica) erwerben. Sie müssen mindestens 16 Jahre alt und für ihre ehrenamtlichen Aufgaben nach festgelegten Standards qualifiziert sein. Dieser Ausweis legitimiert gegenüber den Erziehungsberechtigten der minderjährigen Teilnehmer/-innen in der Jugendarbeit und gegenüber staatlichen und nichtstaatlichen Stellen, von denen Beratung und Hilfe angeboten wird.

2014 erhielten 4.456 (2013: 4.444) Jugendleiter/-innen die Juleica. Insgesamt sind große regionale Unterschiede festzustellen. Während in Oberbayern und Mittelfranken absolut gesehen die meisten Juleicas beantragt wurden, sind proportional zur Einwohnerzahl in Unterfranken die meisten Juleicas ausgegeben worden. Auch in den Verbänden trifft die Juleica auf unterschiedliche Resonanz. Führend sind die großen Jugendverbände. Für den BDKJ wurden 23 Prozent aller Juleicas, für die Evangelische Jugend 17 Prozent und für die Bayerische Sportjugend elf Prozent ausgestellt, für Jugendleiter/-innen der Gliederungen sieben Prozent aller Juleicas. 53 Prozent aller Juleicas wurden für Jugendleiterinnen ausgestellt.

2014 zeigt die Alterszusammensetzung – nach starken Abweichungen in den Jahren 2011 und 2012 – einen stabilen Trend: 35 Prozent der Jugendleiter/-innen mit Juleica sind jünger als 20 Jahre, 75 Prozent sind unter 30 Jahre alt bzw. 25 Prozent aller Juleica-Inhaber älter als 30 Jahre. (→ Tab. 18)

39.281 (2013: 38.778) Ehrenamtliche in der Ausbildung

Nach einem Rückgang der Zahl der Teilnehmer/-innen der Ausbildung für ehrenamtliche Jugendleiter/-innen (AEJ) im Vorjahr ist diese 2014 um 1,3 Prozent leicht angestiegen. Der tatsächliche Umfang der geförderten Maßnahmen zeigt sich am deutlichsten an der Zahl der Teilnehmertage (Anzahl der Teilnehmenden mal Dauer der jeweiligen Maßnahme), da hier sowohl die Personenzahl als auch die Dauer der geförderten Maßnahme sichtbar sind. 2014 wurden folglich mehr ehrenamtliche Jugendleiter/-innen als im Vorjahr ausgebildet, allerdings in etwas kürzeren Maßnahmen. (→ Tab. 19)

291 (2013: 277) Anträge auf Verdienstausfall für Ehrenamtliche

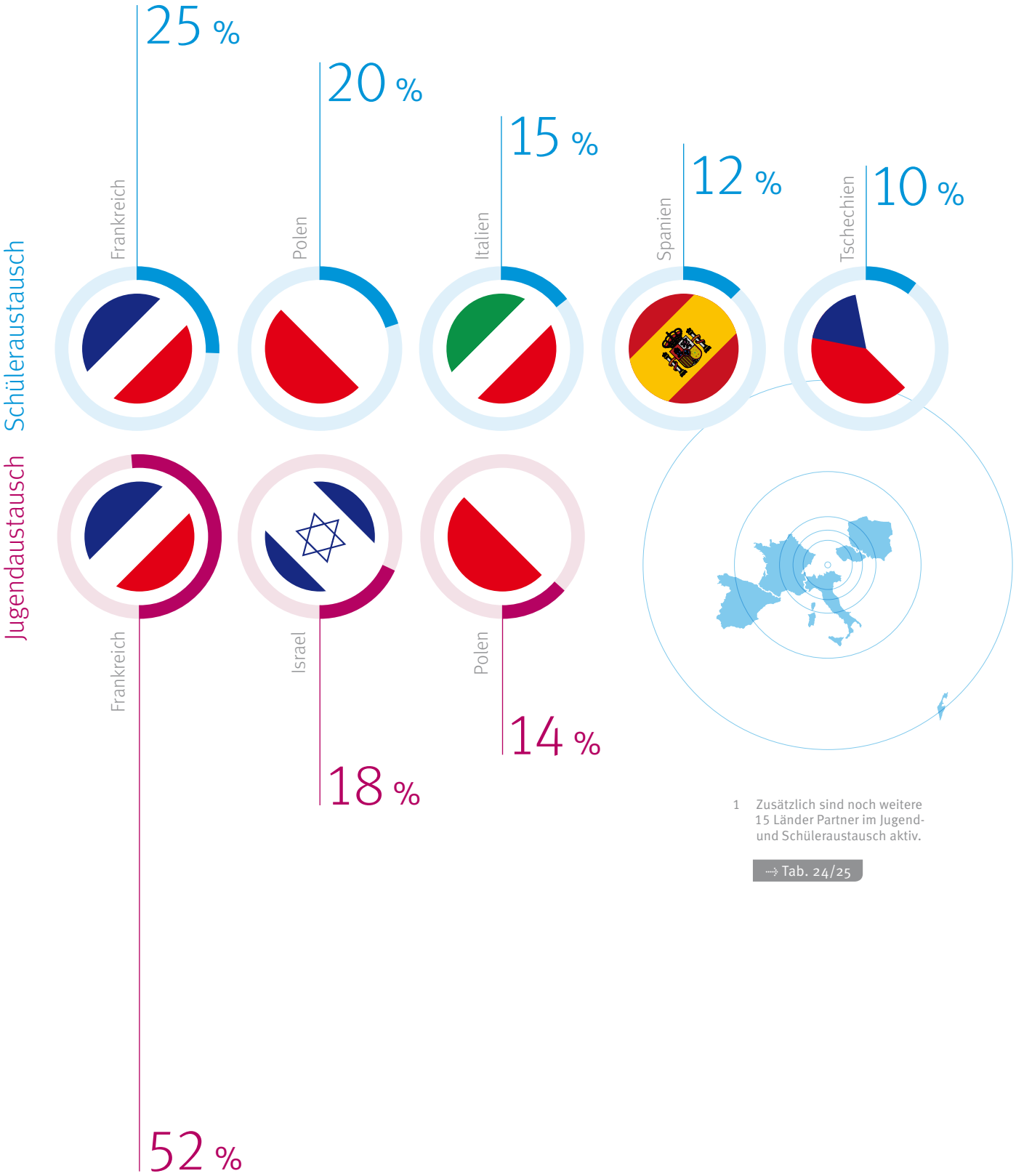
Ehrenamtliche Jugendleiter/-innen, die in einem Arbeits-, Ausbildungs- oder Beamtenverhältnis stehen, können einen Antrag auf Freistellung und damit zusammenhängend einen Antrag auf Verdienstausfall stellen. Diesem muss nur stattgegeben werden, wenn keine dienstlichen Gründe dagegen sprechen. 2014 ist die Zahl der Anträge wiederum gestiegen (plus fünf Prozent), die Summe der ausgezahlten Mitteln ebenfalls. Ähnlich gestiegen (plus vier Prozent), ist die Zahl der Freistellungstage. Wieder zurückgegangen ist der Anteil der weiblichen Teilnehmenden mit 34,7 Prozent (2013: 38,3 %). Gründe hierfür sind aus den Anträgen nicht ersichtlich.

Der Verdienstausfall wird ersetzt, wenn für die Teilnahme an bzw. Leitung von Maßnahmen zur Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter/-innen (AEJ) oder Sitzungen überörtlicher Verbandsgremien eine Freistellung durch den Arbeitgeber erfolgt. Im Jahr 2014 wurden 115.993 Euro (2013: 118.010 Euro) ausgezahlt. (→ Tab. 20)

Abb. 07

PARTNERLÄNDER IM INTERNATIONALEN JUGEND- UND SCHÜLERAUSTAUSCH [1]

Verteilung der Maßnahmen



1 Zusätzlich sind noch weitere 15 Länder Partner im Jugend- und Schüleraustausch aktiv.

Tab. 24/25

Da der BJR nicht Adressat der Freistellungsanträge ist, diesen auch nicht in jedem Falle stattgegeben werden muss, sowie nicht für alle Freistellungsgründe ein Anspruch auf Verdienstausfall besteht, geben die Antragszahlen allerdings weder die Zahl der Freistellungsanträge noch den tatsächlichen Bedarf der Freistellung wieder.

Teilnehmer/-innen und Beteiligte der geförderten Aktivitäten

43.136 (2013: 44.127) Teilnehmer/-innen bei geförderten Maßnahmen der Jugendbildung

Im Kontingentjahr 2013/2014 ist bei der Zahl der Teilnehmer/-innen erneut ein leichter Rückgang zu verzeichnen (– 2,2 %). Dies gilt ebenfalls für die Zahl der geförderten Maßnahmen. Da aber die durchschnittliche Maßnahmedauer leicht angestiegen ist, sind die erbrachten Teilnehmertage mit 136.675 (+ 1,4 %) etwas angestiegen. (→ Tab. 21)

226 Schüler/-innen im individuellen Schüleraustausch

Bayerische Schüler/-innen haben die Möglichkeit, durch die Vermittlung des BJR für zwei bis drei Monate eine Schule im Ausland zu besuchen und in einer Familie zu leben. Das Programm mit Großbritannien erfolgt ohne Gegenbesuch. Voraussetzungen für eine Bewerbung für das jeweilige Programm sind das vorgesehene Alter sowie eine eindeutige Empfehlung der Schule. Die Anzahl der Vermittlungen der Programme, die auf Gegenseitigkeit beruhen, hängt von der Zahl der Bewerbungen aus dem jeweiligen Partnerland ab.

2014 haben sich insgesamt 424 (2013: 437) bayerische Schüler/-innen für ein Austauschprogramm beim BJR beworben. Für 226 (2013: 256) bayerische Schüler/-innen aus 189 (2013: 214) bayerischen Schulen konnte ein passender Austauschpartner bzw. eine Austauschpartnerin gefunden werden. Darunter haben insgesamt 189 (2013: 197) Schüler/-innen an einem Programm auf Gegenseitigkeit mit den Partnerländern Frankreich, Kanada, Australien, Südafrika und Neuseeland teilgenommen. Derzeit gehen bei den frankophonen Programmen Québec und Frankreich nicht wesentlich mehr Bewerbungen aus Bayern ein als aus dem Ausland, sodass von insgesamt 81 (2013: 80) Bewerbern/-innen 69 (2013: 66) in Familien aus diesen Ländern vermittelt werden konnten.

Zusätzlich waren 37 (2013: 59) Schüler/-innen am Programm mit Großbritannien beteiligt. Dieses findet ohne Gegenbesuch statt. Fast zwei Drittel aller Teilnehmenden des Schüleraustauschs sind weiblich. (→ Tab. 22)

1.811 Teilnehmer/-innen im internationalen Jugendaustausch

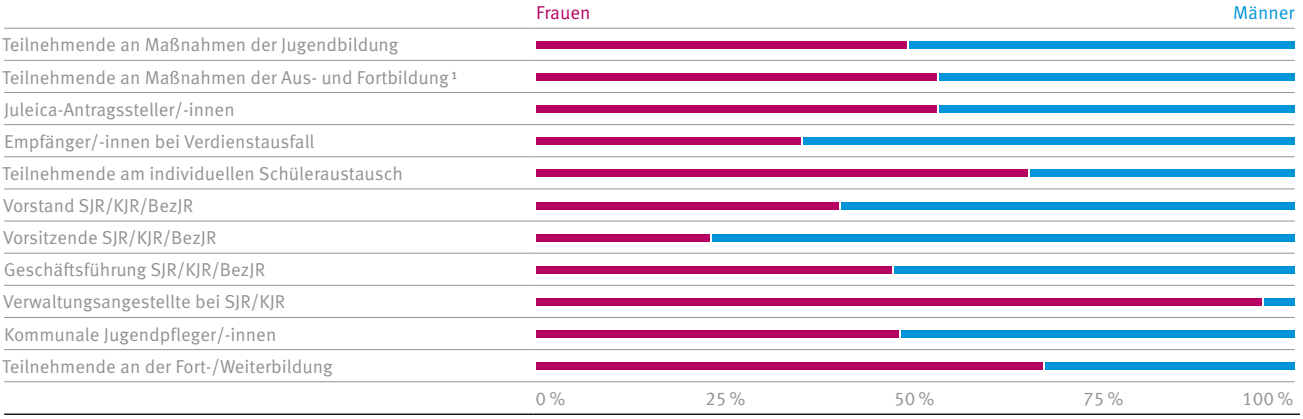
Die Entwicklung der Teilnehmerzahlen der 2014 geförderten Maßnahmen spiegelt die jeweilige politische Situation der Partnerländer bzw. der Träger der Partnerländer. Das erklärt insbesondere den Rückgang der Teilnehmer/-innen bei den Austauschmaßnahmen mit Israel, die aus Bundes- bzw. Landesmitteln gefördert werden. Die Teilnehmerzahlen werden nicht von allen Zuwendungsgebern nach Geschlecht differenziert. Sofern Angaben gemacht wurden, zeigt sich, dass auch der internationale Jugendaustausch – ähnlich wie der Schüleraustausch – stärker von Frauen genutzt wird, eine Ausnahme ist bei den Kurzaustauschmaßnahmen mit Tschechien festzustellen. (→ Tab. 23)

Frankreich – erstes Partnerland

Der mit Abstand größte Anteil der über den BJR geförderten Maßnahmen (51,5 %) im Jugendaustausch entfällt auf Kooperationen mit Frankreich. (→ Tab. 24)

Auch im internationalen Schüleraustausch liegt das Partnerland Frankreich an der Spitze, gefolgt von Polen, Spanien und Italien. (→ Tab. 25)

Abb. 08 GESCHLECHTERVERTEILUNG
insgesamt



1 ehrenamtliche Jugendleiter/-innen.

Tab. 28

Frauen und Männer

Indikatoren wie Mitgliedschaft, Teilhabe in Einrichtungen der Jugendarbeit und Beteiligung in Gremien zeigen, dass die Nutzung der Jugendarbeit geschlechtsspezifisch ist. Im Durchschnitt werden von den Jugendverbänden weniger Mädchen und Frauen als Jungen und Männer erreicht. In den Jugendtreffs und Jugendzentren in Bayern liegt der durchschnittliche Anteil der Mädchen und Frauen lediglich bei einem Drittel aller Besucher/-innen. Gerade die Gremien der Jugendarbeit sind an vielen Stellen durch eine Unterrepräsentanz von Frauen gekennzeichnet. Zu einer Differenzierung dieser allgemeinen Aussagen können folgende Daten des BJR über die Nutzung der geförderten Maßnahmen und Angebote beitragen.

Beteiligung an geförderten Maßnahmen
Insgesamt zeigt sich, dass die Teilhabe an den aus Landesmitteln geförderten Maßnahmen für Jugendarbeit seit langem zwischen den Geschlechtern ausgeglichen ist, ausgenommen die Förderung des Verdienstausfalls. Hier wurden 65 Prozent der Anträge von Männern gestellt. (Tab. 26)

Beteiligung am individuellen Schüleraustausch sowie am Jugendaustausch
Das Interesse am internationalen Austausch ist bei Frauen deutlich stärker ausgeprägt als bei Männern, besonders deutlich zeigt sich dies beim Schüleraustausch. Bei den Bewerbungen lag der Anteil der Schülerinnen bei 74 Prozent, bei der Teilnahme bei 65 Prozent (Tab. 22). Im internationalen Jugendaustausch zeigt sich hingegen keine ausgeprägte ungleiche Verteilung. Die Maßnahmen, die eine Geschlechterverteilung ausgewiesen haben, wurden von 384 männlichen und 444 weiblichen Teilnehmern besucht. (Tab. 23)

Beteiligung in Gremien der Jugendringe
Die Unterrepräsentanz von Frauen in den Gremien der Jugendringe ist weiterhin unverändert. Insgesamt 40 Prozent (2013: 39 %) der Positionen in Vorständen der Stadt-/Kreis- oder Bezirksebene werden von Frauen wahrgenommen. Ihr Anteil unter den Vorsitzenden der Stadt-/Kreis-und Bezirksjugendringe lag bei 23 Prozent (2013: 24 %). Dagegen ist auf Landesebene der Vorstand gemäß Satzung jeweils mit mindestens vier Frauen und Männern bei insgesamt neun Mitgliedern besetzt. (Tab. 27)

Frauen und Männer im Berufsfeld Jugendarbeit
Der Anteil der weiblichen Beschäftigten in der Jugendarbeit in Bayern liegt gemäß Jugendhilfestatistik bei ca. 56 Prozent mit steigender Tendenz. Zu beobachten ist, dass in den jüngeren Jahrgängen, die am Anfang der Berufstätigkeit stehen, Frauen deutlich häufiger vertreten sind. In der Berufsgruppe der Kommunalen Jugendpfleger/-innen sind aktuell 48 Prozent (2013: 45 %) Frauen tätig. Die Geschäftsführung der Jugendringe wird noch zu 52 Prozent (2013: 54 %) von Männern wahrgenommen, als Verwaltungskräfte sind fast ausschließlich Frauen angestellt. Im Fortbildungsbereich sind Frauen mit 67 Prozent (2013: 68 %) der Teilnehmenden, gemessen an ihrem aktuellen Anteil unter den Beschäftigten, insgesamt überrepräsentiert. (Tab. 28) •

Tabellen

Tab. 01 — ÜBERSICHT DER EINNAHMEN 2014
Rechnungsergebnisse

Quelle der Einnahmen	in Euro	in %
Einnahmen aus Gebühren, Beiträgen, Umlagen und dergleichen	1.103.616	4,2
Einnahmen aus Teilnehmerbeiträgen	1.220.230	4,7
Mittel aus dem Kinder- und Jugendprogramm für die BJR-Geschäftsstelle, dem Institut für Jugendarbeit, dem Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch und aus BJR-Projekten/-Maßnahmen	5.753.128	22,0
Mittel aus dem Kinder- und Jugendprogramm für die Basisförderung, die Fachkräfteförderung und die Förderung von Aktivitäten der Jugendarbeit	11.917.922	45,7
Mittel aus dem Kinder- und Jugendprogramm für die Investitionsförderung von Einrichtungen der Jugendarbeit	2.972.814	11,4
Mittel des Bundes, des Freistaats Sachsen und der EU für das Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch einschließlich der Zuschussvergabe aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes	1.302.023	5,0
Sonstige Zuwendungen des Freistaats Bayern (ohne Mittel aus dem Kinder- und Jugendprogramm)	671.666	2,6
Sonstige staatliche Zuwendungen (außerhalb Bayerns)	875.521	3,3
Sonstige Zuwendungen Dritter aus dem öffentlichen Bereich, von Stiftungen und privaten Trägern	280.236	1,1
Summe	**26.097.156**	**100,0**

Abb. 01

Tab. 02 — ENTWICKLUNG DES JUGENDPROGRAMMS/TEIL JUGENDARBEIT
Ansätze laut Haushaltsplan in Mio. Euro

Seite 95

Tab. 03 — VERTEILUNG DER MITTEL AUS DEM JUGENDPROGRAMM
2010 – 2014

Seite 96

Tab. 04 — BASISFÖRDERUNG, FACHKRÄFTE, AKTIVITÄTEN
Entwicklung der Förderbereiche 2010–2014, Rechnungsergebnisse in Euro

Seite 98

Tab. 05

BASISFÖRDERUNG 2014

Jugendverband	in Euro
Bayerische Sportjugend im BLSV	779.200
Bund der Deutschen Katholischen Jugend in Bayern	631.659
Evangelische Jugend in Bayern	541.514
Gewerkschaftsjugend im DGB, Bezirk Bayern	453.113
Jugendfeuerwehr im Landesfeuerwehrverband Bayern	151.323
Jugend des Deutschen Alpenvereins, LV Bayern	198.889
Bayerische Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband	150.107
djo – Deutsche Jugend in Europa, LV Bayern	193.127
Bayerisches Jugendrotkreuz	167.008
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg, LV Bayern	143.602
Bayerische Schützenjugend im Bayerische Sportschützenbund e.V.	97.177
DLRG-Jugend Bayern	149.009
THW-Jugend Bayern	100.746
Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken, LV Bayern	212.111
Deutsche Beamtenbundjugend Bayern	100.355
Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband	96.000
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	121.000
Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	115.693
Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg, LV Bayern	141.263
Jugendorganisation Bund Naturschutz, LV Bayern	114.314
Bayerische Jungbauernschaft e.V.	111.439
Nordbayerische Bläserjugend	91.183
Naturschutzjugend im LBV	92.316
Deutsche Wanderjugend, LV Bayern	93.339
Gemeindejugendwerk Bayern im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden	80.549
Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Bayern	101.304
Pfadfinderbund Weltenbummler, LV Bayern	92.922
Malteser-Jugend Bayern im Malteser-Hilfsdienst e.V.	75.061
Solidaritätsjugend Deutschlands, LV Bayern	67.546
Naturfreundejugend Deutschlands, LV Bayern	121.684
Adventjugend Bayern	50.986
Johanniter-Jugend	44.594
gesamt	**5.680.133**

Tab. 06 ___ FÖRDERUNG DER AUS- UND FORTBILDUNG
ehrenamtlicher Jugendleiter/-innen (AEJ) und von Jugendbildungsmaßnahmen (JBM) 2013/2014

	AEJ		JBM	
Jugendorganisation	**Zahl der Maßnahmen**	**Zuschuss aus Landesmitteln (Jugendprogramm) in €**	**Zahl der Maßnahmen**	**Zuschuss aus Landesmitteln (Jugendprogramm) in €**
Bayerische Sportjugend im BLSV	229	339.156	245	408.000
Bund der Deutschen Katholischen Jugend in Bayern	663	604.435	736	669.559
Evangelische Jugend in Bayern	224	247.404	177	193.088
Gewerkschaftsjugend im DGB, Bezirk Bayern	78	85.005	22	19.489
Bayerische Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband	42	35.800	10	12.466
Jugend des Deutschen Alpenvereins, LV Bayern	39	47.384	1	2.651
Jugendfeuerwehr im Landesfeuerwehrverband Bayern	12	7.555		
Bayer. Schützenjugend im Bayer. Sportschützenbund	9	9.747	3	2.499
Bayerische Jungbauernschaft e.V.	9	5.081	1	840
djo – Deutsche Jugend in Europa, LV Bayern	62	73.749	32	37.335
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg, LV Bayern	166	169.338	22	21.650
Deutsche Wanderjugend, LV Bayern	5	2.493	1	1.848
Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg, LV Bayern	30	12.937	23	12.200
Solidaritätsjugend Deutschlands, LV Bayern	2	1.367	2	4.070
Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken, LV Bayern	35	85.275	9	30.716
Bayerisches Jugendrotkreuz	61	64.700	2	1.716
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	11	46.536	2	7.410
Naturfreundejugend Deutschlands, LV Bayern	13	12.448	7	8.950
Deutsche Beamtenbundjugend Bayern	7	4.972		
DLRG-Jugend Bayern	53	54.460	9	18.943
Jugendorganisation Bund Naturschutz, LV Bayern	9	16.100	6	11.435
Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Bayern	15	13.610	5	4.883
Pfadfinderbund Weltenbummler, LV Bayern	13	16.850	6	7.300
Naturschutzjugend im LBV	15	6.296	8	4.948
Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband	4	4.254		
THW-Jugend Bayern	6	5.301		
Malteser-Jugend Bayern im Malteser-Hilfsdienst e.V.	4	1.892		
Nordbayerische Bläserjugend	2	2.744		
Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	32	27.080	12	13.138
Gemeindejugendwerk Bayern im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden	1	1.257	1	2.360
Johanniter-Jugend Bayern	2	4.096		
Bezirksjugendring Oberbayern	66	57.961	13	17.533
Kreisjugendringe München	14	11.150		
Bezirksjugendring Niederbayern	26	24.568	2	2.455
Bezirksjugendring Oberpfalz	19	12.416	9	12.387
Bezirksjugendring Oberfranken	30	9.837	3	2.650
Bezirksjugendring Mittelfranken	37	28.124	27	31.900
Bezirksjugendring Unterfranken	27	16.308	17	8.335
Bezirksjugendring Schwaben	64	33.709	9	5.300
Sonstige Antragsteller	18	24.896	11	8.524
gesamt	**2.154**	**2.228.289**	**1.433**	**1.586.578**

Tab. 07

KOSTENDECKUNG

durch Zuschüsse zur Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter/-innen (AEJ) und zu Jugendbildungsmaßnahmen (JBM)

	AEJ		JBM	
	verausgabte Zuschüsse	**Kostendeckung in %**	**verausgabte Zuschüsse**	**Kostendeckung in %**
2004/05	2.087.702	53,52	1.557.145	34,01
2005/06	2.117.369	53,81	1.275.008	43,37
2006/07	2.012.039	52,90	1.427.408	36,50
2007/08	2.142.099	48,01	1.427.724	31,26
2008/09	2.287.151	53,40	1.482.099	33,93
2009/10	2.408.428	55,60	1.495.315	35,17
2010/11	2.221.825	54,71	1.402.095	34,71
2011/12	2.247.618	46,86	1.498.033	35,45
2012/13	2.185.895	54,66	1.540.721	38,51
2013/14	2.228.289	50,92	1.586.578	35,82

→ Abb. 02

Tab. 08

FÖRDERUNG DES INTERNATIONALEN JUGENDAUSTAUSCHS

Maßnahmen und Zuschüsse 2010 bis 2014

	2014		2013		2012		2011		2010	
Förderungsbereich	**Maß-nahmen**	**Zuschuss in €**	**Maß-nahmen**	**Zuschuss in €**	**Maß-nahmen**	**Zuschuss in €**	**Maß-nahmen**	**Zuschuss in €**	**Maß-nahmen**	**Zuschuss in €**
Kinder- und Jugendplan des Bundes Länderverfahren/Sondermittel	22	119.047	32	166.912,75	29	141.533,00	16	91.664	23	115.173
Deutsch-Französisches Jugendwerk	34	81.132	35	112.958,00	30	73.517,00	45	73.068	29	78.182
Deutsch-Polnisches Jugendwerk	9	17.083	12	24.459,20	13	22.750,00	12	20.591	12	39.264
Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung – Kooperationsprogramme	1	4.000	1	2.358,00	3	9.277,00	7	13.864	3	2.964
Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung – Kurzaustausch mit der Tschechischen Republik	1	500	1	500,00	1	500,00	1	500	1	500
Summe	**67**	**221.762**	**81**	**307.187,95**	**77**	**247.577**	**81**	**199.687**	**68**	**236.083**

Tab. 09 ___ FÖRDERUNG DES INTERNATIONALEN SCHÜLERAUSTAUSCHS

	2014		2013		2012		2011		2010	
Förderungsbereich	**Maß-nahmen**	**Zuschuss in €**	**Maß-nahmen**	**Zuschuss in €**	**Maß-nahmen**	**Zuschuss in €**	**Maß-nahmen**	**Zuschuss in €**	**Maß-nahmen**	**Zuschuss in €**
Klassischer Schüleraustausch Fördermittel des Freistaats Bayern	268	293.537	238	274.434	202	251.116	217	237.757	207	286.980
Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung – Kurzaustausch mit der Tschechischen Republik/Slowakischen Republik	20	6.187	22	8.872	23	10.547	27	10.084	19	6.968
Zwischensumme Landesmittel	288	299.723	260	283.306	225	261.663	244	247.841	226	293.948
Deutsch-Französisches Jugendwerk – Schüleraustausch allgemeinbildende Schulen	86	94.519	93	123.981	85	99.964	79	101.514	110	114.828
Deutsch-Französisches Jugendwerk – Berufsschulaustausch	7	48.146	7	63.258	8	48.336	5	37.114	10	54.220
Deutsch-Französisches Jugendwerk – Grundschul- und besondere Sprach-programme	7	7.987	4	4.728	8	13.759	5	7.709	11	15.303
Deutsch-Polnisches Jugendwerk	43	51.759	40	50.786	50	55.041	41	53.210	41	33.513
Zwischensumme Bundesmittel	143	202.411	144	242.753	151	217.100	130	199.547	172	217.864
Summe	**431**	**502.134**	**404**	**485.507**	**376**	**434.200,00**	**374**	**399.094**	**398**	**435.728**

Tab. 10 ___ ENTWICKLUNG DER FÖRDERUNG VON FACHPROGRAMMEN 2011–2014

	ausbezahlte Zuschüsse | Zahl der gestellten Anträge (inkl. Ablehnungen)							
	2014		**2013**		**2012**		**2011**	
Fachprogramm Integration	250.527 €	35	216.821 €	29	274.154 €	23	290.635 €	36
Fachprogramm Schulbezogene Jugendarbeit	158.221 €	89	152.972 €	58	146.919 €	52	161.970 €	98
Fachprogramm Jungen- und Männerarbeit (2013 beendet)	–	–	37.459 €	15	88.876 €	21	22.534 €	34
Fachprogramm Umweltbildung (2013 beendet)	–	–	143.198 €	20	151.278 €	43	41.272 €	19
Summe	**408.748 €**	**124**	**550.450 €**	**122**	**661.227 €**	**139**	**516.411 €**	**187**

→ Abb. 03

Tab. 11 BAYERISCH-ISRAELISCHE BILDUNGSKOOPERATION 2014

Verteilung der Mittel auf die Programmschwerpunkte	in €
Studienfahrten, Wissenschaftspropädeutische-/Projekt-Seminare	1.365 €
Exkursionen für Lehramtsstudierende	5.735 €
Schüleraustausch »in«	36.664 €
Vorbereitungsmaßnahmen	8.175 €
Summe	**51.939 €**

Tab. 12 INVESTITIONENVERTEILUNG NACH EINRICHTUNGSART 2010–2014

	2014		2013		2012		2011		2010		2010–2014
	Zuschüsse[1]	Anteil[2]	Zuschüsse[1]	Anteil[2]	Zuschüsse[1]	Anteil[2]	Zuschüsse[1]	Anteil[2]	Zuschüsse[1]	Anteil[2]	Anteil[2]
Jugendbildungs-stätten	0 €	0,0%	155.415 €	6,2 %	311.296 €	11,7 %	0 €	0,0 %	0 €	0,0 %	4,4%
Jugendtagungshäuser	808.241 €	27,2%	208.442 €	8,3 %	100.000 €	3,8 %	310.255 €	26,9 %	515.000 €	41,2 %	18,4%
Jugendübernachtungs-häuser	33.000 €	1,1%	30.800 €	1,2 %	0 €	0,0 %	29.949 €	2,6 %	18.000 €	1,4 %	1,1%
Jugendzeltlagerplätze	312.714 €	10,5%	278.041 €	11,1 %	0 €	0,0 %	121.470 €	10,5 %	162.580 €	13,0 %	8,3%
Einrichtungen der offenen Jugendarbeit	1.626.018 €	54,7%	1.657.477 €	66,2 %	2.101.961 €	79,1 %	595.326 €	51,7 %	349.515 €	28,0 %	60,1%
Jugendheime	42.000 €	1,4%	41.000 €	1,6 %	108.320 €	4,1 %	56.733 €	4,9 %	73.445 €	5,9 %	3,1%
Jugendräume	150.841 €	5,1%	133.395 €	5,3 %	36.423 €	1,4 %	38.550 €	3,3 %	130.535 €	10,5 %	4,6%
Summe	**2.972.814 €**		**2.504.570 €**		**2.658.000 €**		**1.152.283 €**		**1.249.075 €**		

1 Ausgezahlte Zuschüsse.
2 Anteil an allen ausgezahlten Zuschüssen.

→ Abb. 04

Tab. 13 — JUGENDVERBÄNDE MIT HAUPTAUSSCHUSSVERTRETUNG

		Stadtjugendringe/Kreisjugendringe				Bezirksjugendringe			
	Jugendorganisation	**VR 2014**	**Veränderung zu 2013**	**VR 2013**	**VR 2009**	**BezVR 2014**	**Veränderung zu 2013**	**BezVR 2013**	**BezVR 2009**
1	Bayerische Sportjugend im BLSV [1]	96	0	96	96	7	0	7	7
2	Bayerisches Jugendrotkreuz [1]	96	0	96	96	7	0	7	7
3	Bund der Deutschen Katholischen Jugend in Bayern [1]	96	0	96	95	7	0	7	7
4	Evangelische Jugend in Bayern [1]	95	0	95	95	7	0	7	7
5	Gewerkschaftsjugend im DGB, Bezirk Bayern [1]	87	2	85	85	7	0	7	7
6	THW-Jugend Bayern	87	0	87	86	7	0	7	7
7	Jugendfeuerwehr im Landesfeuerwehrverband Bayern [1]	85	0	85	79	7	0	7	7
8	Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg, LV Bayern	81	–1	82	82	7	0	7	7
9	Jugend des Deutschen Alpenvereins, LV Bayern [1]	75	0	75	74	7	0	7	7
10	Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband	67	2	65	68	7	0	7	7
11	Jugendorganisation Bund Naturschutz, LV Bayern	62	2	60	63	7	0	7	7
12	djo – Deutsche Jugend in Europa, LV Bayern	57	–1	58	49	7	0	7	7
13	Naturfreundejugend Deutschlands, LV Bayern	48	0	48	49	7	0	7	7
14	Bayerische Jungbauernschaft e.V.	46	0	46	47	7	0	7	7
15	Bayerische Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband [1]	80	0	80	86	6	0	6	7
16	DLRG-Jugend Bayern	63	1	62	64	6	0	6	6
17	Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	48	2	46	48	6	0	6	6
18	Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken, LV Bayern	41	1	40	40	6	0	6	6
19	Bayerische Schützenjugend [1] (inkl. 13 noch nicht umgewandelter JI)	57	–	–	–	5	–	–	–
20	Naturschutzjugend im LBV	49	1	48	48	5	–2	7	5
21	Deutsche Beamtenbundjugend Bayern	42	0	42	40	5	0	5	4
22	Malteser-Jugend Bayern im Malteser-Hilfsdienst e.V.	41	0	41	41	5	0	5	6
23	Pfadfinderbund Weltenbummler, LV Bayern	38	3	35	36	5	0	5	5
24	Gemeindejugendwerk Bayern im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden	37	0	37	38	5	0	5	5
25	Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Bayern	36	–1	37	36	5	0	5	5
26	Deutsche Wanderjugend, LV Bayern	34	1	33	36	5	0	5	5
27	Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	39	–1	40	44	4	0	4	4
28	Adventjugend Bayern	38	0	38	39	4	0	4	–
29	Nordbayerische Bläserjugend	37	0	37	37	4	0	4	4
30	Solidaritätsjugend Deutschlands, LV Bayern	32	0	32	33	4	0	4	4
31	Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg, LV Bayern	29	0	29	29	4	0	4	4
32	Johanniter-Jugend Bayern	27	0	27	24	4	0	4	–

1 Großer Jugendverband, da über 100.000 Mitglieder.
Aktuelle Anzahl der Jugendverbände: 32.
VR: Zahl der Vertretungsrechte in den 96 Landkreisen und kreisfreien Städten.
BezVR: Zahl der Vertretungsrechte in den sieben Bezirksjugendringen.

Tab. 14 (ÜBER-)REGIONAL TÄTIGE MITGLIEDSORGANISATIONEN

		Stadtjugendringe/Kreisjugendringe				Bezirksjugendringe			
	Jugendorganisation	**VR 2014**	**Veränderung zu 2013**	**VR 2013**	**VR 2009**	**BezVR 2014**	**Veränderung zu 2013**	**BezVR 2013**	**BezVR 2009**
1	Landesjugendwerk des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden in Bayern	33	2	31	28	3	1	2	2
2	Chorjugend im Fränkischen Sängerbund	21	0	21	22	3	0	3	0
3	Bläserjugend im Musikbund von Ober- und Niederbayern	29	0	29	28	2	0	2	2
4	Junge Tierfreunde im Verband Bayerischer Kaninchenzüchter	19	2	17	9	2	0	2	0
5	Fastnachtjugend Franken	14	2	12	9	2	0	2	0
6	Bläserjugend im Allgäu-Schwäbischen Musikbund	11	0	11	12	1	0	1	1
7	Jugendgruppe des Arbeiter-, Kultur- und Bildungsvereins	9	0	9	8	1	0	1	0
8	Kinder- und Jugendwerk der Evangelisch-methodistischen Kirche Bayern	8	0	8	8	1	0	1	1
9	Bayerische Siedlerjugend im Verband Wohneigentum	7	0	7	7	1	0	1	1
10	Bayerisch-Schwäbische Fastnachtsjugend	7	0	7	8	1	0	1	1
11	Jugend des Trachtenverbandes Mittelfranken	7	0	7	–	1	0	1	–
12	Club unterfränkischer SchülerInnen-Initiativen e.V.	6	0	6	6	1	0	1	1
13	Musikinitiativen Oberbayern e.V.	5	0	5	6	1	0	1	1
14	Oberpfälzer Schützenjugend im OSB	5	0	5	5	1	0	1	1
15	Alevitische Jugend in Bayern e.V.	14	2	12	7	0	0	0	0
16	Jugendgruppen des Landesverbands für Gartenbau und Landespflege [1]	14	1	13	10	0	0	0	0
17	Junge Europäer Bayern e.V.	14	0	14	14	0	0	0	0
18	Arbeiter-Samariter-Jugend, Bayern	11	–1	12	10	0	0	0	0
19	Islamische Jugend Bayern	11	3	8	–	0	0	0	–
20	Jugendorganisation AFS – Interkulturelle Jugendbegegnungen	10	1	9	10	0	0	0	0
21	Landesjugendgruppe im Verband Bayerischer Rassegeflügelzüchter	8	0	8	4	0	0	0	0
22	Jugendnetzwerk Lambda Bayern e.V.	7	0	7	9	0	0	0	0
23	Deutscher Pfadfinderbund	6	0	6	6	0	0	0	0
24	Junge Presse Bayern e.V.	6	0	6	5	0	0	0	0
25	Deutscher Pfadfinderbund Mosaik	5	–1	6	4	0	0	0	0
26	DITIB-Landesjugendverband Nordbayern	5	5	0	–	0	0	0	–
27	DITIB-Landesjugendverband Südbayern	5	5	0	–	0	0	0	–
28	Junge Briefmarkensammler in Bayern e.V.	5	0	5	6	0	0	0	0
29	Landesjugendorganisation Bayern im Deutschen Amateur-Radio-Club	5	0	5	5	0	0	0	0
30	Christliche Pfadfinderschaft Kreuzträger e.V.	4	0	4	4	0	0	0	0
31	Evangelisch-Reformierte Jugend Süddeutschlands	4	0	4	4	0	0	0	0
32	Junge Menschen Freizeitclub e.V.	4	0	4	5	0	0	0	1
33	Tierschutzjugend im Tierschutzbund Bayern	4	–3	7	7	0	0	0	0
34	Bayerische Stenografenjugend	2	0	2	3	0	0	0	0
35	Bläserjugend im Musikbund Untermain	2	0	2	1	0	0	0	0
36	Bund der Kaufmannsjugend im DHV	2	0	2	1	0	0	0	0
37	Jugend der Oberländer Trachtenvereinigung	2	0	2	–	0	0	0	–
38	Bund Alt-Katholischer Jugend in Bayern	1	0	1	1	0	0	0	0
39	Jugend im Maintal-Sängerbund	1	0	1	–	0	0	0	–
40	Oberallgäuer Trachtenjugend	1	0	1	–	0	0	0	–
	gesamt	**334**	**18**	**316**	**272**	**21**	**1**	**20**	**12**

1 Eigenständige Vertretungsrechte von lokalen Gruppierungen, da Landesverband nicht Mitglied im BJR
Aktuelle Zahl der Jugendgemeinschaften: 40
VR = Zahl der Vertretungsrechte in den 96 Landkreisen und kreisfreien Städten
BezVR = Zahl der Vertretungsrechte in den 7 Bezirksjugendringen

Tab. 15 ___ ÖRTLICHE MITGLIEDSORGANISATIONEN/JUGENDINITIATIVEN

	Schwerpunkte	Beispiele	VR 2014	Veränderung zu 2013	VR 2013	VR 2009
1	Jugendräume	Jugendtreffinitiative, Bauwagen-Verein, Abenteuerspielplatz	87	2	85	91
2	Jugendkultur – modern	Jugendkulturverein, Musikinitiative Rock und Pop, Theaterjugend,	61	2	59	65
3	Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM) und JI mit Migrationshintergrund	Union der Eritreischen Jugend Nürnberg	36	–1	37	36
4	Jugendkultur – traditionell	Jugend d. Faschingsvereins, Zunfttanzgruppe, Akkordeonorchester	30	2	28	27
5	Umwelt und Tiere	Freunde der Umwelt und Natur, Pfadfinder, Jugend der Kleintierzüchter	24	1	23	26
6	allgemeine Anliegen	Jugendinitiative ohne Spezifizierung	23	–1	24	28
7	Politik und Internationales	Jugendforum, Jugend gegen Krieg	16	–1	17	15
8	Sport, Bewegung und Gesundheit	Jugend des Kampfkunst e.V., Skater-Jugend, Großstadtsurfer	14	0	14	14
9	Hobby und Freizeit	Jugend des Modellflugsportvereins, Rollenspielverein, Filmgruppe	13	0	13	20
10	Medien und Computer	Computerfreunde, Jugendradio, Jugendgruppe Multimedia	11	0	11	12
11	religiöse Anliegen (ohne VJM)	ökumenischer Jugendtreff, Jugend der Christusgemeinde	11	0	11	9
12	Schule und Berufswelt	Schüler-Selbst-Organisation, Schülerbüro, Jugendinitiative Job-Elfen	10	–1	11	15
13	Humanitär und Service	Verkehrswachtjugend, Kriegsgräber	6	0	6	6
14	spezielle Anliegen	behindertengerecht, geschlechtsspezifisch	5	–2	7	4
	gesamt		**347 [1]**	**1**	**346**	**368**

1 Bei örtlichen Mitgliedsorganisationen ist die Zahl der Vertretungsrechte identisch mit der Zahl der Einzelorganisationen.
VR = Zahl der Vertretungsrechte in den 96 Landkreisen und kreisfreien Städten.
Berücksichtigt sind Meldungen, die dem Landesvorstand bis zu seiner Dezembersitzung vorgelegt werden konnten, sortiert nach VR.

Tab. 16 ___ PERSONAL DER STADT-/KREISJUGENDRINGE 2014

	Geschäftsführer/-in			Verwaltungsangestellte/-r			
	Angestellt	**Überstellt**	**m/w**	**Angestellt**	**Überstellt**	**m/w**	**SJR/KJR gesamt**
BezJR Oberbayern	14 (13)	6 (7)	12/7	18 (18)	5 (5)	0/23	23
BezJR Niederbayern	6 (5)	3 (3)	5/4	10 (10)	2 (2)	2/10	12
BezJR Oberpfalz	1 (1)	5 (5)	2 /4	4 (4)	6 (6)	0/10	10
BezJR Oberfranken	5 (5)	8 (8)	7/6	4 (4)	5 (6)	2/07	13
BezJR Mittelfranken	5 (6)	7 (6)	8/4	4 (4)	6 (6)	0/10	12
BezJR Unterfranken	4 (4)	5 (4)	2/6	5 (5)	6 (5)	0/10	12
BezJR Schwaben	7 (7)	3 (3)	6/4	10 (10)	4 (4)	0/14	14
Summe	**42 (41)**	**37 (36)**	**42(44)/ 35(33)**	**55 (55)**	**34 (33)**	**4/84**	**96**

Vorjahreswert in Klammern.
Durch Stellenteilungen entspricht die Summe aus „m/w“ nicht der Summe aus „angestellt und überstellt“, da hier geteilte Stellen nur einfach gezählt werden bzw. bei unbesetzten Stellen kein Geschlecht berücksichtigt werden kann.

→ Abb. 05

Tab. 17 ANDERE [1] ÖFFENTLICH ANERKANNTE FREIE TRÄGER

	Schwerpunkt	Beispiele	Anzahl 2014	Veränderung zu 2013	Anzahl 2013	Anzahl 2009
1	Jugendräume	Förderverein Jugendzentrum	45	0	45	46
2	allgemeine Anliegen	Jugendförderung	24	2	22	21
3	Jugendkultur – modern	Kommunikationsoffensive	22	0	22	20
4	Politik & Internationales	AG Friedenspädagogik	16	0	16	13
5	Schule & Berufswelt	Berufsbezogene Jugendhilfe, Jugend und Arbeit e.V.	16	1	15	13
6	religiöse Anliegen (ohne VJM)	Förderkreis e.V. Jugendarbeit	12	0	12	11
7	Umwelt & Tiere	Ökologische Bildungsstätte, Waldwerkstatt	8	0	8	8
8	Hobby & Freizeit	Freizeitliga	6	0	6	6
9	Humanitär & Service	Suchtberatung, Sorgentelefon	5	0	5	5
10	Jugendkultur – traditionell	Jugend-Musik-Schule	5	0	5	5
11	Medien & Computer	Kinder-Computer-Schule	4	0	4	4
12	spezielle Anliegen	Frauennetzwerk, Kinderhaus	4	0	4	4
13	integrative Anliegen & Vereine Junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM)	Haus International, Betreuung ausländischer Kinder	3	0	3	3
14	Sport, Bewegung & Gesundheit	Outdoor Events	4	2	2	2
	gesamt		**174**	**5**	**169**	**161**

1 nicht Mitglied im BJR
Berücksichtigt sind Meldungen bis 31. Dezember 2014

Tab. 18 JULEICA-ALTERSVERGLEICH 2011–2014
in Prozent

Altersgruppen	2014	2013	2012	2011
15-Jährige	1,1	1,5	2,0	1,9
16- bis 17-Jährige	19,3	18,5	2,8	23,1
18- bis 19-Jährige	14,8	14,0	32,0	15,4
20- bis 24-Jährige	26,3	26,7	25,1	26,0
25- bis 29-Jährige	13,5	12,5	12,4	11,2
30- bis 34-Jährige	6,6	6,6	6,4	5,3
35- bis 39-Jährige	4,3	4,7	4,6	3,5
40- bis 44-Jährige	3,8	4,8	4,3	5,0
45- bis 49-Jährige	4,1	5,1	4,8	4,2
50- bis 59-Jährige	4,9	4,5	4,2	3,5
60-Jährige und älter	1,2	1,2	1,4	0,8

Tab. 19 TEILNEHMER/-INNEN IN DER AUS- UND FORTBILDUNG
von ehrenamtlichen Jugendleiterinnen und Jugendleitern (AEJ)

	2013/2014	2012/2013	2011/2012	2010/2011	2009/2010
Teilnehmer/-innen	39.281	38.778	40.819	39.840	43.517
Anteil Teilnehmer/-innen in Prozent	47,14	46,41	48,37	47,62	47,43
Anteil Teilnehmerinnen in Prozent	52,86	53,59	51,63	52,38	52,57
Zahl der Maßnahmen	2.154	2.098	2197	2.197	2.308
Teilnehmertage	110.531	110.638	114.409	112.925	123.339
durchschnittliche Dauer der Maßnahmen in Tagen	2,7	2,8	2,7	2,8	2,8

→ Abb. 06

Tab. 20 ___ VERDIENSTAUSFALL BEI FREISTELLUNG

Jahr	Zahl der Anträge	Freistellungstage	Anteil weiblich in %	Anteil männlich in %	ausbezahlte Zuschüsse in €
2014	291	1.131	34,7	65,3	115.993
2013	277	1.084	38,3	61,7	118.010
2012	256	1.043	35,5	64,4	107.612
2011	256	1.017	33,6	66,4	105.174
2010	382	1.685	31,1	68,9	139.340

Tab. 21 ___ TEILNEHMER/-INNEN BEI MASSNAHMEN DER JUGENDBILDUNG

	2013/2014	2012/2013	2011/2012	2010/2011	2009/2010
Teilnehmer/-innen	43.136	44.127	45.110	41.865	45.342
Anteil Teilnehmer/-innen in Prozent	51,1	48,90	46,5	48,4	49,6
Anteil Teilnehmer/-innen in Prozent	48,9	51,1	53,5	51,6	50,4
Zahl der Maßnahmen	1.433	1.482	1.544	1.431	1.390
Teilnehmertage	136.675	134.793	139.029	130.761	148.615
durchschnittliche Dauer der Maßnahmen in Tagen	3,1	3,1	3,1	3,2	3,5

→ Abb. 06

Tab. 22 ___ BETEILIGTE SCHÜLER/-INNEN IM SCHÜLERAUSTAUSCH

	Bewerber/-innen aus Bayern			Teilnehmer/-innen			Teilnehmende Schulen	
Partnerländer	**gesamt**	**männlich**	**weiblich**	**gesamt**	**männlich**	**weiblich**	**Bayern**	**Ausland**
Kanada (Québec)	30	8	22	29	8	21	24	22
Frankreich (Nancy, Nizza)	51	19	32	40	17	23	34	17
Neuseeland	56	11	45	12	5	7	12	9
Australien	192	47	145	102	41	61	76	34
Südafrika (Westkap)	15	3	12	6	0	6	6	1
Individueller Austausch auf Gegenseitigkeit gesamt	344			189			152	83
Großbritannien ohne Gegenbesuch	80	22	58	37	9	28	37	18
gesamt	**424**	**110**	**314**	**226**	**80**	**146**	**189**	**101**
		26 %	74 %		35 %	65 %		

Tab. 23 TEILNEHMER/-INNEN IM INTERNATIONALEN JUGENDAUSTAUSCH

	2014				2013			
Förderungsbereich	**TN gesamt**	**TN männlich**	**TN weiblich**	**TNT**	**TN gesamt**	**TN männlich**	**TN weiblich**	**TNT**
Kinder- und Jugendplan des Bundes Länderverfahren/Sondermittel	378	137	241	2.157	609	238	371	3.200
Deutsch-Französisches Jugendwerk	790	k.A.		5.839	1.112	k.A.	k.A.	8.098
Deutsch-Polnisches Jugendwerk	193	k.A.		1.158	253	k.A.	k.A.	1.496
Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung – Kurzaustausch mit der Tschechischen Republik	450	247	203		1.353	683	670	*
Summe	**1.811**			**9.154**	**3.327**	**921**	**1.041**	**12.794**

Tab. 24 BETEILIGTE LÄNDER IM INTERNATIONALEN JUGENDAUSTAUSCH

	2014		2013		2012		2011		2010	
	Zahl der Maßnahmen	**Anteil in %**	**Zahl der Maßnahmen**	**Anteil in %**	**Zahl der Maßnahmen**	**Anteil in %**	**Zahl der Maßnahmen**	**Anteil in %**	**Zahl der Maßnahmen**	**Anteil in %**
Frankreich	34	51,5	36	44,4	30	39,5	46	56,8	29	42,6
Israel	12	18,2	16	19,8	14	18,4	10	12,3	13	19,1
Polen	9	13,6	12	14,8	13	17,1	12	14,8	12	17,6
Tschechische Republik	5	7,6	8	9,9	8	10,5	3	3,7	3	4,4
Türkei	2	3,0	2	2,5	3	3,9	3	3,7	2	2,9
Trilateral		0,0		0,0		0,0	2	2,5		0,0
Ungarn		0,0		0,0		0,0	1	1,2		0,0
Spanien		0,0		0,0		0,0	1	1,2	2	2,9
Serbien		0,0		0,0		0,0	1	1,2		0,0
Russland	2	3,0	2	2,5		0,0	1	1,2		0,0
Makedonien	2	3,0		0,0	1	1,3	1	1,2	1	1,5
USA		0,0		0,0	3	3,9		0,0	2	2,9
Slowenien		0,0		0,0		0,0		0,0	1	1,5
Venezuela		0,0	1	1,2	1	1,3		0,0	1	1,5
Italien		0,0		0,0		0,0		0,0	2	2,9
Belgien		0,0		0,0	1	1,3		0,0		0,0
Bosnien-Herzegowina		0,0	2	2,5		0,0		0,0		0,0
Dänemark		0,0		0,0	1	1,3		0,0		0,0
Peru		0,0	2	2,5		0,0		0,0		0,0
gesamt	**66**		**81**		**76**		**81**		**68**	

→ Abb. 07

Tab. 25 ___ BETEILIGTE LÄNDER IM INTERNATIONALEN SCHÜLERAUSTAUSCH

	2014		2013		2012	
Partnerländer	**Zahl der Maßnahmen**	**Anteil in %**	**Zahl der Maßnahmen**	**Anteil in %**	**Zahl der Maßnahmen**	**Anteil in %**
Frankreich	101	25	104	25,7	101	26,9
Georgien			1	0,2	0	0,0
Griechenland	2	0,5	4	1,0	3	0,8
Großbritannien					1	0,3
Israel	25	6,2	15	3,7	19	5,1
Italien	60	14,9	46	11,4	41	10,9
Lettland	1	0,2	2	0,5	2	0,5
Litauen	1	0,2	1	0,2	1	0,3
Nordirland	1	0,2	0	0,0	1	0,3
Polen	80	19,8	70	17,3	66	17,6
Rumänien	5	1,2	3	0,7	5	1,3
Russland	11	2,7	13	3,2	11	2,9
Serbien	1	0,2	2	0,5	1	0,3
Slowakei	6	1,5	4	1,0	3	0,8
Slowenien	3	0,7	2	0,5	2	0,5
Spanien	50	12,4	55	13,6	45	12,0
Tschechien	40	9,9	42	10,4	33	8,8
Türkei	7	1,7	10	2,5	5	1,3
Ukraine	7	1,7	4	1,0	4	1,1
Ungarn	28	6,9	26	6,4	31	8,2
Weißrussland	1	0,2	0	0,0	1	0,3
Summe	**430**		**404**		**376**	

⇢ Abb. 07

Tab. 26 ___ GESCHLECHTERVERTEILUNG BEI GEFÖRDERTEN MASSNAHMEN
in Prozent

Teilnehmende	**2013/2014**	**2012/2013**	**2011/2012**	**2010/2011**	**2009/2010**
weiblich AEJ	53	54	51	52	53
weiblich JBM	49	51	53	51	51
weiblich Verdienstausfall	35	38	35	34	31
männlich AEJ	47	46	49	48	47
männlich JBM	51	49	47	49	49
männlich Verdienstausfall	65	62	65	66	69

Tab. 27

GREMIENZUSAMMENSETZUNG NACH GESCHLECHT
in Prozent

Gremienmitglieder SJR/KJR/BZJR	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Vorstand weiblich	40	39	39	39	38	38
Vorsitzende weiblich	23	24	25	27	28	29
Vorstand männlich	60	61	61	61	62	62
Vorsitzende männlich	77	76	75	73	72	71

Tab. 28

GESCHLECHTERVERTEILUNG
in Prozent

	Frauen	Männer
Teilnehmende an Maßnahmen der Jugendbildung	49	51
Teilnehmende an Maßnahmen der Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter/-innen	53	47
Juleica-Antragssteller/-innen	53	47
Empfänger/-innen Verdienstausfall	35	65
Teilnehmende individueller Schüleraustausch	65	35
Vorstand SJR/KJR/BezJR	40	60
Vorsitzende SJR/KJR/BezJR	23	77
Geschäftsführung SJR/KJR/BezJR	47	53
Verwaltungsangestellte bei SJR/KJR	96	4
Kommunale Jugendpfleger/-innen	48	52
Teilnehmende der Fort-/Weiterbildung	67	33

→ Abb. 08

Impressum

Arbeitsbericht des
Bayerischen Jugendrings 2014

Herausgeber
Bayerischer Jugendring K.d.ö.R.

Verantwortlich (V.i.S.d.P.)
Matthias Fack
Präsident des Bayerischen Jugendrings

Koordination und Redaktion
Cornelia Freund, Julia Jäckel
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Konzeption und Gestaltung
Mellon Design GmbH, Augsburg

Fotos
Titel und Zwischentitel: Natalia Zemliak, Marian Mok, Spuren einer Begegnung – Fotoarbeiten von und mit jungen Flüchtlingen

Inhalt: Sofern kein Bildnachweis angegeben ist, stammen die Motive vom BJR.

Druck
Senser Druck, Augsburg
klimaneutral gedruckt mit mineralölfreier Farbe auf Zanders Medley Pure white, Naturpapier, FSC-zertifiziert

Dieser Bericht ist kostenlos erhältlich beim
Bayerischen Jugendring K.d.ö.R.
Herzog-Heinrich-Straße 7
80336 München
tel 089/51458-20
fax 089/51458-77
info@bjr.de
www.bjr.de

Trotz großer Sorgfalt bei Recherche und Redaktion des Zahlen- und Datenmaterials kann der Bayerische Jugendring keine Gewähr für die Angaben übernehmen. Die Beiträge im Kapitel Akteure stammen von den beschriebenen Jugendverbänden und wurden – soweit notwendig – redaktionell bearbeitet. Auf die Gestaltung und Inhalte angegebener Internetseiten hat der BJR keinen Einfluss. Er distanziert sich hiermit ausdrücklich von allen fremden Inhalten aller verlinkten Seiten, zu denen er den Zugang zur Nutzung vermittelt, und übernimmt für diese keine Verantwortung. Warenzeichen und Markennamen sind Eigentum der jeweiligen Inhaber/-innen.

Artikelnummer 2015-0519-000
ISSN-Nummer 2192-8967

März 2015

Bayerischer Jugendring
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Herzog-Heinrich-Straße 7
80336 München

tel 089/51458-0
fax 089/51458-88
info@bjr.de
www.bjr.de

BJR
Bayerischer
Jugendring